

Nachhaltigkeitsbericht 2018

Mit digitalen Lösungen in
eine nachhaltige Zukunft.



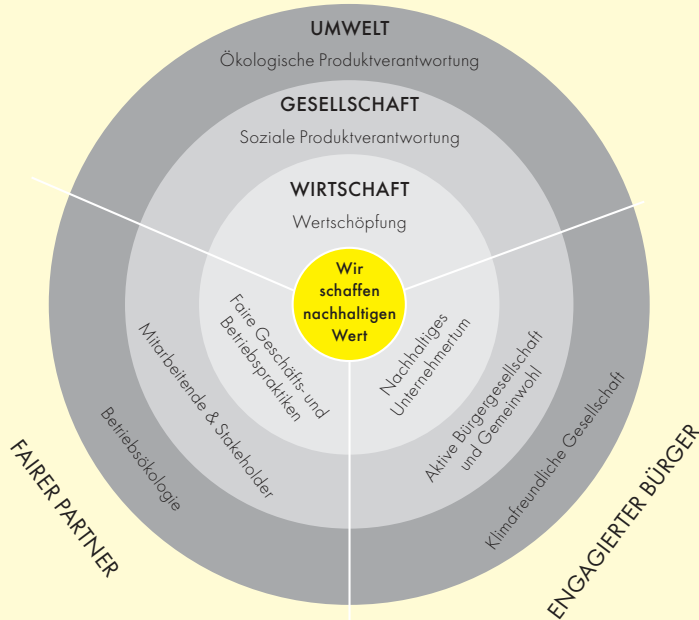
Raiffeisen Bank International



Das Wichtigste auf einen Blick:

Nachhaltigkeitsstrategie:

VERANTWORTUNGSVOLLER BANKER



16,1 Mio. Kunden

47.000 Mitarbeitende



Konzernweiter Frauenanteil im Management **55 Prozent**

Weiterbildungsstunden der Mitarbeitenden
2.345.116

32.512 Mitarbeitende zum Thema Korruption geschult



Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA):

RBI-Nachhaltigkeitsbericht 2017 wurde Gesamtsieger und als bester Bericht eines „Großen Unternehmens“ ausgezeichnet

Finanzierungsvolumen RBI AG:
Erneuerbare Energien rund **152 Mio. Euro**
Grüne Immobilien rund **353 Mio. Euro**
Nachhaltige Finanzierungen in der RBI:
ca. **1,8 Mrd. Euro**



Erfolgreicher Abschluss der ersten Benchmark-Emission eines Green Bonds einer österreichischen Bank mit einem Volumen von **500 Mio. Euro**

Volumen nachhaltiger Veranlagungen (Raiffeisen KAG) um ca. 7 Prozent auf rund **3,1 Mrd. Euro** gestiegen



1.581
Projekte in der Gesellschaft unterstützt

Nachhaltigkeitsratings und -indizes der RBI AG:

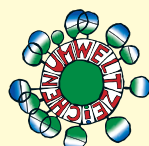


oekom
prime
rating:
„C+“

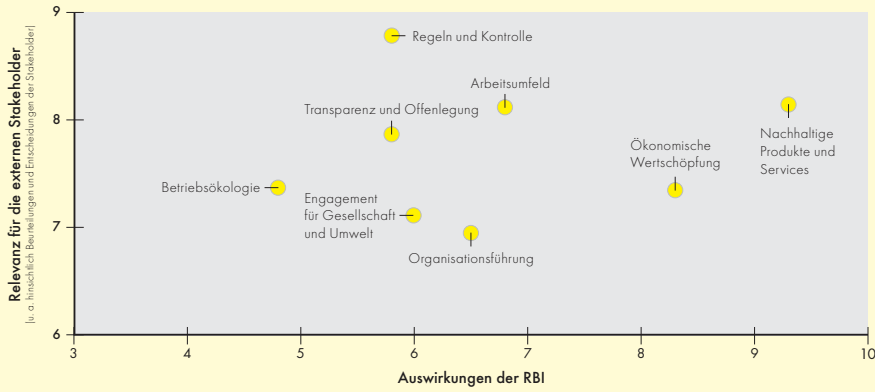


Konzernweite Investitionen in das Gemeinwesen:
rund **2,7 Mio. Euro**

Zertifizierungen der Raiffeisen KAG



Wesentlichkeitsmatrix – Wesentliche Themen (aus Sicht der externen Stakeholder):



Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsmatrix beruhen auf einer Stakeholder-Online-Befragung der RBI. Diese wurde im August und September 2018 durchgeführt, insgesamt haben 810 Personen aus Österreich und CEE an der Umfrage teilgenommen.

Die für die RBI wesentlichen Sustainable Development Goals (SDGs):

- SDG 1: Keine Armut
- SDG 4: Hochwertige Bildung
- SDG 5: Geschlechtergleichstellung
- SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Reduktion der CO₂-Emissionen
zum Vorjahr um **ein Prozent**



2018 war die RBI zum vierten Mal
bei CDP das **beste Unternehmen**
im Finanzsektor in Österreich

Ökologischer Fußabdruck der RBI:

CO₂e-Emissionen

Die CO₂e der RBI machen in Summe für das Jahr 2018 53.633 t (location based) bzw. 55.144 t (market based) aus (minus ein Prozent zum Vorjahr bzw. minus 22 Prozent zu 2011). Die größten Positionen unserer CO₂e-Emissionen sind der Energieverbrauch und der Geschäftsverkehr. Weiters sind die meisten Emissionen mit 49 Prozent in Scope 2 (vor allem verursacht durch den Stromverbrauch), an zweiter Stelle liegen die Scope 3-Emissionen mit 40 Prozent (ebenfalls vor allem verursacht vom Stromverbrauch, gefolgt vom Flugverkehr). An dritter Stelle ist Scope 1 mit elf Prozent und wird vor allem durch den Fuhrpark verursacht.



Verkehr

Der Geschäftsverkehr macht mit 12.600 t CO₂e ca. 23 Prozent (plus zwei Prozent zum Vorjahr bzw. minus elf Prozent zu 2011) der Emissionen aus; der Paketdienst- und Gütertransport mit 148 t CO₂e nach derzeitigen Erhebungen weniger als ein Prozent. Somit ist der Verkehr der zweitgrößte Verursacher unserer Emissionen. Dies wirkt sich sowohl in Scope 1 als auch in Scope 3 aus.



Energie

Der Energieverbrauch macht mit 37.543 t CO₂e ca. 70 Prozent (minus ein Prozent zum Vorjahr bzw. minus 23 Prozent zu 2011) der Emissionen aus und ist der größte Verursacher unserer Emissionen. Diese wirken sich vor allem in Scope 2, aber auch in Scope 1 und 3 aus.



Der Ökostromanteil der RBI liegt bei rund 35 Prozent.



Wasser

Der Anteil des Wasserverbrauchs an unseren Emissionen ist mit 73 kg CO₂e vernachlässigbar und liegt bei fast null Prozent der Gesamtemissionen (minus zwei Prozent zum Vorjahr bzw. minus sechs Prozent zu 2011). Die CO₂e-Emissionen sind ausschließlich in Scope 3.



Abfall

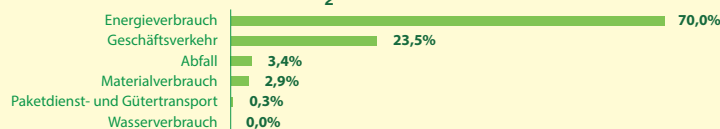
Der Abfall macht mit 1.802 t CO₂e über drei Prozent der Emissionen aus (plus elf Prozent zum Vorjahr bzw. plus 18 Prozent zu 2011). Die Auswirkungen zeigen sich ausschließlich in Scope 3.



Material

Der Materialverbrauch (insbesondere Papierverbrauch) macht mit 1.540 t CO₂e ca. drei Prozent der Emissionen aus (minus 16 Prozent zum Vorjahr bzw. minus 44 Prozent zu 2011). Die Auswirkungen zeigen sich ausschließlich in Scope 3.

Verursacher der CO₂e-Emissionen der RBI



Nachhaltigkeitsbericht der RBI 2018

Impressum

Medieninhaber und Verleger:
Raiffeisen Bank International AG

Leitung Group Sustainability Management:
Mag. Andrea Sihn-Weber, CSE
Telefon +43-1-71707-6069
andrea.sihn-weber@rbinternational.com

Redaktionsteam:
Ulrike Capelare, Dr. Tanja Daumann, CSE
Mag. Anita Lang, Mag. Ursula Mirth
nachhaltigkeitsmanagement@rbinternational.com

Bilder Cover und Kapitelseiten:
Fotoklub der Raiffeisenunternehmen in Wien

Grafik: Elisabeth Windisch, Wien

Lektorat: edith holzer communications, Wien

Übersetzung:
EVS Translations GmbH, Offenbach, Deutschland

Druck:
Bösmüller Print Management
GmbH & CoKG, Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Redaktionsschluss: 27. Februar 2019

Raiffeisen Bank International AG
Am Stadtpark 9, 1030 Wien
Telefon +43-1-71707-0
www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes: Zugunsten der besseren Lesbarkeit gilt bei allen personenbezogenen Bezeichnungen die gewählte Form für beide Geschlechter.

Haftungsausschluss:

Bei Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten und sonstigen Angaben sind wir mit großer Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können wir Fehler nicht vollkommen ausschließen. Aussagen über künftige Entwicklungen gehen von Informationen und Prognosen aus, die uns bei Veröffentlichung dieses Berichts zur Verfügung standen. Auch letztere wurden sorgfältig erfasst. Dessen ungeachtet können vielfältige Faktoren und Entwicklungen zu Abweichungen führen. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir für Daten und sonstige Angaben in diesem Bericht keine Gewähr übernehmen. Dieser Bericht basiert auf der gegenwärtigen Geschäftspolitik der RBI. Änderungen dieser Geschäftspolitik sind vorbehalten. Soweit dieser Bericht Regeln enthält, richten sich diese nur an Unternehmen der RBI sowie deren Organmitglieder und Mitarbeitende. Andere sind nicht Adressaten dieser Regeln und werden daraus weder berechtigt noch verpflichtet. Niemand kann aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht Ansprüche oder sonstige Rechte, welcher Art immer, gegen Unternehmen der RBI oder deren Organmitglieder oder Mitarbeitende ableiten oder geltend machen, eine Haftung dieser Unternehmen, Organmitglieder und Angestellten aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht ist ausgeschlossen.

Dieser Bericht unterliegt materiellem österreichischem Recht. Über allfällige Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht entscheidet ausschließlich das für Innere Stadt Wien (Österreich) sachlich zuständige Gericht.

Inhalt

Vorwort	04	Die Neue Welt des Arbeitens	95
Übersicht	06	Diversity Management und Vereinbarkeit von Beruf und Familie	97
Über den Bericht	07	Gesundheit und Sicherheit	107
Wissenswertes zur RBI	10	Employer Branding und Rekrutierung	109
Visuelle Umsetzung des Berichts	12	Überblick Kennzahlen	114
Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung	14	Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm	116
Nachhaltigkeitsverständnis und -strategie	15	Fairer Partner – Betriebsökologie	118
Auswirkungen, Risiken und Chancen	18	Auswirkungen, Risiken und Chancen	119
Governance und Compliance	20	Umweltziele	120
Wesentliche Themen	25	Digitalisierung und Umweltschutz	121
Stakeholder-Einbindung	31	Treibhausgasemissionen im Überblick	121
Nachhaltigkeitsratings, -indizes und Auszeichnungen	37	Umweltpolicy	124
Verantwortungsvoller Banker	40	Umweltmaßnahmen	125
Auswirkungen, Risiken und Chancen	41	Lieferantenbewertung und Einkauf	126
Geschäftsstrategie	42	CO ₂ e-Emissionen	127
Wirtschaftliche Nachhaltigkeit	43	Überblick Kennzahlen	129
Ökonomischer Fußabdruck® in Österreich	45	Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm	130
Verantwortung für unsere Produkte/ Dienstleistungen und Digitalisierung	50	Engagierter Bürger	132
Nachhaltige Finanzierungen	61	Auswirkungen, Risiken und Chancen	134
Nachhaltige Veranlagungsprodukte	66	Digitaler Wandel	134
Sonstige nachhaltige Produkte und Services	74	Unterstützte Projekte und Initiativen	135
Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm	80	Nachhaltiges Unternehmertum	147
Fairer Partner – Human Resources	82	Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative	150
Auswirkungen, Risiken und Chancen	83	Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm	152
Anwendung der Datenschutzgrundverordnung	84	GRI-Index und Prüfbericht	154
Entwicklung Personalstand	85	GRI-Inhaltsindex	155
Mitarbeiterentwicklung	86	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	161
Einbinden von Mitarbeitenden	93	Prüfbericht	163
		Abkürzungen	165

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Geschäftsjahr 2018 war für die RBI besonders erfolgreich. Der Anstieg des Konzernergebnisses von 1,12 auf 1,27 Milliarden Euro entspricht einem Plus von rund 14 Prozent, womit das sehr gute Vorjahresergebnis deutlich übertroffen werden konnte. Haupttreiber für das Ergebnis war einerseits die Entwicklung der Risikokosten, die von der sehr guten Konjunktur in Zentral- und Osteuropa profitiert hat, und andererseits die aktive Arbeit an der Verbesserung unseres Risikoprofils.

Der vorliegende Bericht wurde in Übereinstimmung mit dem international anerkannten Rahmenwerk „GRI Standards“ der Global Reporting Initiative erstellt. Er entspricht dem „nichtfinanziellen Bericht“ der RBI gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz und ist von KPMG und dem Aufsichtsrat geprüft. Das Berichtsmotto „Mit digitalen Lösungen in eine nachhaltige Zukunft“ haben wir gewählt, um die Bedeutung der digitalen Transformation – aber auch ihrer weitreichenden Auswirkungen, Chancen und Herausforderungen für Wirtschaft und Gesellschaft sowie im Besonderen für die RBI – zu unterstreichen.

Bereits seit 2010 sind wir Mitglied beim United Nations Global Compact – der weltweit größten Initiative für Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit. Dies zeigt – ebenso wie die zahlreichen im Bericht beschriebenen Projekte und Maßnahmen – deutlich, dass das Thema Nachhaltigkeit in unserer Geschäftstätigkeit eine hohe Relevanz hat. Als internationaler Bankkonzern sehen wir uns im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsengagements ebenso in der Verantwortung, die globalen Entwicklungsziele, die „Sustainable Development Goals“, im Sinne der „Agenda 2030“ der Vereinten Nationen weiterhin zu unterstützen. Und wir setzen uns intensiv mit den Entwicklungen in der EU zu „Sustainable Finance“ auseinander.

Die Herausforderungen für das Geschäftsmodell der RBI werden weiterhin von aufsichtsrechtlichen Auflagen, bankenspezifischen Abgaben, politisch motivierten Marktinterventionen, dem nach wie vor andauernden Niedrigzinsumfeld sowie technologischen Entwicklungen und neuen Wettbewerbern geprägt sein. Um diesen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können, setzt die RBI nach einem mit dem Verkauf des polnischen Kernbankengeschäfts abgeschlossenen Transformationsprogramm nun wieder auf Wachstum und noch stärker auf Digitalisierung und Innovation. Dabei wird die RBI weiterhin auf die Region CEE fokussieren, die strukturell höhere Wachstumsraten als Westeuropa bietet und damit ein attraktiveres Zins- und Ertragsniveau aufweist. Betrachtet man ihre führenden Spezialinstitute in Österreich – insbesondere Bausparkasse, Vermögensverwaltung und Pensionskasse – profitiert die RBI zusätzlich von der Stabilität der österreichischen Geschäftsfelder. Damit ergibt sich in Summe ein ausgewogenes, attraktives Geschäftsportfolio mit dem übergeordneten Ziel, langfristig Wert zu schaffen.

In sieben Netzwerkbanken verfügt die RBI über ein Umwelt- und Sozialmanagement-System inklusive einer entsprechenden Umwelt- und Sozialpolitik, welche die Grundsätze des ökologischen und sozialen Risikomanagements der Bank definiert. Diese basieren überwiegend auf den Standards der International Finance Corporation und/oder der Multilateral Investment Guarantee Agency.

Ende Juni 2018 hat die RBI die erste Benchmark-Emission eines Green Bonds einer österreichischen Bank erfolgreich abgeschlossen. Die Anleihe hat ein Volumen von 500 Millionen Euro und eine Laufzeit von drei Jahren. Mit einem Ordervolumen von 1,3 Milliarden Euro war der Green Bond deutlich überzeichnet. Die kontinuierlich wachsende Nachfrage nach grünen Investmentmöglichkeiten, die dem aktuellen globalen Trend entspricht, kann nun mit dem Green Bond bedient werden. Gleichzeitig können nachhaltige Projekte in Österreich und CEE finanziert werden. Weiters wurde mit dieser Emission die Investorenbasis der RBI erweitert.

Die RBI AG und ihre österreichischen Tochtergesellschaften und Beteiligungen sind von großer Relevanz für die österreichische Wirtschaft. Dies zeigt die Berechnung des „ökonomischen Fußabdrucks[®]“, welche im Sommer 2018 in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut Economica durchgeführt wurde. So beträgt beispielsweise die gesamte Bruttowertschöpfung der RBI AG in Österreich 1,8 Milliarden Euro und jeder 331. inländische Arbeitsplatz ist unmittelbar oder mittelbar der RBI AG zuzuschreiben. Die weiteren Ergebnisse der Analyse finden Sie ab Seite 45.

Eine Anerkennung unseres langjährigen Nachhaltigkeitsengagements sehen wir u. a. in den nachfolgend genannten Ratingergebnissen sowie Awards. So erhielt die RBI im Juni 2018 erneut den Prime-Status sowie den Bewertungslevel „C+“ beim Nachhaltigkeitsrating von ISS oekom research und die RBI AG wurde wiederum – zum dreizehnten Mal in Folge – in den Nachhaltigkeits-Index VÖNIX aufgenommen. Weiters erfolgte eine Listung in den STOXX® Global ESG Leaders-Indizes und in den FTSE4Good Index Series. Einmal jährlich erhebt und bewertet die Non-Profit-Organisation CDP im Auftrag von Investoren die CO₂-Emissionen börsennotierter Unternehmen in mehr als 50 Ländern. Die RBI gehörte 2018 wieder zu den vier besten Unternehmen Österreichs und ist mit der erstklassigen Bewertung „A-“ zum vierten Mal in Folge das beste heimische Unternehmen im Finanzsektor. Im November 2018 vergab die Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer die Austrian Sustainability Reporting Awards. Dabei wurde der RBI Nachhaltigkeitsbericht 2017 in der Kategorie „Große Unternehmen“ mit dem ersten Platz ausgezeichnet und darüber hinaus als Gesamtsieger prämiert.



© David Sailer

Die Initiative „Vielfalt 2020“, die das Ziel verfolgt, durch professionelles Diversitätsmanagement die Vielfalt im Unternehmen bestmöglich zu nutzen bzw. zu forcieren, wurde auch im abgelaufenen Jahr umfassend weitergeführt sowie eine entsprechende konzernweite Diversity Policy verabschiedet. Die inhaltlichen Maßnahmen-Schwerpunkte lagen auf dem Empowerment von Frauen mit dem Fokus, den Anteil der weiblichen Führungskräfte im Topmanagement zu erhöhen, der Inklusion von Menschen mit Behinderung sowie dem Themenfeld LGBTI.

Als „engagierter Unternehmensbürger“ setzen wir uns aktiv für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ein. Vielfalt, Toleranz und Humanismus sind die Basis unseres Selbstverständnisses als Gestalter einer zukunftsfähigen gesellschaftlichen Entwicklung. Wir trachten danach, gesellschaftlichen Problemen entgegenzuwirken, fördern das Kulturleben und setzen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt. Die Investitionen der RBI in das Gemeinwesen betragen 2018 rund 2,7 Millionen Euro. Insgesamt wurden 1.581 Projekte in jenen Gemeinschaften unterstützt, in denen wir tätig sind.

Im Namen des Vorstands bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr nachhaltiges Engagement. Ich bin überzeugt, dass wir – ganz im Sinne von Friedrich Wilhelm Raiffeisen – gemeinsam den Weg in die Zukunft meistern werden.

Gerade wenn es darum geht, zukunftsfähig zu bleiben, ist der kontinuierliche Austausch mit unseren Stakeholdern eine besonders wichtige Komponente. Daher lade ich Sie sehr herzlich ein, auch weiterhin mit uns im Dialog zu bleiben.

Für den Vorstand



Dr. Johann Strobl
Vorstandsvorsitzender
Raiffeisen Bank International AG

**Wissenswertes zum Nachhaltigkeitsbericht
(Nichtfinanzieller Bericht gemäß §§ 267a und 243b UGB)**



Übersicht

Über den Bericht

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht stellen wir die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit des Jahres 2018 dar und präsentieren unsere aktuellen Nachhaltigkeitsaktivitäten. Ziel des Berichts ist es, umfassend Rechenschaft darüber abzulegen, wie die Raiffeisen Bank International (RBI) ihren Nachhaltigkeitsauftrag im Berichtszeitraum erfüllt hat und wie sie ihre Nachhaltigkeitsleistung künftig umsetzen und verbessern wird. Zudem veröffentlichen wir einige Teile des Nachhaltigkeitsberichts nur auf unserer Homepage. Dies betrifft insbesondere Detailtabellen des Kapitels „Betriebsökologie“ (Bereiche Papier, Wasser und Abfall). Ebenso ist unser Nachhaltigkeitsleitbild in diesem Bericht nur auszugsweise enthalten. Die im Jahr 2018 aktualisierte Langfassung ist auf unserer Homepage unter www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement abrufbar.

Dieser Bericht stellt den „nichtfinanziellen Bericht“ der RBI (gem. §§267a und 243b UGB) entsprechend dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz dar. Inkludiert sind die Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, das Thema Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Der Bericht ist nicht nach diesen Belangen gegliedert. Vielmehr finden sich die entsprechenden Informationen in den relevanten Kapiteln. Arbeitnehmerbelange werden schwerpunktmäßig im Kapitel „Human Resources“ behandelt. Arbeitnehmer werden in diesem Bericht als Mitarbeitende bezeichnet.

Im Bericht werden Auswirkungen, Risiken und Chancen aus der Geschäftstätigkeit/den Geschäftsbeziehungen, die Nachhaltigkeitsstrategie, entsprechende Managementansätze (Konzepte) und Maßnahmen dargelegt sowie spezifische Nachhaltigkeitsaktivitäten beschrieben, die im Berichtszeitraum und davor umgesetzt wurden. Weiters stellen wir unser Nachhaltigkeitsprogramm für die nächste Berichtsperiode vor. Der Berichtszeitraum schließt nahtlos an den Bericht über die gesellschaftliche Verantwortung der RBI für das Jahr 2017 an und wird jährlich publiziert.

Adressaten des Nachhaltigkeitsberichts sind – wie in unserem Stakeholder-Universum ausgewiesen (siehe Seite 31) – alle Stakeholder der RBI. In die Auswahl der wichtigsten Themen dieses Berichts waren viele Stakeholder eingebunden. Wir verweisen vor allem auf die Kapitel „Wesentlichkeitsanalyse“ (Seite 25 ff.) und „Stakeholder-Einbindung“ (Seite 31 ff.).

Ansprechpartner für den vorliegenden Bericht ist das Group Sustainability Management der RBI. Anmerkungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge richten Sie bitte an nachhaltigkeitsmanagement@rbinternational.com.

GRI Standards

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den international anerkannten GRI Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative für die Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Option „Kern“ erstellt. Zudem kommen ausgewählte Indikatoren der branchenbezogenen Angaben für Finanzdienstleistungen zur Anwendung.

Überprüfung der Inhalte

Die Inhalte dieses Nachhaltigkeitsberichts wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) einer Prüfung unterzogen (siehe Seiten 163-164).

Dieser Bericht wurde gemäß § 96 Abs1 AktG vom Aufsichtsrat geprüft.

Wesentlichkeit, Auswirkungen, Risiken, Chancen und Bestimmung der Berichtsinhalte

Im Bericht widmen wir uns jenen Themen, welche in der RBI als wesentlich identifiziert wurden, die Erwartungen unserer Stakeholder reflektieren und Schwerpunkte unseres Engagements des vergangenen Jahres bildeten.

Dieser Bericht enthält Informationen – inklusive nichtfinanzieller Leistungsindikatoren –, welche die spezifischen Auswirkungen der RBI auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt beschreiben. Die Berichtsinhalte wurden nach dem Kriterium der Wesentlichkeit ausgewählt. Grundlage für die Auswahl der Themen bildet eine Wesentlichkeitsanalyse. Dabei wurden die detailliert ausgewerteten internen und externen Nachhaltigkeitsanforderungen und -erwartungen an die RBI sowie die Auswirkungen der RBI auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammengeführt.

Die Wesentlichkeitsanalyse basiert auf einer Online-Befragung, die im August und September 2018 durchgeführt wurde (siehe Seite 27 ff.). Sie soll sicherstellen, dass die berichteten Inhalte all jene Themen und Indikatoren abdecken, welche die größten Auswirkungen in Bezug auf die unternehmerischen Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen haben. Dies umfasst sowohl die von der RBI verursachten Auswirkungen, die innerhalb der Organisation auftreten, als auch jene, zu denen sie beiträgt – die also auf Grund von Geschäftsbeziehungen mit anderen Entitäten entstanden sind. Ebenso werden jene Risiken und Chancen dargestellt, die für die RBI in Zusammenhang mit o. g. Belangen relevant sind bzw. bei denen die RBI auf Grund ihrer Geschäftstätigkeit oder ihrer Geschäftsbeziehungen Risiken bzw. Chancen hat.

Zur Beurteilung der Wesentlichkeit bzw. zur Bestimmung der Berichtsinhalte wurden seitens der RBI folgende Aspekte berücksichtigt:

- Strategische Relevanz und Management-Relevanz
- Ergebnisse aus Stakeholder-Dialogen, Fokusgruppen und Online-Befragungen, die wir in der Wesentlichkeitsmatrix zusammengeführt haben
- Offenlegungsansprüche von Finanzanalysten, Nachhaltigkeits-Ratingagenturen, institutionellen Investoren u. a.
- Prinzipien des UN Global Compact und die Sustainable Development Goals

Berichtsgrenzen und Datenerfassung

Der Bericht beinhaltet die Raiffeisen Bank International AG (RBI AG) und 13 Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa. Das Kerngeschäft der Raiffeisen Bank Polska S.A. wurde am 31.10.2018 mittels Abspaltung verkauft (siehe Seite 10 f.). In allen die Erfolgsrechnung des Jahres 2018 betreffenden Aufstellungen sind die Zahlen der Raiffeisen Bank Polska S.A. bis 31.10.2018 enthalten. In den betriebsökologischen Zahlen wurden die Zahlen auf Grund der Vergangenheitswerte entsprechend hochgerechnet. Die angeführten Maßnahmen des Berichts enthalten das Unternehmen nicht mehr. Im Bericht inkludiert sind weiters die wesentlichen Beteiligungen der RBI AG in Österreich. Dies sind die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., die Raiffeisen Kapitalanlage Gesellschaft m.b.H., die Raiffeisen-Leasing GmbH, die Valida Gruppe, die Kathrein Privatbank AG und die Raiffeisen Centrobank AG.

Mit Raiffeisen Bank International (RBI) wird in diesem Bericht der RBI-Konzern bezeichnet. Ist dagegen die Raiffeisen Bank International AG gemeint, wird der Begriff RBI AG verwendet. Nähere Informationen zur Struktur der gesamten RBI finden Sie auf Seite 10.

Die Kapitelstruktur und die Zahlenübersichten in diesem Bericht entsprechen den Segmenten des Geschäftsberichts der RBI. Die RBI gliedert sich in Österreich (AT), Zentraleuropa (CE), Südosteuropa (SEE) und Osteuropa (EE). Die RBI AG wird gesondert dargestellt.

In den Tabellen können auf Grund von Rundungen 100 Prozent über- oder unterschritten werden bzw. die Summenwerte nicht immer mit den Einzelpositionen übereinstimmen.

Ökonomie

Die Informationen zu wirtschaftlichen Zusammenhängen im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht basieren im Wesentlichen auf den Angaben des Geschäftsberichts 2018 der RBI. Die darin enthaltenen Informationen und Daten, aus denen Teile für diesen Bericht entnommen wurden, sind von externen Wirtschaftsprüfern auditiert worden. Darüber hinausgehende Informationen finden Sie im Geschäftsbericht.

Ökologie

Betriebsökologische quantitative Daten wurden, wie im Vorjahr, mit der Software „mona“ („Monitoring Nachhaltigkeit“) erfasst. Weitere im Bericht veröffentlichte Daten wurden mittels standardisierter Fragebögen und persönlicher Gespräche erhoben. Die Umweltkennzahlen enthalten ausschließlich die Head-Office-Daten der Netzwerkbanken und decken rund 50 Prozent aller Mitarbeitenden ab. Eine umweltbezogene Datenerhebung in den Filialen ist derzeit nicht vorgesehen, da die energiebezogenen Daten in den angemieteten Büroflächen nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand erhoben werden könnten. Geschäftsreisen der Filial-Mitarbeitenden sind zudem von unerheblichem Umfang. Die Kennzahlen der Netzwerkbanken wurden nach Regionen zusammengefasst und werden auf unserer Homepage (www.rbinternational.com) publiziert. Die Datenerhebung der betriebsökologischen Kennzahlen wurde auf Grund eines zeitlich früheren Reportingbedarfs (bedingt durch NaDiVeG) im Geschäftsjahr 2017 umgestellt. Nach wie vor werden Ganzjahreswerte publiziert, diese jedoch zeitversetzt. Die Werte des vierten Quartals des Vorjahres werden zu den Werten der ersten drei Quartale des aktuellen Berichtsjahres summiert. Lediglich in der RBI AG wurde dieser Erhebungsrhythmus erst im Jahr 2018 umgestellt. Die Bereiche Papier, Wasser und Abfall werden nicht im Detail im vorliegenden Bericht, sondern auf der Homepage publiziert.

Mitarbeitende

Daten der Mitarbeitenden werden konzernweit mit der Software „Tagetik“ erfasst. Im Anschluss werden sie über eine Schnittstelle in die Software „mona“ importiert. Weitere im Bericht veröffentlichte Daten wurden mittels standardisierter Fragebögen und persönlicher Gespräche erhoben.

Vergleichbarkeit der Informationen

Die Vergleichbarkeit des Berichts 2018 zum Bericht 2017 ist inhaltlich gewährleistet. Dabei ist zu beachten, dass seit Jänner 2017 das von der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB AG) im Rahmen der Verschmelzung eingebrachte Geschäft in der RBI vollständig enthalten ist. Die aktuellen RBI-Zahlen beziehen sich auf die verschmolzene Bank. Bei den historischen Zahlen ist jeweils angemerkt, ob es sich um die Zahlen der RBI (veröffentlicht) oder um RBI Pro-forma-Angaben handelt, die jeweils auf dem fusionierten Institut basieren.

Die tabellarische Darstellung beinhaltet für die RBI einen Zeitraum von drei Jahren. Für die betriebsökologischen Kennzahlen wird weiters als Referenzjahr das Jahr 2011 verwendet. Es ist das Referenzjahr für die im Umweltbereich gesetzten Ziele und hat somit mehr Relevanz. Weiters werden die Daten für die RBI AG ab dem Jahr 2017 dargestellt. (Die Zahlen vor 2017 für die RBI AG sind auf Grund der Verschmelzung mit der RZB AG nicht vergleichbar.) Die weiteren Details zu den Bereichen Papier, Wasser und Abfall aus dem Kapitel „Betriebsökologie“ finden Sie auf der Homepage unter www.rbinternational.com.

Formulierung

Im Sinne der Lesefreundlichkeit und des besseren Textflusses wurden, wo möglich, geschlechtsunspezifische Termini verwendet. Männliche Bezeichnungen, beispielsweise „Kunde“, „Partner“, „Aktionär“ oder „Lieferant“ beziehen jeweils die weibliche Form mit ein.

Wissenswertes zur RBI

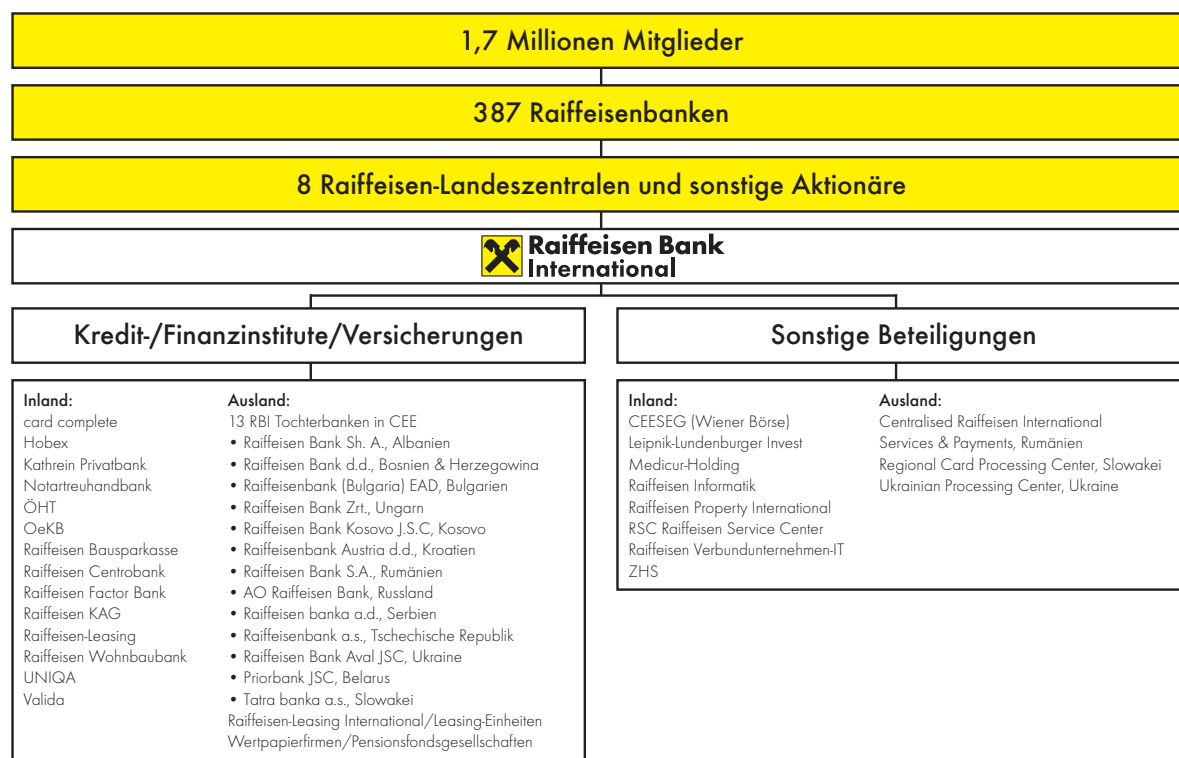
Eigentumsverhältnisse und Struktur

Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG) ist die größte Bankengruppe des Landes und verfügt über das dichteste Bankstellennetz Österreichs. Die dreistufig aufgebaute RBG besteht aus 387 selbstständigen und lokal tätigen Raiffeisenbanken (1. Stufe), den ebenfalls selbstständigen acht Raiffeisen-Landeszentralen (2. Stufe) sowie der RBI AG (3. Stufe).

Die 387 Raiffeisenbanken sowie die Landeszentralen und Spezialgesellschaften bilden ein flächendeckendes und weitläufiges Bankstellennetz. Die Raiffeisenbanken sind Universalbanken, die sämtliche Bankdienstleistungen anbieten und gleichzeitig Eigentümer ihrer jeweiligen Landeszentrale sind.

Die Raiffeisen-Landeszentralen (Raiffeisen Landesbanken bzw. Raiffeisenverband) übernehmen den Liquiditätsausgleich und bieten weitere zentrale Dienstleistungen für die Raiffeisenbanken ihres Wirkungsbereichs an. Darüber hinaus agieren die Raiffeisen-Landeszentralen als selbstständige Universalbanken.

Struktur der Raiffeisen Bankengruppe



Über die RBI

Die RBI betrachtet Österreich, wo sie als eine führende Kommerz- und Investmentbank tätig ist, sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. 13 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt. Darüber hinaus umfasst der Konzern zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Leasing, Vermögensverwaltung und M&A.

Insgesamt betreuen rund 47.000 Mitarbeitende der RBI 16,1 Millionen Kunden in mehr als 2.100 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE. Seit 2005 notiert die Aktie der RBI AG an der Wiener Börse.

Im April 2018 wurde ein Vertrag über den Verkauf des Kernbankgeschäfts der Raiffeisen Bank Polska S.A. mittels Abspal-

tung an die Bank BGZ BNP Paribas S.A., eine Tochter der BNP Paribas S.A. (BNP), unterzeichnet. Diese Transaktion wurde nach Vorliegen der regulatorischen Genehmigungen mit der Abspaltung am 31. Oktober 2018 abgeschlossen. Die RBI übertrug den verbleibenden Betrieb der Raiffeisen Bank Polska S.A., der nach der Abspaltung vor allem aus dem Portfolio an Retail-Fremdwährungshypothekarkrediten bestand, auf eine neugegründete polnische Filiale der RBI AG.

Die Bilanzsumme der RBI belief sich zum Jahresende 2018 auf 140 Milliarden Euro. Die Raiffeisen-Landeszentralen halten rund 58,8 Prozent der Aktien an der RBI AG, die restlichen rund 41,2 Prozent befinden sich im Streubesitz.

Die Wertebasis der RBI

Im 19. Jahrhundert brachte Friedrich Wilhelm Raiffeisen die Idee der Genossenschaft auf einen einfachen Nenner: Gemeinsamkeit macht stark. Die RBI ist Teil einer Genossenschaftsorganisation. Dies schlägt sich in den wesentlichen Strategien und Entscheidungen nieder.

Friedrich Wilhelm Raiffeisen steht für Hilfe zur Selbsthilfe, Wohltätigkeit, Gemeinschaftlichkeit und Solidarität. Sein Leben war geprägt von der Verantwortung für den Nächsten. Nach wie vor bauen wir auf eine starke Marke, die das Identitätsprinzip, die Selbstverwaltung, eine solidarische Wirtschaftsgesinnung sowie Nachhaltigkeit und Subsidiarität vereint und lebt.

Unsere Werte und Prinzipien umgesetzt in gültige Regeln

Die RBI zählt zu den unterzeichnenden Unternehmen des UN Global Compact (UNGC) und hat sich damit der konsequenten Einhaltung der zehn UNGC-Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens verschrieben. UNGC ist die weltweit größte Initiative zu CSR und nachhaltiger Entwicklung. Deren Prinzipien umfassen die Kernbereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die damit einhergehende global verantwortungsvolle Haltung wird von allen Mitarbeitenden und Führungskräften sowie von Partnern und Lieferanten der RBI erwartet. Weitere Informationen finden Sie unter www.unglobalcompact.org.

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact

Menschenrechte

Prinzip 1 Wir unterstützen und achten den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb unseres Einflussbereichs.

Prinzip 2 Wir stellen sicher, dass wir uns nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

Prinzip 3 Wir wahren die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivvertragsverhandlungen.

Prinzip 4 Wir treten ein für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit.

Prinzip 5 Wir treten ein für die Abschaffung der Kinderarbeit.

Prinzip 6 Wir treten ein für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung.

Umweltschutz

Prinzip 7 Wir unterstützen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz.

Prinzip 8 Wir ergreifen Initiativen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.

Prinzip 9 Wir fördern die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.

Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10 Wir treten gegen alle Arten der Korruption ein, insbesondere gegen Erpressung und Bestechung.

Der konzernweit gültige Verhaltenskodex für den Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden, der Code of Conduct, ist ein verbindliches Regelwerk für alle Mitarbeitenden und entsprechend auf den Homepages der RBI in der jeweiligen Landessprache abrufbar. Er basiert auf den Raiffeisen-Grundwerten und orientiert sich an den konkreten Erfordernissen des Alltagsgeschäfts im In- und Ausland. Mehr dazu finden Sie im Kapitel „Governance und Compliance“ ab Seite 20 sowie unter www.rbinternational.com.

Visuelle Umsetzung des Berichts

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2011/12 haben wir begonnen, unserem Berichtslayout einen gesellschaftsrelevanten Charakter zu verleihen. Seither bietet dieses Konzept Künstlern und Amateuren die Möglichkeit, ihre Arbeiten im Rahmen unseres Berichts wirkungsvoll zu präsentieren. Durch diese Vorgehensweise zierten inzwischen die unterschiedlichsten Bilder und Fotos die Cover- und Kapitelseiten der jeweiligen Berichte.

Auf der Suche nach geeigneten neuen Künstlern für den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht stießen wir auf den Fotoklub der Raiffeisenunternehmen in Wien. Dieser existiert in seiner derzeitigen Form seit dem Frühjahr 2017 und ist seither auf mehr als 70 Mitglieder angewachsen. Gegründet wurde der Fotoklub vom RBI-Mitarbeitenden Ulf Wallmann, um den inoffiziellen Dialog und Austausch der Giebelkreuz-Mitarbeitenden der RBI, der Landesbank NÖ-Wien und deren Tochterunternehmen über das Thema Fotografie zu stärken.

Jeder Raiffeisen-Mitarbeitende in Wien kann das Angebot (gesellige Zusammenkünfte, Foto-Walks, Studiofotografie-Workshops), das sowohl für den versierten Experten als auch für den beginnenden Foto-Enthusiasten etwas zu bieten hat, nützen.

Die Aufgabenstellung für den Nachhaltigkeitsbericht 2018 war keine leichte: fesselnde Bilder, die das Thema Nachhaltigkeit mit seinen strategischen Schwerpunkten im Hinblick auf das Berichtsthema Digitalisierung einfangen. Bei den Themen, die dazu vom Fotoklub behandelt wurden, ging es darum aufzuzeigen, dass auch in einer digitalen Welt voller Vernetzung die „Offline“-Beziehung zu den Raiffeisen-Kunden – Privatkunden, KMUs, Landwirte und Großkunden – als ein wichtiger Pfeiler der Raiffeisenkultur bewahrt werden sollte. Immerhin ist Raiffeisen seit jeher ein in Österreich tief verwurzelttes Unternehmen. Auch die Netzwerkbanken der RBI sind in CEE eng mit der lokalen Wirtschaft verbunden. Die ausgewählten Bilder sind eine Mischung aus Impressionen vom Land, dessen Kultur und Handwerk, gekoppelt mit der etwas überspitzten Identifikation des „Raiffeisen-Bankers“ damit.

Das Thema Nachhaltigkeit in einer digitalen Zukunft fotografisch greifen zu können, war eine Herausforderung, da meist jene Elemente, welche die Digitalisierung symbolisieren, im Nachhinein hinzugefügt wurden, zum anderen wollten die Mitglieder des Fotoklubs in ihren Bildern durchblicken lassen, dass sie Amateurfotografen sind. Somit beschloss der Fotoklub, sich auf die nachhaltigen, bodenständigen und menschennahen Werte zu konzentrieren, welche Raiffeisen schon seit mehr als 130 Jahren vertritt.

Wir bedanken uns beim engagierten Fotografenteam, namentlich bei:



Lic. Caliopi-Ionela Galindo-Trigos, RBI



Annemarie Heyblom, MA, RBI



Dr. Stefan Ißmer, RBI



DI Martin von Malotke, Validator



Katerina Maznikova, RBI



Horst Pozdena, R-IT



Amel Salihbasic, RBI



DI Gerald Samhaber, RBI



Dkfm. Arturs Stendzenieks, RBI



Patrick Valdellon, R-IT



Ulf Wallmann, RBI

Nachhaltigkeitsstrategie, Auswirkungen, Risiken und Chancen, Governance und Compliance, Wesentlichkeit, Sustainable Development Goals, Stakeholdereinbindung, Ratings und Auszeichnungen



Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung

Nachhaltigkeitsverständnis und -strategie

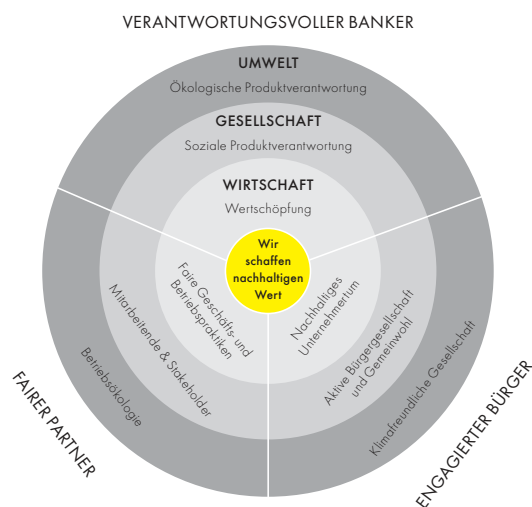
Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Nachhaltigkeit ist seit jeher ein Grundprinzip für die RBI und ein Maßstab für unternehmerischen Erfolg. Seit mehr als 130 Jahren verbindet Raiffeisen wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln.

- Wir verstehen unter Nachhaltigkeit verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für ein langfristig ökonomisch positives Ergebnis unter Berücksichtigung wesentlicher gesellschaftlicher und ökologischer Aspekte.
- Wir verbinden auch in Zukunft wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung, indem wir Nachhaltigkeit als festen Bestandteil unseres Handelns verankern, als integrierte Führungs- und Managementverantwortung leben sowie wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte bei unseren Geschäftstätigkeiten berücksichtigen.
- Dementsprechend bekennen wir uns dazu, unsere Managementstrukturen und -prozesse an dieser Haltung auszurichten. In den drei Nachhaltigkeits-Verantwortungsbereichen „Verantwortungsvoller Banker“, „Fairer Partner“ und „Engagierter Bürger“, die eng mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind, verstehen wir uns als Gestalter einer nachhaltigen Unternehmens- und Gesellschaftsentwicklung und bringen unsere Werte und Kompetenzen bestmöglich und effizient zum Einsatz.

In unserem Nachhaltigkeitsleitbild „Wir schaffen nachhaltigen Wert“ haben wir formuliert, wie wir Nachhaltigkeit strategisch verfolgen und wie wir dem damit verbundenen Anspruch in unserer Geschäftstätigkeit nachkommen wollen. Das Nachhaltigkeitsleitbild gilt als Orientierung für alle von der RBI oder in ihrem Namen ausgeführten Transaktionen, Tätigkeiten und angebotenen Dienstleistungen. 2018 wurde das Leitbild aktualisiert.

Unser erklärtes Ziel ist es, uns auf jene Bereiche zu konzentrieren, die ein großes Wirkungspotenzial besitzen. Dazu gehört es, die Nachhaltigkeitswirkung unserer Geschäftstätigkeiten kontinuierlich zu verbessern sowie nachvollzieh- und messbar zu machen. Wir wollen damit eine langfristige Wertsteigerung für unsere Unternehmensgruppe erreichen und einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten. (Nachhaltigkeitsleitbild siehe www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement)



Unser Ansatz als Gestalter einer nachhaltigen Unternehmens- und Gesellschaftsentwicklung

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Um die Wirksamkeit und den Umfang unseres Nachhaltigkeitsmanagements über die gesamte RBI hinweg zu erhöhen, haben wir 2013 die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie „Wir schaffen nachhaltigen Wert“ veröffentlicht. Sie besteht aus neun Handlungsschwerpunkten, auf die wir unser konzernweites Nachhaltigkeitsmanagement konzentrieren. Um systematisch die Handlungsschwerpunkte zu bearbeiten, denen auch aus Sicht unserer Stakeholder Bedeutung zukommt, entwickeln wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie stetig weiter. Zur Identifikation der Handlungsschwerpunkte beziehen wir unsere Konzernsicht ebenso wie die Perspektive unserer Stakeholder ein, zu denen neben Mitarbeitenden, Kunden, Aktionären und Lieferanten auch

Nichtregierungsorganisationen sowie eine Vielzahl weiterer Anspruchsgruppen gehören. Eine Priorisierung der Handlungsfelder nehmen wir in regelmäßigen Abständen mithilfe einer mehrstufigen Wesentlichkeitsanalyse vor. Auch dazu und für eine etwaige Anpassung unserer Nachhaltigkeitsstrategie kommt dem Dialog mit unseren Stakeholdern große Bedeutung zu.

Zentrale Handlungsschwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeitsmatrix der RBI	Wirtschaft	Gesellschaft	Umwelt
Verantwortungsvoller Banker	Wertschöpfung	Soziale Produktverantwortung	Ökologische Produktverantwortung
	Erfolgreiches wirtschaftliches Handeln durch verantwortungsvolle Unternehmensführung und Geschäftsstrategie, nachhaltige real- und regionalwirtschaftliche Verantwortung und Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Kerngeschäft	Soziale Verantwortung für unsere Produkte und Dienstleistungen durch Beachten der Kundenanliegen, Berücksichtigen sozialer Aspekte bei der Kreditvergabe und bei Finanzprodukten, Schutz von Kundendaten und Vermitteln korrekter Informationen	Ökologische Verantwortung für unsere Produkte und Dienstleistungen durch Wahrung nationaler Umweltauflagen und anerkannter internationaler Konventionen sowie Berücksichtigen der ökologischen Auswirkungen bei Projektfinanzierungen und Finanzprodukten
Fairer Partner	Faire Geschäfts- und Betriebspraktiken	Mitarbeitende und Stakeholder	Betriebsökologie
	Fairness und Transparenz gegenüber Mitarbeitenden, Kunden und Aktionären durch vorbildliches Verhalten im Einflussbereich; als attraktiver Arbeitgeber durch transparente Berichterstattung und Korruptions- sowie Betrugsvermeidung	Kontinuierliches Einbinden von Stakeholdern im Rahmen einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung durch Stärkung des Kooperationsmanagements zur Reduktion von Geschäftsrisiken und Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten	Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und Umwelt durch Reduktion von Umweltauswirkungen und Umsetzung von ausgewählten Maßnahmen zum Erreichen der konzernweit festgelegten Klimaziele
Engagierter Bürger	Nachhaltiges Unternehmertum	Aktive Bürgergesellschaft	Klimafreundliche Gesellschaft
	Engagement für nachhaltiges Unternehmertum und Wirtschaften sowie Schaffen von Wohlstand durch Mitgestaltung von Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft sowie direkte und indirekte Unterstützung von Organisationen und gesellschaftsrelevanten Initiativen	Engagement für eine nachhaltige Zivilgesellschaft und verantwortungsbewusste politische Mitwirkung durch Fördern des Gemeinwohls und des Wissens über Finanzthemen sowie Freiwilligenarbeit	Einsatz für Umwelt und Klima durch Klimaschutz, Schutz der Artenvielfalt und Wahrung der verschiedenen Ökosystemfunktionen und -leistungen

Nachhaltige Unternehmensführung

Die organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit per 31.12.2018 stellt sich wie folgt dar:



Die konzernweite Steuerung der Nachhaltigkeitsagenden und die Koordination der strategischen und operativen Umsetzung wird vom Group Sustainability Management verantwortet. Dieses wird von Vertretern aus Fachbereichen und Geschäftsbereichen sowie den Sustainability Officers in den Netzwerkbanken unterstützt. Letztere fungieren als Schnittstelle zwischen dem Group Sustainability Management im Head Office in Wien und den jeweiligen Abteilungen in den Netzwerkbanken.

Als wichtiges Gremium ist der Nachhaltigkeitsrat ein organisatorisch verankerter Bestandteil der Nachhaltigkeitssteuerung. Dieser hat die Aufgabe, die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenden beratend zu begleiten und deren Nachhaltigkeitsleistung zu evaluieren. Er unterstützt die Definition wesentlicher Handlungsbereiche und Schwerpunktsetzungen (Materialitätsanspruch), das Ableiten von Zielen und Maßnahmen und gibt Empfehlungen zum Entwickeln und Festlegen des jährlichen Nachhaltigkeitsprogramms.

Mitglieder des Nachhaltigkeitsrats zum 31.12.2018 sind folgende interne und externe Personen:

- Vorsitzender Dr. Johann Strobl, CEO der RBI AG
- Mag. (FH) Dieter Aigner, Geschäftsführer der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH
- Prof. Dr. Rudolf Bretschneider, Konsulent GfK Austria GmbH
- Mag. Klaus Buchleitner, MBA, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien
- Ralf Cymanek, MBA, Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn
- Kommerzialrat Martin Essl, Gründer Essl Foundation
- Univ.-Prof. Dr. Eva Eberhartinger, LL.M. Leiterin der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre am Institut für Revisions-, Treuhand- & Rechnungswesen, Wirtschaftsuniversität Wien
- Dipl.-Ing. Dr. Franz Fischler, Vorsitzender der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative und Präsident des Europäischen Forum Alpbach
- ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Friesl, MBA, Bereichsleiter für Gesellschaftspolitik in der Industriellenvereinigung
- Mag. PhDr. Susanne Höllinger, CSE, CEO Kathrein Privatbank
- Mag. Gregor Höpler, Leiter des Group Executive Office der RBI AG
- Dr. Hannes Mösenbacher, CRO der RBI AG
- Dr. Andreas Pangl, Generalsekretär des Österreichischen Raiffeisenverbandes
- Mag. Georg Schöppl, Vorstand der Österreichischen Bundesforste AG
- Mag. Andrea Sihn-Weber, CSE, Leiterin RBI Group Sustainability Management und Geschäftsführerin der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative
- Dipl.-Ing. Dr. Alfred Strigl, Geschäftsführer plenum gesellschaft für ganzheitlich nachhaltige entwicklung gmbh

Eine grundlegende Leitlinie für unsere Geschäftstätigkeit stellen die zehn Prinzipien des UN Global Compact dar, dem wir bereits 2010 beigetreten sind. Unsere internen Grundsätze und Richtlinien, wie etwa unser Code of Conduct (CoC), bauen auf diesem internationalen Referenzrahmen und anderen internationalen Prinzipien auf. Dem CoC und anderen Leitlinien kommt eine besondere Bedeutung zu, um unsere Mitarbeitenden im Geschäftsalltag zu unterstützen, die jeweils richtigen Entscheidungen zu treffen.

Als zentrales Instrument zum Steuern und Monitoren der wesentlichen Nachhaltigkeitsleistung verwenden wir seit 2013 ein eigenes Tool. Diese, auf der Global Reporting Initiative (GRI) aufbauende, innovative Software „mona“ basiert auf wissenschaftlichen Daten und dient als Instrument beim Nachhaltigkeitsmonitoring und -reporting.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Als international tätiger Bankkonzern stehen wir bei der Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsanspruchs vor spezifischen Herausforderungen. Diese ergeben sich aus den ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit sowie aus den Rahmenbedingungen, innerhalb derer wir handeln. Global betrachtet agieren wir in einem Umfeld, das durch eine Vielzahl unterschiedlicher ökonomischer, geopolitischer und ökologischer Risiken geprägt ist.

Die Finanzdienstleistungsbranche selbst sieht sich seit Jahren mit einer Vielzahl an Herausforderungen und Risiken konfrontiert. Diese setzen eine ausgeprägte Risiko- und Nachhaltigkeitskultur voraus, um langfristig profitabel zu bleiben.

Im Jahr 2017 haben wir uns intensiv mit den Auswirkungen der RBI auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft sowie den damit verbundenen Risiken und Chancen beschäftigt. Dies beinhaltet sowohl Risiken und Chancen für die RBI als auch jene der RBI für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft.

In den Kapiteln „Verantwortungsvoller Banker“, „Fairer Partner/Human Resources“, „Fairer Partner/Betriebsökologie“ und „Engagierter Bürger“ findet sich dazu jeweils ein eigenes Unterkapitel. Eine Zusammenfassung der Auswirkungen – gereiht nach bewerteter Relevanz – findet sich auf der nächsten Seite.

Wesentliche Auswirkungen

Themen	Wesentliche Auswirkungen	Nachhaltigkeitskontext
Nachhaltigkeit der Produkte und Services	<ul style="list-style-type: none"> • Allokation von Kapital (hinsichtlich der Relevanz für Nachhaltigkeit) • CO₂-Fußabdruck des Kreditgeschäfts • Giralgeldschöpfung • Stabilität des Finanzsektors • Der Wirtschaft „zu arbeiten“ ermöglichen • Wohlstand schaffen • Verteilungseffekte (bezogen auf Diversitätsdimensionen) 	Querschnittsmaterie Umwelt Wirtschaft
	Sekundäre Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Innovation ermöglichen Gesellschaft Wirtschaft
Ökonomische Wertschöpfung	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschöpfung für die Stakeholder erzielen: Aktionäre (Dividende), RBI (Thesaurierung), Mitarbeitende (marktkonforme Entlohnung), Lieferanten und Geschäftspartner, Kunden, öffentliche Hand (Steuern und Abgaben) • Volkswirtschaftliche Auswirkungen wie bei „Nachhaltigkeit der Produkte und Services“: Giralgeldschöpfung, Stabilität des Finanzsektors, Funktionsfähigkeit der Wirtschaft sichern, Wohlstand schaffen, Verteilungseffekte 	Wirtschaft
Arbeitsumfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Zufriedenheit der Mitarbeitenden • Sinnstiftung • Physische und psychische Gesundheit • Einfluss auf Diversität (insb. Geschlechtergleichstellung) • Chancen durch Erhöhung des Bildungsgrades • Schaffung von Arbeitsplätzen • Entlohnung (i. Zshg. mit „Ökonomischer Wertschöpfung“) 	Gesellschaft Wirtschaft
	Sekundäre Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit, Stabilität und Wohlstand Gesellschaft
Organisationsführung	<ul style="list-style-type: none"> • Multiplikatoreffekt nach außen • Multiplikatoreffekt nach innen, Ausstrahlung auf gesamtes Unternehmen (sowohl vertikal als auch horizontal) – Mitarbeiterbefragung • Steuerung der Geldflüsse und Aktivitäten • Effektivität der Instrumente und Prozesse 	Querschnittsmaterie
Engagement für Gesellschaft und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Aufrechterhalten von positiven gesellschaftlichen Werten (z. B. Genossenschaftsprinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“) • Verringerung von Ungleichheit und Armut • Stärkung der Zivilgesellschaft • Stärkung regionaler Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen • Erhöhtes Bewusstsein für Umweltfragen 	Gesellschaft Wirtschaft Umwelt
	Sekundäre Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Finanzbildung Wirtschaft
Regeln und Kontrolle	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtskonformes Verhalten • Verankerung von Legal Compliance und Verhaltensregeln bei allen Mitarbeitenden (Selbstverantwortung) • Awareness für Geschäft und Kunden (insb. zu Risiken, Know your Customer) • Transparenz und Sicherheit für Kunden • Professionalisierung beim Kunden 	Querschnittsmaterie
Transparenz und Offenlegung	<ul style="list-style-type: none"> • Vorreiterrolle und Vorbildwirkung • Vertrauensförderung • Erhöhung von Komplexität • Entscheidungsförderung durch Nachvollziehbarkeit 	Querschnittsmaterie
Betriebsökologie	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbildwirkung • Gesundheit der Menschen • Ressourcen verfügbar halten bzw. machen • Klimawandel – CO₂-Fußabdruck • Erhaltung der Biodiversität und Ökosysteme 	Gesellschaft Umwelt
	Sekundäre Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Einflussmöglichkeiten auf nachhaltiges Verhalten Gesellschaft

Governance und Compliance

Die RBI legt großen Wert auf eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung, um das Verständnis und Vertrauen ihrer Stakeholder zu vertiefen und zu pflegen. Dies ist eine Grundvoraussetzung für die Leistungsfähigkeit unseres Bankkonzerns. Basis hierfür sind die traditionellen Raiffeisen-Werte (siehe Seite 11) und der gruppenweit gültige Code of Conduct (CoC). Langfristig Wert zu schaffen ist unser übergeordnetes strategisches Ziel.

Corporate Governance

Corporate Governance (CG) bezeichnet den Rahmen von Regeln und Praktiken für die Leitung und Überwachung von Unternehmen, der von Gesetzgeber und Eigentümern bestimmt wird – kurz, die Grundsätze der Unternehmensführung. Die konkrete Ausgestaltung obliegt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Verantwortungsbewusste, qualifizierte, transparente und auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Führung und Kontrolle eines Unternehmens sind die Ziele guter Corporate Governance. Vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Gesellschaftsorgane, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation sind für uns zentrale Leitlinien in der Umsetzung zeitgemäßer Corporate Governance. Als börsennotiertes Unternehmen bekennt sich die RBI AG zu den Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Österreichischen Corporate Governance Kodex (in seiner Fassung vom Jänner 2015) dargelegt sind, und verpflichtet sich zu deren Einhaltung. Die Einklangsprüfung des Corporate-Governance-Berichts nach § 243c des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) wurde für die RBI AG von der KPMG durchgeführt. In ihrem abschließenden Ergebnisbericht gab es keinen Anlass zu Beanstandungen. (Der Bericht ist auf www.rbinternational.com/Investor-Relations/Corporate-Governance/Evaluierung-zum-CG-Kodex öffentlich zugänglich.) Betreffend die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat samt seiner Ausschüsse verweisen wir auf den Geschäftsbericht der RBI.

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit sind der RBI AG ein besonderes Anliegen. Im Internet werden umfangreiche Informationen angeboten und laufend aktualisiert: Geschäfts- und Zwischenberichte, Unternehmenspräsentationen, Telefonkonferenzen via Webcast, Ad-hoc-Mitteilungen, Pressemeldungen, Investor-Relations-Mitteilungen, Kursinformationen und Daten zur Aktie, Informationen für Fremdkapitalgeber, der Finanzkalender mit großem zeitlichem Vorlauf für wichtige Termine, Informationen über meldspflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat (Directors' Dealings), die Satzung der RBI AG, der Corporate-Governance-Bericht, Einschätzungen von Analysten, ein Bestellservice für schriftliche Informationen sowie eine Anmelde-möglichkeit für die automatische Zusendung der „Investor Relations News“ per E-Mail.

Code of Conduct



Das Fundament für unser Verhalten bildet der CoC, welcher u. a. das Vermeiden von Betrug, Korruption, Bestechung, Marktmissbrauch, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie von Interessenkonflikten, die Einhaltung von Finanzsanktionen und Wertpapierregularien sowie die Beachtung des Datenschutzes und anderer sensibler Themen fest schreibt (siehe ab Seite 22 im Kapitel „Compliance“). Als wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung geht er bewusst über das formal und rechtlich geordnete Verhalten hinaus und beschreibt den Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden. Er gewährleistet die Einhaltung internationaler Standards, die auf den Wertvorstellungen Kundenorientierung, Professionalität, Qualität, gegenseitiger Respekt, Initiative, Teamwork und Integrität basieren.

Das Geschäftsmodell der RBI stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Der gruppenweit gültige Verhaltenskodex ist ein verbindliches Regelwerk für alle Mitarbeitenden und entsprechend auf den Homepages der RBI und der Netzwerkbanken in der jeweiligen Landessprache abrufbar. Außerdem wird erwartet, dass sämtliche Personen, die Leistungen für die RBI oder in ihrem Auftrag erbringen, sowie all ihre anderen Geschäftspartner, Regeln und

Standards anwenden, die mit denen des Kodex identisch oder vergleichbar sind. Er basiert auf den Raiffeisen-Grundwerten und orientiert sich an den konkreten Erfordernissen des Alltagsgeschäfts im In- und Ausland. Er umfasst u. a. die Einhaltung der Gesetze wie z. B. die Teilnahme an der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus, die Umsetzung von Finanzsanktionen, das Verbot von Betrug, Korruption und Bestechung, aber auch die Achtung der Grundrechte der Mitarbeitenden und Umweltvorschriften.

Die oberste Verantwortung für den CoC liegt beim Vorstand der RBI AG, dessen Vorsitzender gleichzeitig höchste Instanz für Nachhaltigkeitsthemen ist. Die operative Verantwortung für die vollständige Anwendung des CoC in allen weltweiten Konzerneinheiten tragen die jeweils fachlich zuständigen Leitungsorgane. Dem für Compliance zuständigen Bereichsleiter obliegt die Koordination der Aktivitäten in Zusammenhang mit dem CoC. Dieser verantwortet auch alle Themenstellungen rund um die Einhaltung ausgewählter gesetzlicher Anforderungen. Darüber hinaus tragen alle Führungskräfte die Verantwortung für die Befolgung des CoC in ihrem Zuständigkeitsbereich.



Menschenrechtsverletzungen können zu illegalem Profit führen, Sklaverei und Menschenhandel unterstützen, schlechte Arbeitsbedingungen aufrechterhalten und zu anderen Missbräuchen führen. Die RBI ist bestrebt, die implementierten Kontrollen über finanzierte Projekte und Firmenkunden sowie über bestehende und potenzielle Lieferanten weiter zu verbessern. Die RBI finanziert weder indirekt noch direkt Geschäfte, Projekte oder Parteien, wenn dabei erkennbar Menschenrechte verletzt werden. Die Mitarbeitenden sind u. a. angewiesen, Hinweise auf Zwangs- oder Kinderarbeit zu berücksichtigen und im Zweifelsfall Compliance zu involvieren.



Der CoC wurde 2017 überarbeitet und an verbesserte Standards nach internationalen Gepflogenheiten und das „ethische Bank“-Konzept angepasst. Die aktuelle Version wurde einer umfassenden Konsultation mit den verschiedenen Interessengruppen unterzogen und vom Vorstand der RBI AG im Januar 2018 genehmigt. Der Inhalt wurde neu strukturiert, um die Lesbarkeit zu erleichtern und transparenter zu machen. Der neue Wortlaut ist stärker prinzipienorientiert und es wurden klarere Anforderungen und Verpflichtungen festgelegt. Der frühere Text wurde umformuliert und erläuternde Elemente wurden reduziert. Mehrere, bereits existierende und sonst verbindende Elemente wurden unter neuen Titeln zusammengefasst. Neue Themen wurden im Einklang mit externen und internen Entwicklungen hinzugefügt (z. B. hinsichtlich Nachhaltigkeit, Social Media, Finanzkriminalität, Corporate Governance, Internes Kontrollsystem). Betreffend die sensiblen Geschäftsfelder „Atomenergie“, „Waffen und Kriegsmaterial“ und „Gambling“ wurden zusätzlich interne Policies verabschiedet, welche von allen Mitarbeitenden befolgt werden müssen.



Die RBI zählt weiters zu den unterzeichnenden Unternehmen des UN Global Compact (UNGC), und hat sich damit der konsequenten Einhaltung der zehn UNGC-Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens verschrieben. Diese Prinzipien umfassen die Kernbereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die damit einhergehende global verantwortungsvolle Haltung wird von allen Mitarbeitenden und Führungskräften sowie von Partnern und Lieferanten erwartet (siehe auch Seite 11).

Compliance



Die RBI legt höchsten Wert auf die Einhaltung relevanter Bestimmungen. Wir tolerieren keine Form von Korruption, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug oder Marktmissbrauch und treten aktiv dagegen an. Bei unseren Geschäfts- und Betriebspraktiken ist faires, ethisches und gesetzeskonformes Verhalten aller Mitarbeitenden Grundvoraussetzung. Mechanismen zur Einhaltung von Gesetzen und internen oder externen Verhaltensregeln sind in allen Ländern, in denen die RBI tätig ist, durch unseren CoC und klare, detaillierte Regelungen im Compliance-Handbuch etabliert. Der Compliance-Bereich übernimmt dabei eine wichtige Steuerungs- und Kontrollfunktion in unserem Unternehmen, insbesondere im Zuge des Ausgestaltens von Gruppenstandards und deren Implementierung.

Alle neuen Mitarbeitenden der RBI müssen Schulungen zum Themenbereich Compliance besuchen. Diese decken insbesondere Aspekte der Prävention von Wirtschaftskriminalität (v. a. Korruptions- und Betrugsprävention), des Marktmissbrauchs, von Interessenskonflikten sowie adäquate Maßnahmen und Regeln zu internen Meldepflichten ab. Weiters müssen definierte Gruppen von Mitarbeitenden regelmäßig Auffrischungsschulungen besuchen. Darüber hinaus werden zahlreiche Spezialtrainings für Führungskräfte und jene Bereiche, die besonders von bestimmten Compliance-Aspekten betroffen sind, angeboten. Die Bestimmungen des CoC gelten weltweit für alle Mitarbeitenden. Im Jahr 2018 wurden gruppenweit 38 Prozent des Boards, 52 Prozent der B-1 Manager sowie 52 Prozent der B-2 Manager, 63 Prozent der sonstigen Manager und 73 Prozent der Mitarbeitenden ohne Managementfunktion zum Thema Korruptionsprävention geschult und mussten sich einem Test unterziehen. In der RBI AG waren es 45 Prozent der B-1 Manager, 44 Prozent der B-2 Manager, 49 Prozent der sonstigen Manager und 100 Prozent der Mitarbeitenden ohne Managementfunktion.

Maßnahmen und Aktivitäten zur Korruptionsprävention orientieren sich an den Prinzipien des österreichischen Strafrechts, des englischen Bribery Act sowie des amerikanischen Foreign Corrupt Practices Act in der jeweils gültigen Fassung. Diese enthalten die Verpflichtung der Führungskräfte aller Einheiten der RBI, eine Unternehmenskultur vorzugeben, in der jegliche Form von Wirtschaftskriminalität inakzeptabel ist. Das Bewerten und Beurteilen von dem innewohnenden Risiko erfolgt periodisch und wird entsprechend dokumentiert. Personen, welche Leistungen für uns erbringen, werden einer angemessenen Sorgfaltsprüfung unterzogen. Entsprechende Verfahren zum Vermeiden von Wirtschaftskriminalität sind klar kommuniziert und effektiv implementiert. Monitoring und Überprüfung der Prozesse erfolgen regelmäßig. Das gruppeninterne Anti-Corruption- und Bribery („ABC“)-Framework wurde im Jahr 2015 überarbeitet und stellt nunmehr noch stärker auf einen risikobasierten und präventiven Charakter ab. Um ein möglichst lückenloses Plausibilisieren von Einladungen und Geschenken zu gewährleisten, werden relevante Kostenrefundierungen seit 2017 nur mehr bei Vorlage eines Compliance Statements seitens Accounting freigegeben. Darüber hinaus werden Lieferanten und Geschäftspartner zusätzlich zu Kunden auf Integrität und Reputation geprüft. Die relevanten Daten daraus werden auch im Zuge des MiFID II Inducement Registers veröffentlicht.

Unser Rahmen für Bestechungs- und Korruptionsbekämpfung basiert auf folgenden Grundsätzen: proportionale, prozessbasierte jährliche Risikobewertung und Szenarioanalyse; Engagement der Geschäftsleitung; rigores Offenlegen von Geschenken, Einladungen, Nebentätigkeiten, Unternehmensbeteiligungen und Sponsoring; kontinuierliches Kommunikations- und Schulungsprogramm einschließlich Wissenstest; Überwachen und Überprüfen des Unternehmensverhaltens (Konzentrationsrisiken, Buchhaltungskontrollen, um Erstattungen ohne Compliance-Genehmigung zu vermeiden).

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, schwerwiegende Verstöße gegen den CoC – wie Marktmissbrauch, Betrug, Diebstahl, Veruntreuung, Bestechung oder Korruption – zu melden. Dies kann in Form einer e-Mail an Compliance, eines Telefongesprächs mit Compliance-Mitarbeitenden, in schriftlicher Form oder über eine externe Telefonhotline über einen Diensteanbieter in Großbritannien (Group Whistle Blowing Hotline) erfolgen. Sämtliche Vorwürfe werden untersucht. Auf bisher eingegangene Korruptionsvorfälle wurde umgehend reagiert. Es werden entsprechend den Konzernvorschriften angemessene disziplinarische Maßnahmen bis hin zu Kündigungen gesetzt. Wir analysieren laufend unser Regelwerk, um die Risiken für die Zukunft weitestgehend zu minimieren.

Zum Bekämpfen von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sind in der RBI ein unabhängiger Geldwäschebeauftragter (direkte organisatorische und disziplinäre Berichtslinie an den Gesamtvorstand) und zwei Stellvertreter bestellt sowie ausführliche Regelwerke und Prozesse eingerichtet, an die sich alle Mitarbeitenden und relevante Konzernunternehmen zu halten haben. Sämtliche Mitarbeitende sind verpflichtet, insbesondere vor Begründung einer dauernden Geschäftsbeziehung, die Identität des Kunden zu prüfen, die Identität des wirtschaftlichen Eigentümers eines Kunden festzustellen, Zweck und Art der Geschäftsverbindung zu hinterfragen, die Herkunft der Mittel zu erheben und den Zusammenhang zu einer politisch exponierten Person (PEP) zu prüfen und zu erheben. Des Weiteren erfolgt eine laufende Prüfung über alle für die RBI relevanten Finanzsanktionen. Ebenso sind die Mitarbeitenden verpflichtet, risikobasierte und angemessene Maßnahmen zu ergreifen, um ein kontinuierliches Überwachen der Geschäftsbeziehung durchzuführen und sicherzustellen, dass die Geschäftsbeziehung mit den Kenntnissen über den Kunden, seine Geschäftstätigkeit und sein Risikoprofil, einschließlich erforderlichenfalls der Herkunft der Geld- oder Finanzmittel, kohärent ist. Kann eine dieser Verpflichtungen bei einem Kunden nicht erfüllt werden, so kann mit diesem Kunden keine Geschäftsbeziehung begründet werden bzw. sind bestehende Geschäftsbeziehungen zu beenden und je nach Sachlage eine Geldwäscheverdachtsanzeige an das Bundeskriminalamt in Erwägung zu ziehen.

Die RBI AG hat konzernweit umfangreiche Vorkehrungen getroffen und IT-unterstützte Prüfprozesse implementiert, um sicherzustellen, dass jedes Bankgeschäft und jede Transaktion im Einklang mit EU-Sanktionen stehen sowie anwendbare US-Sanktionen berücksichtigt werden. Die RBI erfüllt hierbei höchste Standards und setzt ihre Verpflichtungen im Rahmen internationaler Finanzsanktionen und Handelsbeschränkungen umfassend um.

Diskussionen zur besseren Identifizierung aller Bereiche, die für Wirtschaftskriminalität exponiert sind, erfolgen üblicherweise auf Vorstandsebene bzw. mit der zweiten Führungsebene und sichern die entsprechende Awareness. Notwendige Maßnahmen und laufende vertiefende Schulungsmaßnahmen werden mit Unterstützung der lokalen Compliance-Abteilungen beziehungsweise den Financial Crime Management-Abteilungen umgesetzt. Diese haben auch eine zentrale Rolle bei der Korruptionsvermeidung bzw. Antikorruptionskontrolle sowie bei Geschäftstätigkeit in sensiblen Bereichen inne. Finanzielle Spenden oder Sachspenden an politische Parteien, Politiker oder diesen nahestehende Institutionen werden nur nach strikten Regeln und nach Zustimmung des Vorstands der RBI AG gegeben. Klare Regelungen dazu sind im CoC festgelegt und werden von Compliance überwacht. Sponsoring und (finanzielle) Unterstützungen und Zuwendungen erfolgen darüber hinaus nur an anerkannte und reputationseinwandfreie Privatorganisationen.

Die RBI verfügt über ein gut etabliertes internes Kontrollsystem, das dokumentierte Kontrollen und Anforderungen in internen Governance-Dokumenten beinhaltet, um Transparenz in Rollen/Verantwortlichkeiten, eine periodische Validierung der Angemessenheit und Effizienz der Kontrollen zur Bewältigung der zugrunde liegenden Risiken und eine periodische Überprüfung der Kontrollen über verschiedene Testformen zur Messung ihrer Wirksamkeit zu ermöglichen. Das Anweisungswesen in Form von Richtlinien für strategisch wichtige Themenbereiche ist ein zentrales Element und die Grundlage für ein effektives internes Kontrollsystem. Diese Richtlinien sind unser „Company Law“. Sie umfassen die Kompetenzordnung für die Genehmigung von Konzern- und Unternehmensrichtlinien sowie Abteilungs- und Bereichsrichtlinien, Prozessbeschreibungen für die Erstellung, Qualitätsüberprüfung, Genehmigung, Veröffentlichung, Implementierung und Überwachung von Richtlinien sowie Regelungen für die Überarbeitung bzw. deren Außerkraftsetzung.

Für die Implementierung der Richtlinien ist das Management der jeweiligen Konzerneinheiten verantwortlich. Zur Bestätigung der Einhaltung wird jedes Jahr ein Prozess – die „Confirmation of Compliance“ – angestoßen. Im Zuge dessen müssen 58 Konzerneinheiten bestätigen, dass sie die relevanten Richtlinien befolgen. Falls dies für einzelne Einheiten nicht oder teilweise nicht bestätigt werden kann, muss von diesen eine Roadmap erstellt werden, wie die Lücken zu schließen sind. Die Überwachung der Einhaltung dieser Konzernregelungen erfolgt im Rahmen von Revisionsprüfungen durch die Konzern- und die lokale Revision.

2018 wurde in der RBI Bußgeld in Zusammenhang mit der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften verhängt. Die RBI hat gegen dieses Bußgeld Einspruch erhoben und eine finale Entscheidung ist noch ausständig. In einer Netzwerkbank erfolgte ein Warnhinweis und in einer weiteren wurden vier Fälle in Rahmen von Streit-schlichtungsverfahren eingebracht, wobei die endgültigen Lösungen noch offen sind.

Lobbying

Unter Lobbying versteht man den Einsatz geeigneter Personen im Unternehmen oder selbstständiger Unternehmen zur Beeinflussung öffentlicher Entscheidungsprozesse zwecks Wahrnehmung oder Durchsetzung spezifischer Interessen gegenüber der öffentlichen Hand. Dies betrachten wir grundsätzlich im Prozess der demokratischen Willensbildung sowie in Fragen der Vollziehung staatlicher Normen als sinnvoll und legitim.

Es unterliegt hohen Transparenzstandards, sowohl für spezialisierte Lobbying-Unternehmen als auch für Unternehmen, die eigene Mitarbeitende, sogenannte Unternehmenslobbyisten, für Lobbying-Tätigkeiten einsetzen. Alle Mitglieder der RBI sind verpflichtet, Lobbyisten, die für sie tätig sind, in das nationale Lobbying- und Interessenvertretungsregister einzumelden. In der RBI erfolgt die Lobbying-Arbeit über die RBI AG sowie den Fachverband der Raiffeisenbanken (als Teil der Wirtschaftskammer Österreich, WKO). Die RBI AG ist dementsprechend in das Österreichische Lobbying- und Interessenvertretungsregister eingetragen.

Auf EU-Ebene ist die RBI AG im Transparenzregister der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments registriert. Hier geht es um Beobachtung der Aktivitäten der EU-Institutionen hinsichtlich eventueller Auswirkungen auf die Raiffeisen Bankengruppe (RBG), weiters die Bildung von Netzwerken und Interessengemeinschaften sowie gezielte Informationsbeschaffung und -aufbereitung zu für uns relevanten Initiativen und Maßnahmen der EU im Finanzdienstleistungsbereich (z. B. Einlagensicherung, Corporate Governance). Durch die Eintragung im Register ist die RBI AG an den Verhaltenskodex der Institutionen (Europäische Kommission/Europäisches Parlament) gebunden. Unsere Stellungnahmen zu Konsultationen der Europäischen Kommission sind auf deren Homepage ersichtlich. Auf nationaler Ebene fließt unsere Position in gemeinschaftliche Stellungnahmen der Wirtschaftskammer Österreich, Sektion Banken und Versicherungen ein. (Die Mitgliedschaft in der Wirtschaftskammer Österreich ist obligatorisch.)

Unternehmenslobbyisten der RBI kommittieren sich dazu, folgende Punkte im Kontakt mit Funktionsträgern zu beachten: Sie sind der Wahrheit verpflichtet und jede Information, die sie bereitstellen, hat nach ihrem besten Wissen unverzerrt, vollständig, aktuell und nicht irreführend zu sein. Sie stellen sicher, dass Funktionsträger wissen, wer sie namentlich sind, dass sie für die RBI tätig sind, und erklären, dass sie im Lobbying- und Interessenvertretungsregister eingetragen sind.

Jeder Lobbyist der RBI beschafft sich Informationen ausschließlich auf lautere Weise und erwirkt auf lautere Weise Entscheidungen. Er informiert sich über die für den Funktionsträger kundgemachten Tätigkeitseinschränkungen und Unvereinbarkeitsregeln und beachtet sie. Er verleitet Funktionsträger nicht dazu, gegen die für sie geltenden Regeln und Verhaltensnormen zu verstoßen und übt niemals unlauteren oder unangemessenen Druck auf Funktionsträger aus. In unserem Compliance-Handbuch sowie dem „Verhaltenskodex nach Artikel 7 LobbyG“ sind klare Regeln festgelegt. Mehr Informationen dazu finden sich auf der Homepage der RBI AG unter www.rbinational.com
→ Investoren → Corporate Governance → Verhaltenskodex gem. § 7 Österreichisches LobbyG.

Der Vorstand der RBI AG kann als einziger für die gesamte RBI Zuwendungen an politische Parteien, Wahlkomitees, parteinahe Organisationen und an politische Exponenten (Politiker, Kandidaten) bewilligen, falls die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Zuwendung stehen keine gesetzlichen Vorschriften entgegen,
- die Zuwendung bewegt sich im landesüblichen Maß und
- die Zuwendung ist nicht geeignet, eine Einflussnahme zu bewirken.

Solche Leistungen sind unter Einbeziehung von RBI Group Compliance transparent zu handhaben. Die seit 1.1.2013 geltenden Transparenzbestimmungen betreffend Parteienfinanzierung und Lobbying sind einzuhalten und werden im Group Executive Office der RBI AG umgesetzt. Auch im Jahr 2018 wurden seitens der RBI keinerlei finanzielle oder Sachspenden an Politiker, Parteien oder diesen nahestehende Institutionen getätigt.

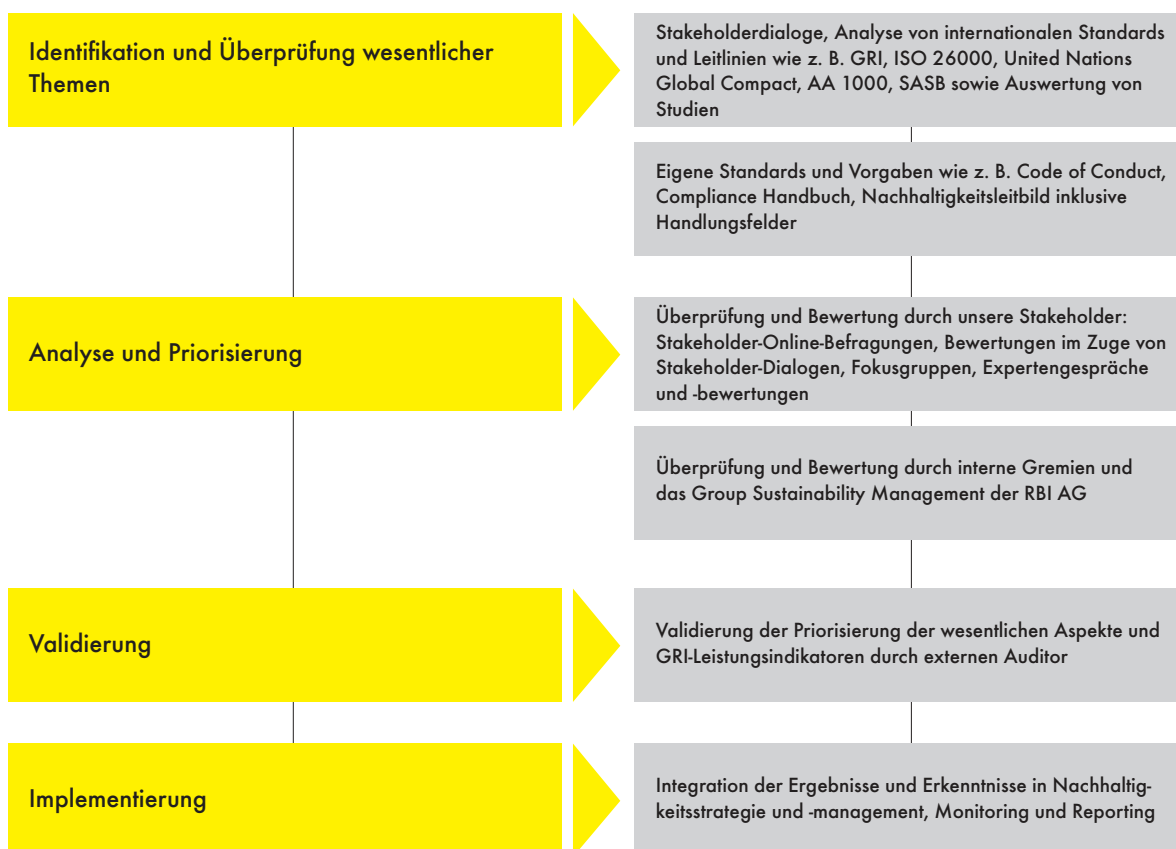
Wesentliche Themen

Zum Weiterentwickeln unserer Nachhaltigkeitsstrategie und zum Festlegen der Berichtsinhalte und -schwerpunkte verfolgen wir zwei Zugänge: Einerseits wollen wir wissen, welche Ansprüche wir selbst erfüllen müssen, um nachhaltig erfolgreich zu sein. Andererseits ist es für uns als international tätiger Bankkonzern wichtig, die Ansprüche unserer Stakeholder an uns zu kennen. Dementsprechend nutzen wir zum Identifizieren der Handlungsfelder und materiellen Nachhaltigkeitsaspekte eine mehrstufige Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung der Stakeholder.

Seit der Veröffentlichung der vierten Generation der Global Reporting Initiative (GRI G4) und auch mit den GRI Standards steht das Prinzip der Wesentlichkeit im Zentrum der Berichterstattung. Die GRI betont damit noch stärker als früher, dass Nachhaltigkeitsberichte auf die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen fokussiert sein sollen. Der Prozess der Identifikation und Priorisierung der relevanten Themen und Aspekte muss zudem systematisch und dokumentiert erfolgen.

Wesentlichkeitsanalyse

Ablauf der Wesentlichkeitsanalyse



Identifikation relevanter Themen

Die Auswahl wesentlicher Themen erfolgt unter Bezugnahme auf international legitimierte Kriterienkataloge und Nachhaltigkeitsstandards wie GRI, United Nations Global Compact, SASB Sustainability Accounting Standards Boards oder ISO 26000. Daneben nutzen wir Rückmeldungen zu den Nachhaltigkeitsberichten und werten Dialoge mit einzelnen Stakeholdern – etwa im Rahmen des jährlichen Stakeholder Council und anderer Dialogformate wie Fokusgruppen – aus.

Auch die Rückmeldungen und Auswertungen von Gesprächen mit einzelnen Anspruchsgruppen wie Kunden, Mitarbeitenden, Ratingagenturen, Nichtregierungsorganisationen und Nachhaltigkeitsexperten, etwa im Rahmen von Befragungen und Arbeitstreffen sowie unternehmensstrategischen Schwerpunktsetzungen, sind für die RBI und ihre Nachhaltigkeitsbeauftragten wichtige Quellen zum Identifizieren wesentlicher Themen.

Dem Identifizieren von Themen liegt die Frage zugrunde, ob diese gegenwärtig und künftig über Einfluss auf die Unternehmenstätigkeit verfügen und ob die RBI in der Lage ist, diese direkt oder indirekt zu beeinflussen.

Priorisierung der Nachhaltigkeitsaspekte und Wesentlichkeitsanalyse

Die Priorisierung identifizierter Themen hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit basiert auf einem mehrstufigen Ansatz:

1. Um die wesentlichen Themen und Handlungsfelder besser bewerten und in der Folge gewichten zu können, wurde folgendes Instrument zur Thementaufbereitung und -darstellung im Jahr 2015 eingesetzt: die Themenlandkarte.
 - a. Im ersten Schritt wurde dabei eine Liste der aktuell wesentlichen Themen vom Group Sustainability Management erstellt. Diese basiert auf einer internen Analyse von vergangenen Stakeholder Councils, Fokusgruppen, Nachhaltigkeitsberichten, Online-Befragungen (Online-Befragung zur Wesentlichkeit 2013 und selektive Bewertungen zur Wesentlichkeit von speziellen Nachhaltigkeitsaspekten), Expertengesprächen sowie der GRI.
 - b. Die Liste wurde von einem externen Nachhaltigkeitsexperten überprüft und ergänzt. Dabei wurden auch zusätzliche Anforderungen von international anerkannten Standards und Richtlinien (u. a. Global Reporting Initiative, ISO 26000, EU-Direktive zur nichtfinanziellen Berichterstattung, Nachhaltige Entwicklungsziele) sowie aktuelle Unternehmensstrategien eingearbeitet.
 - c. Im Anschluss wurden die Beziehungen zwischen den Begriffen erfasst. Dabei handelt es sich einerseits um hierarchische Strukturen durch strategische Cluster und Begriffsebenen (z. B. Werte, Strategien, Werkzeuge), andererseits um kausale Zusammenhänge und Wirkungsebenen (z. B. Input, Output, Outcome, Impact).
 - d. Schließlich wurden diese Daten mithilfe einer Netzwerkanalyse-Software ausgewertet und eine Themenlandkarte erstellt (siehe Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2015, Seite 22).
 - e. Aus der Themenlandkarte wurden die acht wesentlichsten Themenbereiche identifiziert. Diese waren die Basis für die im Jahr 2016 sowie die im Jahr 2018 durchgeführte Stakeholder-Online-Wesentlichkeitsbefragung:
 - Arbeitsumfeld
 - Betriebsökologie
 - Engagement für Gesellschaft und Umwelt
 - Nachhaltige Produkte und Services
 - Ökonomische Wertschöpfung
 - Organisationsführung
 - Regeln und Kontrolle
 - Transparenz und Offenlegung
2. Basierend auf den Ergebnissen der Stakeholder-Online-Wesentlichkeitsbefragung 2018 wurde die aktuelle Wesentlichkeitsmatrix erstellt.
3. In weiterer Folge legen wir in der Tabelle „Wesentliche Themen“ (siehe Seite 30) dar, wie die von uns als wesentlich identifizierten Themen mit den damit verbundenen wesentlichen GRI-Aspekten zusammenhängen.
4. Das Validieren der wesentlichen Aspekte auch in Hinblick auf GRI-Konformität erfolgte durch einen externen Experten, der über internationale Erfahrung als Auditor von Nachhaltigkeitsberichten von Finanzdienstleistern verfügt. Dieser hat die getroffene Priorisierung der Aspekte und Leistungsindikatoren geprüft.
5. Um eine expertenbasierte Gewichtung und Ermittlung der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der RBI auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft zu erhalten, wurde im Dezember 2017 ein Workshop mit rund 20 externen und RBI-internen Teilnehmenden mit entsprechender Fachexpertise abgehalten, der von externen Experten moderiert wurde. In zwei Diskussionsgruppen wurden die Auswirkungen zu den wesentlichen Themen identifiziert. Anschließend wurden die wesentlichen Themen in Bezug auf die Höhe ihrer Auswirkungen von allen Workshopteilnehmern anonym bewertet. Im Anschluss erfolgte eine Reihung und kritische Prüfung der Ergebnisse. In einer Nachbesprechung wurden vom Group-Sustainability-Management-Team gemeinsam mit den

externen Experten noch fehlende, wichtige Auswirkungen ergänzt.

Stakeholder-Online-Befragung

Rund 2.200 Stakeholder wurden im August und September 2018 zu einer Online-Befragung zur Nachhaltigkeit in der RBI eingeladen. Insgesamt nahmen 810 Stakeholder an der Umfrage teil, was einer Rücklaufquote von 36,2 Prozent entspricht.

Die Stakeholder waren bei der Befragung aufgefordert, die von uns identifizierten Themen zu bewerten (siehe Punkt 1 auf Seite 26). Dies bezog sich einerseits auf die Relevanz dieser Themen für die Stakeholder, also inwiefern diese erheblichen Einfluss auf ihre Beurteilungen und Entscheidungen betreffend der RBI haben. Andererseits wollten wir wissen, für wie relevant die Stakeholder diese Themen in Zusammenhang mit der digitalen Transformation sehen.

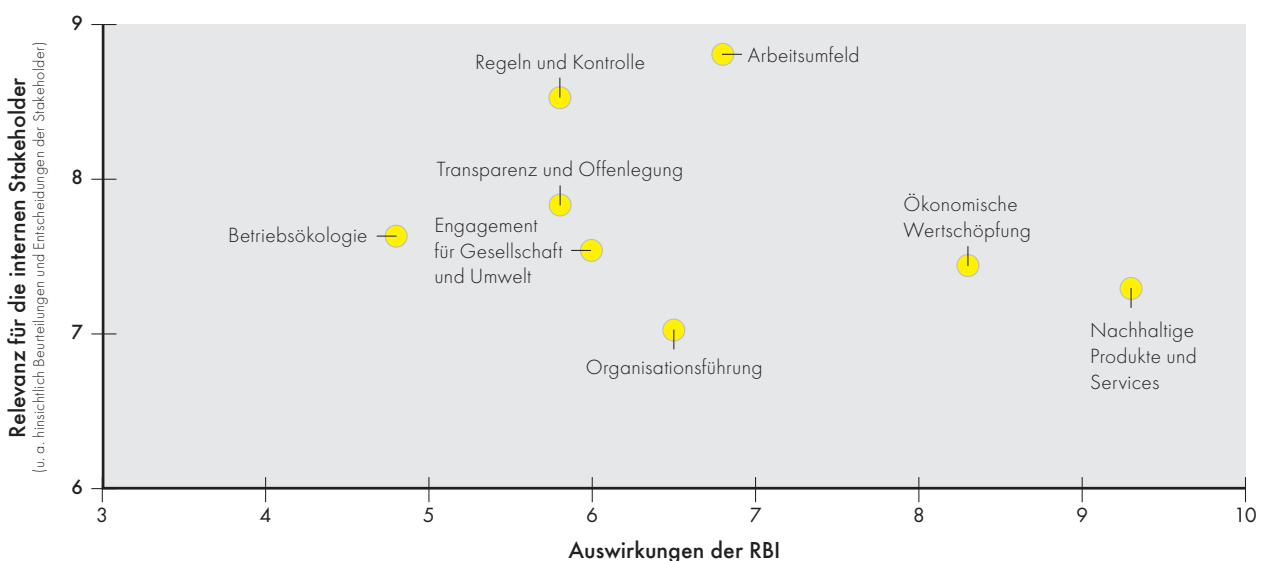
Für die Umfrage wurden Mitarbeitende aus der RBI AG, den österreichischen Tochterunternehmen sowie 13 Netzwerkbanken berücksichtigt (Polen wurde auf Grund des bevorstehenden Verkaufs im Herbst 2018 nicht einbezogen). Weiters wurden als interne Stakeholder die Raiffeisen-Landesbanken als Eigentümer miteinbezogen. Folgende Gruppen wurden bei den externen Stakeholdern befragt: Kunden, Geschäftspartner, NGOs und NPOs, Kapitalmarkt (inkl. Investoren und Ratingagenturen), Bildung und Forschung, Politik und Verwaltung, Medien und Interessenvertretungen.

Die Umfrage sehen wir als repräsentativ für das Bewerten und Einschätzen der Wesentlichkeit sowie für das Ableiten von Zukunftsmaßnahmen an.

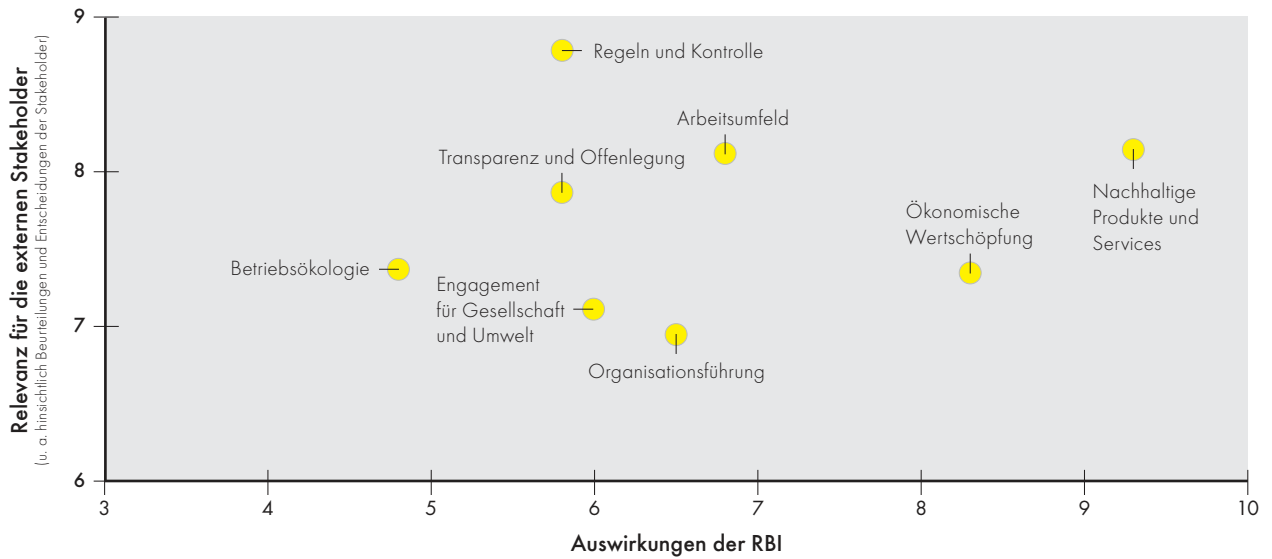
Die adaptierte Wesentlichkeitsmatrix 2018 haben wir für interne und externe Stakeholder bewusst getrennt erstellt. Wir haben von einer Gesamtbewertung Abstand genommen, da jede Gewichtung auch eine mögliche Verzerrung beinhaltet. Die jeweilige Wesentlichkeitsmatrix zeigt ein Bild der erheblichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der RBI (x-Achse) sowie der Bewertung der Themen durch interne und externe Stakeholder (y-Achse).

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsbefragung zeigen, worauf wir unser Nachhaltigkeitsmanagement zukünftig fokussieren müssen. Unser Nachhaltigkeitsprogramm wurde entsprechend angepasst.

Wesentlichkeitsmatrix – Wesentliche Themen (aus Sicht der internen Stakeholder)

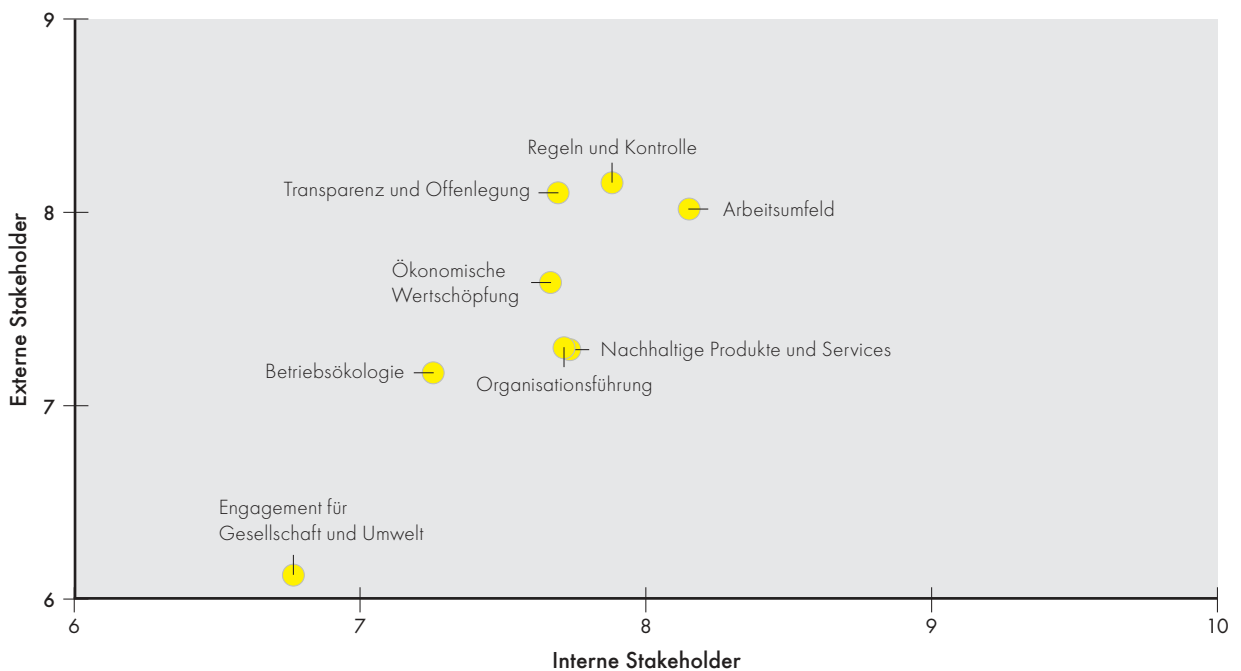


Wesentlichkeitsmatrix – Wesentliche Themen (aus Sicht der externen Stakeholder)



Die Wesentlichkeitsmatrix zur digitalen Transformation zeigt, wie stark sich nach Meinung der internen und externen Stakeholder die digitale Transformation auf die Nachhaltigkeitsthemen der RBI auswirkt.

Auswirkungen der digitalen Transformation auf die Nachhaltigkeitsthemen der RBI



Sustainable Development Goals

Um zur Lösung der globalen Herausforderungen beizutragen, menschliches Wohlergehen zu fördern und die Umwelt zu schützen, verabschiedete die UN-Staatengemeinschaft im September 2015 die „Agenda 2030“ für nachhaltige Entwicklung. Kernbestandteil sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung – die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs) und deren 169 Unterziele. Die SDGs integrieren neben der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung auch die ökologische Nachhaltigkeit. Zudem greifen sie Aspekte wie Frieden und Sicherheit, Gerechtigkeit und globale Partnerschaften auf, die für nachhaltige Entwicklung von großer Bedeutung sind. Die SDGs haben globale Gültigkeit. Das bedeutet, dass alle 193 UN-Mitgliedstaaten, darunter auch Österreich, gefordert sind, gemäß ihren Kapazitäten einen Beitrag zur Zielerreichung zu leisten. Daneben sollen Anreize geschaffen werden, damit auch nichtstaatliche Akteure vermehrt einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Als internationaler Bankkonzern fühlen wir uns im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsagenda verpflichtet, diese wichtige internationale Initiative zu unterstützen. Dabei werden die für die Geschäftstätigkeit wesentlichsten und somit relevanten SDGs, die unsere Nachhaltigkeitsstrategie am besten ergänzen, Berücksichtigung finden.

Um dies zu ermöglichen, wurde mit Unterstützung eines externen Beraters bereits 2017 ein strukturierter Prozess aufgesetzt, der die für uns wesentlichsten SDGs identifizierte.



Die für die RBI relevantesten SDGs

Von den zehn als für die RBI als relevant definierten SDGs wurden die acht nachstehend genannten als besonders relevant – sowohl für den Konzern insgesamt als auch für das Kerngeschäft – identifiziert. Diese SDGs werden in den nächsten Jahren priorisiert behandelt. Sie ergänzen die bereits als wesentlich ermittelten Aspekte und Themen unmittelbar.

In diesem Bericht sind die behandelten Themen und Aspekte mit SDG-Relevanz gesondert gekennzeichnet.

Die acht für die RBI wesentlichsten SDGs sind:

- 

• SDG 1: Armut in jeder Form und überall beenden.
- 

• SDG 4: Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.
- 

• SDG 5: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.
- 

• SDG 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.
- 

• SDG 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.
- 

• SDG 9: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.
- 

• SDG 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.
- 

• SDG 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Wesentliche Themen			
Verantwortungsbereiche	Wesentliche Themen	GRI Überleitung Wesentliche Themen	„Top“ Sustainable Development Goals
Verantwortungsvoller Banker	Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte	SDG 1 SDG 4 SDG 5 SDG 8
	Organisationsführung	Active Ownership Marketing und Kennzeichnung Produktportfolio	SDG 8 SDG 9
	Ökonomische Wertschöpfung	Wirtschaftliche Leistung Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen Produktportfolio	SDG 5 SDG 8 SDG 9 SDG 13
	Nachhaltige Produkte und Services	Produktportfolio	SDG 7 SDG 8 SDG 9 SDG 13
	Regeln und Kontrolle	Audit Compliance - Gesellschaft Korruptionsbekämpfung Schutz der Kundendaten Marketing und Kennzeichnung Wettbewerbswidriges Verhalten	SDG 16
	Transparenz und Offenlegung	Politische Einflußnahme	SDG 8 SDG 16
Fairer Partner	Arbeitsumfeld	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Aus- und Weiterbildung Beschäftigung Gleichbehandlung Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivvertragsverhandlungen Vielfalt und Chancengleichheit	SDG 1 SDG 4 SDG 5 SDG 8
	Betriebsökologie	Abwasser und Abfall Emissionen, Energie Materialien, Wasser	SDG 7 SDG 8 SDG 13
	Organisationsführung	Produktportfolio	SDG 8 SDG 9 SDG 16
Engagierter Bürger	Engagement für Gesellschaft und Umwelt	Marketing und Kennzeichnung Produktportfolio Wirtschaftliche Leistung	SDG 1 SDG 4 SDG 7 SDG 8 SDG 9 SDG 13 SDG 16

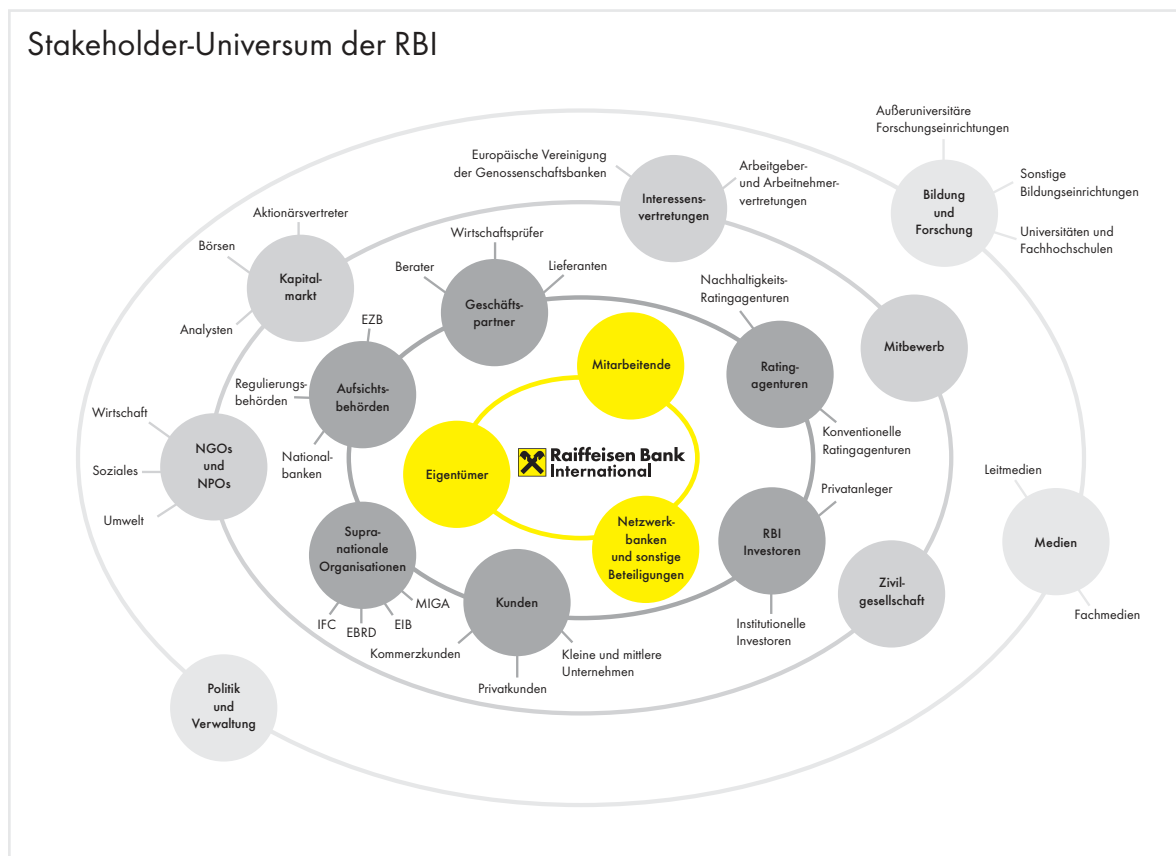
Stakeholder-Einbindung

Unsere Geschäftstätigkeit berührt die Interessen vieler Anspruchsgruppen und Menschen in unterschiedlichen Ländern. Wir bekennen uns dazu, dass wir unser Unternehmen nur nachhaltig führen können, wenn wir einen offenen und konstruktiven Austausch mit unseren Anspruchsgruppen pflegen und gemeinsam auch zu kontroversiellen Themen Lösungen suchen und finden. Das Einbinden der Stakeholder ist deshalb einer der Handlungsschwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie und zentrales Element unseres Nachhaltigkeitsmanagements.

Wir identifizieren und überprüfen relevante und sensible Themen durch einen effektiven und regelmäßigen Dialog mit den Stakeholdern. In unterschiedlichen Formen des Dialogs mit unseren Anspruchsgruppen analysieren und bewerten wir Nachhaltigkeitsthemen hinsichtlich ihrer Relevanz. Ergebnisse und kontroversielle Themen aus den Stakeholderdialogen bearbeiten wir in unseren Nachhaltigkeitsgremien weiter und leiten entsprechende konkrete Zielsetzungen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements ab.

Unsere Stakeholder

Die RBI definiert als ihre Stakeholder jene Personen und Personengruppen, die im Zusammenhang mit ihrer direkten oder indirekten Geschäftstätigkeit berechnigte Anliegen gegenüber dem Unternehmen haben. Dazu zählen in erster Linie Mitarbeitende, Kunden, Eigentümer, Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie Geschäftspartner. Darüber hinaus gibt es eine Reihe weiterer Anspruchsgruppen, zu denen wechselseitige und regelmäßige Beziehungen bestehen.



Unser Stakeholderansatz als Fairer Partner

Die RBI handelt allen Anspruchsgruppen gegenüber als fairer Geschäfts- und Dialogpartner. In dieser Rolle pflegen wir einen offenen und wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und anderen Stakeholder-Gruppen. Transparenz, also das Offenlegen von messbaren Zielen und das Berichten über getroffene Maßnahmen und deren Zielerreichung, bildet unser zentrales und übergreifendes Grundprinzip.

Wir pflegen und fördern einen konstruktiven Austausch mit unseren Anspruchsgruppen. Ebenso sind wir bestrebt, die Bedürfnisse unserer wichtigsten Stakeholder zu kennen und entsprechend unseren Möglichkeiten zu handeln.

Die RBI legt großen Wert auf faire Geschäfts- und Betriebspraktiken. Dies beinhaltet Fairness und Transparenz gegenüber Mitarbeitenden, Kunden und Aktionären. Ebenso wichtig ist uns ein vorbildliches Verhalten innerhalb unseres Einflussbereichs. In unserem Verhaltenskodex haben wir klar festgehalten, dass das Streben nach Gewinn keine Verstöße gegen das Gesetz oder interne Richtlinien rechtfertigt. Wir verzichten auf Geschäfte, die nur durch solche Praktiken zustande kommen können.

Für die RBI gelten ganz klar die Regeln des fairen Wettbewerbs. Wir fühlen uns einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, die vorsieht, nach Möglichkeit die Erwartungen unserer Kunden zu übertreffen. Wir stellen bei Empfehlungen sicher, dass diese ehrlich und fair abgegeben und die Kunden über Risiken angemessen aufgeklärt werden. Eine falsche oder irreführende Werbung ist für uns inakzeptabel.

Die RBI steht für transparente Offenlegung und verantwortungsbewusste Vermarktung. Unsere Berichterstattung zur Geschäftstätigkeit und zur Nachhaltigkeit erfolgt transparent und umfassend nach anerkannten und legitimierten internationalen Standards (etwa der Global Reporting Initiative). Die Kommunikation gegenüber den Anspruchsgruppen geht über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Gerade in einer Zeit, in der das Bankgeschäft mehr denn je Vertrauenssache ist, zeigt der große Zuspruch, den uns unsere Kunden entgegenbringen, dass unser partnerschaftlicher Ansatz der richtige ist. Dieses Vertrauen beruht auf einer tiefen Verwurzelung unserer Organisation in den Ländern und mit seinen Menschen sowie auf dem täglichen Bemühen unserer Mitarbeitenden, dieses Vertrauen weiter zu stärken. Unsere Kunden und wir haben ein gemeinsames Ziel: Erfolg. Dieses Unternehmensprinzip haben wir verinnerlicht und leben es täglich, auch indem wir unseren Kunden aktiv individuell abgestimmte Lösungen für ihre Bedürfnisse anbieten.

Unsere Mitarbeitenden sind unser wichtigstes Kapital und der Schlüssel zum Erfolg der RBI. Sie stellen gleich nach unseren Kunden die zahlenmäßig größte Stakeholdergruppe dar. Wir fördern sie, fordern aber auch Leistung von ihnen. Wir bekennen uns dazu, das Leistungsprinzip zu leben und Teamgeist zu fördern. Deshalb wollen wir die Besten, die mit uns noch besser werden. Dafür geben wir etwas: nämlich konsequente Weiterbildung, attraktive Entwicklungschancen und eine von Teamgeist geprägte Atmosphäre.

Mit unseren Anteilseignern pflegen wir einen engen Austausch und sehen diese als Dialogpartner und Berater. Darüber hinaus stehen wir auf vielen Ebenen mit Vertretern unserer Anspruchsgruppen in offenem Dialog und sind aktive Teilnehmende in unterschiedlichen Foren, wie etwa dem United Nations Global Compact (UNGC), der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI), Transparency International, der Global Reporting Initiative (GRI) oder respACT – Austrian Business Council for Sustainable Development.

Wir betrachten den Umwelt- und Klimaschutz als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung und sehen uns als fairer Partner gegenüber der Umwelt. Im Vergleich zu produzierenden Branchen halten sich die direkten Umweltauswirkungen unserer betrieblichen Tätigkeiten in Grenzen. Trotzdem verfolgt die RBI das Ziel, negative Umweltauswirkungen an allen Standorten möglichst gering zu halten und – wenn möglich – über die Einhaltung gesetzlicher Auflagen und Anforderungen hinauszugehen.

Bei unseren Geschäfts- und Betriebspraktiken ist faires, ethisches und gesetzeskonformes Verhalten aller Mitarbeitenden Grundvoraussetzung. Weitere Informationen dazu finden Sie ab Seite 20.

Die intensive Kommunikation mit unseren Anteilseignern ist gelebte Unternehmenskultur. Daher stellen wir sicher, dass deren Rückmeldungen und Inputs Eingang in unsere Strategien und Geschäftstätigkeiten finden. Dadurch

entsteht ein gemeinsames Wertschöpfungssystem. Die Aktionäre der RBI AG üben ihre Rechte gemäß dem Prinzip „eine Aktie, eine Stimme“ durch Abstimmung in der Hauptversammlung aus. Alle Aktionäre sind vollkommen gleichberechtigt und können ihr Stimmrecht selbst oder durch Bevollmächtigte ausüben.

Unseren Aktionären gegenüber haben wir selbstverständlich eine große Verantwortung. Deshalb ist das Optimieren des Shareholder Values Teil unserer Unternehmensvision. Dabei geht es nicht um eine kurzfristige Wertsteigerung. Eine gute Rentabilität, mit der wir in der Lage sind, aus eigener Kraft Eigenkapital aufzubauen, und eine langfristig profitable Entwicklung der RBI kommen nicht nur den Eigentümern und Aktionären, sondern auch allen anderen Stakeholdern zugute. Sie sichern unsere gemeinsame Existenz.

Dialog und Information

Zum Einbinden unserer Stakeholder verwenden wir eine breite Palette an Dialogformen wie Internet, Intranet, Blogs, Workshops und Dialogveranstaltungen, Befragungen, Expertengespräche, Trainings und die Beteiligung an lokalen, nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsdialogen und -initiativen.

Um möglichst viele Anspruchsgruppen zu erreichen, führen wir regelmäßig umfangreiche Stakeholder-Befragungen durch. Die letzte Stakeholder-Befragung erfolgte im Sommer 2018. Über 800 Stakeholder nutzten die Gelegenheit, mit uns gemeinsam die für die RBI wesentlichen Themen erneut zu priorisieren (siehe Seite 26 f.).

Die Ergebnisse der Stakeholder-Befragungen spiegeln sich in unserer Wesentlichkeitsanalyse wider und fließen ebenso wie die Ergebnisse aus Fokusgruppen, Expertengesprächen und dem jährlichen Stakeholder Council in unser Nachhaltigkeitsmanagement ein.

Für unser jährlich stattfindendes Stakeholder Council ist die Wesentlichkeitsanalyse ein wichtiger Baustein. Auf diese Weise können gezielt jene Themen ausgewählt werden, die wir vertiefend mit unseren Stakeholdern diskutieren. Beim Stakeholder Council und im Rahmen unserer Berichterstattung informieren wir über erreichte Fortschritte in unserer Nachhaltigkeitsleistung. Unser Anspruch ist es, transparent die wichtigsten Erwartungen und Empfehlungen der Stakeholder an uns sowie unsere Reaktionen und Maßnahmen offen zu legen. Auch hier gilt, dass wir uns gezielt auf jene Themen und Aspekte konzentrieren, die von uns und den Anspruchsgruppen als wesentlich erkannt wurden.

Formen der Einbindung und ausgewählte Dialogformate

Information	Dialog und Konsultation	Partizipation
Ziele: Schaffen von Transparenz, Informationsbereitstellung	Ziele: Offener Austausch und Dialog zu Perspektiven, Erwartungen und Lösungsmöglichkeiten, Zuhören und Lernen	Ziele: Aktive Beteiligung, Zusammenarbeit, Initiativen setzen, Projekte realisieren
Nachhaltigkeitsbericht nach GRI Standards	Stakeholder Council	Aktives Initiieren von Nachhaltigkeitsmaßnahmen (z. B. über die RNI)
UNGC-Bericht „Communication on Progress“	Fokusgruppen	Mitarbeit in nationalen Initiativen (z. B. respACT)
Teilnahme am CDP (ehemals Carbon Disclosure Project)	Umfragen und Erhebungen zu Nachhaltigkeitsthemen (z. B. Online-Befragungen)	Mitarbeit in internationalen Initiativen (z. B. UNEP FI, UNGC, EACB, VfU)
Nachhaltigkeitsinformationen über Unternehmens-Homepage	eLearning Tool (interne Nachhaltigkeitsschulung)	Unterstützen von Projekten (z. B. Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten wie etwa Studentenworkshops mit oikos Vienna)
Externe und interne Kommunikation (z. B. regelmäßige Beiträge im Mitarbeitermagazin INSIDE) sowie Öffentlichkeitsarbeit	Social Media (Facebook RNI, Raiffeisen-interner Blog für Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung)	Einbinden von externen Anspruchsgruppen in unternehmensinterne Gremien (z. B. im Nachhaltigkeitsrat)
Teilnahme an Nachhaltigkeitsratings von Agenturen (z. B. ISS oekom research, Sustainalytics, Vigeo-EIRIS)	Anlassbezogene Dialoge mit politischen Entscheidungsträgern sowie diverse Fachvorträge (z. B. an Universitäten)	Reguläre Meetings (z. B. Group-Meeting)
Beiträge in Fachbüchern	Hosten von Veranstaltungen (z. B. ICEP-Konferenzen)	

Stakeholder Council

Ein für uns sehr wichtiges Kommunikationsformat ist das jährliche Stakeholder Council, bei welchem unterschiedliche Anspruchsgruppen mit Vertretern unseres Vorstands und Managements in Dialog treten. Ziele der Veranstaltung sind Austausch und Wissenstransfer, Information der Teilnehmer über erreichte Fortschritte, das Diskutieren von Handlungsoptionen sowie die gemeinsame Reflexion und Bearbeitung aktueller Nachhaltigkeitsfragen.

Von den Anregungen des Stakeholder Councils aus dem Jahr 2017 wurden nachfolgende priorisiert und 2018 umgesetzt:

- Die Empfehlung der Stakeholder, strenge Kriterien und Policies bei der Kreditvergabe zu implementieren, ist für einige Branchen bereits umgesetzt und wird durch die laufende Weiterentwicklung bestehender Policies fortgesetzt.
- Die Anregung zur Emission eines RBI Green Bonds wurde aufgegriffen. Der Abschluss der ersten Benchmark-Emission eines Green Bonds einer österreichischen Bank erfolgte Ende Juni 2018 (siehe auch Seite 35 und 75).
- Die 2017 formulierte Klimastrategie wurde – wie von den Stakeholdern empfohlen – weiterverfolgt.
- Die Kommunikation der im Umweltbereich gesetzten Maßnahmen sowohl nach innen und außen war uns auch im Jahr 2018 ein wichtiges Anliegen.
- Betreffend dem SDG 5 Geschlechtergleichstellung wurden zahlreiche Maßnahmen gesetzt (siehe Seite 97). Wir legen dabei vermehrt einen Schwerpunkt darauf, direkt in den personalrelevanten Prozessen anzusetzen. Aktuell führen wir in Zusammenarbeit mit einer externen Organisation eine detaillierte Analyse der Personalstruktur sowie der Rekrutierungs- und Beförderungspraktiken durch. All dies soll, wie von den Stakeholdern empfohlen, die Strukturen in Richtung einer positiven Auswirkung auf das Thema Geschlechtergleichstellung nachhaltig verändern.



Am 9. Stakeholder Council der RBI am 20. November 2018 nahmen mehr als 90 Personen verschiedener Stakeholdergruppen (Kunden und Geschäftspartner, Mitarbeitende und Eigentümer, Finanzwelt und Rating-Agenturen, Bildung und Forschung, Interessensvertretungen, Medien, Politik und Verwaltung, NGOs und NPOs) teil.

CEO Dr. Johann Strobl begrüßte die Teilnehmenden und bedankte sich für ihr Kommen und die Zeit, die sie in die RBI-Themenstellungen investieren. Diesmal ging es konkret um die Frage, wie die Digitalisierung dazu beitragen kann, dass die RBI in Zukunft noch nachhaltiger agieren kann. Strobl betonte weiters, dass das jährliche Stakeholder Council ein wichtiges und etabliertes Dialogformat sei und hob die zentrale Rolle der gesellschaftlichen Erwartungen an das Unternehmen hervor.



Stakeholder Council 2018



Mag. A. Sihn-Weber, CSE, Mag. H. Cizek, Prof. Dr. R. Schmidpeter, CEO Dr. J. Strobl



Inputs von COO Mag. A. Gschwentner

Mag. Andrea Sihn-Weber, CSE, Head of Group Sustainability Management, präsentierte die aktuellen Entwicklungen im Nachhaltigkeitsmanagement. Welchen volkswirtschaftlichen Beitrag die RBI in Österreich leistet, erläuterte sie anhand der Ergebnisse des neuen Wertschöpfungsberichts. Weiters berichtete sie von der Auszeichnung des RBI Nachhaltigkeitsberichts beim Austrian Sustainability Reporting Award.



Statements von CFO Mag. M. Grill, © wdw4friends

CFO Mag. Martin Grill beleuchtete den im Juni erfolgten Abschluss der ersten Benchmark-Emission eines Green Bonds einer österreichischen Bank, der die Finanzierung nachhaltiger Projekte im Inland und in CEE ermöglicht. Mit einem Ordervolumen von 1,3 Milliarden Euro war der Green Bond deutlich überzeichnet. Über ein Jahr lang hatte ein Projektteam aus den Abteilungen Cover Pool and Public Finance, Group Investor Relations, Group Sustainability Management, Group Treasury sowie Legal Services Markets & Treasury intensiv an den Vorbereitungen gearbeitet. Dem Abschluss der Emission ging eine umfangreiche Investoren-Roadshow durch Europa voraus.

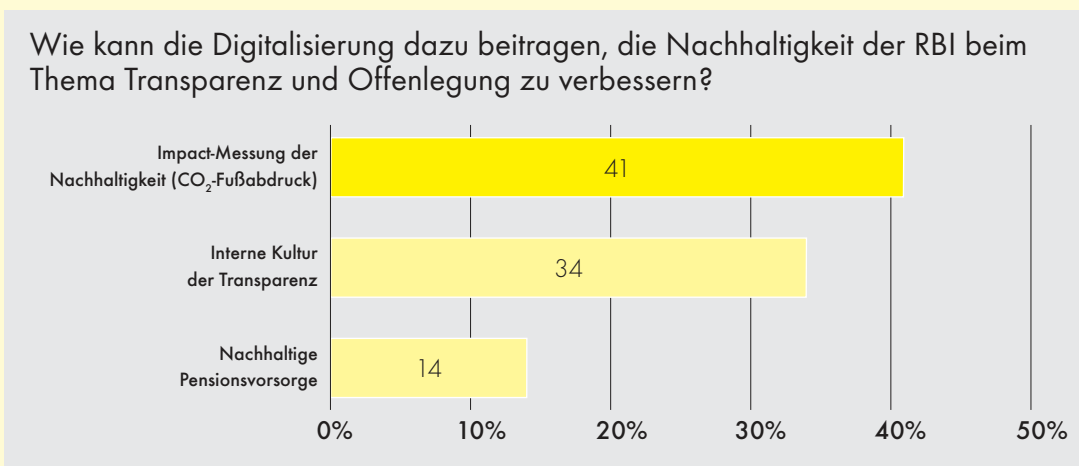
Der Keynote Speaker Dr. René Schmidpeter, Professor für Internationale Wirtschaftsethik und CSR an der Cologne Business School, ging in seiner Ausführung u. a. auf Studien ein, die zeigen, dass Nachhaltigkeit und Profitabilität keine Gegensätze sind. Im Gegenteil, nachhaltige Geschäftsmodelle seien nicht kostspieliger oder langsamer, sondern reduzieren Risiken. Ein Trend, den die Digitalisierung noch weiter verstärken wird, weil dadurch alte Mindsets aufbrechen. Dabei sollte Nachhaltigkeit weg vom Gegensatz und hin zum integrativen Ansatz gedacht werden.

Mag. Hannes Cizek, Head of Group Strategy & Innovation, sieht in der digitalen Transformation ein wichtiges Instrument zum Erreichen von Nachhaltigkeitszielen. Er betonte in seinen Ausführungen, dass der größte Hebel in der Digitalisierung des Kerngeschäfts und der -prozesse liege.

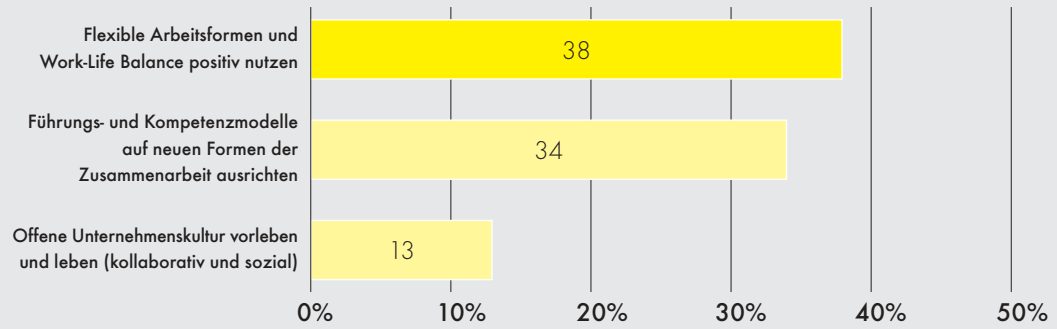
Im Anschluss an die Vorträge rund um die Chancen und Herausforderungen, die eine nachhaltige Gestaltung der digitalen Transformation für Unternehmen darstellen, wurden nach einer kurzen Einführung fünf Workshop-Gruppen gebildet. Diese setzten sich mit der Frage auseinander, wie die Digitalisierung dazu beitragen kann, dass die RBI – konkret in den Handlungsfeldern Mitarbeitende und Arbeitsumfeld, nachhaltige Produkte und Services, Transparenz und Offenlegung sowie Umweltauswirkungen im Kerngeschäft und Betriebsökologie und gesellschaftliches Engagement – zukünftig noch nachhaltiger agieren kann. Die Workshop-Gruppen diskutierten intensiv, sprachen viele unterschiedliche Aspekte an und generierten zahlreiche Ideen.

Im Anschluss präsentierte jede Gruppe im Plenum ihre besten Ideen zum jeweiligen Themenschwerpunkt. Auf diese Weise hatten alle Gäste die Möglichkeit zu erfahren, worüber an den anderen Tischen gesprochen worden war. Weiters konnten sie die vorgestellten Vorschläge mittels Real-Time-Voting priorisieren.

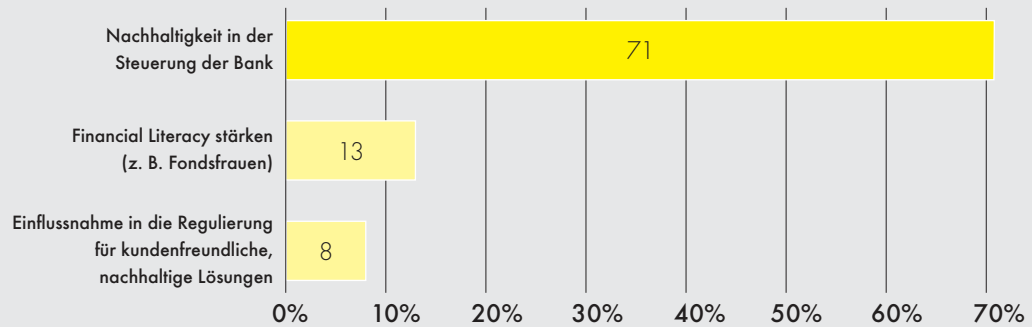
Nachfolgend finden sich die je drei bestgereihten Ideen bzw. Anregungen:



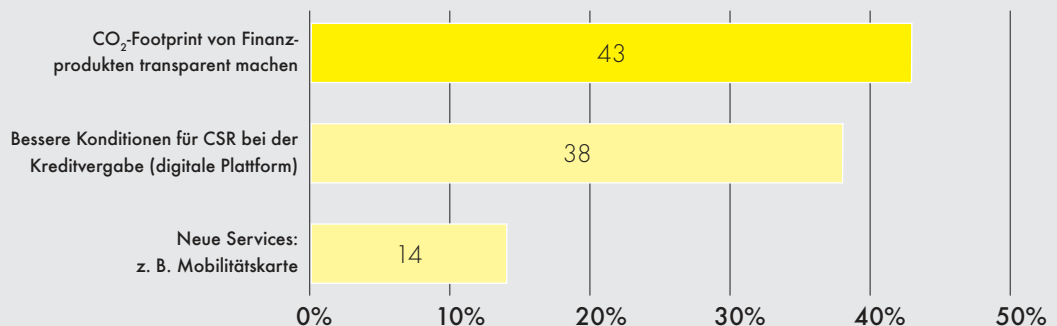
Wie kann die Digitalisierung dazu beitragen, die Nachhaltigkeit der RBI beim Thema Arbeitsumfeld zu verbessern?



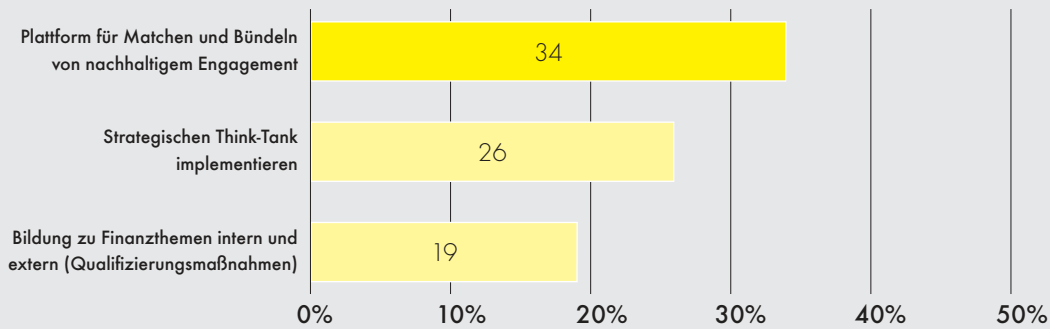
Wie kann die Digitalisierung dazu beitragen, die Nachhaltigkeit der RBI beim Thema Nachhaltigkeit von Produkten und Services zu verbessern?



Wie kann die Digitalisierung dazu beitragen, die Nachhaltigkeit der RBI beim Thema Umwelt zu verbessern?



Wie kann die Digitalisierung dazu beitragen, die Nachhaltigkeit der RBI beim Thema gesellschaftliches Engagement zu verbessern?



Nachhaltigkeitsratings, -indizes und Auszeichnungen

Nachhaltigkeitsratings und Nachhaltigkeitsindizes

Neben Finanzkennzahlen werden Nachhaltigkeitskriterien zunehmend stärker in die Investitionsentscheidungen von Investoren einbezogen. Orientierung bieten dabei Analysen und Ratings von spezialisierten Nachhaltigkeitsratingagenturen – wie etwa ISS oekom, Sustainalytics oder Vigeo Eiris – sowie Indexanbietern.

ISS oekom research-Rating



Die Beurteilung der sozialen und ökologischen Performance eines Unternehmens im Rahmen des Corporate Ratings erfolgt bei ISS oekom research anhand von über 100 branchenspezifisch ausgewählten sozialen und ökologischen Kriterien. Die Aktualität der Ratings stellt ISS oekom research durch regelmäßige Update-Zyklen sicher. Um die Bewertungen transparent zu machen, veröffentlicht ISS oekom research nicht nur Kriterien und Prozesse, sondern auch wesentliche Ratingergebnisse. Das Nachhaltigkeitsrating der RBI wurde im Juni 2018 erneut mit dem Level „C+“, das den „Prime Status“ bedeutet, bestätigt.

Sustainalytics



Sustainalytics ist ein führender unabhängiger Dienstleister für Umwelt-, Sozial- und Corporate Governance-(ESG)-Forschung, Ratings und Analysen. Das Unternehmen hat sich auf die Analyse und das Bewerten der Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen und Ländern spezialisiert und unterstützt weltweit Investoren beim Entwickeln und Implementieren von Responsible-Investment-Strategien. Per April 2018 wurde die RBI beim „overall ESG score“ von Sustainalytics als Outperformer bewertet. Damit belegt sie die relative Position 51, bei 344 gereihten Unternehmen.

VÖNIX



Die RBI AG ist seit 13 Jahren durchgängig im Nachhaltigkeitsindex der Wiener Börse, dem VBV-Österreichischer Nachhaltigkeitsindex (VÖNIX Index), gelistet. Er beinhaltet jene an der Wiener Börse notierten heimischen Unternehmen, die hinsichtlich ökologischer und gesellschaftlicher Aktivitäten und Leistungen führend sind. Der im Juni 2005 gestartete VÖNIX ist einer der ersten nationalen Nachhaltigkeitsindizes und stellt den langfristigen Nutzen von nachhaltigem Wirtschaften bzw. Investment unter Beweis. Grundlage des VÖNIX ist die Messung unternehmerischer Nachhaltigkeit. Dies erfordert ein komplexes Modell mit umfangreichen ökologischen und sozialen Ausschluss- und Positivkriterien.

Im Rahmen einer jährlichen Nachhaltigkeitsanalyse werden für alle inländischen Unternehmen, deren Aktien im Prime Market der Wiener Börse notieren, Informationen zu den relevanten Nachhaltigkeitskriterien erhoben. Als Quellen dienen öffentliche Unternehmensinformationen, individuelle Unternehmensquellen und sonstige Materialien wie Medienberichte oder Datenbanken.

FTSE4Good



Seit dem Jahr 2015 ist die RBI AG in der FTSE4Good Index Series von FTSE Russell enthalten. Die FTSE4Good Index Series wurde entwickelt, um die Performance von Unternehmen zu messen, die wirkungsvolle Praktiken in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) aufweisen. Dies wird anhand transparenter Kriterien gemessen.

STOXX ESG Leaders



Die RBI AG ist Mitglied der STOXX® Global ESG Leaders. Diese Indexfamilie beinhaltet eine Gruppe von Nachhaltigkeitsindizes, die mithilfe eines transparenten und strukturierten Verfahrens ermittelt werden.

Awards

Auszeichnung bei den Austrian Sustainability Reporting Awards



Überreichung der ASRA-Auszeichnung an die RBI, © KWT-point of view

Der Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2017 wurde Mitte November 2018 bei den Austrian Sustainability Reporting Awards (ASRA) in der Kategorie „Große Unternehmen“ mit dem 1. Platz ausgezeichnet und zusätzlich als Gesamtsieger prämiert. Der ASRA, der von der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer vergeben wurde, zeichnet die besten Nachhaltigkeitsberichte österreichischer Unternehmen in fünf Kategorien aus. Erstmals wurden dabei auch die steigenden Anforderungen in Zusammenhang mit der nichtfinanziellen Berichterstattung berücksichtigt.

Beim qualitativen Feedback der Jury zum RBI Nachhaltigkeitsbericht wurden u. a. die gelungene Darstellung der nachhaltigen Projekte und Produkte sowie

die sehr gute Darstellung des ökologischen Fußabdrucks hervorgehoben. Weiters fand die Verbindung zu den SDGs, die sich auch im Layout widerspiegelt, Anerkennung. Zudem wurde auf die gute Beschreibung der Auswirkungen, Chancen und Risiken hingewiesen.

CDP



Einmal jährlich erhebt und bewertet die Non-Profit-Organisation CDP im Auftrag von Investoren die CO₂-Emissionen börsennotierter Unternehmen in mehr als 50 Ländern. Um qualitative und subjektive Fakten im Zusammenhang mit den von den Unternehmen gegebenen Antworten vergleichbar zu machen, werden diese einem Punktebewertungssystem unterzogen. Ziel ist die Beurteilung des Reifegrads von Unternehmen hinsichtlich ihrer strategischen Ausrichtung beim Klimathema. Einen Platz auf der A-Liste erhalten ausschließlich Unternehmen, die auf der Stufe „Leadership“ einen Score von mindestens 80 Prozent vorweisen können.

Mehr als 7.000 Unternehmen berichteten 2018 ihre CO₂-bezogenen Daten an CDP. Auf Basis dieser Daten und der CDP-Scores können Investoren sowie Unternehmen bei der Lieferantenauswahl Entscheidungen auf Grund einer besseren Informationsgrundlage bezüglich materieller Klimarisiken treffen. Nur 356 von mehr als 2.400 überwiegend börsennotierten Unternehmen weltweit konnten 2018 einen Platz in der Leadership-Liste von CDP erreichen. Die RBI gehört zu den vier besten Unternehmen Österreichs, die sich in diesem Ranking wiederfinden. Darüber hinaus ist die RBI zum vierten Mal in Folge das beste heimische Unternehmen im Finanzsektor.

Von 166 bei CDP teilnehmenden Unternehmen aus der Region Deutschland, Österreich und Schweiz findet sich die RBI 2018 mit „A-“ erneut in der Leadership-Liste. Für die Aufnahme in diese Liste ist es erforderlich, dass die CO₂-Berichterstattung verifiziert wird, keine relevanten CO₂-Emissionen von der Berichterstattung ausgeschlossen und ambitionierte Emissionsreduktionsziele gesetzt wurden.

Zum sechsten Mal in Folge wurde die RBI von CDP für das hohe Niveau in der Beantwortung des Fragebogens ausgezeichnet.

Aktionsfeld Verantwortungsvoller Banker: für Nachhaltigkeit im Kerngeschäft



Verantwortungsvoller Banker

Als „Verantwortungsvoller Banker“ ist die langfristige Wertschaffung unser übergeordnetes Ziel. Darauf sind sowohl unsere Geschäftsstrategie als auch unsere Produkte, Dienstleistungen und Prozesse ausgerichtet. Dabei verfolgen wir einen umfassenden Ansatz. Wir beschränken uns nicht alleine auf das Schaffen ökonomischer Werte, sondern bedenken bei unseren Tätigkeiten immer auch die ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit. Nur wenn auch diese Aspekte berücksichtigt werden, kann eine wirkungsvolle nachhaltige Leistung erbracht werden.

Im Kerngeschäft liegt der wirkungsvollste Hebel. Daher sieht die RBI in der Vergabe von Krediten und im Veranlagen von Geldern die zentralen und die wichtigsten Aktionsfelder für nachhaltigen Erfolg. In allen Geschäftsfeldern und Produkten strebt die RBI mit großer Verantwortung und Achtsamkeit danach, ihre Geschäfte und Geschäftsbeziehungen so zu gestalten, dass diese langfristig Bestand haben, Sozial- und Umweltrisiken vermieden werden und Chancen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Sozialstandards wahrgenommen werden.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Nur wer die Auswirkungen seiner Unternehmenstätigkeit auf die Umwelt und Gesellschaft kennt und versteht, kann eine ernsthafte Nachhaltigkeitspolitik verfolgen und seine Unternehmensstrategie danach ausrichten. Die Nachhaltigkeitswirkung – der Impact – durch das Kerngeschäft einer Bank hat allerdings sehr unterschiedliche Dimensionen, welche viele Chancen und Risiken beinhalten. Betrachtet man beispielsweise die ökonomische Wertschöpfung durch die Geschäftstätigkeit, so leisten wir unbestreitbar einen Beitrag zu Stabilität, Resilienz und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftssystems. Andererseits birgt dies naturgemäß das Risiko, dass die Realwirtschaft im Fall von Problemen in der Finanzwirtschaft mitgerissen wird. Auch die Frage der gerechten Verteilung der Wertschöpfung auf die Stakeholder – insbesondere Aktionäre, Mitarbeitende und Kunden – ist oftmals kontroversiell.

Die Ausgestaltung und Nachhaltigkeit der von uns angebotenen Produkte und Dienstleistungen spielt eine bedeutende Rolle. So obliegt es uns als Bank, Finanzmittel zur Umsetzung nachhaltiger Projekte zur Verfügung zu stellen bzw. die Realisierung von nicht nachhaltigen Projekten zu unterlassen. Indem wir entscheiden, wem und wofür wir Kreditmittel zur Verfügung stellen, haben wir Einfluss auf die Umwelt und das Klima, aber auch auf gesellschaftliche Belange, wie beispielsweise Gesundheit oder das Einhalten der Menschenrechte. Indem wir bei Finanzierungen entsprechende ökologische und soziale Aspekte (inklusive Menschenrechte) berücksichtigen oder Auflagen erteilen, motivieren wir auch Kunden dazu, ihre Sichtweise zu verändern. Dies gilt ebenso bei eigenen Investments und den von unserer Kapitalanlagegesellschaft verwalteten Fonds („Active Ownership“). Das Bestehen einer gewissen Marktmacht betrachten wir als eine große Verantwortung, welche wir gemäß unseren Prinzipien zum Wohle der Gesellschaft nutzen wollen. Ähnliches gilt sinngemäß auch für das Sammeln und Verarbeiten von Kundendaten (Big Data). Wir haben Einfluss auf die Transformation von Wirtschaft und Konsum hin zu einer nachhaltigen Basis und können diesbezügliche Innovationen anstoßen oder unterstützen. Auch die Finanzierungen von Infrastrukturinvestitionen spielen eine große Rolle. In jedem Fall hinterlassen wir mit unserer Geschäftstätigkeit sowohl einen ökologischen Fußabdruck als auch einen „Social Footprint“.

Doch die Auswirkungen unserer Tätigkeit greifen noch weiter. Wir leisten auch einen Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Entwicklungsziele gemäß den Sustainable Development Goals (SDGs) (siehe „Nachhaltige Finanzierungen“ ab Seite 61). Beispielsweise können benachteiligte Bevölkerungsgruppen durch gezielte Produkt- und Informationsangebote in sozioökonomischer Hinsicht aufholen (siehe Kapitel „Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzprodukten für benachteiligte Personengruppen“ Seite 78). Ebenso obliegt es uns, darauf zu achten, dass wir nicht durch verantwortungslose Kreditvergabe die Überschuldung von Kunden mitverursachen und damit Existenzen gefährden (siehe „Verantwortungsvolle Kreditvergabe“ Seite 54). Weiters ist das Erhalten einer Produkt- und Bewusstseinsbasis für den Spar- und Vorsorgegedanken und wirtschaftliche Eigenverantwortung ein erstrebenswertes Ziel, welches wir mit unseren Veranlagungsprodukten unterstützen (siehe „Nachhaltige Veranlagungsprodukte“ ab Seite 66). All dies hat wiederum Einfluss auf den Wohlstand und die Lebensqualität der Menschen.

Umgekehrt sind wir uns auch der unsere Geschäftstätigkeit beeinflussenden Risiken bewusst und streben danach, diesen weitgehend entgegenzuwirken. Betrachtet man die Risiken in Zusammenhang mit der Umwelt, so muss man auch die negativen Auswirkungen der Klimaerwärmung berücksichtigen. Die Folgen für Tourismus, Land- und Forstwirtschaft sowie Gesundheit gehören hier ebenso dazu wie die durch vermehrt auftretende Naturkatastrophen verursachten Schäden, welche unmittelbar zur Zerstörung oder Wertminderung eigener oder von uns finanzierter Assets beitragen. Andererseits können durch verschärfte Umweltschutzaufgaben und -gesetze getätigte Investments weniger rentabel oder gar unrentabel werden. Weiters ist damit zu rechnen, dass der Markt diverse Entwicklungen der Zukunft vorwegnimmt. Der Rückzug zahlreicher Investoren aus dem Bereich der fossilen Energie, insbesondere aus Kohle und kohlenstoffabhängigen Branchen, ist ein Indiz dafür, dass mittelfristig mit der Abwertung diesbezüglichen Anlagevermögens unserer Kunden oder Investees zu rechnen ist („Carbon Bubble“).

Hinsichtlich der gesellschaftlichen/sozialen Risiken können in hohem Ausmaß schlechte Arbeitsbedingungen, Gesundheitsgefährdung und Verfehlungen beim Einhalten der Menschenrechte in Zusammenhang mit von uns getätigten Finanzierungen oder Investments eine Rolle spielen. Wir sind bestrebt, in keiner Weise an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig zu sein oder damit in Verbindung gebracht zu werden. Wir trachten danach, diese auch im Rahmen unseres Einflussbereichs und unserer Möglichkeiten zu verhindern. Neben unserem intrinsischen Interesse, diese zu vermeiden, ist es auch in unserem wirtschaftlichen Interesse, der Gefahr von Streiks, Personalabwanderung, verhängten Strafen durch Behörden oder Entschädigungszahlungen bei unseren Kunden vorzubeugen.

Diese Risiken gemeinsam mit den klassischen wirtschaftlichen Risiken zeitgerecht zu identifizieren, ist Grundvoraussetzung für ein proaktives Gegensteuern bzw. eine effektive Risikominimierung (siehe „Kreditpolitik und Kreditentscheidungsprozess“ ab Seite 55). Weiters unterziehen wir unsere Entwicklungschancen einer ständigen Analyse. Die RBI sieht Nachhaltigkeit per se als Chance – sowohl für ihre eigene Unternehmenstätigkeit als auch für ihre Stakeholder. Die Aufmerksamkeit für Umwelt- und gesellschaftliche Themen ist gestiegen, was sich nicht zuletzt in einer verstärkten Nachfrage nach fairen und biologischen Produkten niederschlägt. Insbesondere der Markt für nachhaltige Finanzanlagen ist in den letzten Jahren stark gewachsen und wird vermutlich weiter wachsen. Hier gilt es mittlerweile nicht nur, die Chance für zusätzliches Geschäft zu nutzen und neue Kunden zu gewinnen, sondern bereits das Risiko, Geschäft an nachhaltigere Anbieter zu verlieren, zu minimieren. Das hat dazu geführt, dass der Finanzsektor insgesamt „grüner“ geworden ist. Ebenso sehen wir, dass auch das Entwickeln neuer nachhaltiger Technologien mittelfristig neue Geschäftsfelder eröffnen kann.

Geschäftsstrategie

Die RBI ist eine führende Universalbank in der Region CEE und in Österreich. Ihre Geschäftsaktivitäten umfassen das Kommerzkundengeschäft, Finanzdienstleistungen für Privatkunden in CEE sowie das Geschäft mit Banken und anderen institutionellen Kunden. Die Herausforderungen für das Geschäftsmodell der RBI werden weiterhin von aufsichtsrechtlichen Auflagen, bankenspezifischen Abgaben, politisch motivierten Marktinterventionen, dem nach wie vor andauernden Niedrigzinsumfeld sowie technologischen Entwicklungen und neuen Wettbewerbern geprägt. Um diesen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können, setzt die RBI nach einem mit dem Verkauf des polnischen Kernbankengeschäfts abgeschlossenen Transformationsprogramm wieder auf Wachstum und verstärkt auf Digitalisierung und Innovation. Dabei wird die RBI weiterhin auf die Region CEE fokussieren, die strukturell höhere Wachstumsraten als Westeuropa bietet und damit ein attraktiveres Zins- und Ertragsniveau aufweist. Ergänzt um führende Spezialinstitute in Österreich – insbesondere Bausparkasse, Vermögensverwaltung und Pensionskasse – profitiert die RBI dabei von der Stabilität der österreichischen Geschäftsfelder. Damit ergibt sich in Summe ein ausgewogenes, attraktives Geschäftsportfolio.

Das Geschäftsmodell der RBI beruht auf folgenden Kernkompetenzen:

- Die RBI pflegt und entwickelt eine starke und vertrauenswürdige Marke, die Basis für das Geschäftsmodell ist.
- Die RBI stellt allen Privatkundensegmenten umfassende Finanzdienstleistungen über den vom Kunden jeweils präferierten Vertriebs- und Kommunikationskanal zur Verfügung.
- Die RBI ist ein verlässlicher Geschäftspartner für Kommerzkunden und institutionelle Kunden mit Bezug zur Zielregion und bietet Finanzdienstleistungen entsprechend internationalen Standards an.

- Die RBI zeichnet sich durch eine starke lokale Verankerung, Kundennähe und nachhaltige Geschäftsbeziehungen aus.
- Die RBI nutzt die Stärken länderspezifischer Geschäftsansätze kombiniert mit Elementen zentraler Steuerungsvorgaben.

Darauf aufbauend betreut die RBI derzeit rund 16 Millionen Privatkunden, Private-Banking-Kunden und Kleinunternehmen, rund 100.000 Firmenkunden (mittelständische Unternehmen, lokale Großunternehmen, internationale Konzerne und lokale Gebietskörperschaften) sowie rund 10.000 institutionelle Kunden (Banken, Versicherungen und Vermögensverwaltungen, Staaten und öffentliche Organisationen). Die Bedürfnisse der Kunden, als deren „Financial Advisor“ sich die RBI sieht, stehen dabei immer im Mittelpunkt. Zielsetzung ist es, die Kunden entsprechend ihren Bedürfnissen möglichst umfassend mit den passenden Finanzdienstleistungen zu betreuen und damit langfristige Geschäftspartnerschaften aufzubauen. Typischerweise nutzen die Kunden dabei ganze Produktbündel.

Als eine weitere wesentliche Grundlage wird in der RBI eine verantwortungsvolle Unternehmensführung gesehen. Über die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regeln hinausgehend beinhaltet das auch einen verantwortungsvollen Umgang mit gesellschaftlichen und ökologischen Risiken sowie dahinterliegende transparente Managementprozesse. Den Themenfeldern Corporate Governance und Compliance wird seit jeher ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt (siehe Kapitel „Governance und Compliance“ ab Seite 20).

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Für den langfristigen Erfolg und die Überlebensfähigkeit eines Unternehmens ist erfolgreiches wirtschaftliches Handeln Voraussetzung. Ökonomische Wertschöpfung ist meist Hauptziel produktiver Tätigkeit. Nur durch sie ist gewährleistet, dass auch andere, ethische Ziele verwirklicht werden können. Durch die ökonomische Wertschöpfung ihrer Unternehmenstätigkeit schafft die RBI Mehrwert für das Unternehmen selbst und somit für ihre Eigentümer und Mitarbeitenden, für ihre Kunden und die Wirtschaft. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zu Stabilität, Resilienz und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftssystems und des Wohlstands. Der damit verbundenen Verantwortung sind wir uns umfänglich bewusst.

Eine weitere Voraussetzung ist das Sicherstellen einer angemessenen Kapitalausstattung. Das Konzept der Konzern-Risikosteuerung beinhaltet eine Nachhaltigkeitsperspektive, die gewährleisten soll, dass die RBI am Ende einer Planungsperiode auch in einem sich unerwartet verschlechternden makroökonomischen Umfeld über eine ausreichend hohe Kernkapitalquote verfügt (Details dazu finden Sie im RBI-Geschäftsbericht 2018 auf Seite 180 ff.). Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über den direkten wirtschaftlichen Beitrag der RBI für die Volkswirtschaft.

Betriebsergebnis RBI-Konzern (in Mio. €)			
	2018	2017	Veränderung
Zinsüberschuss	3.362	3.225	137
Dividendenerträge	51	35	16
Provisionsüberschuss	1.791	1.719	72
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	17	35	-19
Ergebnis aus Hedge Accounting	-11	-16	4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	88	100	-12
Betriebserträge	5.298	5.098	199
Personalaufwand	-1.580	-1.554	-26
Sachaufwand	-1.178	-1.157	-21
Abschreibungen	-290	-300	10
Verwaltungsaufwendungen	-3.048	-3.011	-37
Betriebsergebnis	2.250	2.087	162

Mit 1. Jänner 2018 wurden die Bestimmungen des neuen Bilanzierungsstandards für Finanzinstrumente (IFRS 9) wirksam. Zusätzlich zur IFRS 9 Einführung hat die RBI auch das Bilanzbild verändert. Es folgt nunmehr den von der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) herausgegebenen Meldepflichten zu Finanzinformationen (Fin-Rep). Mit der Umstellung war auch eine Adaptierung der Werte der Vergleichsperiode und des Vergleichstichtags notwendig. Diese Umstellung verbessert einerseits die Vergleichbarkeit und ermöglicht andererseits eine effizientere Verarbeitung der handelsrechtlichen und regulatorischen Abschlüsse.

Folgende Tabelle zeigt den Wertbeitrag für die wichtigsten Stakeholder – die Eigentümer, die Mitarbeitenden, die Wirtschaft und die öffentliche Hand. Die „Investitionen in die Gemeinschaft“ werden seit 2015 gesondert berichtet.

Finanzströme an Stakeholder (in Mio. €)		
	2018	2017
Eigentümer – Dividenden	204	0
Mitarbeitende – Löhne und Gehälter	1.218	1.178
Wirtschaft – Investitionen und Betriebskosten	1.229	1.219
Investitionen in die Gemeinschaft	3	3
Öffentliche Hand	753	720
Ertragssteuern (ohne latente Steuern)	373	322
Bankenabgabe	116	121
Soziale Abgaben	264	277
Eigenkapitalstand zum 31.12.	12.413	11.241

Wesentliche Kennzahlen der RBI nach Segmenten							
2018	Bilanzsumme in Mio. €	Veränderung zum Vorjahr ¹	Geschäfts- stellen	Mitarbeitende	Ergebnis nach Steuern in Mio. €	Kunden in Millionen	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Mio. €
Polen	3.267	-72,1%	1	196	-17	0,0	19
Tschechien	16.883	4,7%	136	3.402	161	1,1	13.004
Slowakei	13.301	5,5%	187	3.995	127	0,9	10.927
Ungarn	7.528	6,9%	71	2.089	73	0,5	5.670
Segment Zentraleuropa	40.353	-13,8%	396	9.692	346	2,6	29.619
Albanien	1.809	-3,9%	78	1.226	27	0,4	1.522
Bosnien und Herzegowina	2.296	6,5%	102	1.358	43	0,4	1.811
Bulgarien	4.119	10,7%	146	2.589	65	0,6	3.177
Kosovo	919	-0,4%	48	839	21	0,3	729
Kroatien	4.755	3,2%	78	1.982	46	0,5	3.698
Rumänien	8.966	10,1%	422	5.115	193	2,3	7.166
Serbien	2.498	9,7%	88	1.537	57	0,8	1.935
Segment Südosteuropa	25.360	7,0%	962	14.646	452	5,3	20.040
Belarus	1.755	15,6%	87	1.829	65	0,8	1.227
Russland	14.092	16,8%	191	8.998	455	2,8	10.880
Ukraine	2.347	17,1%	501	7.923	164	2,5	1.794
Segment Osteuropa	18.192	16,8%	779	18.750	684	6,1	13.901
Group Corporates & Markets Segment	44.488	14,3%	22	2.879	393	2,1	23.020
Segment Corporate Center	35.331	14,0%	0	1.112	211	0,0	4.381
Überleitung/Sonstige	-23.609	-	-	-	-	-	-3.923
Gesamt	140.115	3,7%	2.159	47.079	1.398	16,1	87.038

¹ Die Veränderung der Bilanzsummen in lokalen Währungen gegenüber dem 31. Dezember 2017 weicht durch die Euro-Wechselkurse ab.

Ökonomischer Fußabdruck® in Österreich

Die Raiffeisen Bank International AG mit ihren österreichischen Tochtergesellschaften und Beteiligungen (in diesem Kapitel kurz „RBI AT“ genannt) ist von großer Relevanz für die österreichische Wirtschaft. Dies zeigt die Berechnung des ökonomischen Fußabdrucks® (eine eingetragene Marke von Economica/Cognion Forschungsverbund), welche für das Jahr 2017 in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut Economica durchgeführt wurde. Die Analyse umfasste u. a. die Daten der RBI AG, Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft mbH, Raiffeisen Bauspar-kasse Gesellschaft m.b.H., Raiffeisen-Leasing GmbH, Valida Vorsorge Management, Raiffeisen Centrobank AG, Kathrein Privatbank AG und RSC Raiffeisen Service Center GmbH (Details siehe RBI-Geschäftsbericht 2017, Seite 200 ff.).

Ziel der im Sommer 2018 erfolgten Analyse war es, den bundesweiten Fußabdruck abzubilden, welchen die RBI AT hinterlässt. Das heißt, es wurden nicht nur die direkten wirtschaftlichen Beiträge durch die operative Tätigkeit, sondern auch die Effekte im vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsnetzwerk (indirekte und induzierte Effekte) erfasst. Weiters wurde die österreichweite Bedeutung hinsichtlich des direkten, indirekten und induzierten Wert-schöpfungs- und Beschäftigungsbeitrags untersucht. Abschließend wurde der fiskalische Beitrag evaluiert, wobei die betreffenden Steuer- und Abgabenleistungen sowohl in absoluter Größe als auch relativ zum Gesamtsteuer- und Abgabenaufkommen in den jeweiligen Kategorien bestimmt wurden.



Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick: Die gesamte Bruttowertschöpfung der RBI AT ist mit 1.810,2 Mio. Euro in etwa so groß wie jene der Roheisen- und Stahlerzeugung. Jeder 273. erwirtschaftete Euro in Österreich ist direkt, indirekt oder induziert der RBI AT zuzuschreiben. Jeder 331. Arbeitsplatz in Österreich ist unmittelbar oder mittelbar der RBI AT zuzuschreiben. Direkt, indirekt und induziert werden ungefähr 11.000 Arbeitsplätze abgesichert – so viele wie die Stadt Zwettl in Niederösterreich Einwohner hat. Das Steuer- und Abgabenaufkommen der RBI AT beläuft sich in Österreich auf 551,1 Mio. Euro.

Wirtschaftliche Leistung in Österreich

Nachstehend wird mittels multiregionaler Input-Output-Analyse der österreichweite Beitrag der RBI AT in Hinblick auf die von ihr generierte Bruttowertschöpfung und Beschäftigung quantifiziert. Insgesamt unterscheidet man drei verschiedene Effektypen:

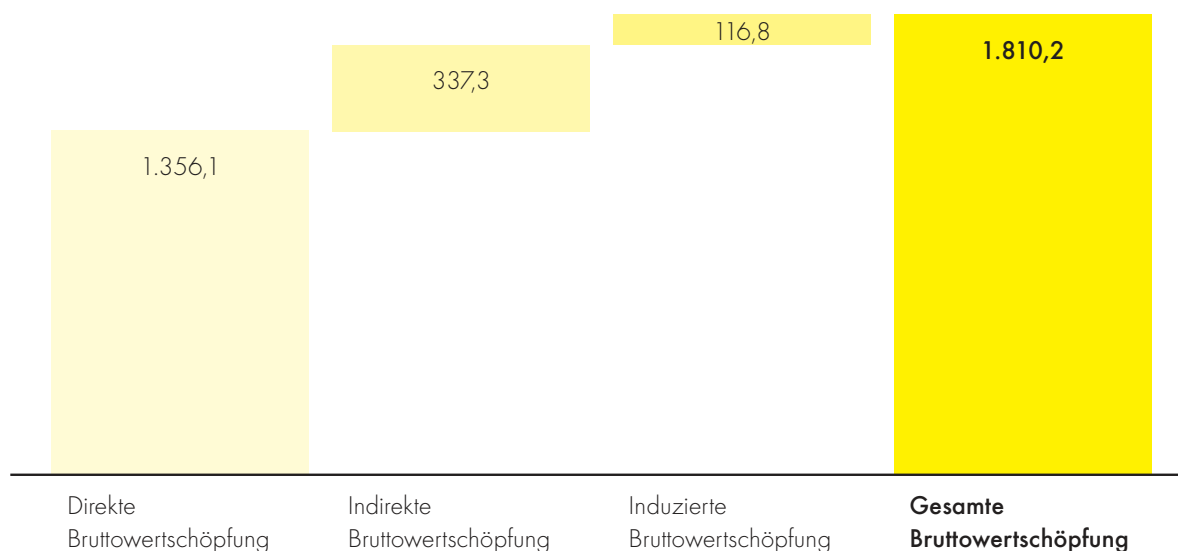
- Den direkten Wertschöpfungs- bzw. Beschäftigungseffekt: Dieser umfasst jenen Wert an Bruttowertschöpfung bzw. Beschäftigung, der direkt in der RBI AT erwirtschaftet bzw. an Beschäftigung generiert wird.
- Den sich aus den Zulieferbeziehungen (Vorleistungsverflechtungen) entlang der gesamten Wertschöpfungskette ableitenden indirekten Wertschöpfungs- bzw. Beschäftigungseffekte (z. B. benötigt eine Bank Strom, Bürobedarf, Reinigung usw. – dadurch wird die Endnachfrage in der Elektrizitätswirtschaft, im Handel sowie bei unternehmensbezogenen Dienstleistungen angeregt).
- Die aus der Einkommensverwendung resultierenden induzierten Effekte: Die im direkten und indirekten Effekt geschaffenen bzw. abgesicherten Arbeitsplätze generieren Einkommen, die einen höheren Konsum von Gütern und Dienstleistungen – verglichen mit der Situation ohne Arbeitsplatz – erlauben. Dieses zusätzliche Einkommen wird von den Beschäftigten wieder – vor allem zu Konsum- und Investitionszwecken – ausgegeben. Diese regt die Endnachfrage, insbesondere im Einzelhandel und der Gastronomie, an.

Wertschöpfungseffekte

Im Jahr 2017 erwirtschaftete die RBI AT einen Bruttoproduktionswert von 1.842,2 Mio. Euro. Daraus wurde ein direkter Wertschöpfungsbeitrag von 1.356,1 Mio. Euro bzw. inklusive indirekter und induzierter Effekte ein gesamter Bruttowertschöpfungsbeitrag von 1.810,2 Mio. Euro österreichweit generiert. Setzt man den gesamten und direkten Effekt zueinander in Relation, so erhält man den sogenannten Wertschöpfungsmultiplikator. Dieser beläuft sich österreichweit auf 1,33, was wiederum bedeutet, dass mit jedem durch die RBI AT erwirtschafteten Euro österreichweit weitere 0,33 Euro an Wertschöpfung ausgelöst werden.

Der in Österreich ausgelöste direkte Wertschöpfungsbeitrag der Tätigkeit der RBI AT entspricht in etwa dem Doppelten der österreichischen Wertschöpfung in der Herstellung von Bekleidung. Der österreichweit direkt, indirekt und induziert ausgelöste Wertschöpfungsbeitrag ist im Branchenvergleich etwa doppelt so hoch wie der Wertschöpfungsbeitrag durch die Herstellung medizinischer Geräte in Österreich oder entspricht in etwa jener Wertschöpfung, die in der Roheisen- und Stahlerzeugung generiert wird.

Bruttowertschöpfungseffekte der RBI AT, in Mio. Euro, 2017



Quelle: RBI, Economica

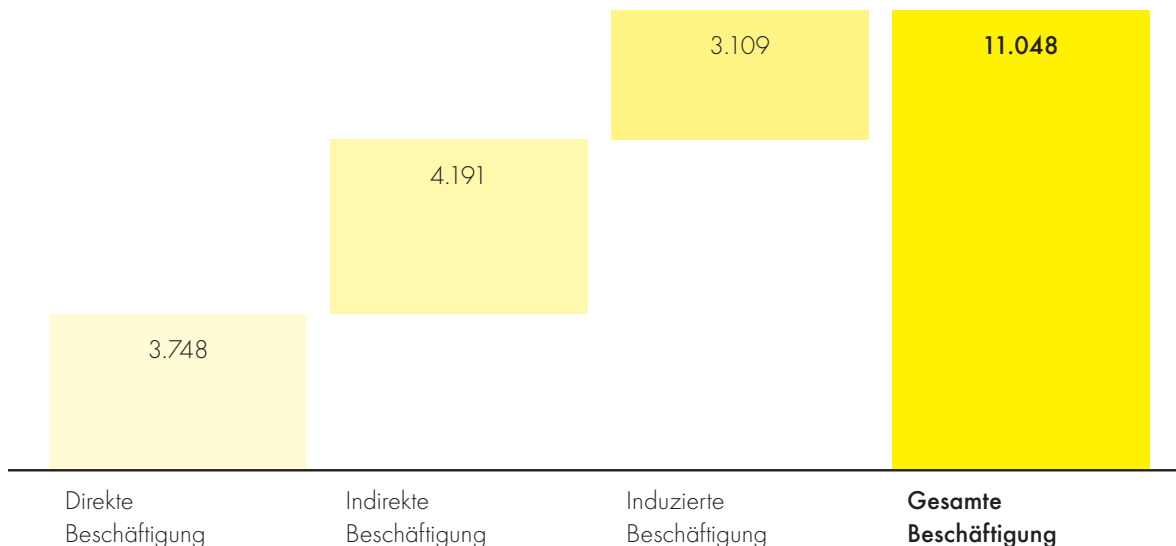
Die Bruttowertschöpfung pro Beschäftigtem, als Maß der Produktivität, beläuft sich auf 361.819 Euro. Damit ist sie mit der Produktivität des Sektors zur Herstellung von chemischen Grundstoffen vergleichbar und übertrifft jene des Bereichs Elektrizitätsversorgung um fast das Doppelte.

Beschäftigungseffekte

3.748 Personen fanden im Jahr 2017 eine Beschäftigung in der RBI AT in Österreich. Über die Verflechtung mit Vorleistungsbetrieben im Inland und durch sogenannte Einkommenseffekte wurden in Österreich weitere 7.300 Arbeitsplätze (indirekt und induziert) geschaffen bzw. abgesichert.

Ein direkter Beschäftigungseffekt in Höhe von 3.748 Personen bzw. ein Gesamteffekt in Höhe von 11.048 Beschäftigten entspricht einem Anteil von 0,1 bzw. 0,3 Prozent aller Beschäftigten in Österreich (auf der Basis von 3.790.100 Beschäftigten für 2017, Quelle: Statistik Austria). Dies entspricht der Beschäftigtenzahl im Bereich der Datenverarbeitung und Unterhaltungselektronik bundesweit.

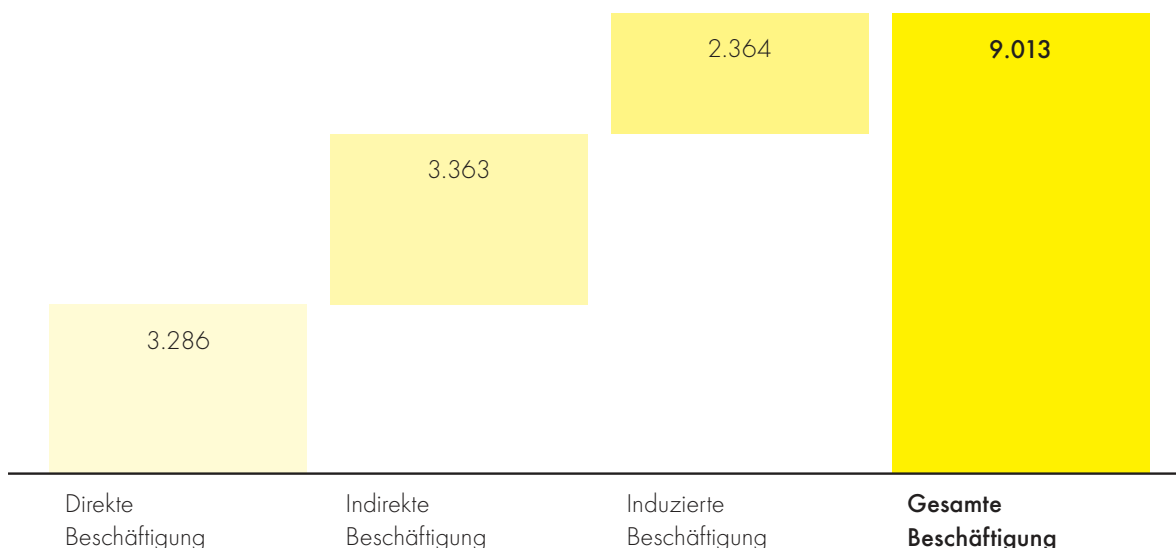
Beschäftigungseffekte der RBI AT, in Köpfen, 2017



Quelle: RBI, Statistik Austria, Economica

Ausgedrückt in Vollzeitäquivalent-Arbeitsplätzen (VZÄ-Arbeitsplätzen) ist die RBI AT direkt für 3.286 Arbeitsplätze verantwortlich. Inklusiv der indirekten und induzierten Effekte erhöht sich die Zahl der VZÄ-Arbeitsplätze auf 9.013. Damit ist ein überdurchschnittlich hoher Anteil von rund 88 Prozent aller Arbeitsplätze in der RBI AT Vollzeitstellen.

Beschäftigungseffekte der RBI AT, in VZÄ, 2017



Quelle: RBI, Statistik Austria, Economica

Fiskalischer Beitrag in Österreich

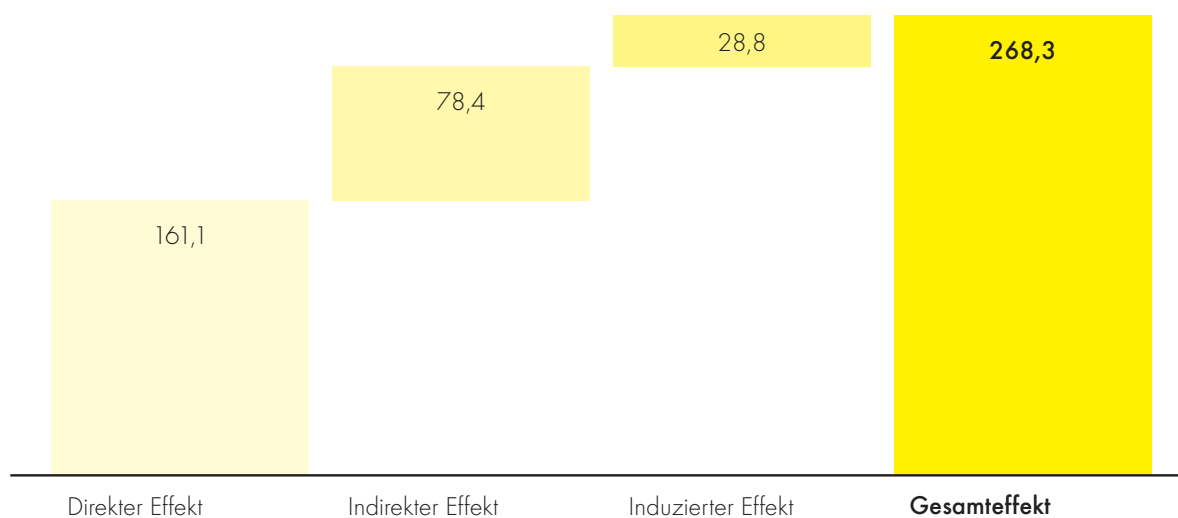
Im Jahr 2017 beträgt das gesamte inländische Steuer- und Abgabenaufkommen, das sich aus den Aktivitäten der RBI AT in Österreich ableiten lässt, rund 551,1 Mio. Euro. Es baut auf den übermittelten Primärdatensätzen der RBI für die direkten Effekte sowie den Ergebnissen der multiregionalen Input-Output-Analyse für die indirekten und induzierten Effekte auf.

Der fiskalische Beitrag liegt damit deutlich über dem Niveau des Aufkommens der Normverbrauchsabgabe (473 Mio. Euro) und entspricht in etwa 50 Prozent des Aufkommens des Wohnbauförderungsbeitrages (1,1 Mrd. Euro).

Mit einem Anteil von rund 48,7 Prozent am Gesamtaufkommen sind die lohnabhängigen Steuern und Abgaben für den relativ größten Anteil verantwortlich. Dieser Wert liegt im Jahr 2017 bei insgesamt 268,3 Mio. Euro. Den überwiegenden Teil machen dabei die direkten Steuer- und Abgabeneffekte in Höhe von 161,1 Mio. Euro aus. Hinzu kommen indirekte Effekte in Höhe von 78,4 Mio. Euro und schließlich induzierte Fiskaleffekte im Ausmaß von 28,8 Mio. Euro.

Der unmittelbare und mittelbare fiskalische Beitrag der RBI AT geht aber deutlich über die lohnabhängigen Steuern und Abgaben hinaus und wird im folgenden Abschnitt näher dargestellt.

Lohnabhängige Steuern und Abgaben der RBI AT, in Mio. Euro, 2017



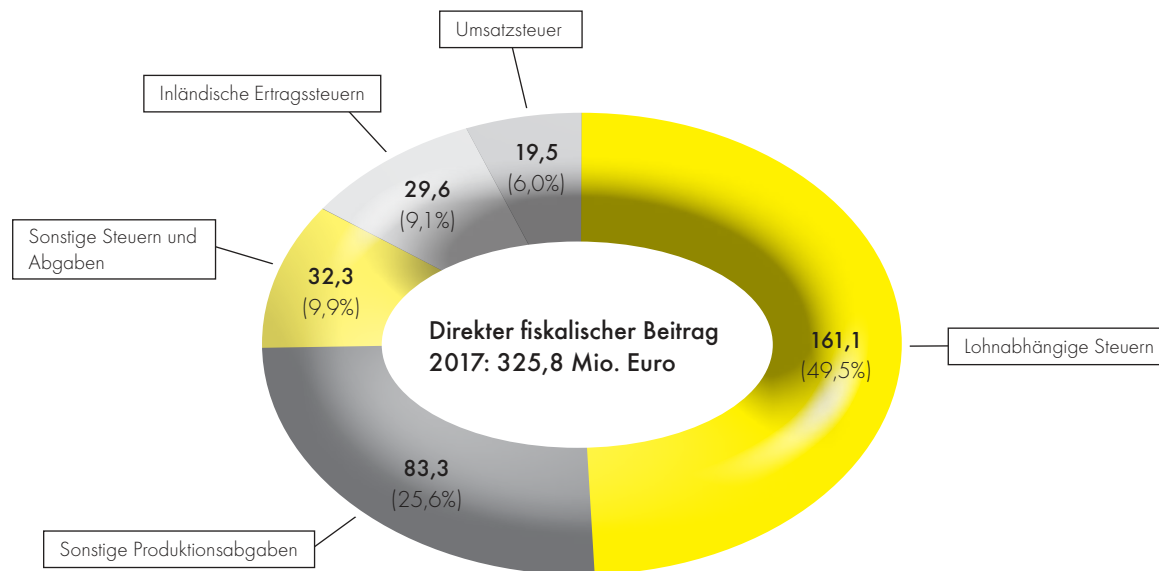
Quelle: RBI, Economica

Zum Steuer- und Abgabenaufkommen trägt die RBI AT in Österreich auf folgende Weise bei:

1. Durch die von ihr selbst getragenen Steuern und Abgaben.
2. Durch jene Steuern und Abgaben, die für Dritte einbehalten und an den Staat bzw. die entsprechenden öffentlichen Einrichtungen abgeführt werden.
3. Durch jene Steuern und Abgaben, die sich entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette (indirekte Effekte) und durch Einkommenseffekte (induzierte Effekte) ergeben.

Die mit Punkt 1 und 2 umfassten Steuern und Abgaben werden in der folgenden Abbildung dargestellt. Im Jahr 2017 liegt dieser fiskalische Beitrag bei 325,8 Mio. Euro. Davon entfallen 161,1 Mio. Euro auf die lohnabhängigen Steuern und Abgaben (das entspricht einem Anteil von 49,5 Prozent). 83,3 Mio. Euro erbringen die sonstigen Produktionsabgaben (25,5 Prozent). Sonstige Steuern und Abgaben werden in Höhe von 32,3 Mio. Euro (9,9 Prozent) abgeführt. Die inländischen Ertragsteuern (KÖSt und KESSt) machen 29,6 Mio. Euro aus (9,1 Prozent) und schließlich werden 19,5 Mio. Euro (6 Prozent) an Umsatzsteuer geleistet.

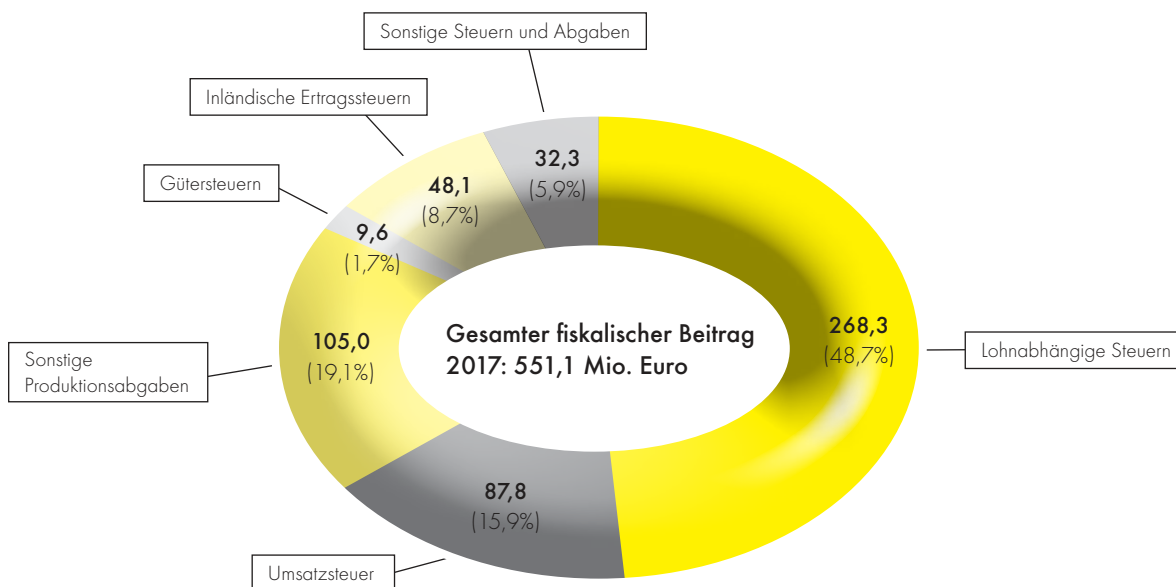
Direkter fiskalischer Beitrag der RBI AT, in Mio. Euro, 2017



Quelle: RBI, Economica

Die gesamte, mittelbare und unmittelbare fiskalische Leistung der RBI AT an den österreichischen Staat, d. h. alle Steuern und Abgaben, die auf Grund ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten direkt, indirekt und induziert im Wirtschaftsjahr 2017 angefallen sind, ist der folgenden Abbildung zu entnehmen.

Gesamter fiskalischer Beitrag der RBI AT, in Mio. Euro, 2017



Quelle: RBI, Economica

Wie bereits erwähnt, machen die lohnabhängigen Steuern und Abgaben mit 268,3 Mio. Euro die größte Abgabekategorie aus. Die sonstigen Produktionsabgaben belaufen sich auf 105 Mio. Euro (19,1 Prozent). Die Zahlungen an Umsatzsteuer schlagen mit 87,8 Mio. Euro zu Buche (15,9 Prozent) und auf die inländischen Ertragsteuern (KÖSt, ESt und KESSt) sind 48,1 Mio. Euro (8,7 Prozent) zurückzuführen. Der Rest verteilt sich auf Gütersteuern (9,6 Mio. Euro) und sonstige Steuern und Abgaben in Höhe von 32,3 Mio. Euro.

Verantwortung für unsere Produkte/ Dienstleistungen und Digitalisierung

In der RBI gehören Werte wie Vertrauen, Verlässlichkeit und Verantwortung in Bezug auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt seit jeher zu den Grundprinzipien. Die Bedürfnisse der Kunden sind diesbezüglich deckungsgleich mit dem Werteverständnis von Raiffeisen. Betrachtet man die von uns angebotenen Produkte und Services, so sehen wir wachsendes Kundeninteresse an einer nachhaltigen Ausgestaltung dieser.

Die RBI fühlt sich einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, welche hinsichtlich der Qualität die Erwartungen der Kunden regelmäßig zu übertreffen sucht. Zielsetzung ist es, die Kunden entsprechend ihren Bedürfnissen möglichst umfassend mit den passenden Finanzdienstleistungen zu betreuen und dabei den Impact auf Gesellschaft und Umwelt zu berücksichtigen. Selbstverständlich bieten wir ein Produkt oder eine Dienstleistung nur dann an, wenn wir über das entsprechende Fachwissen, die erforderliche Infrastruktur und die nötige Lizenz verfügen. Zudem bieten wir nur Produkte und Dienstleistungen an, die auf den betreffenden Märkten zugelassen sind. Und wir stellen bei Empfehlungen sicher, dass diese ehrlich und fair abgegeben und die Kunden über Risiken angemessen aufgeklärt werden.

Bei Privatkunden kommen z. B. modernste Internet- und Mobile-Banking-Anwendungen einschließlich Videoidentifizierung zum Einsatz oder Contact-Center-Lösungen auf Basis von Telefonie oder Chatfunktionen. Mithilfe dieser Vertriebs- und Betreuungskanäle bietet die RBI ihren Kunden – neben den rund 2.100 Geschäftsstellen, die nach wie vor das Rückgrat der Betreuung darstellen – ein breites Produktspektrum an (z. B. Konto-Pakete, Zahlungsverkehr, Konsumentenfinanzierung, Hypothekarkredite sowie Anlageprodukte), aus dem diese entsprechend ihren Bedürfnissen wählen können. Ein besonderer Fokus liegt auf verständlichen und kundenfreundlichen Lösungen, einer erstklassigen Beratungsqualität sowie kurzen Informations- und Entscheidungswegen.

Bei Firmenkunden und institutionellen Kunden gilt das Augenmerk vor allem einer laufenden Weiterentwicklung der digitalen Interaktionsmöglichkeiten mit den Kunden sowie konzernübergreifenden Vertriebs- und Steuerungsinstrumenten mit Fokus auf kapital- und liquiditätsschonenden Produkten (insbesondere Handelsfinanzierungen, Kapitalmarktprodukten inklusive deren Verwahrung und Verwaltung, Fondsgeschäft und Zahlungsverkehr). Konzernübergreifende Produktkompetenzzentren erhöhen durch das Bündeln von Know-how die Effizienz und erleichtern den Kunden den Zugang zu komplexen Finanzprodukten (z. B. im Bereich Projekt-, Immobilien- und Exportfinanzierung oder Kapitalmarkttransaktionen).



© M3TRIX

Prof. Dr. René Schmidpeter
Cologne Business School (CBS)

„Wir befinden uns in der größten Transformation der Geschichte der Menschheit. Daten sind der neue Treibstoff des Fortschritts. Künstliche Intelligenz, Big Data, Blockchain und digitale Geschäftsmodelle verändern alle Branchen unserer Wirtschaft. Es wird zudem immer ersichtlicher, dass es aufgrund des Bevölkerungswachstums, des Klimawandels sowie des steigenden Ressourcenverbrauchs nicht mehr ausreichen wird, die Gegenwart linear fortzuschreiben. Die Digitalisierung macht vieles – ja vielleicht sogar alles – möglich. Damit gehen ganz neue unternehmerische Herausforderungen einher: Datenschutz in einer transparenten Wirtschaft, Einhaltung der Privatsphäre in einer vernetzten Welt, Entwicklung alternativer Energien für die IT-Infrastruktur und Sicherstellung einer Teilhabe aller Menschen an den Vorteilen der neuen Technologien. Es gilt den digitalen Wandel nachhaltig zu gestalten und wirtschaftliches Wachstum mit positivem Impact für die Gesellschaft zu verbinden. In einer digitalen Welt wird nur derjenige Erfolg haben, der den Menschen und seine Bedürfnisse konsequent in den Mittelpunkt aller seiner unternehmerischen Entscheidungen stellt. Digitalisierung und Nachhaltigkeit gehen dann Hand in Hand, wenn wir gemeinsam die Gegenwart von der Zukunft aus denken!“

ZITAT



Aufgrund der Systemrelevanz von Banken und ihrem Beitrag zur Funktionsfähigkeit des volkswirtschaftlichen Kreislaufs sehen wir es als unsere Verpflichtung, großes Augenmerk auf die Nachhaltigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen zu legen. Durch das Gewähren finanzieller Mittel besitzen Banken einen signifikanten Hebel, aktiv eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung zu gestalten. Voraussetzung dafür ist es, ökologische und gesellschaftliche Standards und Kriterien im Kerngeschäft der Bank zu berücksichtigen. Das heißt, wir sind bestrebt, Produkte anzubieten, welche einen besonderen gesellschaftlichen, ökologischen und realwirtschaftlichen Nutzen stiften und das Angebot an Produkten zu minimieren, welche für die Gesellschaft oder die Umwelt Risiken bergen.

Ein breites Produktangebot sowie innovative Banking-Lösungen sind eine wichtige Voraussetzung für die Zufriedenheit und Loyalität unserer Kunden. Deshalb legen wir besonderes Augenmerk auf das konsequente Weiterentwickeln des Produkt- und Dienstleistungsangebots mit Fokus auf kundenfreundliche und verständliche Lösungen sowie kurze Informations- und Entscheidungswege. Dies soll einerseits durch konzernübergreifende Produktkompetenzzentren, andererseits durch den Bereich Group Strategy & Innovation gewährleistet werden. Für sämtliche neue Produkte, Produktkombinationen und -variationen im gesamten Netzwerk gilt außerdem ein formaler Produkteinführungsprozess, der sicherstellen soll, dass jedes Produkt in optimaler Version angeboten wird und alle mit einem Produkt in Verbindung stehenden Risiken erkannt werden.

Bei der Produktentwicklung wird auf Trends und Entwicklungen im Markt Bedacht genommen, wobei das Thema Digitalisierung für die RBI nach wie vor eine zentrale strategische Herausforderung darstellt.

Veränderte Rahmenbedingungen im Wettbewerbsumfeld, neue Technologien und Geschäftsmodelle, rasch wechselnde Kundenanforderungen und der Markteintritt neuer aufstrebender Unternehmen stellen die RBI vor entsprechende Herausforderungen. Tiefgreifende Innovationen sind der Schlüssel, um konkurrenzfähig zu bleiben. Innovative Methoden, wie beispielsweise Design Thinking, helfen uns dabei, Ideen, Produkte und Prozesse am Anfang ihres Entwicklungszyklus zu testen. Dadurch kann bereits in einem frühen Entwicklungsstadium eine bessere Prognose über den voraussichtlichen Markterfolg getroffen werden. Durch das Miteinbeziehen von Kunden in die Produktentwicklung können Produkte und Leistungen wesentlich kostengünstiger hergestellt bzw. verbessert werden. Dadurch kommt es zu einer effizienten materiellen und personellen Ressourcennutzung.

Vor diesem Hintergrund wurden von der RBI Projekte wie das Elevator Lab oder Innovation Garden (RBI Intrapreneurship-Programm) initiiert, um auf den digitalen Strukturwandel zu reagieren. Mit dem Intrapreneurship-Programm verfolgen wir nicht nur eine aktive Förderung des Unternehmergeistes innerhalb der Organisation, vielmehr sollen die Mitarbeitenden auch dazu motiviert werden, ihre eigenen Ideen zu verfolgen und umzusetzen. Im Innovation Garden wird eine innovationsfreundliche Unternehmenskultur geschaffen, in der Mitarbeitende ihre Potenziale vollständig ausschöpfen können. So dient das Intrapreneurship-Programm als Innovationsbeschleuniger innerhalb der RBI.

Das Fintech-Partnerschaftsprogramm Elevator Lab sucht international nach den besten innovativen Lösungen im Finanzbereich, testet diese auf ihre Einsatzfähigkeit in den Märkten der RBI und dient als Einflugschneise für neue Lösungen. Durch die intensive Zusammenarbeit mit den Fintechs und das Testen von deren Lösungen will die RBI die neuesten Technologien in den Markt bringen und Vertrauen der Kunden in diese neuen Technologien schaffen.

In acht RBI-Netzwerkbanken wurden eigene Elevator-Lab-Ausschreibungen und -Veranstaltungen organisiert. Mit diesen Initiativen fördern und vernetzen die Raiffeisenbanken die lokalen Startup-Ökosysteme in den mittel- und ost-europäischen Märkten. Als weiteres Beispiel eröffnete die Tatra banka 2018 das Elevator Lab powered by Tatra.

Ökologische Produktverantwortung



Die RBI achtet auf die Umwelt. Deshalb bedenken wir bei den von uns angebotenen Produkten und Dienstleistungen immer auch die damit verbundenen ökologischen Folgen. Insbesondere entsprechen Finanzierungen von oder Beteiligungen an Geschäften bzw. Projekten, welche das Risiko einer nachhaltigen Umweltgefährdung in sich bergen, nicht unserer Geschäftspolitik. Unser Ziel ist es, die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt auf ein Minimum zu beschränken und den CO₂-Ausstoß zu senken. Die RBI verpflichtet sich, in den Geschäftstätigkeiten und Dienstleistungsbereichen die jeweils national geltenden Umweltauflagen zu erfüllen. Sie handelt umweltbewusst und strebt danach, ihre eigene Umweltbilanz und die über ihr Produkt- und Dienstleistungs-Portfolio verantwortete Umweltbilanz laufend zu verbessern.

Alle Mitarbeitenden müssen bei ihren Entscheidungen die potenziellen Risiken durch ein Geschäft oder ein Projekt, das negative Auswirkungen auf die Umwelt haben könnte, berücksichtigen. Die Risiken reichen von der Gefährdung der Umwelt über das damit verbundene Risiko für ein Finanzierungsgeschäft bis zur daraus resultierenden Reputationsschädigung des Konzerns. Im Übrigen ist bei jeder Finanzierungs- und Projektprüfung darauf Bedacht zu nehmen, dass bei der Mittelverwendung durch das finanzierte Unternehmen die jeweils verbindlichen lokalen Umweltschutzvorschriften, die EU-Umweltschutzvorschriften und die internationalen Übereinkommen zum Schutz der Umwelt eingehalten werden.



Carbon Policy

Die RBI bekennt sich zur Förderung von umweltfreundlichen Technologien. Die Kampfansage an den Klimawandel, auf Basis des Klimaabkommens in Paris 2015, gab unseren diesbezüglichen Bestrebungen Rückenwind. Wir sehen darin eine Chance für neue Geschäftsfelder, z. B. in den Bereichen erneuerbare Energie, Elektromobilität, Energieeffizienz oder Ressourcenmanagement. Das Klimaabkommen könnte Investitionen in diese Bereiche forcieren und neuen Schwung für Innovationen geben. Deshalb haben wir uns selbst Restriktionen auferlegt, welche für die gesamte RBI Gültigkeit haben. So vermeiden wir die Finanzierung neuer thermischer Kohlebergbauprojekte und neue Kundenbeziehungen im Bereich des thermischen Kohlebergbaus sowie mit thermischen Kohle-Händlern, deren Einnahmen zu mehr als 50 Prozent aus dem thermischen Kohlehandel entstehen. Beteiligungen an der Finanzierung von Kohlekraftwerken werden nur selektiv, und sofern positive Umweltauswirkungen eines solchen Projekts erkennbar sind, eingegangen. Eine deutliche Verringerung unseres Engagements bei thermischer Kohle wird angestrebt. Im Gegenzug liegt der Fokus auf der Finanzierung von Projekten in Zusammenhang mit erneuerbarer Energie.

Soziale Produktverantwortung

Die RBI ist sich der Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Gesellschaft bewusst. Praktisch der gesamte Zahlungsverkehr wird über Banken abgewickelt, und über die Vergabe von Krediten haben sie Einfluss darauf, für welche Zwecke finanzielle Mittel verwendet werden. Unsere Produkte und Dienstleistungen können somit direkt dazu beitragen, die Lebenssituation und das Konsumverhalten von Menschen zu beeinflussen. Eine indirekte Beeinflussung erfolgt, wenn es um Investitionen in Projekte oder Unternehmungen mit gesellschaftlicher/sozialer Relevanz geht und Menschen davon profitieren bzw. durch solche Nachteile erleiden.



Die Beachtung der Menschenrechte ist Grundvoraussetzung in Zusammenhang mit allen von uns angebotenen Produkten und Services. Insbesondere finanzieren wir keine Geschäfte, die mit Zwangs- oder Kinderarbeit in Verbindung stehen, die gegen die Europäische Menschenrechtskonvention, die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes, die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UN-Konventionen oder die Rechte der lokalen Bevölkerung oder der Urvölker verstoßen. Die RBI beteiligt sich auch nicht an Geschäften mit Produkten, die dem Niederschlagen von Demonstrationen und politischen Unruhen oder sons-

tigen Verletzungen von Menschenrechten dienen können. Dies gilt besonders für Geschäfte mit Bezug zu Ländern, in denen politische Unruhen, militärische Konflikte oder sonstige permanente Verletzungen von Menschenrechten stattfinden oder zu erwarten sind.

Ebenso spielt die Berücksichtigung von Bedürfnissen und Anliegen unserer Kunden bei der Gestaltung, beim Vertrieb und bei der Nutzung unserer Produkte und Services eine wichtige Rolle für unser Geschäft. Neben der Sicherheit der Produkte ist uns die Sicherheit der Kunden ein zentrales Anliegen. Dies beinhaltet – neben dem Zugang zu relevanten Informationen über Produkte und Services – die Nachprüfbarkeit von Behauptungen, die Aufklärung über mögliche Risiken des Produkts oder der Dienstleistung sowie entsprechende Informationen, wie etwaige Risiken verringert werden können. Zum Beispiel wird die wirtschaftliche Machbarkeit einer Kreditrückzahlung für den Kunden genau abgeklärt (siehe auch Kapitel „Verantwortungsvolle Kreditvergabe“ Seite 54). Wo es möglich ist, weisen wir Kunden auch auf Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf unsere Produkte hin. Etwaige Beschwerden, die an uns herangetragen werden, prüfen wir sorgfältig und beantworten sie ehestmöglich. Außerdem streben wir einen umfassenden barrierefreien Zugang für benachteiligte Personengruppen zu unseren Finanzdienstleistungen an. Der Schutz von Kundendaten ist ebenfalls Teil unserer sozialen Verantwortung (siehe folgendes Kapitel).

Schutz der Kundendaten und Datensicherheit

Die RBI sieht den umfassenden Schutz aller ihr übermittelten oder zugänglich gemachten Daten, von Kunden wie von Mitarbeitenden, als integralen Bestandteil ihrer geschäftlichen Tätigkeit und misst diesem sehr hohe Bedeutung bei.

Für die Erfassung, Speicherung, Verarbeitung und Übermittlung von personenbezogenen Daten natürlicher Personen gelten neben den zwingenden gesetzlichen Anforderungen in der RBI verpflichtend einzuhaltende interne Grundsätze und Prozesse, deren Einhaltung durch das Group Data Privacy Office, durch den Datenschutzbeauftragten sowie durch Group Information und Cyber Security gemanagt und durch die Konzernrevision überprüft wird. Zudem orientieren sich sämtliche innerhalb der RBI implementierten und angewendeten Datensicherheitsmaßnahmen an den jeweils aktuellen technischen Sicherheitsstandards.

Die wichtigsten Kernpunkte der RBI-Sicherheitsstrategie sind:

- Regelmäßige Adaptierung der Sicherheitsstrategie auf Basis branchentypischer Standards: Die Prozesse und technischen Maßnahmen im Bereich Informationssicherheit sind an Standards wie z. B. ISO 27001 angelehnt.
- Permanentes Beobachten der Bedrohungslage
- Sicherheitstests und Notfallübungen: Interne und externe Sicherheitsüberprüfungen, wie z. B. Penetrationstests, werden regelmäßig durchgeführt.
- Sicherstellen der Verfügbarkeit der Systeme
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden: Alle Mitarbeitenden der RBI sind verpflichtet, regelmäßige Sicherheitsschulungen zu absolvieren.

Eine Beschreibung der technischen Sicherheitsmaßnahmen ist auf der Homepage der RBI AG zu finden: www.rbiinternational.com → Über uns → Security → Technical and Organizational Measures

Durch die Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung 2016/679 (EU-DSGVO) bis zu deren Anwendbarkeit ab 25.5.2018 hat die RBI eine Reihe von weiteren technischen und organisatorischen Maßnahmen etabliert, die die bislang geltenden Datenschutz-Grundsätze und -Prozesse ausgebaut und verstärkt haben. Im Detail wurde ein Projekt zur EU-DSGVO-Implementierung geplant und erfolgreich realisiert, das im Wesentlichen die RBI-Bereiche Prozesse, Organisation, Systeme und Verträge mit Bezug auf die EU-DSGVO durchleuchtet und analysiert hat. Darauf aufbauend wurden für jeden dieser genannten Bereiche die erforderlichen Maßnahmen zur Anpassung an die Anforderungen der EU-DSGVO definiert und umgesetzt. Der existierende organisatorische Rahmen wurde um eine eigene spezifische Aufbau- und Ablauforganisation für Datenschutz erweitert.

Im Rahmen des Projekts hat die RBI weiters ihre in- und ausländischen Konzernunternehmen, einschließlich die zum RBI CEE-Netzwerk gehörenden Banken, begleitet und bei der Umsetzung der DSGVO- Anforderungen beraten. Für alle Unternehmen der RBI gelten strenge Datenschutz-Grundsätze, wobei die anwendbaren nationalen Gesetze zum Teil unterschiedliche Anforderungen vorsehen, vor allem für die Netzwerkbanken in Ländern außerhalb der EU. Weitere Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten durch die RBI können unter der RBI-Datenschutzerklärung abgerufen werden: <https://www.rbinternational.com/datenschutz>

Beschwerdefälle in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von Kunden und Datenschutzverletzungen werden in der RBI und allen in- und ausländischen Tochtergesellschaften überwacht, den Gründen für die Beschwerde bzw. die Datenschutzverletzung wird nachgegangen, und es werden die erforderlichen Maßnahmen ergriffen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 gab es in der RBI AG und ihren österreichischen und ausländischen Tochtergesellschaften eine geringe Zahl von Fällen von Datenschutzverletzungen sowie von Beschwerden von betroffenen Personen, zum Teil im Zusammenhang mit Kundendaten. In einzelnen Fällen, in denen dies nach den gesetzlichen Anforderungen geboten war, wurden die Datenschutzverletzungen an die zuständigen Datenschutzbehörden gemeldet bzw. zum Teil auch die betroffenen Personen informiert. Aus Vertraulichkeitsgründen werden keine Angaben zu den Zahlen und zum Inhalt der Beschwerden, Datenschutzverletzungen und Meldungen an die Datenschutzbehörden gemacht. Zu den von der RBI AG und den österreichischen Tochtergesellschaften bisher an die österreichische Datenschutzbehörde gemeldeten Datenschutzverletzungen wurden die meisten Verfahren bereits (in der Regel innerhalb kurzer Zeit) abgeschlossen. Die bislang abgeschlossenen Verfahren endeten jeweils ohne Verhängung von Follow-Up-Maßnahmen.

Verantwortungsvolle Kreditvergabe

Die RBI hat sich einer verantwortungsvollen Kreditvergabe verpflichtet. Dazu gehört auch, dass wir danach trachten, an Kunden nur so viel zu verleihen, wie es ihren wirtschaftlichen Möglichkeiten entspricht. Wir streben u. a. danach, im Vorfeld möglichst klare und verständliche Informationen zu unseren Kreditprodukten zu geben und ebensolche Kreditbedingungen mit unseren Kunden zu vereinbaren. Dies beinhaltet das Erklären des gesamten Ablaufs, der genauen Schritte sowie der mit einem Kreditvertrag verbundenen Verantwortungen, Risiken und wesentlichen Kreditbestimmungen (insbesondere Kosten des Kredits, Rückzahlungsbetrag, genaue Termine, Fälligkeiten und Anzahl der Raten).

Unsere Konzernrichtlinie „RBI Retail Credit Policy“ beschreibt unsere ausgewogene Herangehensweise an das Kreditrisiko – sowohl im Interesse des Kunden als auch unserer Risiko-Steuerung. Der Vorbeugung von Überschuldung unserer Kunden tragen wir u. a. durch moderne Bonitätsprüfungsverfahren anhand klar definierter Bewertungskriterien bei der Kreditvergabe Rechnung. Das Risiko eines etwaigen Kreditausfalls soll bereits im Vorfeld minimiert werden, um finanzielle Einschnitte in die Lebenssituation und Lebensstandards unserer Kunden zu vermeiden. Dabei wenden wir eine konservative Regulierung auf das Verhältnis zwischen Darlehensbetrag und Sicherheiten und auf das Verhältnis zwischen Darlehensbetrag und Gehalt an. Um diese Kalkulation zu unterstützen, berechnen wir das Haushaltseinkommen und die Lebenshaltungskosten für jeden Markt.

Unsachliche Auswahl Faktoren, wie beispielsweise Geschlecht oder Religion, sind für die Kreditvergabe nicht entscheidend. Zum Zwecke einer unvoreingenommenen transparenten Kreditentscheidung streben wir höchstmögliche Objektivität an. Voraussetzung dafür ist, dass der Kunde alle dazu erforderlichen Daten und Informationen zur Verfügung stellt. Die RBI setzt sich zum Ziel, anhand der verfügbaren Informationen und Ergebnisse der Bonitätsbeurteilung ein passendes und maßgeschneidertes Angebot zu unterbreiten.

Ein achtsamer und wertschätzender Umgang mit Kunden bei Zahlungsschwierigkeiten gehört zum Selbstverständnis unseres Bankgeschäfts. Bei den ersten für die RBI ersichtlichen Anzeichen von Zahlungsschwierigkeiten unterstützt sie ihre Kunden durch Information und Beratung. Sie versucht weiters, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und der wirtschaftlichen Lage des Kunden, eine passende Lösung für die jeweilige Situation zu finden. Sofern sich bei der Bedienung der Kredite Schwierigkeiten ergeben, betrachtet die RBI jeden Einzelfall individuell und prüft, wie dem Kunden mittels Stundungen, Tilgungsaussetzung, Kreditneustrukturierung etc. im wirtschaftlich vertretbaren Rahmen geholfen werden kann. Die RBI ist bei Zahlungsschwierigkeiten bemüht, gemeinsam mit dem Kunden eine faire Lösung zu finden. Dabei wird besonders auf die veränderten Umstände beim Kunden Rücksicht genommen. Die RBI führt im Falle eines Konflikts ein faires und sachliches Beschwerdeverfahren durch.

Kreditpolitik und Kreditentscheidungsprozess

Unser Geschäftsmodell orientiert sich an dem übergeordneten strategischen Ziel, langfristige Werte zu schaffen. Eine verantwortungsvolle Kreditvergabe ist hierbei wesentlicher Bestandteil. Wir vollziehen dies durch eine auf Kontinuität ausgerichtete Kreditpolitik. Wir sind auch in schwierigen Zeiten für Unternehmen mit Zukunftschancen ein fairer und verlässlicher Financier. Und wir beziehen einen klaren Standpunkt betreffend den Umgang mit sensiblen Geschäftsfeldern. Der Code of Conduct ist Teil unserer Kreditpolitik. Alle bei der Kreditvergabe involvierten Mitarbeitenden sind dazu verpflichtet, entsprechend verantwortlich zu agieren sowie ihre Kontrollpflichten sorgfältig wahrzunehmen. Ebenso ist bei allen Aktivitäten und Entscheidungen auf die Reputation unseres Bankkonzerns Bedacht zu nehmen. Die Führungskräfte unseres Hauses tragen die Verantwortung für das Befolgen dieser Vorgaben in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich.

Wir sind bestrebt, weder direkt noch indirekt Transaktionen, Projekte oder Parteien zu finanzieren, wenn diese unter Verdacht stehen, gegen die Menschenrechte zu verstoßen, insbesondere wenn dabei Zwangsarbeit oder Kinderarbeit eingesetzt werden oder gegen die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes, die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UN-Konventionen oder die Rechte der lokalen Bevölkerung oder der Urvölker verstoßen wird.

Finanzierungen von oder die Beteiligung an Geschäften oder Projekten, die das Risiko einer nachhaltigen Umweltgefährdung bergen (zum Beispiel Vernichtung des Regenwaldes, Verschmutzung von Land, Luft oder Gewässern) entsprechen nicht der Geschäftspolitik der RBI. Die verantwortlichen Mitarbeitenden müssen bei jeder Finanzierungsentscheidung deren potenzielle negative Auswirkungen auf die Umwelt und die daraus resultierende Reputationsschädigung der RBI berücksichtigen.

Außerdem ist es unser Ziel, die Mobilisierung von Atomkraft zu vermeiden, indem wir keine Finanzierungen von Kernkraftwerken, Unternehmen, welche Kernbrennstoffe abbauen, verarbeiten und damit handeln, oder Unternehmen, die nukleare Abfälle managen, durchführen. Die Zusammenarbeit mit Elektrizitätswerken, welche Kernkraftwerke betreiben, wird nur bei strikter Trennbarkeit von der Kernkraftsparte fortgeführt. Weiters streben wir ein Vermeiden der Mobilisierung von Waffengeschäften an, indem wir keine Hersteller oder Händler kontroversieller Waffen und deren relevante Lieferanten und auch keine Waffengroßhändler finanzieren. Mit Unternehmen und Betrieben, die Verteidigungsartikel neben anderen Produkten herstellen, setzen wir die Zusammenarbeit nur selektiv und unter der Voraussetzung einer strikten Trennung der militärischen Geschäfte und verbundener Aktivitäten fort.

Selbstverständlich hält sich die RBI an internationale Vorgaben zu Finanzsanktionen und Handelsbeschränkungen. Im Zusammenhang mit der Glücksspielindustrie trachten wir danach, ausschließlich seriöse, transparente Unternehmen im Europäischen Wirtschaftsraum oder anderen europäischen Ländern mit einem geregelten Markt für die Glücksspielindustrie zu finanzieren, die der Aufsicht unterliegen, den Grundsätzen des verantwortungsbewussten Glücksspiels entsprechen sowie den AML- und CTF-Standards unterliegen. Wie bereits erwähnt, sind wir auch Unterzeichner des Global Compact der Vereinten Nationen (siehe Seite 11).

Das Kreditportfolio des Konzerns wird u. a. mittels der Portfoliostrategie gesteuert. Anhand dieser wird die Kreditvergabe in unterschiedlichen Ländern, Wirtschaftszweigen oder Produkttypen begrenzt und somit die Konzentration unerwünschter Risiken vermieden. Die Risiken und Potenziale unterschiedlicher Branchen in den einzelnen Ländern werden im Rahmen einer „Industry Heatmap“ kontinuierlich evaluiert, und auf gegebene Veränderungen wird dadurch zeitnahe reagiert. Aufbauend auf dieser Industry Heat Map werden Kreditvergaberichtlinien und Limits zur zukünftigen Ausrichtung des Kreditportfolios entwickelt.

Konkrete Kreditvergabekriterien für einzelne Kundensegmente und Länder werden von Credit Committees bzw. dem Gesamtvorstand beschlossen, welche sich aus Vertretern der Bereiche Markt und Marktfolge zusammensetzen. Die Zusammensetzung variiert je nach Kundengruppe für Firmenkunden, Finanzinstitute, den öffentlichen Sektor sowie Retail. Im Rahmen des Kreditgenehmigungsprozesses und der rating- und volumenorientierten Kompetenzordnung treffen diese Credit Committees alle sie betreffenden Kreditentscheidungen (Details zum Kreditentscheidungsprozess und Kreditportfoliomanagement finden Sie im RBI-Geschäftsbericht 2018 auf Seite 185).



Der Kreditentscheidungsprozess erfolgt auf „case-by-case“-Basis entlang einheitlich definierter Prinzipien und Richtlinien. Es besteht eine klare personelle und funktionale Trennung zwischen den Geschäfts- und allen Risikomanagementaktivitäten. Im Vorfeld wird im Rahmen unseres internen Ratingmodells neben den klassischen „hard facts“ und zahlreichen qualitativen Kriterien u. a. eine Beurteilung des Managements vorgenommen, welches für einen adäquaten Umgang mit Umwelt- und Sozialthemen im Unternehmen verantwortlich ist. Ebenso wird beurteilt, ob eine Branche besonderen Umwelt- oder Sozialrisiken inkl. Menschenrechtsverletzungen oder Gesundheitsrisiken ausgesetzt ist und ob ein potenzieller Kreditnehmer die bestehenden Regelungen betreffend Umwelt, Menschenrechte und Gesundheit befolgt. Im Zuge der Jahresanalysen werden vertraglich vereinbarte Kreditbedingungen standardmäßig überprüft. Themenstellungen rund um das Einhalten gesetzlicher Bestimmungen werden von Group Compliance verantwortet.

Die beschriebenen konzernweiten Standards gelten für alle Konzerneinheiten, werden aber von zahlreichen Netzwerkbanken durch lokale, teilweise strengere, interne Richtlinien und Policies ergänzt. Diese berücksichtigen in unterschiedlichem Ausmaß die Sozial- und Umweltrisiko-Strategie der jeweiligen Bank, legen teilweise höhere Minimalkriterien fest bzw. definieren die genaue Vorgehensweise, um alle vereinbarten Prinzipien zu befolgen.

In sieben Netzwerkbanken gelten die Standards der International Finance Corporation (IFC) und/oder der Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA): Raiffeisen Bank Sh.A. in Albanien, Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina, Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien (die sich außerdem zur Einhaltung der EBRD-Standards verpflichtet hat), Raiffeisen banka a.d. in Serbien, Priorbank JSC in Belarus sowie AO Raiffeisenbank in Russland.

Diese Netzwerkbanken verfügen alle über ein Umwelt- und Sozialmanagementsystem (ESMS, Environmental and Social Management System) und eine entsprechende Umwelt- und Sozialpolitik (E&S Policy, Environmental and Social Policy). Diese beschreibt die Grundsätze des ökologischen und sozialen Risikomanagements in der Bank, definiert wichtige Rollen und Verantwortlichkeiten für die Verwaltung der E&S-Risiken sowie Schlüsselemente des E&S-Risikomanagementprozesses. Jeweils ein vom Vorstand nommierter E&S-Officer ist für das ordnungsgemäße Umsetzen innerhalb der Bank verantwortlich. Alle mit dem Beurteilen von E&S-Risiken befassten Mitarbeitenden erhalten entsprechende Trainings. Der Kreditprozess sieht vor, dass alle Kreditanträge im Firmenkundenbereich zusätzlich zu den üblichen Bonitäts- und Risikokriterien in drei Schritten geprüft werden:

1. Überprüfung, ob das Unternehmen in Aktivitäten auf der Ausschlussliste der IFC („Exclusion List“) engagiert ist.
2. Einstufung des Umwelt- und Sozial-(E&S-)Risikoniveaus je nach Art, Ort, Spürbarkeit und Größenordnung des Vorhabens sowie Natur und Umfang seiner möglichen ökologischen und sozialen Auswirkungen (niedrig, mittel oder hoch).
3. Sozial- und Umweltverträglichkeitsprüfung (E&S Due Diligence) für alle Transaktionen mit hohem und mittlerem Risiko: Bestimmen der ökologischen und sozialen Auswirkungen und Risiken eines Projekts sowie Feststellung, ob es die Gesetze des jeweiligen Landes und die sonstigen Richtlinien der Weltbank und der IFC erfüllt.

Ebenso sind Performance-Standards betreffend Arbeit und Arbeitsbedingungen, Ressourceneffizienz und Vermeidung von Umweltverschmutzung, öffentliche Gesundheit und Sicherheit, Grunderwerb und Zwangsumsiedlungen, Erhalt der Biodiversität und nachhaltige Bewirtschaftung von natürlichen Ressourcen sowie indigene Völker und Kulturerbe festgelegt (siehe IFC-Homepage unter www.ifc.org). Die IFC- und MIGA-Standards sehen im Übrigen umfangreiche Reporting- und Monitoringanfordernisse vor, die im Rahmen von „E&S Supervisory Visits“ erfolgen.

In weiteren Netzwerkbanken bestehen ebenfalls selbst auferlegte weitergehende Standards im Kreditgeschäft – etwa in der Raiffeisenbank (Bulgarien) EAD, in der Raiffeisen Bank Aval JSC in der Ukraine und in der Priorbank JSC in Belarus.

Maßnahmenübersicht																		
Maßnahme	Österreich					CE			SEE				EE					
	RBI AG	RBSK	RKAG	RL Valida	RCB Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRS	RBRY	RBRU	AVAL
Berücksichtigung von Sozial- und/oder Umweltkriterien im Ratingprozess/ bei Limitanträgen	✓		n.r.	n.r.	n.r.		✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit unserer Kunden und ausgezeichnete Kundenbeziehungen haben für uns oberste Priorität. Deshalb wird diese im RBI-Konzern sowohl im Retail- als auch im Firmenkundengeschäft regelmäßig gemessen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Werte ermöglichen.

Im Geschäft mit Privatkunden, Klein- und Kleinunternehmen sind die Messungen der Kundenzufriedenheit und der Servicequalität seit einigen Jahren integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Wir nutzen dazu seit 2012 eine Vielzahl an unterschiedlichen Methoden, um Einblick in die Qualität, Dauer und Konsistenz von Kundenbeziehungen zu erhalten. Im Jahr 2018 verbesserte sich der „Net Promoter Score“ (NPS) der RBI um 17 Prozent, und wir sind somit in zehn Ländern unter den Top 3 Wettbewerbern positioniert. Die NPS-Messung erfolgt lokal in allen Netzwerkbanken auf Basis einer einheitlichen standardisierten Methode für den gesamten Konzern. (Der NPS basiert auf der Frage: „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie die Raiffeisenbank einem Freund oder Kollegen empfehlen würden?“) Zusätzlich führen wir zweimal jährlich eine Brand-Performance-Untersuchung durch. Diese misst die Markenbekanntheit und das Markenvertrauen im Vergleich zu lokalen Wettbewerbern und im Vergleich zu anderen Netzwerkbanken. Die meisten Netzwerkbanken schneiden in dieser Untersuchung über dem Marktdurchschnitt ab. Hohe Markenbekanntheit/hohes Markenvertrauen, stabile Marktpräsenz sowie eine hohe Beratungsqualität der Mitarbeitenden sind ausschlaggebende Größen unter den am häufigsten angeführten Gründen für die Weiterempfehlung. Wir haben in allen Netzwerkbanken in den Aufbau eines Customer Experience Managements investiert. Dieses besteht aus der Entwicklung von Kompetenzen zum Steigern des Kundenerlebnisses, dem Festlegen von Mess- und Steuerungskriterien sowie dem Verankern von Kundenzufriedenheit in der Strategie der Netzwerkbanken.

Die regelmäßigen Messungen der Kundenzufriedenheit und des Kundenerlebnisses werden dazu genutzt, Veränderungen zu reflektieren und zu analysieren. Auch die zunehmend populären digitalen Kanäle (Website, Internet Banking, Mobile Banking sowie soziale Netzwerke) sind mittlerweile ein integraler Bestandteil aller Messungen. Ergebnisse werden sorgfältig ausgewertet und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Unsere Kunden nehmen das Angebot an digitalen Kanälen sehr gut an – die Customer Satisfaction Scores (CSS) steigen stetig: 2018 erhöhte sich der CSS-Wert für unser digitales Angebot um zwei Prozent. Parallel dazu haben wir auch in den „traditionellen“ Kanälen (Filialen) Qualitätssteigerungen erzielt.

Mithilfe des Beratungsunternehmens Forrester Research, Inc. wurde in der RBI 2017 ein neues Kundenerfahrungs-System, das Customer Experience Framework (CEF), erfolgreich eingeführt. Im Allgemeinen definiert das CEF-System die Notwendigkeit des Verständnisses der folgenden sieben Kundenerfahrungswerte: Vision, Forschung und Analysen, Priorisierung, Journey Design, Messung, Kultur und Enablement.

Hierdurch wurden in mehreren Ländern „Customer Journey Mapping“-Projekte realisiert. Customer Journey Mapping ist ein Konzept, mit dem ganzheitlich das Erlebnis der Kunden entlang des Kaufprozesses an allen Touchpoints beobachtet und optimiert werden kann. Anhand sogenannter Customer Journey Maps wird die aktuelle Erfahrung der Kunden mit den jeweiligen Produkten ersichtlich gemacht. Die Map zeigt ferner an, wo angesetzt werden kann, um die Nutzenerfahrung aus Kundensicht zu optimieren.

Das Hauptziel der Projekte war, die Produkterfahrung aus Kundensicht zu verstehen, kritische Punkte zu identifizieren und Ideen zum Verbessern des Gesamtprozesses zu entwickeln. Anschließend haben wir uns im Jahr 2018 auf drei Kernbereiche in der Entwicklungsperspektive konzentriert: Der erste und wichtigste Bereich umfasste das Schaffen eines detaillierten Verständnisses der Kundenerfahrung beim Kauf von Dienstleistungen und Produkten (beispielsweise einer Hypothek). Ein weiteres, wichtiges Entwicklungsbedürfnis war es, technologisch voranzukommen. Daher war die Betonung der Rückmeldungen über mehrere Kanäle ein logischer Schritt.

Zusätzlich wurden 2018 folgende Aktivitäten gestartet: Auswählen, Implementieren und Testen einer neuen Multi-Channel-Kundenerfahrungs-Plattform sowie Start eines internen Diskussionsprozesses über die Funktionsweise von Kundenerfahrungen im agilen Banking.

In Kombination mit den laufenden Messungen – von Servicequalität, Beschwerdeanalyse, Post-Beschwerdezufriedenheit, Wartezeitenanalyse, Mystery Shopping sowie Marken-, Transaktions- und Kundenbeziehungsumfragen – können wir die Betreuungsqualität laufend verbessern und Maßnahmen ergreifen, die den Kunden einen Mehrwert verschaffen.

Das direkte Kundenfeedback ist auch im Firmenkundengeschäft ein wichtiger Indikator für die RBI AG. Im Auftrag der Raiffeisen Bankengruppe Österreich führte IMAS International von September bis Dezember 2017 eine Marktstudie mit Fokus auf das Segment Firmenkunden mit mehr als 50 Millionen Euro Jahresumsatz durch. Raiffeisen weist in dieser Kundengruppe konstant gute Ergebnisse auf, Wettbewerbsvorteile zeigen sich bei digitalen Diensten, beim Zahlungsverkehr sowie in der bequemen Erreichbarkeit der Filialen.

Kritik und Beschwerden unserer Kunden sehen wir grundsätzlich als Chance, unsere Produkte und Prozesse zu verbessern, Fehler zu reduzieren und den Kundennutzen unserer Dienstleistungen zu erhöhen. Die Wichtigkeit eines ernsthaften Umgangs mit Kundenbeschwerden ist im gesamten Konzern außer Frage gestellt (siehe Seite 59, „Beschwerdemanagement“). Deshalb folgen die Mitarbeitenden unserer Netzwerkbanken einer Liste von Prinzipien, den „Golden Rules“, einem offenen Dokument, das regelmäßig auf Basis der Veränderungen in den Kundenerwartungen aktualisiert wird und deren Einhaltung monatlich und vierteljährlich durch den Leiter der Customer-Experience-Abteilung und einem Vorstandsmitglied im Rahmen der Quartalsberichte überwacht wird.

Maßnahmenübersicht

Maßnahme	Österreich						CE			SEE				EE						
	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBH	RBGG	RBKO	RBHR	RBRO	RBR	RBBY	RBRU	AVAL
Maßnahmen, welche die Berücksichtigung von Kundenanliegen sicherstellen/Kundenzufriedenheit messen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.



Auszeichnungen

Das Engagement für die Zufriedenheit unserer Kunden und die Expertise unserer Mitarbeitenden wurden auch 2018 wieder mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt. Wir führen hier exemplarisch Awards der vier renommierten internationalen Fachmagazine „EMEA Finance“, „Euromoney“, „Global Finance“ und „The Banker“ an.

So haben etwa das Financial Times-Fachmagazin The Banker, Global Finance und EMEA Finance die RBI zur „Bank of the Year in CEE“ bzw. „Best Bank in CEE“ gekürt. Bereits zum achten Mal in Serie wurde sie für „Best Cash Management Services in CEE“ von EMEA Finance ausgezeichnet. Als „Best Bank“ bzw. „Bank of the Year“ geehrt wurden die RBI und ihre Tochterbanken in Albanien (EMEA Finance: „Best foreign bank“), Belarus (Euromoney, EMEA Finance: „Best foreign bank“), Bosnien und Herzegowina (EMEA Finance, Euromoney, Global Finance), Bulgarien (EMEA Finance, The Banker), Kosovo (EMEA Finance, Euromoney), Kroatien (EMEA Finance), Österreich (EMEA Finance, The Banker), Rumänien (EMEA Finance, Global Finance und The Banker: „Best private bank“), Russland (EMEA Finance: „Best foreign bank“), Serbien (EMEA Finance, Euromoney), der Slowakei (EMEA Finance, Euromoney, Global Finance, The Banker), Tschechien (EMEA Finance: „Best private bank“), Ukraine (EMEA Finance, Global Finance, Euromoney, The Banker) und Ungarn (EMEA Finance).

Im Rahmen der Euromoney „Awards for Excellence“ wurde die RBI für die „World’s best bank transformation“ vor den Vorhang geholt. Auch die slowakische Tochterbank Tatra banka erhielt einen globalen Preis: Global Finance ehrte sie für „The World’s Best Online Deposit, Credit and Investment Product Offering“ für Consumer, außerdem für das „Best Web Site Design in CEE“ sowie die RBI als herausragenden „Financial Innovator“ der CEE-Region. Das Investment Banking der RBI wurde von EMEA Finance zum „Best equity house in CEE“ und „Best M&A house in CEE“ gekürt. Die Reihe an Auszeichnungen für Investment-Banking-Services und -Trans-

aktionen komplettierten u. a. die Kronen für „Best product launch in CEE“, „Best sovereign bond in Europe“, „Best Schuldscheindarlehen“ und „Best corporate bond in CEE“ (alle EMEA Finance).



In Österreich ist Raiffeisen auch 2018 zum wiederholten Mal die erfolgreichste Bankengruppe bezogen auf die Kundenanteile – sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundenbereich. Regionalität, Sicherheit und Nachhaltigkeit zählen seit den Gründungstagen zu den Leitprinzipien der Raiffeisen Bankengruppe. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten kommt ihnen eine besondere Bedeutung zu. Denn Sicherheit und Vertrauen sind die wichtigsten Kriterien bei der Wahl einer Bank. Die Marke Raiffeisen konnte laut Österreichischer Markenwertstudie 2018 des European Brand Instituts mit einem Wert von 1,93 Milliarden Euro von der sechsten auf die fünfte Stelle aller bewerteten Marken vorrücken. In der Finanzdienstleistungsbranche ist Raiffeisen die unangefochtene Nummer eins in Österreich.

Beschwerdemanagement

Die RBI hat in Umsetzung der Leitlinien zur Beschwerdeabwicklung für europäische Finanzinstitute des EBA/ESMA (European Banking Authority/European Securities and Markets Authority)-Komitees im dritten Quartal 2016 ein zentrales Beschwerdemanagement eingeführt und entsprechende Head Office und Group Laws verabschiedet. Als Beschwerde definieren wir jegliche Art von Äußerungen der Unzufriedenheit, die eine Person (natürliche oder juristische) mit einem konkreten Begehren zu einem konkreten Geschäftsfall an die Bank richtet, ohne dass zu demselben Begehren bei einem Gericht oder einer Schlichtungsstelle ein Verfahren anhängig ist bzw. darüber bereits entschieden worden ist. Die zentrale Verantwortung für Beschwerdemanagement ist in Group Compliance angesiedelt. Gemäß Head Office Law kann in Kooperation mit den Abteilungen festgelegt werden, dass bestimmte Beschwerden (unter Einhaltung der vorgeschriebenen Prozessschritte) in den Abteilungen bearbeitet und gelöst werden.

Wenn eine Unmutsäußerung – und damit mögliche Beschwerde – an die Bank bzw. Mitarbeitende adressiert wurde, hat die Einschätzung der Äußerung dahingehend zu erfolgen, ob es sich um eine Beschwerde handelt oder ob die Äußerung nicht unter den Beschwerdebegriff fällt. Ist es eine Beschwerde, ist diese in jedem Fall direkt und ohne zeitliche Verzögerung ins webbasierte Beschwerdemanagementsystem (IT-System „Archer“) einzumelden. Der Beschwerdeführer ist sodann über den Eingang und den Umgang mit seiner Beschwerde zu informieren. Es ist zu prüfen und zu entscheiden, ob die Beschwerde sachlich und inhaltlich gerechtfertigt ist. Die Entscheidung darüber fällt die Beschwerdemanagementfunktion bzw. die jeweils zuständige Abteilung. Das Ergebnis ist dem Beschwerdeführer mitzuteilen und im System zu dokumentieren. Durch die für das Bearbeiten der Beschwerde zuständige Abteilung ist eine Ursachenprüfung durchzuführen.

Für die RBI sind Kundenbeschwerden kein lästiges Ärgernis, sondern – im Gegenteil – eine willkommene Möglichkeit, den Kunden durch gute Bearbeitung an die Bank zu binden. Darüber hinaus liefern sie Hinweise auf Verbesserungspotenziale. Diese Einstellung wird von allen Mitarbeitenden, insbesondere von denjenigen mit Kundenkontakt, getragen. Wir wollen unseren Kunden das Gefühl geben, dass sie mit ihren Anliegen bzw. Problemen ernst genommen werden und dass sich jemand persönlich um eine individuelle und rasche Lösung für sie bemüht. Informationen zum Beschwerdeverfahren sind auf unserer Homepage (www.rbinternational.com → Kundenbetreuung → Feedback und Beschwerden) zu finden.

Verantwortungsvolle Verkaufspraktiken und Marketing



Wie Umfragen immer wieder belegen, steht bei der Wahl des richtigen Bankpartners nach wie vor das Vertrauen ganz oben auf der Prioritätenliste. Da Vertrauen auf Ehrlichkeit fußt, ist es der RBI ein wichtiges Anliegen, ihre Produkte und Dienstleistungen für alle Kunden und Anspruchsgruppen klar und transparent zu kommunizieren. Deshalb orientieren wir uns bei der Bewerbung und Vermarktung unserer Produkte an strengen Leitlinien, die Kunden vor Schaden bewahren sollen. Falsche oder irreführende Angaben sind

tabu. Unser Ziel ist es, unsere Kunden weitestmöglich und auf verständliche Weise zu informieren. Bei Empfehlungen liegt unser Hauptaugenmerk darauf, dass diese objektiv und umfassend erfolgen. Ganz wesentlich ist, dass Risiken, die mit unseren Produkten verbunden sein können, klar aufgezeigt und den Kunden eingehend erklärt werden. In zwei Netzwerkbanken wurden im Berichtszeitraum 2018 Verstöße gegen Vorschriften in Bezug auf Informations- und Kennzeichnungspflicht von Produkten und Dienstleistungen festgestellt. Es gab acht Verwarnungen und es wurden 14 Strafen verhängt, also insgesamt 22 Vorfälle. Gegen diesbezügliche freiwillige Verhaltensregeln gab es keine Verstöße. Alle Verstöße, die als operationelles Risiko eingestuft wurden, werden im Rahmen des Operational Risk Management vom Team „Operational Risk Controlling“ als Teil des „Integrated Risk Management“ konzernweit überwacht und gesteuert. Die Vorfälle werden in einer zentralen Datenbank gesammelt, das Risiko wird bewertet, Szenarien und Aktionspläne werden analysiert und Frühwarnindikatoren entwickelt.

Weiters setzen wir bei unseren Werbemaßnahmen auf die ethischen und moralischen Grundsätze des Ethik-Kodex der Österreichischen Werbewirtschaft und verpflichten uns zum Einhalten von Qualitätskriterien, die – über gesetzliche Bestimmungen hinausgehend – gemeinsam von der Werbewirtschaft erstellt wurden. Aus diesem Grund wurde der Raiffeisen Bankengruppe (und somit auch der RBI AG) das Pro-Ethik-Siegel des Österreichischen Werberats zuerkannt.

Das Pro-Ethik-Siegel wird für die Dauer von zwei Jahren vergeben. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die in ihren Werbemaßnahmen

- die ethischen und moralischen Grundsätze des Ethik-Kodex der Österreichischen Werbewirtschaft unterstützen (für Werber-Ethik),
- den gemeinschaftlichen, sozial-ethischen Gedanken der Kommunikationsbranche tragen (für Selbstregulierung)
- und in dieser Form für Werbefreiheit und gegen Werbeverbote eintreten.

Die RBI inklusive der länderübergreifend und international werbenden RBI AG sowie der Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa hält sich bei allen ihren Marketingmaßnahmen an den von der Internationalen Handelskammer herausgegebenen „Consolidated ICC Code – Advertising and Marketing Communication Practice“. Damit soll ein transparenter und fairer Marktauftritt, der sich an international anerkannten Richtlinien orientiert, gewährleistet werden.

Neben dem Schutz des Kunden stellen unsere verantwortlichen Marketing Manager sicher, dass nur solche Marketingaktivitäten durchgeführt werden, die im Interesse des Unternehmens liegen. Bestechung und Korruption darf nicht der geringste Spielraum gegeben werden, wobei auch unsere strengen Compliance-Richtlinien mithelfen, dieses Ziel zu erreichen.

Internationale Werbe- und Marketingkampagnen der RBI werden ausschließlich durch den Bereich Group Marketing im Wiener Head Office entwickelt und beauftragt. Dieser gibt auch alle lokalen Kampagnen der Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa frei, indem TV-Spots, Online-Werbung, Printsaltungen etc. vor der Veröffentlichung begutachtet und genehmigt werden.

Ein funktionierender Kapitalmarkt und das öffentliche Vertrauen in diesen sind der RBI ebenso wichtig wie ihr eigenes Ansehen als professioneller Marktteilnehmer. Jede Handlung, die diesen Grundsatz gefährdet, würde sowohl für die RBI als auch für die involvierten Mitarbeitenden schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen. Das Gebot der Integrität gilt auch im Kampf um Marktanteile. Dazu gehört, keine unzulässigen Absprachen zu treffen und sich an die Regeln des fairen Wettbewerbs und an die international üblichen Marktverhaltensregeln (MiFID) zu halten. Im Berichtszeitraum gab es am Standort Wien und in den Netzwerkbanken keinerlei Beanstandungen in Zusammenhang mit wettbewerbswidrigem Verhalten.

Nachhaltige Finanzierungen



Als nachhaltig bezeichnen wir Finanzierungen, wenn diese langfristig positive Auswirkungen auf Umwelt und Klima und/oder auf gesellschaftliche und soziale Aspekte haben. Mit einem Großteil

dieser Finanzierungen unterstützen wir nachhaltige Entwicklungsziele, gemäß den „Sustainable Development Goals“ (SDGs), im Rahmen unserer Möglichkeiten als Finanzinstitution. Insbesondere stehen folgende Bestrebungen im Fokus: „Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern“ (Ziel 8), „Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen“ (Ziel 9), „Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern“ (Ziel 4), „Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern“ (Ziel 7) und „Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen“ (Ziel 13).

Nachhaltige Finanzierungen am Standort Wien

(durch RBI AG, falls nicht anders erwähnt)

Positive Auswirkungen auf Umwelt und Klima

- Erneuerbare Energie:



Das gesamte Finanzierungsvolumen in der Kategorie „Erneuerbare Energie“ umfasste per Ende 2018 in der RBI AG rund 152 Millionen Euro. Dazu gehören zwei Biomasse-Heizkraftwerke in Österreich und Rumänien, ein Kleinwasserkraftwerk in Österreich, zwei Solarparks in Westeuropa und Windparks und Windportfolios in Österreich, Deutschland, Frankreich, Polen, Bulgarien und in der Türkei.

Obwohl in den Heimatmärkten der RBI in Zentral- und Osteuropa nach wie vor großer Bedarf an erneuerbarer Energie besteht, ist in vielen Märkten ein Erhöhen des Anteils an erneuerbarer Energie von staatlichen Rahmenbedingungen abhängig. Neue Projekte können meist nur mit Hilfe staatlich garantierter Einspeisetarife umgesetzt werden. Bei der Finanzierung liegt es in der Verantwortung der Bank, die Betriebsicherheit eines Projekts genau zu prüfen, um das Kreditrisiko gering zu halten. Die Verlässlichkeit politischer Akteure spielt hierbei eine wichtige Rolle, ist allerdings nicht in allen Regionen in ausreichendem Ausmaß gegeben. Deshalb haben wir es uns zur Regel gemacht, uns ausschließlich auf Projekte zu konzentrieren, deren Machbarkeit nicht von speziellen Subventionen oder Einspeisevergütungen abhängig ist.

- Energieeffizienz:

Mit der Finanzierung der Errichtung eines Bürogebäudes mit dem höchsten „green building certificate“ und dem Modernisieren von Filialen eines Nahrungsmittel Einzelhändlers konnte insgesamt ein wertvoller Beitrag zu mehr Energieeffizienz geleistet werden.

- Nachhaltige Mobilität:

Investitionsfinanzierungen von insgesamt 44 Millionen Euro für das Erneuern und Verstärken von Autobusflotten für den regionalen Linienverkehr, die mit besonders sauberen Motoren (Abgasnorm EURO 6) und speziellen Rußpartikelfiltern ausgestattet sind, wurden getätigt. Die Emissionsreduktion bei gleichzeitiger Lärmreduktion und Verminderung des Individualverkehrs werden damit unterstützt. Für Elektromobilität wurde eine Produktionsstätte in Höhe von 63 Millionen Euro in Ungarn finanziert.

Die Raiffeisen-Leasing konnte ihre Marktführerschaft im Jahr 2018 bei der Finanzierung von alternativ angetriebenen Fahrzeugen weiter ausbauen. Per 31.12.2018 hatte sie die Finanzierung von vollelektrischen Fahrzeugen

gen im Ausmaß von rund 55,1 Millionen Euro im Bestand. Die im Jahr 2017 gewonnene Ausschreibung der Österreichischen Bundesbeschaffung GmbH (BBG) wird bereits deutlich mit Leben erfüllt. 2018 wurden viele alternativ angetriebene Fahrzeuge über die BBG abgerufen und finanziert. Die Modellregion „e-pendler in niederösterreich“ wurde vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus als die erfolgreichste Initiative zur Stärkung der Elektromobilität in Österreich ausgezeichnet. Nach drei Jahren Laufzeit zeigt die Bilanz eindeutig, dass Elektromobilität in Kombination mit öffentlichen Verkehrsmitteln stark gestiegen ist. Dank der zusätzlich errichteten Ladeinfrastruktur, dem Einsatz von E-Fahrzeugen und einem veränderten Mobilitätsverhalten konnte eine Reduktion von 223 Tonnen CO₂ pro Jahr nachgewiesen werden. Das bundesweite E-Mobilitätspaket, welches den Erwerb von alternativ angetriebenen Fahrzeugen und den Aufbau der E-Ladestationen unterstützt, wurde auch im Jahr 2018 gut angenommen. Die Raiffeisen-Leasing begleitete ihre Kunden bei der Anschaffung der E-Fahrzeuge als besonderer E-Mobilitäts-Finanzierungspartner.

- Emissions- und Abfallreduktionen
Investition von 16,5 Millionen Euro in ein neues Werk zur Produktion von Analysegeräten und Testkits, die die Inaktivierung von Mycotoxinen in Futtermitteln prüfen, tragen dazu bei, Schadstoffe zu minimieren und zu vermeiden.
- Nachhaltige Immobilienfinanzierungen



Der Gesamtbestand an kommittierten Finanzierungsrahmen der RBI AG für nachhaltige – Green Bond-taugliche – Immobilienfinanzierungen beläuft sich zum Stichtag 31.12.2018 auf rund 459 Millionen Euro (davon 353 Millionen Euro ausstehend) und beinhaltet im Wesentlichen Immobilienprojekte in Österreich und CEE. Die Nachhaltigkeitszertifikate umfassen u. a. Leed Platin und Leed Gold, DGNB Platin, ÖGNI Platin sowie BREEAM.

2018 wurden sechs neue nachhaltige Immobilienfinanzierungen in Österreich, Polen und Rumänien mit einem Gesamtfinanzierungsrahmen von 216 Millionen Euro gewährt. Die meisten Projekte befinden sich noch in der Bauphase und umfassen Bürogebäude, Logistikhallen, ein Hotel und ein Wohnhausprojekt.



Anton-Kuh-Weg 5, 1030 Wien; © 2017 www.ohn.at

Das Projekt „Anton Wien“ (www.anton.wien.at), das Ende 2018 fertiggestellt wurde, umfasst 82 Eigentumswohnungen mit einer Nett Nutzfläche von 5.585 m² sowie 47 Tiefgaragenparkplätze. Alle Wohnungen und Parkplätze konnten bereits vor Projektfertigstellung veräußert werden. Kriterien wie Energieeffizienz, Standortqualität und Leistbarkeit auch im Hinblick auf Lebenszykluskosten sowie Nutzerfreundlichkeit, gesundes Raumklima, Wahl der richtigen Baustoffe und Recyclierbarkeit sorgen für hohe Nachhaltigkeit.

Positive Auswirkungen auf Gesellschaft und Soziales

- Regionalentwicklung und Infrastruktur
Gemeinnützige Projekte der öffentlichen Hand: Die RBI AG hat im vergangenen Jahr 190 Institute der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich bei zusätzlichen 123 Finanzierungen von Wasserversorgungseinrichtungen, Abwassersystemen, Schulen und Kindergärten oder ähnlichen Projekten der öffentlichen Hand im Wert von 56 Millionen Euro unterstützt. Somit beträgt die Gesamtsumme an neuen und bestehenden Finanzierungen, die wir 2018 unterstützt haben, 848 Millionen Euro.

Eine 30 Millionen Euro-Finanzierung für den Ausbau des Glasfasernetzwerks in ländlichen Regionen ermöglicht vielen Menschen besseren Zugang zu schnellem Breitband-Internet.

Die RBI AG finanzierte 2018 mit 49 Millionen Euro nachhaltig angebauten Rohkaffee in Nicaragua, Mexico, Honduras und Kolumbien. Dank einer Margen-Reduktion, deren Vorteil direkt an einen Fonds in diesen Gebieten geht, können vor Ort Schulen gebaut, Lehrer engagiert und Wirtschaftshilfen für Familien ermöglicht werden, die ihren eigenen Kaffeeanbau starten wollen.

- Aus- und Weiterbildung

Im Rahmen des „Neubauprogramms Bildungseinrichtungen 2013–2023 der Stadt Wien“ (BIENE) sind die Neukonzeption und Errichtung von bis zu zehn Schulen nach dem Campus plus-Konzept in Wien geplant. Nach Ausschreibung und erfolgtem Zuschlag sind gemäß Public Private Partnership-Vertrag mit der Stadt Wien die Planungsleistungen (Ausführungs- und Detailplanung), die Errichtung sowie die Finanzierung der Immobilie (zumeist Bauphase zwei Jahre plus 25 Jahre Nutzungsphase) sowie der laufende Betrieb (Facility Management) über einen Zeitraum von 25 Jahren ab Baufertigstellung zu gewährleisten. Sämtliche zu erbringenden Leistungen werden nach Übergabe und Bereitstellung der Immobilie durch quartalsweise Verfügbarkeitsentgelte von der Stadt Wien über 25 Jahre zur Gänze abgegolten (Vollamortisation). Bei der Ausschreibung zum Projekt „Campus plus Nordbahnhof“ wurde der Zuschlag an das Konsortium RBI Leasing/SGS/Granit Bau im Februar 2018 erteilt. Das Projekt wird von der RBI AG und der Siemens Bank finanziert.

In der Subsahara wurde die Erweiterung und Verbesserung einer bestehenden Ausbildungsanstalt für technische Berufe finanziert.

- Gesundheit und Gesundheitsvorsorge

In einem Krankenhaus in Mittelamerika finanzierte die RBI AG den Neubau und die Ausstattung eines Emergency-Departments, die Modernisierung und Neuausstattung der Radiologie, die Optimierung des Workflows und die entsprechenden Schulungen für das Personal.

Die Errichtung von fünf Distriktkrankenhäusern – davon ein Krankenhaus mit Unfall- und Notfallambulanz – sowie einer Polyklinik mit insgesamt 351 Betten südlich der Sahara erfolgte über eine 89 Millionen Euro-Finanzierung der RBI AG.

- Eigentums- und Vermögensbildung der Bevölkerung

In Österreich haben heimische Bausparkassen in den vergangenen Jahrzehnten den Bau, Kauf oder die Modernisierung von zahlreichen Wohneinheiten mitfinanziert. Damit leistet Bausparen einen Beitrag zur breiten Eigentums- und Vermögensbildung bzw. zur individuellen Vorsorge. Einen maßgeblichen Anteil daran hat die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., die rund 1,54 Millionen Kunden betreut. In der 57-jährigen Unternehmensgeschichte wurden von der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. mehr als 490.000 Eigenheime mit Wohnraum für mehr als 1,3 Millionen Menschen finanziert. Diese Finanzierungsleistung liefert wichtige Impulse für die heimische Bauwirtschaft und Konjunktur. Zunehmende Bedeutung kommt den Themen Sanierung, energetische Verbesserung bestehender Bausubstanz und energieeffizientem Bauen zu. Dazu unterstützt die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. ihre Kunden mit umfangreichen kostenlosen Informationsangeboten.

- Kunst und Kultur im öffentlichen Raum:



Kunst und Wohnen: Allgemeine Räumlichkeiten mit „VERTICAL BASE“ des Künstlerkollektivs Eden-Lernout in 1190 Wien, Obkirchgasse 28, © Eden-Lernout

Seit mittlerweile vier Jahren fließt bei den Wohnbauprojekten von „Raiffeisen WohnBau“, einer Marke der Raiffeisen-Leasing GmbH, neben dem „Quality Living“-Gütesiegel mit dem Projekt „Kunst und Wohnen“ ein zusätzlicher Nachhaltigkeitsaspekt ein. Vorwiegend junge, aber auch bereits arrivierte Künstler, die von einer Kuratorin vorgeschlagen und von einer Jury ausgewählt werden, gestalten den Eingangs- bzw. Außenbereich der Wohnhausanlagen. Jedes Kunstwerk ist eine auf das jeweilige Gebäude, dessen Lage oder Historie zugeschnittene Sonderanfertigung, das Bewohner wie Besucher des Wohnhauses gleichermaßen willkommen heißen soll. So sind zwischenzeitlich bereits dreizehn Kunstobjekte entstanden und einige mehr juriert worden. Moderne Nachhaltigkeitsdefinitionen beinhalten neben den drei klassischen Säulen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft, die in den „Quality Living“-Wohnbauprojekten bereits umgesetzt werden, auch Kunst und Kultur. Kunstförderung ist eine Investition in die Zukunft. Künstler, als Seismografen der Gesellschaft, sensibilisieren für aktuelle Entwicklungen, die alle Bereiche des Zusam-

menlebens betreffen. Dabei geht es um ein Engagement für Kunstprojekte, das über vereinzelte Sponsoring- und Dekorationsaktivitäten hinausgeht.

- Entwicklungshilfekredite:



Das Volumen der über die RBI finanzierten konzessionellen Kredite („Soft Loans“) beläuft sich auf 542 Millionen Euro und umfasst 117 Sozialprojekte. Das Portfolio beinhaltet Einzelprojekte aus allen sozialen Kategorien. Diese leisten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in den jeweiligen Schwellenländern.

Nachhaltige Finanzierungen in den Netzwerkbanken

Positive Auswirkungen auf Umwelt und Klima

- Erneuerbare Energie



Das gesamte Finanzierungsportfolio der Netzwerkbanken in der Kategorie „Erneuerbare Energie“ umfasste per Ende 2018 rund 350 Millionen Euro. Es beinhaltet 95 Photovoltaikanlagen, acht Windparks, 17 Biogas- und drei Biomasseanlagen sowie 20 Kleinwasserkraftwerke in der Slowakei, in Tschechien, Ungarn, Albanien, Bulgarien und Rumänien.

2018 wurden von der Raiffeisen Zrt in Ungarn Finanzierungsvereinbarungen für elf neue Solarprojekte abgeschlossen, in Albanien von der Raiffeisen Bank Sh.A. für zwei Photovoltaikanlagen. In der Ukraine beteiligte sich die Raiffeisen Bank Aval JSC an der Finanzierung dreier Biomasse- bzw. Biogasanlagen und refinanzierte den Bau einer Photovoltaikanlage. Teilweise befinden sich die Projekte noch in Bau.

- Energieeffizienz
Für eine bessere Energiebilanz finanzierte beispielsweise die Raiffeisen BANK dd Bosna i Hercegovina den Ersatz veralteter Bearbeitungsmaschinen und alter Fahrzeuge durch neue, den EU-Normen entsprechende Fahrzeuge. Weiters gewährte sie im Rahmen des „EBRD Funding Energy Efficiency and Renewable Energy Program in the Western Balkans“ Finanzierungen für Projekte im Bereich Energieeffizienz in Gebäuden, in der Industrie sowie für Erneuerbare-Energie-Projekte. Bereits im März 2018 waren sämtliche Mittel aus diesem Programm ausgeschöpft.

- Nachhaltige Mobilität
Die Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn finanzierte die Entwicklung einer Produktionsstätte zur Herstellung von Elektrofahrzeugbatterien in der Nähe von Budapest.

In der Ukraine finanzierte die Raiffeisen Bank Aval JSC neue öffentliche Verkehrsmittel, die zukünftig von den Stadtverwaltungen in Lemberg und Uzhgorod eingesetzt werden. In den vergangenen Jahren war die Bank auch an Projekten zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs in Kiew und Lemberg beteiligt.

- Naturschutz
Die Raiffeisen Bank Aval JSC in der Ukraine stellte Betriebsmittel- und Investitionsfinanzierungen für ein Unternehmen, das im biologischen Landbau tätig ist. Die Mittel werden zum Beispiel für den Bau einer Bio-Milchfarm verwendet.

- Nachhaltige Immobilien



Der Gesamtbestand an kommittierten Finanzierungsrahmen der Netzwerkbanken für nachhaltige - Green Bond-taugliche - Immobilienfinanzierungen belief sich zum Stichtag 31.12.2018 auf rund 416 Millionen Euro (davon 400 Millionen Euro ausstehend).

2018 beteiligte sich die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien an drei neuen Immobilienprojekten, wobei für zwei davon hinsichtlich Energieklasse mit „A+“ und für eines mit „A“ gerechnet wird. Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien finanzierte zwei, die Raiffeisenbank (Bulgarien) EAD ein neues grünes Gebäude. Für alle diese Gebäude sind die Zertifizierungen noch nicht abgeschlossen (LEED-GOLD bzw. BREEAM Excellent-Zertifizierung wird erwartet).

Positive Auswirkungen auf Gesellschaft und Soziales

- Regionalentwicklung und Infrastruktur

Die Europäische Union und diverse supranationale Institutionen unterstützen und fördern die Entwicklung des Privatsektors, insbesondere durch einen verbesserten und vereinfachten Zugang zu Finanzmitteln für KMU, für Innovationen und die Agrarwirtschaft:

Die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien bietet im Rahmen der EIF Western Balkan Enterprise Development and Innovation Facility ein First-Loss-Portfolio-Garantieprogramm, bei dem der EIF das Teilrisiko eines neu gegründeten KMU-Darlehensportfolios übernimmt. Ziel ist es, die Kreditvergabe kleiner und mittlerer Unternehmen zu fördern. Weiters besteht eine Geschäftsbeziehung mit der kroatischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (HBOR) zur Entwicklung der kroatischen Wirtschaft. Dabei stellt HBOR Finanzmittel bereit, welche die Raiffeisenbank zum Finanzieren von „grünen“, sozialen und von Exportprojekten verwendet. Dabei müssen dieselben Ziele wie bei supranationalen Institutionen verfolgt werden.

Die Raiffeisen Bank Sh. A. in Albanien bietet auf Basis der Fazilität für Unternehmensentwicklung und Innovation im westlichen Balkan („WBEDIF“) Partnerschaftsprogramme an, die Klein- und Mittelbetrieben den Zugang zu günstigen Finanzierungen erleichtern und somit zur Entwicklung der ukrainischen Wirtschaft und in vielen Bereichen zu mehr Wohlstand beitragen sollen. Weiters bietet sie die Finanzierung von Agrarinvestitionen im Rahmen des EU-Programms zur Umsetzung des Besitzstands in Bezug auf die gemeinsame Agrarpolitik und zur nachhaltigen Anpassung des Agrarsektors und der ländlichen Gebiete an.

Die Raiffeisen Bank Aval JSC bietet in der Ukraine „Partnerschaftsprogramme“ an, um insbesondere Kleinunternehmen den Zugang zu Finanzmitteln zu erleichtern und die Finanzierungskosten zu senken. Ziel ist, die Lebensqualität der Menschen durch den Zugang zu Technologien und die Entwicklung der ukrainischen Wirtschaft durch den Aufbau von Beziehungen zu internationalen und lokalen Unternehmen zu verbessern. Unabhängig davon werden auch Investitionskredite und sogenannte „Investitions-Agro-Darlehen“ für kleine und Mikrokunden angeboten, denen damit der Kauf von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, Ausrüstungen für das Verarbeiten landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Transporte und für KMU-Kunden sonstige Investitionen ermöglicht werden.

- Frauenförderung

Die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien bietet im Rahmen des „EBRD Women in Business and SME Programme“ neben Finanzierungen auch technische Unterstützung und Beratungsdienste zum Vorbereiten und Umsetzen von Projekten von KMUs, die von Frauen geführt werden, an.

- Aus- und Weiterbildung

Die Raiffeisen Bank Aval JSC in der Ukraine stellte 2018 Bürgschaften für den Bau einer Privatschule in Kiew zur Verfügung. Eine der Garantien deckt die Verpflichtungen des Unternehmens bei der Erfüllung eines besonderen Teils der Arbeiten im Projekt ab.

- Gesundheit und Gesundheitsvorsorge

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien stellte Finanzierungen für medizinische Ausstattung zur Verfügung. Die AO Raiffeisenbank in Russland finanzierte mehrere Dialyse-Center in Süd- und Zentralrussland, weiters Reineinrichtungen und medizinische Laborgeräte und eine Reihe von medizinischen Zentren, die auf Magnetresonanztomographie spezialisiert sind.

Die Raiffeisen Bank Aval JSC in der Ukraine stellte einer privaten Krankenhauskette eine Finanzierung für den Kauf neuer medizinischer und diagnostischer Geräte zur Verfügung. Das Unternehmen zählt zu den Top 10 Gesundheitsdienstleistern in der Ukraine und bietet eine breite Palette von Dienstleistungen an – von der Diagnose bis zur Operation – und betreibt die größte private chirurgische Klinik in der Ukraine. Damit trägt sie zu einer besseren Gesundheitsversorgung in einem medizinisch tendenziell unterversorgten Land bei.

Nachhaltige Veranlagungsprodukte

Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.

Bausparen fördert den wirtschaftlichen Kreislauf aus Sparen und Finanzieren und ermöglicht so den Bau von Wohnprojekten, die auch für Folgegenerationen von Nutzen sind. Das genossenschaftliche Grundprinzip von Raiffeisen kommt hier ganz klar zur Geltung: Eine Gruppe spart für die Finanzierung von Wohnbau, Sanierung, Bildung und Pflege von anderen, die diese Finanzierungen aktuell benötigen. Die Sparer profitieren von der sicheren Veranlagung ihres Vermögens sowie der staatlichen Prämie und können sich nebenbei auch sicher sein, dass ihr Kapital in sinnvolle, nachhaltige Projekte investiert wird.



Mag. Christian Vallant, Geschäftsführer Raiffeisen Bausparkasse und Mag. Christian Moser, Geschäftsführer SOS-Kinderdorf, © RBSK

Die Bauspartage der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. standen im Jahr 2018 ganz im Zeichen der guten Sache: Für jeden Bausparvertrag, der im Aktionszeitraum von 1. bis 25. Oktober 2018 abgeschlossen wurde, unterstützte die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. die SOS-Kinderdorf-Einrichtungen in Österreich. So konnten Sport- und Freizeitausrüstungen sowie ein Spielhaus für die Kinder in den SOS-Kinderdörfern angeschafft werden.

Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. (Raiffeisen KAG)

Die nachhaltige Veranlagung von Kundengeldern der RBI AG erfolgt größtenteils über die Raiffeisen KAG, die Wertpapier- und Immobilieninvestmentfonds sowie Vermögensverwaltungsprodukte für institutionelle und Privatkunden im In- und Ausland anbietet. Der Schwerpunkt liegt in Österreich, daneben auch in Italien, Deutschland und – mit deutlichen Zuwächsen – bei den Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa. Mit einem verwalteten Fondsvolumen von 30,2 Milliarden Euro und einem Marktanteil von 18,4 Prozent (Statistik der OeKB, enge Definition) ist die Raiffeisen KAG damit eine der führenden Fondsgesellschaften Österreichs.

Unter der Dachmarke Raiffeisen Capital Management (RCM) sind die Gesellschaften Raiffeisen KAG, Raiffeisen Salzburg Invest (RSI) und Raiffeisen Immobilien KAG vereint. Das gesamte, in Wertpapierfonds verwaltete Volumen, inklusive Advisories (Mandate für Dritte) und RSI betrug zum Ultimo 2018 33,4 Milliarden Euro, die Raiffeisen Immobilien KAG verwaltete zusätzlich 501 Millionen Euro.



Die Raiffeisen KAG hat bereits Anfang der 1990er Jahre den Raiffeisen Umweltfonds, einen internationalen Aktienfonds aufgelegt, der damals jedoch noch nicht auf entsprechende Nachfrage stieß. Der erste Meilenstein wurde im Jahr 2002 gesetzt, als der erste Investmentfonds nach explizit ethisch/nachhaltigen Kriterien aufgelegt wurde, der „Raiffeisen-Ethik-Aktien“ (heute „Nachhaltigkeitsfonds-Aktien“). In der Folge wurde das Angebot an derartigen Fonds schrittweise erweitert und zu einer konsistenten Produktpalette ausgebaut (siehe Tabelle Seite 68). Dieses Produktportfolio beinhaltet sowohl Publikumsfonds als auch Mandate (Spezialfonds), die ESG-Kriterien („environmental, social and governance“) explizit und in hohem Maß berücksichtigen.

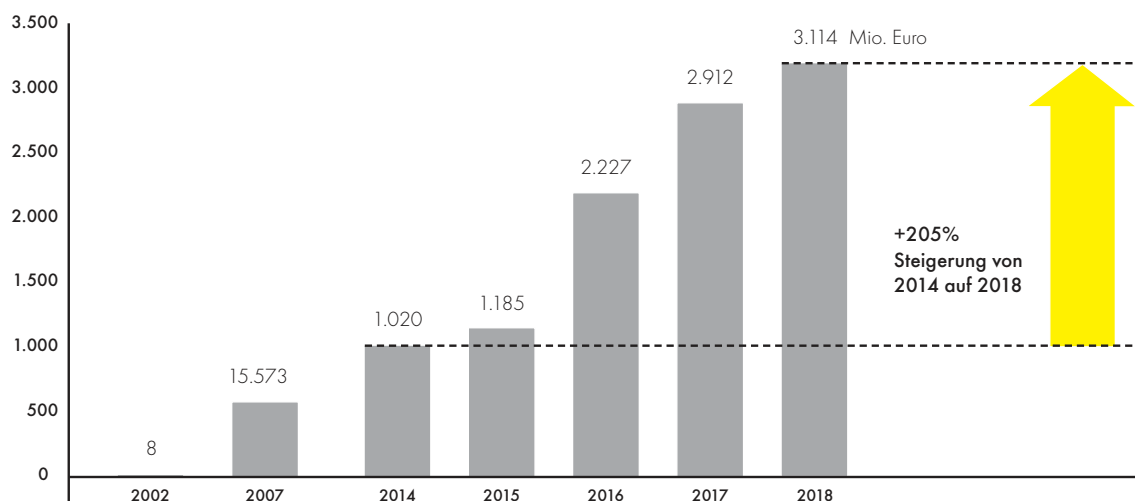


Nachhaltiges Investieren

Das Volumen der nachhaltigen Veranlagungen von RCM (ohne Immobilien) ist in dieser Abgrenzung 2018 im Vergleich zum Vorjahr um sieben Prozent auf 3,11 Milliarden Euro gestiegen.* Diese Steigerung ist im schwierigen Marktumfeld 2018 größtenteils durch Neuzufüsse erfolgt. Der Anteil dieser nachhaltigen Veranlagungen am Gesamtvolumen beträgt inzwischen 9,3 Prozent.

Wie erfolgreich dieses Produktportfolio „Nachhaltige Investmentfonds“ ist, zeigt die Volumensstatistik seit 2014, dem Jahr der Neupositionierung der Nachhaltigkeits-Fonds von RCM. Das Volumen hat sich seither mehr als verdreifacht.

Entwicklung des nachhaltig verwalteten RCM-Fondsvolumens



(Raiffeisen KAG und RSI), ohne Immobilienfonds
Quelle: Raiffeisen KAG, Datenstand 28.12.2018

Nachhaltige Fonds von Raiffeisen Capital Management

Schon jetzt ist es möglich, mit Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds in sämtliche Assetklassen zu investieren und dabei ausreichend diversifiziert zu sein. Das Unternehmen bietet mittlerweile eine ganze Reihe an Publikumsfonds mit unterschiedlichen Risiko-Ertragsprofilen an: mehrere Aktienfonds, zwei Mischfonds mit unterschiedlich hohen Aktienquoten und reine Anleihefonds.

Seit 2015 hat die Raiffeisen KAG den Raiffeisen-GreenBonds im Portfolio. Dieser Fonds investiert in Anleihen, mit denen Klima- bzw. Umweltschutzprojekte finanziert werden. Daneben gibt es eine wachsende Anzahl von Nachhaltigkeits-Spezialmandaten für institutionelle Kunden mit entsprechend individuellem Zuschnitt.

* Bei diesem Volumensanstieg sind zwei neu hinzugekommene Fonds (in Summe 32 Millionen Euro) auch in der Basis 2017 berücksichtigt worden.

Nachhaltige Fonds	Volumen (Mio. €)
Publikumsfonds (RKAG)	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ShortTerm	40,1
Raiffeisen-GreenBonds	94,9
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide	87,8
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Diversified	48,2
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix	745,7
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Momentum	89,6
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien	151,9
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien	8,8
Weitere Publikumsfonds (RKAG)	
Raiffeisen-Österreich-Rent	281,1
Raiffeisen-Global-Aktien	492,7
Publikumsfonds RSI	
Klassik Nachhaltigkeit Solide	30,6
Klassik Nachhaltigkeit Mix	23,8
Raiffeisen-Ethik-Anleihen	13,1
10 Spezialfonds und Mandate (teilweise Ausland)	617,8
Fondsadministration RKAG (5 Fonds)	387,3
Summe	3.114,0

Volumen der nachhaltigen Fonds der RKAG und RSI

Quelle: Raiffeisen KAG, Datenstand 28.12.2018

Anmerkung: Fondsadministration bedeutet, dass alle typischen Fondsservices durch die KAG erfolgen, nicht jedoch das Portfoliomanagement im engeren Sinn.

In diesen dedizierten Nachhaltigkeitsfonds (Publikums- wie Spezialfonds) sind dem Management strenge Ausschlusskriterien vorgegeben, z. B. Verletzung von Menschen- und Arbeitsrechten, Atomenergie, Rüstung, grüne Gentechnik, Verstoß gegen den Global Compact und weitere ethische Prinzipien (z. B. Glücksspiel, Alkohol und Embryonenforschung). Darauf aufbauend wird durch ein selbst entwickeltes spezifisches ESG-Research ein hohes Maß an Verantwortung und Zukunftsfähigkeit der Investments (Eigen- und Fremdkapital von Unternehmen und analog Staaten) in den Mittelpunkt gestellt.

Um das Einhalten der Nachhaltigkeitskriterien und des Nachhaltigkeitsprozesses sicherzustellen, werden auf monatlicher Basis sowohl die Kriteriologie (extra-finanzielle Ausschlusskriterien) als auch die nachhaltige Qualität überprüft und aktualisiert (Kombination aus Daten zweier Nachhaltigkeits-Researchagenturen und eigener Daten). Das auf diese Weise entstehende „Nachhaltigkeitsuniversum“ kann auf Basis von Ad-hoc-Ereignissen angepasst werden. Auf Grundlage dieser Daten erfolgen im Asset Management System die interne Grenzprüfung („pre-trade-Prüfungen“) und die Anzeige einer allfälligen Grenzverletzung. Durch die externe Fondsprüfung durch Wirtschaftsprüfer erfolgt ex post eine weitere abschließende Sicherung der verwendeten vorgegebenen Kriteriologie.

Darüber hinaus wird ein Ausweiten der Integration von ESG-Grundsätzen in allen Fonds vorangetrieben. Diese ESG-Aktivitäten gehen über die Produktlinie der Nachhaltigkeitsfonds hinaus: Für alle Publikumsfonds wurde z. B. in den vergangenen Jahren eine Selbstverpflichtung zum Ausschluss von Investments in Agrarrohstoffe und Lebewild sowie in kontroverse Waffen eingegangen. 2017 wurde der Ausschluss von Unternehmen, deren Geschäft zum überwiegenden Teil im Bereitstellen oder Verwenden von Kohle besteht, umgesetzt. Das Einhalten dieser Ausschlüsse wird regelmäßig überprüft. Es bestehen nur noch einige geringfügige Einschränkungen bei einzelnen Mandaten bzw. Drittfonds (in Dachfonds).

Die Raiffeisen-Immobilien KAG hat im Jahr 2018 auch in Bezug auf das eigene Unternehmen wesentliche Fortschritte eingeleitet. Die Pre-Assessments für einen nachhaltigeren Betrieb der Gebäude in den Fonds wurden durchgeführt. 2019 werden Maßnahmen umgesetzt, die sich in entsprechenden Zertifizierungen nach DGNB und ÖGNI bzw. länderspezifischem BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Methodology) widerspiegeln. Ziel ist es dabei, einen nachhaltigen Gebäudebetrieb auch nach der Errichtung der Gebäude zu gewährleisten, der Betriebskosten und Betriebsprozesse, Nutzerzufriedenheit, Mobilitätsangebote und soziale Nachhaltigkeitsstrategien umfasst. 2018 ist die Raiffeisen-Immobilien KAG Mitglied beim österreichischen ÖGNI – der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft – geworden.

Verbreitern der Nachhaltigkeits-Agenda

Die Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft wird uns alle, ganz besonders auch die Finanzwirtschaft, vor neue Herausforderungen stellen. Wir müssen diese annehmen und dabei an vielen Stellen nach Balance trachten, zwischen Markt und Staat, zwischen Innovation und Stabilität, zwischen Kurzfristigkeit und Langfristigkeit und vor allem zwischen Mensch und Natur.

2013 wurde mit der Unterzeichnung der PRI (Principles for Responsible Investment) einerseits und dem Ausbau der Managementkompetenz und -kapazität andererseits ein wesentlicher Schritt der Integration von Nachhaltigkeitselementen in das gesamte Investment, zunächst ausgehend von den KAG-Publikumsfonds, gesetzt. Ebenso wurden zur verstärkten Integration von ESG-Research weitere Informationssysteme zugekauft und integriert. Darüber hinaus ist die Raiffeisen KAG seit 2009 aktives Mitglied im Forum Nachhaltige Geldanlagen, dem Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz bzw. seit 2016 Mitglied des italienischen Pendant „Forum per la Finanza Sostenibile“. Die RKAG ist Gründungsmitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative. Damit hat die generelle Integration des Nachhaltigkeitsgedankens in das Anlagegeschäft einen hohen Stellenwert erhalten.

Im Lichte der aktuellen Positionierung zur Klimakrise hat die Raiffeisen KAG 2015 den „Montreal Carbon Pledge“ unterzeichnet, eine Initiative zur Veröffentlichung des CO₂-Fußabdrucks von Investmentfonds. Mit dem Klimawandel rückt ein Abzug von Investments in Unternehmen mit Fokus auf fossile Energieträger („Fossil Divestments“)



© Pia Morpurgo

Mag. (FH) Dieter Aigner,
Geschäftsführer Raiffeisen KAG

„Viele Menschen leben zunehmend bewusster und verantwortungsvoller gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Sie trennen Müll, sparen Energie, kaufen bewusst biologisch ein und hinterfragen die Produktionsbedingungen der Waren, die sie konsumieren. Sie entscheiden sich ganz bewusst für einen nachhaltigen Lebensstil. Seit einigen Jahren ist das Thema Nachhaltigkeit auch bei der Geldanlage ein wichtiges Argument. Und in der Tat erleben nachhaltige Investments derzeit einen immensen Zuspruch unter den Anlegern. Doch abgesehen von der Kundennachfrage, steht die Finanzwirtschaft auch in der Pflicht, sich aktiv in den Prozess zur Bewältigung der enormen Herausforderungen unserer Zeit einzubringen. Denn es geht mittlerweile um nichts Geringeres als die Zukunftsfähigkeit unseres Lebensraums, unserer Gesellschaft und letztlich uns Menschen. Die Raiffeisen KAG stellt sich dieser Verantwortung aus voller Überzeugung. Als Manager und Anbieter von Investmentfonds und Vermögensverwaltungsprodukten treten wir auch verstärkt in den (digitalen) Dialog mit Kunden- und Interessengruppen ein und beteiligen uns aktiv an der existenziellen Aufgabe, Nachhaltigkeit voranzutreiben.“

ZITAT



verstärkt in die Diskussion verantwortungsvollen Wirtschaftens. Weitere Mitgliedschaften bestehen beim „CDP“ bzw. „CDP Water“ (ehemaliges Carbon Disclosure Project, eine Non-Profit-Organisation mit Initiativen im Bereich klimaschädlicher Treibhausgasemissionen und Wasserverbrauch). Die Raiffeisen KAG nimmt die von diesen Initiativen ausgehenden Impulse und Informationen regelmäßig auf und bringt ihre eigenen Erfahrungen ein.

Fortschritte im Stakeholder-Prozess

Der 2017 eingerichtete Beirat für nachhaltiges Investieren tagt seither regelmäßig. Der Zweck des Beirats ist es, den Aktivitäten der Raiffeisen KAG im Bereich nachhaltige Investments inhaltliche, akademische und aus verschiedenen Stakeholder-Gesichtspunkten heraus motivierte Inputs zu geben. Der Beirat fungiert als Fachgremium, welches die wesentlichen Stakeholder-Gruppen für Nachhaltige Geldanlagen repräsentiert.

Als Manager und Anbieter von Investmentfonds und Vermögensverwaltungsprodukten will Raiffeisen Capital Management über das Leistungsangebot hinaus den Dialog mit Kunden- und Interessengruppen weiter intensivieren, um sich so als zentrale Anlaufstelle für sämtliche Fragen rund um nachhaltiges Investieren noch stärker zu positionieren. Unterstützen soll das unter anderem die Informationsplattform zum Schwerpunkt nachhaltige Investments – www.investment-zukunft.at.

2018 wurde erstmals die Veranstaltungsreihe INVESTMENT ZUKUNFT organisiert, eine Plattform des Interessens- und Informationsaustausches mit Stakeholdern wie Kunden, Unternehmen, Wissenschaft und der Raiffeisen Bankengruppe. Drei Veranstaltungen mit dem Generalthema „Wasser“ wiesen hohes Publikumsinteresse auf und erzielten großes Echo. Sie sind Motivation, diese Veranstaltungsreihe in Zukunft fortzusetzen. Auch der Newsletter „nachhaltig investieren“ wurde einem Relaunch unterzogen, um der Vielfalt von Beiträgen, insbesondere auch externer Experten, zu spezifischen Themen Raum zu geben. Die neue Ausgabe setzt die Tradition der bisherigen Newsletter (20 Auflagen in fünf Jahren) fort.



INVESTMENT ZUKUNFT am 22.11.2018, Wien © Raiffeisen KAG



INVESTMENT ZUKUNFT am 22.11.2018, Wien; © Sabine Klimpt

Es gibt auch weitere Zugänge zur Stakeholder-Integration. Dazu zählt das Engagement für „Fondsfrauen“, ein Netzwerk zur Förderung und Gleichstellung von Frauen in der deutschsprachigen Investmentfondsindustrie. Dabei sollen Frauen über Hierarchieebenen hinweg vernetzt werden, um einen regelmäßigen Austausch zu ermöglichen und sie beim Erreichen ihrer privaten und beruflichen Ziele zu unterstützen.

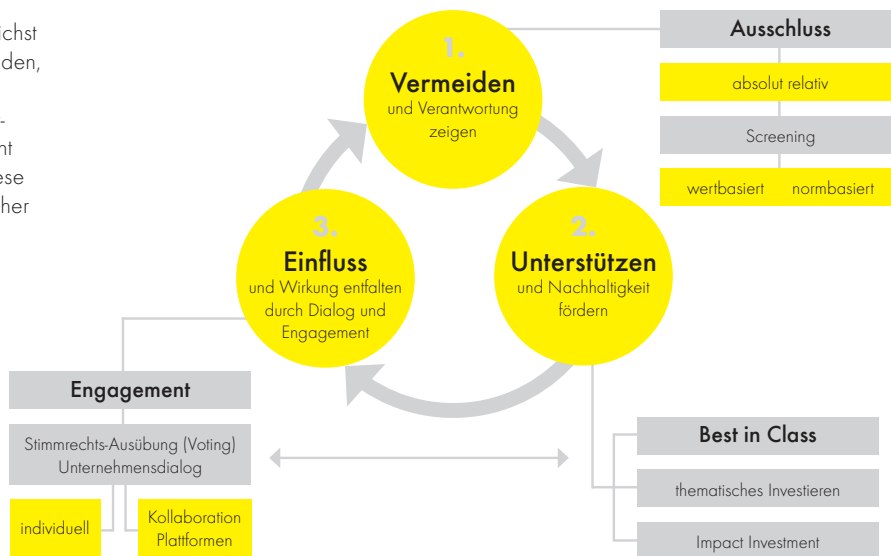
Nachhaltigkeitsphilosophie und Investmentprozesse

Es gibt unterschiedliche Zugangswege für die Integration von ESG in das Investment. Sie alle sollten jedoch dem Ziel dienen, neben den Ertrags- und Risikozielen, die gesellschaftliche Verantwortung der Veranlagung verstärkt zu berücksichtigen.

Ein integratives Nachhaltigkeitskonzept

Das Zusammenwirken möglichst aller drei Elemente – Vermeiden, Unterstützen, Einfluss – ist Voraussetzung für ein verantwortungsvolles Management von nachhaltigen Fonds. Diese Entwicklung kann als zyklischer Prozess verstanden werden.

ESG steht für Environment, Social, Governance



Nachhaltigkeit bei Raiffeisen Capital Management als integratives Konzept
Quelle: Raiffeisen KAG

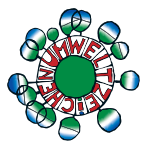
Nachhaltigkeit ist per se aktives Management. Das Ziel, Nachhaltigkeit im Kerngeschäft konsequent zu vertiefen, wird durch ein dediziertes Team „Nachhaltige Investments“ und darüber hinaus eine bereits große Gruppe von Spezialisten in allen Teams des Fonds- und Vermögensmanagements in enger Zusammenarbeit gewährleistet. Das spiegelt sich in intensiven „Engagement“-Aktivitäten im Sinne von Stimmrechtsausübung bzw. aktiver Kommunikation mit börsennotierten Unternehmen zu ESG-Themen wider. 2018 fanden – ähnlich wie im Vorjahr – 297 aktive Unternehmens-Dialoge (Engagements) bzw. 149 Stimmrechtsausübungen (Votings) – entweder direkt bei Hauptversammlungen oder über spezifische Plattformen – statt. Ein jährlicher Engagement-Bericht ist auf der Homepage (rcm.at) veröffentlicht.

Die Nachhaltigkeitsphilosophie der Raiffeisen KAG, wie sie in den Nachhaltigkeitsfonds umgesetzt wird, besteht aus drei zentralen Elementen: An erster Stelle steht die erweiterte Informationslage durch das Berücksichtigen von Nachhaltigkeitselementen (ESG). Diese extrafinanziellen Informationen – zusätzlich zu den traditionellen finanziellen Kriterien – führen zu einer erweiterten Grundlage im Datenset für Analysen von Unternehmen und Emittenten gegenüber traditionellen Investments. Dem folgt zweitens die breitere Basis für Auswahlentscheidungen und Risikoreduktion. Nachhaltige Analysen können das Risikoprofil der Portfolios verbessern. Generell steht die Verantwortung und Zukunftsfähigkeit der Investments im Mittelpunkt. Ökologische, Stakeholder-relevante und Governance-Risiken werden im Investmentprozess integriert und werten das Risikoprofil der Portfolios auf. Drittens ist der positive Einfluss der Nachhaltigkeit auf den Ertrag zu erwähnen. Das Investment in die nachhaltig besten Unternehmen und Emittenten führt zu stabilen, im Vergleich zu traditionellen Investments zumindest gleichwertigen Erträgen.

Zertifizierung und Gütesiegel



Die Bestätigung der Qualität von Nachhaltigkeitsfonds durch externe Prüfer stärkt die Vertrauensbrücke zum Anleger. Ende 2018 wurden vom Forum Nachhaltige Geldanlagen, dem Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die FNG-Siegel 2019 vergeben. Dieses Siegel wird durch einen externen Auditor (Universität Hamburg) überprüft (Informationen unter www.fng-siegel.org).



Die Fonds von Raiffeisen Capital Management zählten wieder zu den besten Nachhaltigkeitsfonds im deutschsprachigen Raum. Insgesamt wurde die Höchstnote „3 Sterne“ an 25 Fonds vergeben, ein Drittel davon wird von Raiffeisen Capital Management gemanagt. Acht der zehn Nachhaltigkeitsfonds tragen diese höchste Auszeichnung, die beiden anderen das 2-Sterne-Siegel. Die Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds sind auch Träger des Österreichischen Umweltzeichens, das – nach entsprechender externer Prüfung – vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus vergeben wird.



Das Europäische Transparenzlogo für Nachhaltigkeitsfonds (eurosif Transparenzlogo) kennzeichnet die Verpflichtung, korrekt, angemessen und rechtzeitig Informationen zur Verfügung zu stellen, um Interessierten, insbesondere Kunden, die Möglichkeit zu geben, die Ansätze und Methoden der nachhaltigen Geldanlage des jeweiligen Fonds nachzuvollziehen. „eurosif“ ist die Dachorganisation europäischer Nachhaltigkeits-Verbände wie im deutschsprachigen Raum das Forum Nachhaltige Geldanlagen (Informationen unter www.eurosif.org).

Auch die Nachhaltigkeits-Berichterstattung an PRI erhielt in den relevanten Teilen erstklassiges Feedback. Diese positiven Rückmeldungen von externen, unabhängigen Nachhaltigkeitsinitiativen sind gleichermaßen Bestätigung und Ansporn, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft

Als führende Bank für Vermögensangelegenheiten in Österreich greifen bei der Kathrein Privatbank verschiedene Aspekte optimal ineinander: Flexibilität, Erfahrung und Tradition einer exklusiven Privatbank und Kernwerte wie Kompetenz, Effizienz, Verständlichkeit. Gleichzeitig gehört sie als 100-prozentige Tochter der RBI AG zu einer der größten europäischen Bankengruppen und gewährleistet dadurch den Kunden größtmögliche Sicherheit. Die Kathrein Privatbank bietet maßgeschneiderte Veranlagungen für Privat- und Stiftungsvermögen und steht den Kunden bei allen Fragen zu Privatstiftungen, zur Vermögensweitergabe und bei Unternehmenskäufen und -verkäufen zur Seite. Die Kathrein Privatbank folgt bei Veranlagungsentscheidungen einem klar definierten methodischen Ansatz – dem quantitativen Investmentstil. Ziel ist es, Möglichkeiten für eine Performance-Verbesserung zu identifizieren und objektive ökonomische Kriterien für Investitionsentscheidungen zu entwickeln.

Durch die bewusste Auswahl nachhaltiger Investments will Kathrein eine bessere Zukunft aktiv mitgestalten. So hat sie sich für ausgewählte Publikumsfonds freiwillig verpflichtet, alle Empfehlungen des Europäischen Transparenz Kodexes für Nachhaltigkeitsfonds zu befolgen. Diese Fonds sind mit dem FNG-Transparenzlogo ausgezeichnet. Weiters hat sie für drei Fonds das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte erhalten.



Bei der Kathrein Privatbank werden derzeit acht Prozent des Fondsvolumens (Publikums- und Spezialfonds) nachhaltig verwaltet. Dies sind der „Kathrein Euro Core Government Bond“ und der „Kathrein Euro Bond“. Bei der 100-prozentigen Tochter, der Kathrein Capital Management Ges.m.b.H., werden 73 Prozent der Assets under Management (Publikums- und Spezialfonds) nachhaltig verwaltet – dies sind Hypo-Rent, MI Multi Strategy, KCM SRI Bond Select, KCM SRI Bond Classic, KCM Aktien Global und drei Spezialfonds. In Summe bedeutet dies, dass 29 Prozent aller von der Kathrein-Gruppe verwalteten Publikums- und Spezialfonds nachhaltig verwaltet werden.

Die derzeit angebotenen Nachhaltigkeitsfonds sind:

- Kathrein Euro Core Government Bond: investiert überwiegend in Staatsanleihen der früheren EU-Hartwährungsländer bzw. Euro-Staaten mit historisch stabiler Budgetpolitik. Als Allokationskriterium gilt ein Mindestrating von AA.
- Kathrein Euro Bond: investiert ausschließlich in Staatsanleihen ohne Einbeziehen von Corporate-Tangenten. Seit Juli 2011 werden ausschließlich Staatsanleihen im Fonds allokiert, die ein Minimum Composite Rating von BBB aufweisen.
- HYPO RENT: mündelsicherer Rentenfonds, der für Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen geeignet ist.
- MI Multi Strategy SRI: ein gemischter Fonds, welcher nach den Veranlagungsvorschriften des BMSVG (Betriebliches Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorgegesetz) investiert und somit für Vorsorgekassen geeignet ist.
- KCM SRI Bond Select: ein global investierender Anleihenfonds mit Fokus auf Unternehmen mit guter Bonität. Der Fonds verfügt über ein breit diversifiziertes Portfolio über unterschiedliche Länder und Branchen. Bei der Emittentenauswahl werden soziale, ethische und ökologische Ausschluss- und Qualitätskriterien angewendet.
- KCM SRI Bond Classic: ein Euro-Rentenfonds mit aktiver Laufzeitensteuerung, der ausschließlich in Euro-denominierte Staats- und Unternehmensanleihen, begeben aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) mit Investmentgrade Rating (zumindest erforderlicher Durchschnitt: Maximum Drawdown <3 Prozent über einen zwölfmonatigen rollierenden Beobachtungszeitraum). Bei der Umsetzung dieser ambitionierten Aufgabenstellung erfüllt der Fonds die Anforderungen nach § 10 EStG, § 14 EStG, § 25 PKG, § 446 ASVG und § 30 BMSVG.
- KCM Aktien Global SRI: ist als passiver, breit gestreuter Weltaktienfonds konzipiert, welcher mit einer überschaubaren Anzahl von Einzeltiteln die Wertentwicklung des MSCI World SRI Index nachbilden soll.

Raiffeisen Centrobank AG (RCB)



Die Raiffeisen Centrobank AG ist das Kompetenzzentrum für Aktien und Zertifikate der Raiffeisen Bankengruppe. Schon seit mehr als zehn Jahren besetzt die RCB als führender österreichischer Zertifikate-Emittent das Thema nachhaltige Investments. Für sicherheitsorientierte Anleger emittiert die RCB in regelmäßigen Abständen Kapitalschutz-Zertifikate, die entweder eine Partizipation an der Entwicklung der zugrundeliegenden Basiswerte ermöglichen oder eine vordefinierte Rendite erwirtschaften, sofern der Basiswert am Laufzeitende über dem Startwert notiert. Im Oktober 2014 begab die RCB erstmals den „Nachhaltigkeits-Winner“. Als Basiswert dieses Anlageprodukts mit Kapitalschutz dient der iSTOXX Global ESG Select 100 Index, also jener Index, der die besten Unternehmen der Bereiche ökologisches, soziales und verantwortungsvolles Handeln vereint. Das Garantie-Zertifikat bietet 100 Prozent Kapitalgarantie zum Laufzeitende, 100 Prozent Partizipation des Anlegers an der positiven durchschnittlichen Indexentwicklung und hat eine siebenjährige Laufzeit. In den Jahren 2015 bis 2017 wurden zahlreiche weitere Zertifikate mit Nachhaltigkeits-Indizes als Basiswerte emittiert. Zum 200-Jahr-Jubiläum von Friedrich Wilhelm Raiffeisen wurde im April 2018 mit dem „Raiffeisen 200 Nachhaltigkeits-Bond“ eine der größten Zertifikate-Emissionen des Jahres begeben. Basiswert ist mit dem STOXX® Europe ESG Leaders Select 30 Index das europäische Pendant zum bereits erwähnten globalen Nachhaltigkeits-Index. Wenn der Basiswert am Laufzeitende auf/über dem Startwert notiert, erzielt der Anleger am Ende der achtjährigen Laufzeit eine Rendite von zumindest 16 Prozent. Steht der STOXX® Europe ESG Leaders Select 30 Index am Laufzeitende um 16 Prozent oder mehr über dem Startwert, erhöht sich die Rendite auf 32 Prozent (d. h. das Zertifikat wird zu 132 Prozent zurückgezahlt).

Produktübersicht:

		Basiswert
Nachhaltigkeits Winner 100%	(ISIN: AT0000A1G791)	STOXX® Global ESG Select 100 Index
Nachhaltigkeits Winner 95%	(ISIN: AT0000A1G7A2)	STOXX® Global ESG Select 100 Index
Nachhaltigkeits Winner 98%	(ISIN: AT0000A1G7B0)	STOXX® Global ESG Select 100 Index
Nachhaltigkeits Winner	(ISIN: AT0000A19XZ4)	STOXX® Global ESG Select 100 Index
Nachhaltigkeits Winner 2	(ISIN: AT0000A1AEB8)	STOXX® Global ESG Select 100 Index
Nachhaltigkeits Winner II 100%	(ISIN: AT0000A1PK03)	STOXX® Global ESG Select 100 Index
Nachhaltigkeits Winner II 95%	(ISIN: AT0000A1PJZ4)	STOXX® Global ESG Select 100 Index USD
1,25% Nachhaltigkeits Winner	(ISIN: AT0000A1G783)	STOXX® GLOBAL ESG SELECT 100® USD
Europa Nachhaltigkeits Winner 90%	(ISIN: AT0000A1WCY8)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Winner 90% 2	(ISIN: AT0000A1XA13)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Winner	(ISIN: AT0000A1YGH0)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Winner 2	(ISIN: AT0000A1Z0Y4)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Winner 3	(ISIN: AT0000A1Z8F6)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Bond	(ISIN: AT0000A21912)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Bond 2	(ISIN: AT0000A21PG6)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Bond 3	(ISIN: AT0000A239Z3)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Bond 4	(ISIN: AT0000A23RB9)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Raiffeisen 200 Nachhaltigkeits Bond	(ISIN: AT0000A20B06)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30

Nachhaltige Veranlagungen in den Netzwerkbanken

Bisher werden nur in einzelnen Netzwerkbanken die nachhaltigen Fonds der Raiffeisen KAG und lokale Nachhaltigkeitsfonds angeboten.

Sonstige nachhaltige Produkte und Services

Maßnahmenübersicht

Maßnahme	Österreich						CE			SEE					EE				
	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBR5	RBBY	RBRU	AVAL
Gratis Spendenüberweisungen		n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.						✓	✓			✓	✓	✓	✓
Gratis Kontoführung und Sonderkonditionen für definierte NGOs/karitative Einrichtungen		n.r.				n.r.	✓	✓				✓	✓			✓	✓	✓	✓
Elektronische Kontoauszüge	✓		n.r.	✓	✓	n.r.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Elektronische Produktinformationen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sonderkonditionen für Pensionisten	n.r.		n.r.					✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sonderkonditionen für Studenten und/oder Jugendliche	n.r.	✓	n.r.				✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Sonstige nachhaltige Produkte und Services am Standort Wien



Green Bond

Ende Juni 2018 konnte die RBI AG erfolgreich die erste Benchmark-Emission eines Green Bonds einer österreichischen Bank abschließen. Das Volumen der Anleihe beträgt 500 Millionen Euro, die Laufzeit drei Jahre. Mit einem Ordervolumen von 1,3 Milliarden Euro war der Green Bond deutlich überzeichnet. Mehr als ein Jahr lang arbeitete das Projektteam, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Abteilungen Cover Pool and Public Finance, Group Investor Relations, Group Sustainability Management, Group Treasury sowie Legal Services Markets & Treasury, intensiv an den Vorbereitungen. Dem Abschluss der Emission ging eine umfangreiche Investoren-Roadshow durch Europa voraus.

Die kontinuierlich wachsende Nachfrage nach grünen Investmentmöglichkeiten, die dem aktuellen globalen Trend entspricht, konnte mit dem Green Bond bedient werden. Mit der Emission erfolgte eine Erweiterung der Investorenbasis der RBI. Grüne Investoren fokussieren auf langfristige Investitionen und längere Haltehorizonte als andere Investorengruppen. Gleichzeitig können nachhaltige Projekte in Österreich und CEE finanziert werden. Darüber hinaus ist die RBI AG seit 2014 als Mitglied der „Green Bond Principles“ der International Capital Market Association (ICMA) registriert.

Finanzierungsfazilitäten mit Bindung an Nachhaltigkeitsziele

- 2018 wurde zum ersten Mal für eine Finanzierungsfazilität, an der die RBI AG beteiligt ist, eine innovative Struktur mit Leistungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitszielen eingeführt. Seit der Verlängerung einer 745 Millionen US-Dollar Borrowing Base-Fazilität der Gunvor Group um ein Jahr hängt der Zinssatz von der Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele ab. Diese Ziele konzentrieren sich auf die Bereiche Umwelt, soziale Auswirkungen und Governance. Spezifische Themen wie Reduktion der CO₂-Emissionen, Abfall- und Wassermanagement, Verbessern der Personensicherheit in den Raffinerien und Transparenzberichterstattung im Zusammenhang mit der Rohstoffherkunft (innerhalb der Parameter der Unterstützung des Unternehmens für die Extractive Industries Transparency Initiative (EITI)) spielen hierbei eine große Rolle.
- Im Dezember 2018 beteiligte sich die RBI AG an einem ESG (Environmental Social Governance)-linked Syndicated Loan der Verbund AG, Österreichs führendem Stromunternehmen und einem der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. Bei dem syndizierten Kredit in Höhe von 500 Millionen Euro handelt es sich um einen Kredit, dessen Zinssatz über die gesamte Laufzeit nicht mehr nach dem Finanz-Rating bei den etablierten Finanzratingagenturen, sondern nach dem Sustainalytics-Nachhaltigkeitsrating der Verbund AG bestimmt wird. Entkoppelt vom etablierten Finanzrating haben die Banken im Kreditvertrag einen Incentivierungsmechanismus ausschließlich anhand der Nachhaltigkeitsperformance vorgesehen: Verschlechtert sich das Nachhaltigkeitsrating, steigen die Kosten des Kredits. Verbessert sich das Nachhaltigkeitsrating, sinken die Kosten. Das Geschäftsmodell des Verbund-Konzerns umfasst von der Stromerzeugung über den Transport bis zum internationalen Handel und Vertrieb die gesamte Wertschöpfungskette eines Elektrizitätsunternehmens. Rund 95 Prozent der Stromerzeugung stammen aus erneuerbaren Energien, vorrangig Wasserkraft, ergänzt um Windkraft.

Sanierungsanreiz von Wohneinheiten

Die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. führte gemeinsam mit dem Österreichische Ökologie-Institut im vergangenen Jahr eine Studie unter dem Titel „Der heimische Wohnraum Nummer 1 und Klimaschutzziele – ein Widerspruch?“ durch. Wie der Bestand an Einfamilienhäusern hierzulande genau aussieht, wie hoch dessen ökologischer Fußabdruck ist und welche Maßnahmen es gibt, letzteren zu minimieren, waren Inhalte dieser Untersuchung. Die Schwerpunkte, die in diesem Zusammenhang beleuchtet wurden, waren der Flächen- und Energiebedarf. Ökologisch-gesundes und vor allem nachhaltiges Wohnen bedeutet ein Umdenken bei allen Akteuren, sowohl bei Wohnraumschaffenden als auch bei Entscheidungsträgern. Es braucht Bewusstseinsbildung, politische Rahmenbedingungen, aber natürlich auch Finanzierungsmöglichkeiten. Hier ist die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. als Spezialinstitut für Wohnraumfinanzierung auch bei der Finanzierung von Sanierungsmaßnahmen der ideale Partner.

Zusätzliche Anreize für das Durchführen von nachhaltigen Sanierungsmaßnahmen, von denen Umwelt, Wirtschaft und Bewohner gleichermaßen profitieren, setzten auch im Jahr 2018 wieder das von der Bundesregierung initiierte Förderprogramm „Sanierungsscheck“. Im Sinne ihrer gesellschaftlichen Verantwortung übernahmen die österreichischen Bausparkassen erneut die kostenlose Abwicklung des Sanierungsschecks. Rund 35 Prozent aller bundesweiten Einreichungen wurden von der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. gemeinsam mit den Raiffeisenbanken für ihre Kunden übernommen.

Naturschutz durch Bausparfinanzierung



© RBSK

Im Rahmen des letztjährigen Bauen & Wohnen Schwerpunkts initiierte die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. gemeinsam mit dem Naturschutzbund Österreich ein Projekt zum Schutz von Wildbienen.

Während des Aktionszeitraums von 26.2. bis 27.4.2018 wurden pro neu aufgenommener grundbücherlich besicherter Bausparfinanzierung von der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. jeweils 800 Nistplätze für Wildbienen geschaffen. Insgesamt 627.200 Nistplätze entstanden durch die Aufnahme von Bausparfinanzierungen.

Dieser Wert wurde von der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. auf 750.000 Nistplätze aufgerundet. Diese Nistplätze befinden sich in 15 großen aus Holz gebauten Nisthilfen – auch bekannt als „Bienenhotels“. Die Nisthilfen mit jeweils 50.000 Nistplätzen wurden österreichweit in blütenreichen Gebieten aufgestellt.

Dienstleistungen in Zusammenhang mit alternativ angetriebenen Fahrzeugen



- **Ökoflottenmanagement:**

Im Rahmen des Ökoflottenmanagements der Raiffeisen-Leasing Fuhrparkmanagement GmbH wurden auch 2018 Fahrprofilanalysen und TCO (Total Cost of Ownership)-Berechnungen zwischen elektro- und fossilbetriebenen Fahrzeugen erstellt, um Kunden und Interessenten individuell nach ihren Anforderungen zu beraten. Gemeinsam mit diversen Anbietern werden dementsprechende Öko- und Mobilitätslösungen zur Umsetzung vorgeschlagen. Fuhrparkmanagement-Kunden erhalten zusätzlich speziell entwickelte Reports, die es erleichtern, die Daten für ein Energieaudit zu erstellen oder überhaupt einen guten Überblick über die CO₂-Emissionswerte zu erhalten. All diese Maßnahmen zielen darauf ab, dem Kunden ein innovatives, effizientes und umweltfreundliches Service zu bieten und dem fortwährend steigenden CO₂-Ausstoß emissionsreduzierend entgegenzuwirken. Das Einbinden moderner Kommunikationsmethoden in den täglichen Geschäftsablauf sowie die Kombination verschiedener App-Lösungen unterstützen dies ebenso. Neben der Kooperation mit Smatrics, einem innovativen Service-Anbieter für Elektromobilität, wurden auch weitere österreichweite Fuel & Charge Card-Anbieter für den bargeldlosen Strombezug in das Dienstleistungsprogramm der Raiffeisen-Leasing aufgenommen.

- **Kooperation mit Elektroautoproduzenten:**

Raiffeisen-Leasing ist bereits seit vielen Jahren als langjähriger, kompetenter Kooperationspartner unter den Elektromobilitätsherstellern bekannt. Die Allianz mit dem Fahrzeughersteller TESLA kann weiterhin einen großen Zustrom an Interessenten verzeichnen. Erfreulich ist auch, dass im Jahr 2018 der Fahrzeugbestand an Elektrofahrzeugen beachtlich gestiegen ist. So wurden 6.757 elektrisch betriebene Fahrzeuge zum Verkehr zugelassen und rund elf Prozent davon über Raiffeisen-Leasing finanziert. Überdies wurden neue zusätzliche Servicedienstleistungen und Car-Sharing-Projekte für die Kunden entwickelt, welche von den „Elektromobilisten“ gut angenommen werden. Ein besonderes Highlight im Herbst 2018 war der Abschluss des ein-tausendsten Tesla-Leasingvertrages im Haus der Raiffeisen-Leasing.

Valida Vorsorge Management

Für die Abwicklung der verpflichtenden „Abfertigung Neu“ für insgesamt rund 2,3 Millionen Arbeitnehmer und Selbstständige ist die Valida Vorsorgekasse zuständig. Sie verwaltet Abfertigungsguthaben in der Höhe von rund 2,8 Milliarden Euro. Das „Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeitskonzept“ (siehe valida.at/nachhaltigkeitskonzept) definiert die ethischen Kriterien der Kapitalanlage.

Zentrale Positivkriterien (Beispiele):	Ausschlusskriterien (Beispiele)
Verantwortungsvoller Umgang mit Mitarbeitenden	Rüstung
Aktive Umweltpolitik	Atomkraft
Nachhaltige Produkte	Schwere demokratische Defizite bzw. Menschenrechtsverletzungen



Die Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung (rfu), ein Spezialist für nachhaltiges Investment, überprüft zweimal jährlich das Niveau der Nachhaltigkeit des gesamten veranlagten Vermögens der Valida Vorsorgekasse. Die einzelnen Investments werden zum einen in einer Punkteskala von 0 bis 200 bewertet. Investments ab einem Nachhaltigkeits-Score von 100 Punkten

sind als nachhaltig anzusehen. Die Scores der einzelnen Portfoliopositionen werden auf Ebene des Gesamtportfolios aggregiert und ergeben den gesamten Nachhaltigkeitscore.

Weiters werden die Investments einer der folgenden Nachhaltigkeitsklassen zugeordnet:

- 1) Nachhaltigkeitsfonds
- 2) Nachhaltige Einzeltitel
- 3) Nachhaltig orientierte Fonds
- 4) Konventionelle Fonds (nicht nachhaltig)

Die Ziele für die nachhaltige Kapitalanlage der Valida Vorsorgekasse lauten:

- Sämtliche Investments sollen den drei nachhaltigen Anlageklassen zugeordnet sein. Zum Bilanzstichtag 2018 hielt die Valida Vorsorgekasse keine konventionellen Fonds. Das bedeutet, dass 100 Prozent der Assets in den drei oben beschriebenen nachhaltigen Klassen investiert waren.
- Der Nachhaltigkeitscore des gesamten Portfolios sollte bei mehr als 140 Punkten liegen.

Zum Bilanzstichtag 31.12. 2018 übertraf die Valida Vorsorgekasse mit 152 Punkten den Richtwert. Somit hat die Valida sämtliche Ziele des nachhaltigen Investments klar erreicht.



ÖGUT-Zertifizierung: Die Valida Vorsorgekasse wird jährlich von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) geprüft und zertifiziert. 2018 hat die Valida Vorsorgekasse für das Jahr 2017 mit „ÖGUT Gold“ abermals die bestmögliche Auszeichnung erhalten. Dies ist bereits die sechste ÖGUT Gold-Zertifizierung in Folge. Neben der ethischen Veranlagung spielen hier auch Kommunikation und Transparenz bezüglich Nachhaltigkeit sowie betriebsökologische Aspekte, Mitarbeiterpolitik und Corporate Citizenship eine Rolle.



Auch die Valida Gruppe unterstützt die UN Sustainable Development Goals (SDGs). Im Zuge ihrer Nachhaltigkeitsbemühungen trägt sie insbesondere zum Erreichen dreier SDGs teil: Nachhaltige Energie (Ziel 7), Bekämpfung des Klimawandels (Ziel 13) und Gerechtigkeit (Ziel 16). Nachhaltige Energiegewinnung zählt zu den Positivkriterien bei der Kapitalanlage in der Vorsorgekasse, während Investitionen in Atomkraft ausgeschlossen sind (Ziel 7). Seit 2016 lässt die Valida regelmäßig den CO₂-Fußabdruck des Aktienportfolios der Vorsorgekasse messen. Zu den Ausschlusskriterien in der Veranlagung zählt bei Staatsanleihen auch die „Passive Klimapolitik“ (Ziel 13).

Mit strengen Compliance-Regelungen, dem RBI-Code of Conduct, der für Valida-Mitarbeitende ebenso gilt wie für Lieferanten, sowie den strikten Ausschlusskriterien für die Veranlagung der Vorsorgekasse setzt die Valida Regulatorien, die weit über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen (Ziel 16). Als Mitglied des UNGC (United Nations Global Compact) hat sich die Valida als erster Vertreter der Branche bereits in die Teilnehmerliste der SDG-Bewegung eingetragen. (Siehe: <https://globalcompact.at/teilnehmerorganisationen-sdg-box/>)

Sonstige nachhaltige Produkte und Services in den Netzwerkbanken

- Die Raiffeisen Bank Sh.A. in Albanien (RBAL) bietet Sonderkonditionen für Niedrigstverdiener.
- Weiters bietet die RBAL ein Gemeindeprogramm: eine Zusammenarbeit zwischen der Bank und der Stadt Tirana, die einen besonders niedrigen Zinssatz für Hypothekendarlehen für junge Familien bietet, die in Tirana ein Haus kaufen möchten. Ziel dieses Programms ist es, die jungen Familien bei der Finanzierung ihres Hauskaufs zu unterstützen. Die erste Phase ist erfolgreich abgeschlossen, Phase zwei bereits in Vorbereitung.

Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzprodukten für benachteiligte Personengruppen



Für das soziale Gleichgewicht in der Gesellschaft ist es von Bedeutung, dass allen Personengruppen gleiche Zugriffsmöglichkeiten zu Finanzdienstleistungen gewährt werden. Benachteiligte Personengruppen umfassen Menschen mit Behinderung ebenso wie Menschen, die beispielsweise sprachliche, kulturelle oder altersbedingte Barrieren zu überwinden haben. In all unseren Märkten wird so weit wie möglich angestrebt, mittelfristig allen Menschen mit Beeinträchtigungen den Zugang zu sämtlichen Einrichtungen barrierefrei zu ermöglichen.

Maßnahmenübersicht																					
Maßnahme	Österreich						CE			SEE					EE						
	RBI	AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBR5	RBBY	RBRU	AVAL
Barrierefreier Zugang zu allen Filialen und Bankautomaten	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	✓				✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Internetauftritt für Sehbehinderte	✓	✓			✓			✓	✓	✓			✓								
Anpassung der Bankautomaten für Sehbehinderte	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	✓	✓			✓			✓				✓	✓	
Mehrsprachige Bankautomaten für Immigranten	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓
Richtlinien/Hilfestellung/Schulungen für den Umgang mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen	✓			n.r.	n.r.					✓		✓			✓				✓	✓	
Produktinformation für Menschen mit visuellen Beeinträchtigungen	n.r.	✓			✓				✓			✓									
Verfügbarkeit von Gebärdensprachübersetzern für hörbehinderte Personen	n.r.											✓									✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Österreich

In Österreich haben sehbehinderte Benutzer die Möglichkeit, die Homepages der RBI und von ELBA-Internet auf Kontrastfarben umzuschalten, womit sie für diese Benutzergruppe besser lesbar sind. Die Seiten erfüllen alle Standards, um von Screen Readern vorgelesen werden zu können. Für Menschen, die aufgrund eingeschränkter Beweglichkeit der Hände mit der Bedienung Schwierigkeiten haben, gibt es größere Buttons und Bilder. Eine weitere deutliche Verbesserung wurde mit „Responsive Design“ erzielt. Dies bedeutet, dass sich die Website automatisch an das Endgerät anpasst. Als wichtige Maßnahme kann auch das Angebot einer

freiwilligen Schulung für alle Mitarbeitenden der RBI AG unter dem Titel „Sensing Journey“ gewertet werden. Diese kann dazu beitragen, das Verständnis für die Anliegen von Menschen mit Behinderung zu verbessern und in der Folge diesen das Erfüllen von Bedürfnissen in Zusammenhang mit Finanzprodukten zu erleichtern.

Netzwerkbanken

Als eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen ist ein barrierefreier physischer Zugang zu Filialen und Bankautomaten zu sehen. Auch die Ausstattung der Bankautomaten mit entsprechenden Tastaturen und Kopfhöreranschluss für Menschen mit Sehbehinderung gehört dazu. Weiters ist ein Internetauftritt inklusive digitalen Produktinformationen mit Umstellungsmöglichkeit auf Kontrastfarben eine wesentliche Verbesserung für viele Menschen mit visueller Beeinträchtigung. Auch die Anwendbarkeit von Screen Readern für digitale Publikationen wird immer wichtiger. Für Menschen mit Hörbeeinträchtigung ist die Möglichkeit, vor Inanspruchnahme einer Finanzdienstleistung im Beratungsgespräch einen Gebärdensprachenübersetzer hinzuziehen zu können, eine deutliche Erleichterung. Aber auch Sprachbarrieren für Immigranten können – zumindest bei Bankautomaten – durch den Einsatz von Geräten mit Sprachwahlmöglichkeit reduziert werden.

Als Best Practice-Beispiele ist exemplarisch die Applikation „Silent Connection“ zu erwähnen, womit gehörlose oder schwerhörige Kunden in der Tschechischen Republik mit der Raiffeisenbank a.s. in Verbindung treten können. Dabei kommen Dolmetscher in Gebärdensprache oder Echtzeit-Transkription des gesprochenen Wortes zum Einsatz. Diese stille Zusammenarbeit erleichtert es Hörbehinderten, Zugang zu einem Konto und anderen Finanzprodukten und -dienstleistungen zu bekommen. Diese Möglichkeit wird – z. B. in der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina – auch im Rahmen von Webcalls geboten. Für sehbehinderte Menschen werden wiederum spezielle CDs mit Informationen zu den Produkten der Bank produziert.

In einigen Banken gibt es mittlerweile ein Regelwerk für den Umgang mit Menschen mit Behinderungen. In der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina ist zum Beispiel vorgesehen, dass je nach dem Ausmaß der Behinderung auch Zeugen verlangt werden können, um den Kunden bei einer Transaktion Sicherheit zu geben. In der Priorbank JSC in Belarus wurden Standards für den Umgang mit Menschen mit Behinderung im Rahmen des Projekts „Erstellen und Umsetzen von Servicequalitätsstandards“ erarbeitet.

Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm

Wie in der Einleitung zu diesem Kapitel angeführt, trachtet die RBI seit jeher in allen Geschäftsfeldern danach, ihre Geschäfte und Geschäftsbeziehungen dermaßen zu gestalten, dass diese langfristig Bestand haben, Sozial- und Umweltrisiken vermieden werden und Chancen zur Verbesserung des Umweltschutzes wie auch der Sozialstandards wahrgenommen werden. Dass der Finanzsektor insgesamt aber noch nachhaltiger werden muss, hat mittlerweile auch auf EU-Ebene hohe Priorität. Die Europäische Kommission hat eine Initiative zum Thema „Sustainable Finance“ gestartet. Ziel ist es, nachhaltige Unternehmen und Projekte zu fördern, und damit die Anstrengungen zur Verringerung der globalen Erwärmung zu verstärken. Aber auch andere ESG-Themen werden in den Fokus gerückt. Mit dem „Action Plan on Financing Sustainable Growth“ wurde ein Zeitplan für die kommenden zwei Jahre vorgeschlagen, der umfassende regulatorische und nicht-regulatorische Maßnahmen beinhalten soll, die den Finanzsektor verändern werden. Das aktuell vorgeschlagene Legislativpaket umfasst die Schaffung eines einheitlichen EU-Klassifizierungssystems für nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten („Taxonomie“), die Verbesserung der Offenlegungspflichten, das Einbeziehen von ESG-Kriterien in die Beratung von Wertpapierkunden und das Erstellen einer neuen Kategorie von Benchmarks zum Vergleich der Performance von nachhaltigen Investments.

In der RBI arbeiten wir schon intensiv daran, den Anteil an klimafreundlichen Produkten und Services, aber auch eigener Investments am Gesamtportfolio zu erhöhen. Wir sehen in der Finanzierung von Innovationen und von Entwicklungen neuer nachhaltiger Technologien sowie in der Beratung bei klimafreundlichen Projekten großes Geschäftspotenzial. Um auch für Unternehmenskunden mehr Anreiz zu Investitionen in grüne und gesellschaftlich wünschenswerte Vorhaben zu bieten, arbeiten wir derzeit an einem Incentivierungsmodell für nachhaltige Finanzierungen („Green Finance“). Dies soll auch den Portfolioaufbau für zukünftige Green Bond- und/oder Social Bond-Emissionen unterstützen.

Die Raiffeisen KAG hat sich im Rahmen der in der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative erarbeiteten Klimastrategie verpflichtet, bis 2030 zumindest 25 Prozent „grüne“ Anlageprodukte anzubieten und die Treibhausgas-Emissionen im gesamten verwalteten Volumen um 25 Prozent zu senken. Das Konzept einer umfassenden und fundierten Messung und Aggregation der Treibhausgas-Emissionen in den Portfolios wird derzeit mit internen und externen Experten erarbeitet. Auch die EU-Kommission erarbeitet gerade ein CO₂-Benchmarking. Dies ist komplexer als auf den ersten Blick zu vermuten wäre. Die Raiffeisen KAG befindet sich jedoch auf gutem Weg, in Bezug auf die Klimaperformance ein Vorreiter im deutschsprachigen Raum zu werden.

Durch die Selbstverpflichtung wird der Anspruch der Raiffeisen KAG, eine qualitativ nachhaltig führende Fondsgesellschaft im deutschen Sprachraum zu werden, zunehmend quantifizierbarer. Für die nächsten Jahre ist eine weitere Verbreiterung des Produktportfolios und dabei eine kontinuierliche Ausweitung des verwalteten Vermögens im Bereich Nachhaltige Investments geplant.

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm

Übergeordnete Ziele: Verankerung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsprozessen; Forcierung von nachhaltigen Produkten

SDGs	Ziele	Maßnahme	Status	Fortschritt
	Erhöhung des Anteils an klimafreundlichen Produkten und Services	Incentivierungsmodell für nachhaltige Finanzierungen	○	□□□□
	Portfolioaufbau für zukünftige Green/Social Bonds	Erhöhung der Awareness bei Kundenbetreuern durch Produktschulungen zu Green Finance-Produkten	◐	■□□□
	Umsetzung einer Klimastrategie im Kerngeschäft	Erarbeiten einer konzernweiten Umwelt-Policy	◐	■□□□
	Erhöhung der Awareness betreffend Verhaltensethik	Erarbeiten einer konzernweiten Menschenrechts-Policy	◐	■□□□
	Spezifizierung und Konkretisierung sensibler Geschäftsfelder	Erarbeiten einer Nuclear Power, War Material- und Gambling-Policy	●	■□□□
	Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs)	Ausbau der Finanzierungen zur Unterstützung der SDGs 7, 8, 9 und 13	🌐	■□□□
	Infrastruktur aufbauen und Innovation fördern (SDG 9)	Förderung interner Innovationskultur in der RBI mittels Intrapreneurship-Programm und Ausweitung der Aktivitäten auf lokaler Ebene (Lokale Intrapreneurship-Programme)	🌐	■□□□
	Infrastruktur aufbauen und Innovation fördern (SDG 9)	Aufbau eines Venture Capital-Vehikels für Investments in die Wachstumsphase von innovativen Fintech-Lösungen	●	■□□□
	Globale Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung eingehen (SDG 17)	Partnerschaften zwischen den Accelerator-Programmen in den Netzwerkbanken zur Vernetzung von lokalen und globalen Start-up-Ökosystemen	🌐	■□□□
	Verstärkte Integration von ESG-Research in von Raiffeisen KAG gemanagten Fonds	Ausbau Ressourcen (u. a. Personen, Datenbank)	◐	■□□□
	Ausbau der Top-Position und weitere Volumenssteigerungen bei nachhaltigen Investments der Raiffeisen KAG	Weitere Fonds auflegen/umwandeln, weitere Integration von ESG-Research in alle gemanagten Fonds	🌐	■□□□
	Sicherung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstandards in der Raiffeisen KAG	Durchführen von Nachhaltigkeits-Veranstaltungen	🌐	■□□□

○ Neu ◐ Bearbeitung ● Erledigt 🌐 Mehrjährig

Status (pro ausgefülltem Kästchen 25% Zielerreichung) □□□□

SDGs

Keine Armut	Hochwertige Bildung	Bezahlbare und saubere Energie	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
Industrie, Innovation und Infrastruktur	Maßnahmen zum Klimaschutz	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Aktionsfeld Fairer Partner – Human Resources: Inklusion und Empowerment für unsere Mitarbeitenden



Fairer Partner – Human Resources

Die fortschreitende Digitalisierung durchdringt die Unternehmen genauso umfassend wie den privaten Bereich. Sich ändernde Kundenbedürfnisse sowie das Erschließen von neuen technologischen Möglichkeiten treiben die Digitalisierung an. Die Geschwindigkeit des Wandels erhöht sich dabei rasant, was ein agileres Arbeiten in adaptiven Strukturen notwendig macht. Das gilt für das Unternehmen insgesamt und für die Human-Resources-(HR)-Funktion.

So wie sich die Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden ändern, unterliegen auch die Bedürfnisse und Erwartungen der Mitarbeitenden an ihr Unternehmen einer Veränderung. Im Zentrum unserer HR-Agenda für die Zukunft steht das Bestreben, künftig weniger in funktionalen Prozessen zu denken, sondern vermehrt die Perspektive des Kunden einzunehmen. Es geht auch darum, mehr auf die Erfahrungen, die unsere Mitarbeitenden im Unternehmen machen, zu fokussieren und deren „Employee Experience“ neu zu gestalten. Das zieht sich als Leitprinzip quer durch alle Prozesse, welche die Mitarbeitenden unmittelbar betreffen, wie etwa das Recruiting, Onboarding, Performance Management oder die Mitarbeiterentwicklung. Die Umsetzung dieser Agenda macht es einerseits erforderlich, neue Technologien zur Verbesserung von Effizienz und Nutzerfreundlichkeit zu prüfen und einzusetzen, und andererseits die eigenen Arbeitsabläufe zu überdenken und neu zu gestalten – zum Beispiel durch das Anwenden neuer Methoden wie „Design Thinking“ oder „Scrum“, einer besonders agilen Form der Zusammenarbeit.

Weiters trägt HR wesentlich dazu bei, dass die Mitarbeitenden angesichts der anstehenden Veränderungen in der Bankenwelt umfassend vorbereitet, begleitet und unterstützt werden. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu gewährleisten, in dem Mitarbeitende unterschiedlicher Funktionen, Herkunft oder Generationen auch in Zukunft gerne arbeiten und ihr Potenzial entwickeln und verwirklichen können.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Als großes Finanzdienstleistungsunternehmen hat die RBI eine besondere Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitenden. Ihr Verhalten wirkt nicht nur mittelbar auf die Mitarbeitenden, sondern indirekt auch auf deren Familien und die Gesellschaft. Die RBI ist sich dieser Verantwortung bewusst und muss täglich in dem Spannungsverhältnis – für die Aktionäre adäquate Gewinne zu erwirtschaften und gleichzeitig für das Wohlergehen der Mitarbeitenden Sorge zu tragen – agieren. Die Chance, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten – mit sozioökonomisch positiven Effekten für Individuen und Regionen –, ist der RBI in ihren 13 Märkten in CEE ein grundsätzliches Anliegen. Damit einher geht eine indirekte Auswirkung auf Sicherheit, Stabilität und Wohlstand in der Gesellschaft. Dennoch kann sich auch die RBI den technologischen Veränderungen und dem steigenden Kostendruck nicht entziehen und den dadurch ökonomisch erforderlichen Abbau von Arbeitsplätzen gänzlich vermeiden. Der RBI ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit diesem Thema wichtig. Weiters versucht die RBI, durch Effizienzsteigerungen einer erhöhten Arbeitsbelastung für den Einzelnen entgegenzuwirken, um das Risiko von Erkrankungen und deren mögliche Auswirkungen auch auf die Familien der Mitarbeitenden zu verringern. Die physische und psychische Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu erhalten, steht für die RBI im Vordergrund. Durch vielfältige Maßnahmen und Angebote im Bereich Gesundheitsvorsorge und Sport versucht das Unternehmen, möglichen negativen Auswirkungen von hauptsächlich sitzender Bürotätigkeit sowie Stress, der wesentlichen Einfluss auf das Wohlbefinden haben kann, vorzubeugen.

Das oberste Ziel der RBI aus Nachhaltigkeitssicht im Bereich Mitarbeitende ist das Thema Sinnstiftung. Im Rahmen der Sustainable Development Goals (SDGs) und dem dort definierten Ziel Nummer acht (SDG 8), der Transformation hin zu „guten Arbeitsplätzen“, versucht die RBI bestmöglich, auf das Erreichen dieses Ziels hinzuwirken. Dies wird als Möglichkeit verstanden, Mitarbeiterzufriedenheit, Produktivität, Loyalität und Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen zu erhöhen.

Die Chance, die sich aus dem SDG 1 ergibt, wäre das Auslösen eines Qualitätswettbewerbs hinsichtlich „guter Arbeitsplätze“ – im Falle der RBI womöglich mit positiver Vorbildwirkung in CEE. Damit einher geht eine faire Entlohnung, welche der RBI, ganz im Sinne einer win-win-Situation, ein Anliegen ist.

Durch professionelles Diversitätsmanagement, mit Fokus auf dem Empowerment von Frauen sowie der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und LGBTI, kann die RBI einen Beitrag zur Verringerung der Ungleichheit in der Gesellschaft leisten. Bei mangelnder Diversität besteht für die RBI das Risiko von zu wenig Perspektivenvielfalt, was Einfluss auf Geschäftsentscheidungen und damit das Unternehmensergebnis hat. Unterschiedliche Kulturen als Mehrwert zu nützen, wird von der RBI als Chance gesehen.

Adäquate Aus- und Weiterbildung trägt nicht nur zum Erfolg der RBI bei und motiviert die Mitarbeitenden. Die Summe aller unternehmerischen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen beeinflusst auch den Bildungsgrad unserer Gesellschaft. Deshalb bietet die RBI umfassende Lernmöglichkeiten für ihre Mitarbeitenden an.

Anwendung der Datenschutzgrundverordnung

Die persönlichen Daten ihrer Mitarbeitenden zu schützen, ist für die RBI selbstverständlich. Im Rahmen des Inkrafttretens der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) haben wir den Umgang mit personenbezogenen Daten der Mitarbeitenden sorgfältig überprüft und den DSGVO-Erfordernissen angepasst. Um die Prinzipien der DSGVO einzuhalten, wird nur ein Minimum an personenbezogenen Daten der Mitarbeitenden, für die es eine rechtliche Grundlage gibt (z. B. rechtliche Verpflichtung oder explizite Zustimmung des Mitarbeitenden), erfasst und verarbeitet. Daten der Mitarbeitenden werden auch nur solange gespeichert, wie es für das Erfüllen des bestimmten Zwecks erforderlich ist. Prozesse und Mechanismen zum Management von Betroffenenrechten (z. B. Recht auf Auskunft und Recht auf Löschung) wurden implementiert.

Sämtliche Mitarbeitende wurden vor Inkrafttreten der DSGVO umfassend über die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten und die ihnen nach den entsprechenden datenschutzrechtlichen Vorschriften zustehenden Rechte informiert. Um Bewusstsein und Transparenz in Bezug auf Datenschutz und Datensicherheit zu schaffen, gibt es im Intranet eine Reihe von Informationen wie Handbücher, Folder und Videos, die für alle Mitarbeitenden zugänglich sind. In der internen Unternehmensdirektive „RBI Group Data Protection“ ist das gesamte Regelwerk niedergelegt. Ferner haben alle Mitarbeitenden ein verpflichtendes E-Learning zum Thema Datenschutz und -sicherheit absolviert. Daneben werden allgemeine DSGVO-Trainings für alle Mitarbeitenden sowie maßgeschneiderte Schulungen für bestimmte Zielgruppen angeboten.

Für das Umsetzen und laufende Aktualisieren der Datenschutzvorschriften in Bezug auf Daten der Mitarbeitenden arbeiten HR, das Group Data Privacy Office, der Datenschutzbeauftragte, der Betriebsrat sowie die Datenschutz-Bereichsverantwortlichen eng zusammen.

Entwicklung Personalstand

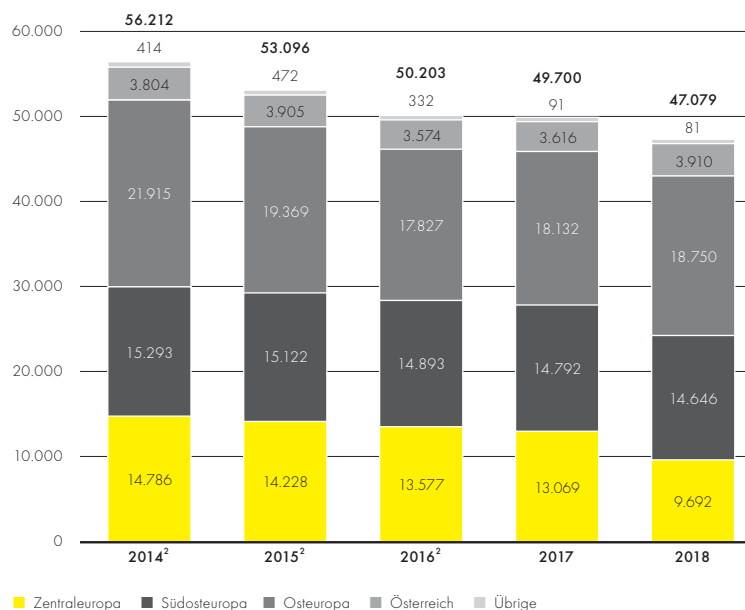
Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte die RBI 47.079 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente). Das sind um 2.621 Personen bzw. fünf Prozent weniger als zum 31. Dezember 2017. Die größten Rückgänge ergaben sich dabei durch den Verkauf des Kernbankgeschäfts der Raiffeisen Bank Polska S.A. (Rückgang: 3.675 (siehe Seite 10 f.)). Demgegenüber verzeichneten Russland (Anstieg: 769) und Österreich (Anstieg: 252) die größten Anstiege.

Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden war mit 37 Jahren weiterhin relativ niedrig, der Frauenanteil lag bei 66 Prozent. Mit einer Akademikerquote von 76 Prozent wiesen die Mitarbeitenden ein sehr hohes Qualifikationsniveau auf.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Mitarbeiterstandes während der letzten fünf Jahre (in Vollzeitäquivalenten).

Entwicklung des Personalstands

Mitarbeitende zum Jahresende¹



¹ beinhaltet die Mitarbeitenden aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften

² Die Werte vor dem Jahr 2017 basieren auf dem fusionierten Institut (Berücksichtigung der Verschmelzung).

Mitarbeiterentwicklung

Talente erkennen, fördern und binden ist ein wesentliches Ziel und die Voraussetzung für eine langfristige Partnerschaft zwischen den Mitarbeitenden und dem Unternehmen. Wir forcieren es, klare und individuelle Entwicklungsperspektiven zu schaffen. Zufriedene, engagierte und ermächtigte Mitarbeitende leisten quantitativ und qualitativ mehr und sind dem Unternehmen loyal verbunden.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick darüber, welche Maßnahmen in der Mitarbeiterentwicklung in den einzelnen Unternehmen umgesetzt werden.

Maßnahmenübersicht

Maßnahme	Österreich							CE			SEE					EE				
	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRS	RBBY	RBRU	AVAL
Performance Management	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Talent Management	✓		✓		✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee Programme	✓							✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Wir verfolgen – im Unterschied zu vielen globalen Unternehmen – einen überwiegend dezentralen Ansatz. Innerhalb eines konzernweiten Rahmens, der die Standards und Methoden für Performance Management, Talent Management, Nachfolgeplanung und Führungskräfteentwicklung festlegt, haben die Netzwerkbanken eigene, auf die spezifischen lokalen Anforderungen maßgeschneiderte Praktiken entwickelt, um talentierte Mitarbeitende zu gewinnen, zu fördern und zu binden.

In unserer Richtlinie „Group Learning, Development and Talentmanagement“ sind die Grundlagen für diesen Ansatz festgehalten. Als Konzern benötigen wir gemeinsame Kernelemente in unserer Kultur des Managements und der Menschenführung. Wir müssen in der Lage sein, offene Stellen hauptsächlich aus der Konzernmitte heraus zu besetzen und die nächste Generation von Spitzenmanagern vorzubereiten. Nach diesem Prinzip bemühen wir uns laufend, künftige Führungspersönlichkeiten aufzubauen und bestehende weiterzuentwickeln. Dies ist ein elementarer Baustein, der unsere Basis für ein modernes System zur Entwicklung der Unternehmens- und Menschenführung bildet.

Performance Management

Unser Leistungsmanagement ist ein wesentliches Element, um Beiträge von Führungskräften und Mitarbeitenden auf die Gesamtziele der Organisation auszurichten. Ferner trägt es dazu bei, Klarheit über Leistungsstandards und -erwartungen zu schaffen und Mitarbeitende dabei zu unterstützen, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Es ist damit ein zentraler Prozess, der eng mit anderen Verfahren der Personalpolitik – wie etwa Vergütung, Talentförderung, Mitarbeiterentwicklung und Karriereplanung – verknüpft ist. Wir verstehen Performance Management als einen Prozess, der es allen Mitarbeitenden ermöglichen soll, Bestleistungen zu erbringen und ihr volles Potenzial zu entfalten, um damit zum langfristigen Erfolg des Unternehmens beizutragen. Es stellt außerdem sicher, dass alle Mitarbeitenden über den von ihnen erwarteten Beitrag informiert sind und diesen an den Gesamtzielen der Organisation ausrichten.

Weiterentwicklung des Performance Managements

Die in unserem Code of Conduct festgehaltenen Grundwerte unserer Bank wie Kundenorientierung, Professionalität, Qualität, gegenseitiger Respekt, Initiative, Teamwork und Integrität werden schon seit vielen Jahren erfolgreich gelebt. Sie bilden weiterhin das Fundament für unser geschäftliches und ethisches Verhalten. Aus der digitalen Transformation und den damit einhergehenden Anforderungen ergibt sich aber auch die Notwendigkeit, einzelne Kulturelemente in einen neuen Gesamtzusammenhang zu stellen. So bleibt Eigenverantwortung ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur, der weiter gestärkt werden soll mit dem Ziel, die neuen Erfordernisse zum Umbau in Richtung einer agilen und innovationsfähigen Organisation voranzutreiben. Das Performance

Management bietet einen Rahmen für das gemeinsame Wachstum von Mitarbeitenden und Führungskräften und eine Grundlage für die positive zukünftige Entwicklung der RBI in einer sich verändernden Geschäftswelt.

Unser Performance Management basiert auf fünf Leitprinzipien:

- **Vertrauen und Empowerment statt Kontrolle:** Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Mitarbeitenden sollen gestärkt werden, indem sie eine aktivere Rolle im Performance Management erhalten. Ein wesentlicher Aspekt in der individuellen Leistungserbringung liegt für die Mitarbeitenden darin, zu verstehen, was der Unternehmenszweck hinter der Zielsetzung ist.
- **Zielfokussiert:** Wir möchten das Verständnis und Wissen unserer Mitarbeitenden über die Bedeutung ihrer Aktivitäten für den Gesamtkonzern verbessern.
- **Entwicklungsfokussiert:** Personalentwicklung ist einer der wichtigsten Schwerpunkte im Performance Management. Durch fokussierte Personalentwicklung kann eine positive Karriereentwicklung und damit eine nachhaltige Performance erzielt werden.
- **Echtzeit-Feedback:** Ein weiteres Kernelement ist der veränderte Zeitrahmen für Feedback. Es soll in Echtzeit, und damit fortlaufend, gegeben werden und nicht nur nachträglich oder zeitversetzt am Ende des Jahres.
- **Feedback statt Rating:** Besondere Bedeutung hat in unserem Performance-Management-System die Vertiefung und Ausweitung der Feedback-Kultur, welche verstärkt in alle Richtungen gehen soll. Das Feedback soll nicht nur vergangenheitsbezogen eingesetzt werden, sondern auch auf die Zukunft ausgerichtet sein, indem es Handlungsanleitungen anbietet.

Diese Leitprinzipien sind in der Konzernrichtlinie „Performance Management RBI Group“ und im ergänzenden Dokument „The Book of Group Performance Management“ festgelegt. Weiters sind konzernweit verbindliche Mindestanforderungen definiert, die den Rahmen für die an die länderspezifischen Gegebenheiten angepassten lokalen Richtlinien bilden.

Aus- und Weiterbildung, Talentmanagement

Unser strategischer Ansatz zur Aus- und Weiterbildung

Unser Ansatz zur Aus- und Weiterbildung baut auf der Philosophie auf, dass die Mitarbeitenden selbst in der Schlüsselrolle für ihre Weiterentwicklung sind. Dies ist auch in unserer „Learning & Development Policy“ verankert. Entwicklungsziele und -Maßnahmen werden in einem strukturierten Dialog (dem „Entwicklungsgespräch“) mit der direkten Führungskraft vereinbart, wobei Weiterentwicklung idealerweise immer als Mix aus erfahrungsorientierten, beziehungsorientierten und ausbildungsorientierten Lernmaßnahmen (80:20:10) bestehen soll. HR stellt dafür ein umfangreiches Portfolio aus Trainingsangeboten und Tools bereit. Die Führungskräfte tragen die Verantwortung für das Trainingsbudget in ihren jeweiligen Einheiten und haben dabei die Möglichkeit, sowohl interne als auch externe Angebote zur Weiterbildung in Anspruch zu nehmen. HR unterstützt dabei in allen Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung, sodass sichergestellt wird, dass die spezifischen Trainings- und Entwicklungsbedürfnisse jeder Einheit möglichst punktgenau adressiert und erfüllt werden können.

Die zentralen und dezentralen Trainingsangebote erstrecken sich auf drei Hauptgebiete: Führungskräfteentwicklung, Fachentwicklung und Persönlichkeitsentwicklung.

Für die Führungskräfteentwicklung werden die Trainingsziele aus unserer konzernweiten „Leadership Training Architecture“ für alle Führungsebenen abgeleitet. Diese beruhen auf einer Reihe von Schlüsselkompetenzen für Führungskräfte, die in Abstimmung mit unseren Unternehmenswerten durch den Vorstand definiert wurden. Alle erstmaligen Führungskräfte absolvieren standardmäßig Entwicklungsprogramme, die sie für die neue Rolle qualifizieren und ihnen das nötige Rüstzeug zur Mitarbeiterführung mitgeben. Weiters werden Ausbildungsprogramme für identifizierte Führungstalente und Nachfolger für Top-Führungspositionen angeboten, um die Talente-Pipeline aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln. Für unsere Top Executives (Vorstände und Leiter großer Bereiche) steht unser konzernweites Executive-Development-Programm zur Verfügung, dessen Inhalte in erster Linie strategischer Natur sind und in starker Abstimmung mit dem Vorstand entwickelt werden.

Um Fachkräfte (Nicht-Führungskräfte) zu entwickeln, werden Trainingsziele in Abstimmung mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitern von den strategischen Prioritäten abgeleitet. Derzeitige Fokusgebiete sind digitale

Kompetenzen, Risikomanagement, IT, Vertrieb, Treasury und Finanzmärkte, Privat- und Kommerzkundengeschäft sowie Abwicklung und Projektmanagement. Für größere Trainingsinitiativen werden vorab Ziele und Kennzahlen definiert und regelmäßig erhoben. Weiters ist es notwendig, die regulatorischen Vorgaben hinsichtlich Aus- und Weiterbildung zu erfüllen, sodass gesichert ist, dass Top-Führungskräfte und Schlüsselfunktionsträger ihre Kompetenz und ihr Wissen in ihrem Fachgebiet stets ausbauen, auf dem Laufenden halten und bei Bedarf den Nachweis dafür erbringen können (z. B. „fit & proper“, MiFID II, DSGVO, Cybersecurity).

Ziel der Persönlichkeitsentwicklung ist es, die Kompetenz der Führungskräfte und Mitarbeitenden hinsichtlich Verkauf, Kommunikation, Präsentationstechnik, Verhandlungsführung, Konfliktfähigkeit und verwandten Themen zu steigern. Auch die Vermittlung von Sprachen und kulturellem Know-how gehört dazu, um die Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg zu erleichtern. Zusätzlich liefert die Mitarbeiterbefragung Ansatzpunkte für Trainingsinitiativen, die zum Beispiel in Work-Life-Balance, mentaler/physischer Gesundheit, „Empowerment“ und Motivation oder der Vermittlung der Unternehmenswerte münden.

Zur Erfolgsauswertung und -sicherung wenden wir das vierstufige Kirkpatrick-Modell an:

Level 1: Wir messen die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit der Weiterbildungsmaßnahme flächendeckend für jede einzelne Trainingsaktivität durch Evaluierungsbögen (teilweise bereits in elektronischer Form) und initiieren auf dieser Basis notwendige Verbesserungsansätze.

Level 2: Laufende Weiterbildungserfolge werden im regelmäßigen Entwicklungsgespräch dokumentiert, das verpflichtend zwischen jedem Mitarbeitenden und seiner Führungskraft geführt wird. Auch Prüfungen, Zertifizierungen und Online-Tests werden herangezogen, um Trainingsergebnisse zu messen.

Level 3: Änderungen im Verhalten des Mitarbeitenden bzw. der Führungskräfte werden beispielsweise durch ein 360°-Feedback erhoben, durch Follow-up-Trainings oder durch gezieltes Feedback des Vorgesetzten oder Trainers (besonders bei Persönlichkeitsentwicklungs- und Führungsthemen).

Level 4: Das Kosten-Nutzen-Verhältnis von größeren Weiterbildungsmaßnahmen wird mit Hilfe von vorab definierten Maßgrößen analysiert (z. B. Ergebnis der Mitarbeiterbefragung, Kundenzufriedenheitsindex, Weitervermittlungsrates (Net Promoter Score), Geschäftsvolumina oder Cross-Selling-Kennzahlen).

Talent Management und Führungskräfteentwicklung

Das Identifizieren und Weiterentwickeln von Talenten ist eine wichtige Aufgabe, um den zukünftigen Erfolg des Unternehmens sicherzustellen. Zu diesem Zweck werden unterschiedliche aufeinander abgestimmte Maßnahmen und Konzepte eingesetzt. Darunter fällt auch der jährlich durchgeführte „Spot-Grow-Lead“-Prozess. Unter Berücksichtigung der jeweils unterschiedlichen lokalen Schwerpunkte ist es damit gelungen, in fast allen Einheiten Talent Pipelines aufzubauen. Der Erfolg dieses kontinuierlich durchgeführten Prozesses zeigt sich bis hin zur Vorstandsbesetzung, die 2018 zu 87 Prozent mit internen Kandidaten vorgenommen wurde.

Das Programm umfasst individuelle Entwicklungsinstrumente wie 360°-Feedback, Mentoring und Coaching, Lernen am Arbeitsplatz durch herausfordernde Projekte und Jobrotation. Die Vernetzung von Talenten untereinander sowie das Lernen voneinander wird durch regelmäßig initiierte „Talent Events“ gefördert, die einerseits für die gesamte RBI AG und zusätzlich in einzelnen Bereichen separat veranstaltet werden.

Zunehmend werden Talente auch zur Mitarbeit an bereichsübergreifenden internen Projekten herangezogen, wie z. B. für die Identifikation von Handlungsfeldern aus unserer Mitarbeiterbefragung oder für die Mitarbeit an unserer Intrapreneurship-Initiative „Innovation Garden“. Dadurch können wertvolle Ideen dieser Zielgruppe erfasst und genutzt werden. Zusätzlich wird den Talenten die Möglichkeit zur Vernetzung und zum „learning on the job“ gegeben. Der „Spot-Grow-Lead“-Prozess erweist sich in verschiedenen Aspekten als sehr erfolgreich, insbesondere im Hinblick auf den Karriereschritt identifizierter Talente sowie eine verbesserte Gleichstellung der Geschlechter durch erhöhte Karrierechancen für Frauen. Die Daten zeigen, dass 25 Prozent aller weiblichen Talente und 26 Prozent aller männlichen Talente in ihrer Karriere 2018 in eine verantwortungsvollere Funktion gewechselt haben, gegenüber zehn Prozent der weiblichen und elf Prozent der männlichen Beschäftigten auf unternehmensweiter Ebene.



Um die Gleichstellung der Geschlechter im Talent Pool der RBI weiter zu verbessern und so die Chancengleichheit für männliche und weibliche Mitarbeitende zu gewährleisten, haben wir mit einigen neuen Ansätzen gearbeitet. Eine der Änderungen im Jahr 2018 betrifft das Einbeziehen von „zusätzlichen Gutachterinnen“ in Talent Review Meetings. Um weiterhin sicherzustellen, dass der Entscheidungsprozess in den Talent Review Meetings so fair und gerecht wie möglich ist, wurde ein Gender-Bias-Training für die Manager und die „zusätzlichen Gutachterinnen“ angeboten. Eine weitere Neuerung in einigen Unternehmensbereichen war das Einführen der Eigennominierung, um die Rolle des Einzelnen im Kontext von Entwicklung und Karriereentwicklung weiter zu stärken. Dieser Ansatz wirkte sich positiv auf die Anzahl der Frauen aus, die sich für den Talent Pool beworben hatten, und trug somit zu einem ausgewogeneren Verhältnis zwischen den Geschlechtern im Talent Pool bei.

Im Jahr 2018 wurde in fast allen Organisationseinheiten eine umfassende Evaluierung von Mitarbeitenden ohne Führungsverantwortung durchgeführt, um Talente zu identifizieren. Dabei lag der Fokus auf dem Potenzial und der Motivation der Mitarbeitenden, neue Rollen mit höherer Komplexität und Verantwortung zu entwickeln. Anschließend wurden geeignete Entwicklungsmaßnahmen im Dialog zwischen Talenten, Führungskräften und HR definiert. Dieses neue Konzept basiert auf der Idee, mit den Talenten und nicht nur über sie zu sprechen, und zielt darauf ab, die Eigenverantwortung für ihre Entwicklung und ihren beruflichen Werdegang zu stärken. Die Talente wurden daher eingeladen, sich vor einem Talent Review Panel zu präsentieren, bei der sie sich in ihrer Präsentation auf ihre Motivation sowie geeignete Entwicklungsmöglichkeiten und -maßnahmen fokussierten.



Talent_Lab, „collaborative“-Übung © RBI AG

Bereits bestehende erfolgreiche Bausteine der Führungskräfteentwicklung, wie das Talent Lab oder das Basic-Leadership-Programm, wurden weitergeführt und werden von Führungskräften aktiv genutzt.

Auch das vor zwei Jahren ins Leben gerufene „Leaders' Breakfast“ wurde weiter regelmäßig angeboten und sorgte für effiziente Vermittlung von Führungskompetenz und Vernetzung unter den Führungskräften. Im Jahr 2018 wurden insgesamt zehn „Leaders' Breakfasts“ durchgeführt, an denen 215 Führungskräfte aller Ebenen teilgenommen haben. Es wurden dabei Themen wie Mobbing, Gehirnforschung und Diversity inklusive Generationenmanagement behandelt.

Aus- und Weiterbildung

In der Richtlinie „Group Learning & Development and Talent Management Law“ sind die konzernweiten Eckpfeiler unserer Aus- und Weiterbildung sowie des Talent Managements festgehalten. Diese Richtlinie regelt unter anderem:

- die Zuständigkeiten und Verantwortungen für Personal- und Organisationsentwicklungsthemen (zentral/lokal)
- die Mindestanforderungen an Aus- und Weiterbildungsbudgets jeder Netzwerkbank und deren Vergabe
- die Notwendigkeit einer strukturierten Trainingsarchitektur für Fach- und Führungskräfteentwicklung
- die Verpflichtung jeder Netzwerkbank zur Sicherstellung regulatorisch geforderter Ausbildungsmaßnahmen
- ein Verbot der Diskriminierung bei sämtlichen Maßnahmen der Personalentwicklung, z. B. hinsichtlich Geschlecht, Nationalität, Ethnie oder Alter
- die Voraussetzungen zur geförderten Teilnahme an Business-School-Programmen und entsprechende Rückzahlungsverpflichtungen
- die Umsetzung des „Spot-Grow-Lead“-Prozesses (der Instrumentarien des Talent Management und der Nachfolgeplanung) auf internationaler Ebene

Die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten in der RBI AG sowie unser grundlegendes Bekenntnis zu permanenter Weiterentwicklung mit den dahinterliegenden Prozessen sind in der Unternehmens-Richtlinie, der „RBI Learning & Development Policy“, festgelegt. Einige der zentralen Elemente sind das Vorhandensein eines jährlichen Ausbildungsbudgets, das in der Verantwortung der Linien-Führungskräfte liegt, sowie eines zentralen Budgets, das durch HR für spezielle Entwicklungsmaßnahmen verwendet wird. Ferner stellen das jährliche Entwicklungsgespräch und der individuelle Entwicklungsplan jedes Mitarbeitenden die strukturierte Grundlage der individuellen Entwicklungsmaßnahmen dar.

In der RBI AG wurden 2018 die Ausbildungsbudgets – neben dem Sicherstellen regulatorischer Trainingserfordernisse – vorwiegend für strategische Ziele und Initiativen genutzt.

Stringentes Umsetzen regulatorischer Bildungsanforderungen

Zu den regulatorischen Trainingsmaßnahmen, die in Form von verpflichtenden Trainings und/oder eLearnings umgesetzt und dokumentiert wurden, sind insbesondere zu nennen:

- „fit & proper“: Sicherstellen der regulatorisch vorgeschriebenen permanenten Weiterbildung von Schlüsselkräften („key function holders“) und Mandatsträgern, z. B. Vorständen und Aufsichtsräten. Dies beinhaltet sowohl Trainings und laufende Updates zu regulatorischen Themen als auch individuell unterschiedliche Weiterbildung im jeweiligen Fachgebiet der Person.
- MiFID II: Wissensvermittlung hinsichtlich der Vorschriften der MiFID II Directive, vor allem an Mitarbeitende mit direktem Kundenkontakt.
- DSGVO: Kenntnis der Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), der daraus resultierenden Verpflichtungen und ihrer Umsetzung im Arbeitskontext der jeweiligen Funktion.
- Cybersecurity: Bewusstseinsbildung zu Themen der Informations- und Cybersicherheit und ihrer konsequenten Umsetzung, vor allem für das Top-Management und Schlüsselkräfte, sowie Kenntnis der einschlägigen Regularien (z. B. PSD2, DSGVO).
- Compliance: Auffrischen der Richtlinien und Maßnahmen zur Bekämpfung von Betrug sowie von Bestechung und Korruption.

Strategische Trainingsinitiativen

Zu den strategischen Ausbildungsthemen zählten 2018 verstärkt geschäftskritische Themenfelder, wie z. B. Digital Banking, Agile & Adaptive Transformation, Retail Banking, Vertrieb, gehobenes Privatkundengeschäft, Procurement und IT, zu den Schwerpunkten. Auch im Bereich Diversity werden in der RBI in Österreich vermehrt Trainings angeboten.



Adaptive_Leadership Event, © RBI AG

Als zentrale Initiative hat der Vorstand die Adaptive Transformation der RBI ins Leben gerufen. Ziel ist es, die gesamte Bank schrittweise auf eine agile und adaptive Arbeitsweise umzustellen.

Ein noch stärkerer Fokus auf den Kundennutzen, schnelleres, flexibleres und effizienteres Umsetzen von Innovationen, konstruktives und proaktives Umgehen mit Veränderungen, intensive bereichsübergreifende Zusammenarbeit, mehr Verantwortung und Autonomie jedes einzelnen Mitarbeitenden und nachhaltig gesteigerter Unternehmensgewinn sind nur einige der ambitionierten Ziele dieser Initiative.

Begleitet wurde dieser Veränderungsprozess durch eine Reihe von Trainings, Workshops und Dialogformaten für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden, die auch 2019 in ähnlicher Intensität weitergeführt werden.

Weiters wurde, um den Herausforderungen der digitalen Geschäftswelt Rechnung zu tragen, eine Reihe von Maßnahmen zur Steigerung der „digitalen Kompetenz“ verschiedener Gruppen von Mitarbeitenden ins Leben gerufen. Unter dem Titel „Virtual Academy for Digital Literacy“ wurde eine eLearning-Plattform an alle Mitarbeitenden am Standort Wien ausgerollt, mit der Grundbegriffe der digitalen Welt flächendeckend vermittelt wurden. Für die Top Executives der RBI wurden spezielle Trainingsprogramme zu Führung im digitalen Zeitalter sowie zur Evaluierung digitaler Geschäftsmodelle angeboten.

Bei der Führungskräfteentwicklung lag, zusätzlich zu den bereits genannten Initiativen, das Hauptaugenmerk abermals darauf, die Kompetenzen der Führungskräfte im Veränderungsmanagement sowie in der Mitarbeiterführung, Motivation und Kommunikation zu stärken. Auch reflektive Lernmethoden, wie z. B. 360°-Feedback, Coaching, Mentoring oder erfahrungsbasierte Methoden wie Job Rotation, kamen zum Einsatz. Intern organisierte Trainings und Workshops, Seminare des Raiffeisen Campus sowie eine Reihe von eLearnings aus verschiedensten Fachgebieten ergänzten das umfangreiche Angebot.

Als wichtiges übergreifendes Diversity-Thema bringen wir Führungskräften das Konzept „Unconscious Bias – Kognitive Verzerrungen“ näher. Dazu wird seit Mitte 2018 ein digitales Lernformat in Form einer App angeboten. Ebenso wurden alle Vorstandsbereiche dabei unterstützt, spezifische Diversity-Informationsveranstaltungen mit externen Vortragenden in einem angenehmen Rahmen als Breakfast oder Brunch zu veranstalten. Besonders zum Thema „Empowerment von Frauen“ gab es einige bereichsspezifische Initiativen wie Vorträge, Seminare und Persönlichkeitsanalyse-Maßnahmen.



Sensing Journey, © RBI AG

Eine spezielle Veranstaltung gab es im Rahmen der DIVÖRSITY-Tage zum Thema „Disability“ – die „Sensing Journey“. Alle Mitarbeitenden wurden eingeladen, in einem Stationenbetrieb Menschen mit Behinderung und ihre Welt kennenzulernen und zu erleben.

Rund 90 Mitarbeitende folgten der Einladung und lernten beispielsweise etwas zum Thema Sprache in Bezug auf Behinderung. Besonders wichtig war aber das persönliche Gespräch. Eine spezielle Herausforderung dabei war die Gebärdensprache.

Infrastruktur für digitales und modernes Lernen

Zum Abwickeln und Verwalten der Lernangebote wurde im Juni 2018 das bisherige HR Management System in der RBI in Österreich durch unser neues Learning Management System „cHaRlie“ ersetzt. Mit diesem Tool, das als „Software as a Service (SaaS)“-Lösung implementiert wurde, ist uns ein großer Schritt in Richtung „modernes Lernen“ gelungen: Durch die intuitive und benutzerfreundliche Oberfläche erwarten wir uns einen deutlichen Impuls in Richtung eigenverantwortliches Lernen und eine Zunahme der digitalen Lernkanäle (z. B. Lernvideos, Webinars, kollaboratives Lernen) im Vergleich zum konventionellen Präsenztraining. Synergien in der Abwicklung und eine Vereinheitlichung der Prozesse zählen zu den weiteren Vorteilen. Das System wurde 2018 in der RBI AG und einigen Pilot-Netzwerkbanken erfolgreich eingeführt und wird in den darauffolgenden Jahren weiter ausgebaut werden. Um den weiteren Rollout, aber auch den operativen Betrieb des Systems, z. B. laufende Upgrades und 2nd Level Support, in effizienter Weise für den Gesamtkonzern zu bündeln, wurde ein „Group People Systems (GPS) Center“ in Prag eingerichtet.

Alle Mitarbeitenden am Standort Wien können sämtliche Trainingsangebote in unserem Learning Management System „cHaRlie“ direkt einsehen und sich direkt über das System anmelden. Die Organisation der intern angebotenen Seminare erfolgt zentral im HR-Bereich der RBI.

Eine ganze Reihe moderner Online-Programme, v. a. zu Persönlichkeits- und Führungsthemen, die über cHaRlie jedem Mitarbeitenden kostenlos – ohne das Abteilungsbudget zu belasten – auf Knopfdruck zur Verfügung stehen, ergänzen seit 2018 das digitale Lernangebot und stellen einen weiteren Mehrwert des neuen Tools dar.

Im Online-Schulungsbereich wird den Mitarbeitenden der RBI AG auch das Thema Nachhaltigkeitsmanagement angeboten. Im Rahmen des Onboardings neuer Mitarbeitender werden diese aufgefordert, die Schulung zu absolvieren. Alle anderen Mitarbeitenden können sie jederzeit freiwillig durchführen. In beiden Fällen wird am Ende der Schulung ein Wissenstest durchgeführt.

Weiterbildungsinitiativen in den Netzwerkbanken

Zu den größten Trainingsinitiativen in den Netzwerkbanken zählte 2018 die „GoIT Academy“. Dieses international angebotene Entwicklungsprogramm läuft bereits seit mehreren Jahren und wurde nun thematisch um ein Vielfaches erweitert. Die Haupt-Zielgruppe der Academy sind Führungskräfte und Mitarbeitende der IT-Bereiche aller Netzwerkeinheiten, wobei mittlerweile im Sinne der übergreifenden Zusammenarbeit auch Abwicklungseinheiten und Fachbereiche adressiert werden. Im Jahr 2018 nahmen 156 Mitarbeitende an dieser – mehrere Module umfassenden – Ausbildung teil. Das sind mehr als doppelt so viele als im Jahr zuvor, wobei für 2019 eine weitere Steigerung geplant ist.

Die „Branch Management Academy“, die bis dato größte länderübergreifende Ausbildungsinitiative der RBI für Führungskräfte im Vertrieb, wurde 2018 weitergeführt, wird nun jedoch einer inhaltlichen Weiterentwicklung unterzogen. Über 60 Prozent aller Filialleiter in der RBI nahmen bereits daran teil. Die Ausbildung wurde speziell entwickelt, um die Management- und Führungskompetenzen im Retailbanking zu stärken. Dabei legt der Ausbildungsplan einen Schwerpunkt auf „Business“ gepaart mit Sozialkompetenz und zwischenmenschlichen Fähigkeiten, die insbesondere durch Trainings zur Konfliktlösung, Coaching, kritisches und konstruktives Feedback und Stressmanagement abgedeckt werden. Es ist geplant, die Branch Management Academy 2019 in überarbeiteter Form wieder anzubieten.

In vielen Bereichen der RBI, insbesondere im Firmen- und Privatkundengeschäft sowie im IT-Management, wurden erneut erfolgreiche länderübergreifende Lernaufenthalte zum Wissensaustausch auf Expertenebene durchgeführt. Diese Form der praxisorientierten Ausbildung, abseits des traditionellen Lernens im Seminarraum, ist stark im Zunehmen begriffen. Im Jahr 2018 bekamen insgesamt mehr als 70 Mitarbeitende aus den Netzwerkbanken die Möglichkeit eines Praxisaufenthalts in der RBI AG. Auch Rotations- und Austauschprogramme für Talente und „High Potentials“ wurden weitergeführt, so zum Beispiel das „International Young Potentials Program“, das 2018 zum siebenten Mal erfolgreich gestartet wurde. In Summe haben bereits 81 Mitarbeitende aus zehn Ländern daran teilgenommen oder sind im aktuellen Durchgang dabei.

Einbinden von Mitarbeitenden

Mitsprache der Mitarbeitenden

Die RBI AG legt großen Wert darauf, dass die Anliegen der Mitarbeitenden gehört und ernst genommen werden. Mitarbeitende haben bei internen Veranstaltungen die Möglichkeit (beispielsweise per SMS) Fragen zu stellen, welche unmittelbar beantwortet werden.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Möglichkeiten, mit dem Vorstand zu interagieren:



Frühstück mit dem Vorstand, © RBI AG

Die Mitarbeitenden der RBI AG haben sieben Mal jährlich die Gelegenheit, an einem Frühstück mit einem RBI-Vorstandsmitglied teilzunehmen.

Dieses Format lädt zum direkten Austausch mit dem RBI-Vorstand ein. Gemeinsam mit zehn bis zwölf Kollegen können sie in einem informellen Rahmen und in gemütlicher Frühstücksatmosphäre Fragen an den Vorstand richten und mit ihm zu aktuellen Themen diskutieren. Damit die Teilnahmekancen für alle Mitarbeitenden gleich sind, entscheidet bei jedem Termin ein Losverfahren.

Ferner steht der Vorstand der RBI AG „Rede und Antwort“ auf der Intranetseite unter „Fragen Sie den RBI-Vorstand“. Hier haben Mitarbeitende die Möglichkeit, auch anonym Fragen an den Vorstand zu stellen. Die Antworten werden für alle Mitarbeitenden in einem Q&A-Fragenkatalog online veröffentlicht.

Die Mitsprache der Mitarbeitenden wird zusätzlich über ihre Interessensvertretung, den Betriebsrat, gewahrt, welcher über das Jahr hinweg viele verschiedene Aktionen setzt. Dazu gehört auch, dass in den diversen Arbeitsgruppen des Betriebsrats der RBI AG Anregungen von Mitarbeitenden zum Teil mit dem Betriebsarzt und dem Bereich Human Resources bearbeitet und laufend Maßnahmen gesetzt werden. Ziel ist es, die wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer im Betrieb wahrzunehmen und zu fördern. Einige Arbeitsgruppen sind permanent eingerichtet (z. B. Arbeitsplatzbedingungen/Gesundheit, Beruf/Familie, Ernährung, Kultur). Andere werden kurzfristig zusammengestellt und arbeiten projektbezogen. Dabei sind es nur selten kostenintensive Themen, die hier erörtert werden. 2018 waren das z. B. „Stress lass nach!“, New World of Work, Fairness und Gleichbehandlung. Häufig geht es um das Aufgreifen einer Idee und deren Umsetzung in die Praxis. In Summe werden jährlich etwa 100 Maßnahmen erarbeitet. Somit sind die Arbeitsgruppen ein steter Nährboden für nachhaltige Verbesserungen.

Die Mitbestimmung und der Informationsaustausch werden zusätzlich zur arbeitsrechtlich vorgegebenen Mitwirkung des Betriebsrats in verschiedenen Gremien wie im Aufsichtsrat, Arbeitsschutzausschuss, Umweltausschuss sowie durch mehrmals jährlich stattfindende Einzel-Jours-Fixes des Vorsitzenden des Betriebsrats mit den unterschiedlichen Vorstandsmitgliedern gewährleistet.

Der Betriebsrat ist mit den Betriebsräten des Konzerns, den Raiffeisen-Betriebsräten in Wien, den Raiffeisen-Betriebsräten in Österreich und (über den Europäischen Betriebsrat) auf internationaler Ebene vernetzt.

47 Prozent (44 Prozent in 2017) der Mitarbeitenden im Konzern unterliegen Kollektivvertragsvereinbarungen.

RBI mit Europäischem Betriebsrat

Im Europäischen Betriebsrat (EBR) der RBI sind die folgenden acht EU-Länder vertreten: Bulgarien, Ungarn, Kroatien, Österreich, Polen, Rumänien, Slowakische Republik und Tschechische Republik. Sie stellen insgesamt 13 Vertreter.

Der EBR kam im Laufe des Jahres 2018 zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. Dabei wurden eine Vielzahl von Themen mit dem RBI-Management diskutiert, wie etwa Initiativen betreffend Digitalisierung, Mitarbeiterumfragen, Bonus- und Anreiz-Systeme im RBI-Konzern. Der Leitungsausschuss des EBR, bestehend aus vier gewählten EBR-Vertretern, hat sich neben den beiden Plenarsitzungen auch vermehrt unterjährig getroffen, etwa mit Vertretern des RBI-Managements, und die EBR-interne Kooperation weiter verstärkt.

Die RBI ist weiterhin dem Grundsatz der direkten und offenen Kommunikation mit den Mitarbeitenden verpflichtet. Die gute Kooperation mit existierenden lokalen und/oder nationalen Vertretungen der Mitarbeitenden wird durch den EBR ergänzt, aber nicht ersetzt. Der EBR bildet eine wichtige zusätzliche Plattform für einen kontinuierlichen Dialog und strukturierten Informationsaustausch zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitenden durch ihre gewählten Vertreter.

Mitarbeiterbefragungen

In der RBI werden Mitarbeiterbefragungen als ein wichtiges Instrument zur Weiterentwicklung des Unternehmens eingesetzt. Das Feedback der Mitarbeitenden zu strategischen Themen wird als ein wesentlicher Input zu Verbesserungsprozessen im Konzern angesehen. Im Jahr 2018 wurde bereits zum dritten Mal der alle zwei Jahre stattfindende konzernweite Roll-out durchgeführt, an dem zehn Unternehmen aus der RBI teilgenommen haben.

Insgesamt wurden 2018 rund 24.000 Mitarbeitende zur Teilnahme an der Befragung eingeladen, und 19.827 Mitarbeitende haben diese Chance der Mitgestaltung ergriffen. Das ist eine leichte Steigerung der Rücklaufquote um einen Prozentpunkt auf 85 Prozent gegenüber dem letzten Befragungszyklus. Die Ergebnisse in den Kategorien „Mitarbeiter-Engagement“ (Bindung an das Unternehmen und damit einhergehende Bereitschaft zum freiwilligen Mehreinsatz) und „Mitarbeiter-Enablement“ (Vorhandensein eines erfolgsfördernden Umfelds) liegen mit 73 bzw. 75 Prozent über den Werten der letzten Befragung und um sieben Prozentpunkte über der Marktbenchmark „Banking in CEE“.



Dieses erfreuliche Ergebnis ist vor allem auf die konsequente Maßnahmenplanung und -umsetzung im Nachgang zur jeweiligen Befragung zurückzuführen. Das Feedback der Mitarbeitenden soll eine Richtung weisen und insbesondere Themenfelder aufzeigen, die aus Sicht der Mitarbeitenden noch verbessert werden sollten, aber auch gleichzeitig aufzeigen, was schon gut funktioniert. Die Manager aller Ebenen waren aufgerufen, mit ihren Mitarbeitenden gemeinsam diese Stärken weiter auszubauen und Optimierungen durchzuführen. Die jeweiligen Unternehmenseinheiten werden bei der Analyse der Ergebnisberichte und beim Durchführen von Workshops zur Maßnahmenplanung von der Personalabteilung unterstützt und von dieser zum Teil beim Implementieren der vereinbarten Maßnahmen begleitet. Wie stark an mitarbeiterorientierten Lösungen gearbeitet wird, zeigt ein Beispiel aus Russland. Dort wurden als unmittelbare Maßnahmen der Mitarbeiterbefragung Home Office und flexible Arbeitszeitgestaltung auf Unternehmensebene eingeführt. Auch die Beispiele der Bank in der Tschechischen Republik – etwa das Verändern der Vergütungsschemata, Umbaumaßnahmen in Büroräumen und das Weiterentwickeln der Employer Value Proposition – zeigen, welche nachhaltigen Veränderungen basierend auf den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung umgesetzt werden. Abschließend noch ein Beispiel aus dem Head Office in Wien. Hier hat der Vorstand zwei Stärken und zwei Entwicklungsfelder definiert, für die in Arbeitsgruppen mit Freiwilligen aus dem ganzen Haus konkrete Maßnahmen geplant werden. Dabei wird jede Arbeitsgruppe durch ein Vorstandsmitglied direkt unterstützt. Neben der eigentlichen Lösungsfindung geht es aber auch darum, mit neuen Ideen zu experimentieren und sie in kleinen Pilotprojekten auszuprobieren. Dies entspricht der neuen Vorgehensweise im Unternehmen, wonach verstärkt agile Arbeitsmethoden eingesetzt werden.

Besonders hervorzuheben ist, dass unserer Bank in Russland heuer als erstem Konzernunternehmen der „Korn Ferry Employee Engagement Award 2018“ verliehen wurde. Dieser Preis wird an jene Unternehmen vergeben, die die besten Ergebnisse bei Mitarbeiter-Engagement im jeweiligen Land erzielen. Das macht auch auf andere Weise sichtbar, wie ernst das Feedback der Mitarbeitenden genommen wird und welche positive Wirkung das gewissenhafte Implementieren von Maßnahmen hat.

Die Neue Welt des Arbeitens

Technologien

Die Digitalisierung ist ein technologischer Fortschritt, der in seiner Ausprägung ein weites Spektrum an Veränderungen in allen Lebenswelten nach sich zieht. Um als Unternehmen diesen technologischen Fortschritt bestmöglich nutzbar zu machen und die Mitarbeitenden zu befähigen, die deutliche Umgestaltung der Arbeitswelt anzunehmen, muss zunächst ein entsprechender Rahmen geschaffen werden. Die veränderte Art und Weise, wie wir miteinander kommunizieren und interagieren, beeinflusst nämlich maßgeblich, wie wir zukünftig miteinander arbeiten werden. Um diesen Rahmen zu gestalten, wurde zunächst die technologische Basis geschaffen. Darauf aufbauend wurde an der Beantwortung der Frage nach dem „Wie“ des zukünftigen Miteinanders gearbeitet.

Nahtlose Zusammenarbeit von überall dank neuester Technologien

Wir sind überzeugt, dass Werte wie Zusammenarbeit, Selbstverantwortung und Informationsaustausch wichtige Erfolgsfaktoren der Zukunft sind. Seit 2016 gibt es eine eigene Abteilung, die sich ausschließlich damit beschäftigt, wie die virtuelle Zusammenarbeit, örtliche Flexibilität und Innovation im Unternehmen vorangetrieben werden können. Seit der Implementierung von Office 365 und einer modernen IT-Infrastruktur können Mitarbeitende der RBI von überall zusammenarbeiten und Dokumente und Informationen teilen. Das vernetzt nicht nur österreichweit bis hin zu allen Tochtergesellschaften, sondern auch zu derzeit zehn Netzwerkbanken in Osteuropa. Virtuelle Meetings ersetzen so manche (Flug)reise, und der Zugriff zu Daten von überall ermöglicht es Mitarbeitenden, von unterwegs bzw. zu Hause zu arbeiten. Das erleichtert eine ausgeglichene Work-Life-Balance. Die Mitarbeitenden werden durch Beratungen, Trainings, Kommunikation und Events vom Group Collaboration Team und durch ein besonders engagiertes Ambassador-Netzwerk (Power-User je Abteilung, die als Multiplikatoren wirken) bei der Transformation in die Neue Welt des Arbeitens begleitet.

Collaboration Areas

Das neue, technisch vernetzte Arbeiten erfüllt viele Voraussetzungen, um den digitalen Austausch zu erleichtern. Es ersetzt aber niemals die direkte und persönliche Kommunikation. Diese Art der Kommunikation und damit auch Kollaboration benötigt einen physischen Raum. Zu diesem Thema wurden – basierend auf dem Projekt Mind-XChange, das unmittelbar aus der Mitarbeiterumfrage der RBI AG im Jahr 2017 hervorgegangen ist – stark mitarbeiterorientierte Lösungen entwickelt.



© Arthur Michalek

Roswitha M. Reisinger, MBA
Herausgeberin BUSINESSART

Der Weg entsteht im Gehen

„Die Digitalisierung wird jede Branche und jeden Beruf völlig verändern. Obwohl wir viele Konturen bereits erkennen, bleibt das große neue Zukunftsbild einer neuen Wirtschaft – und die Auswirkung auf Unternehmen und Mitarbeitende – verschwommen.“

Der Weg entsteht im Gehen – dieses Sprichwort war noch nie so richtig wie heute.

Wir müssen uns darauf konzentrieren, die jeweils nächsten Schritte gut zu machen. Den ethischen Rahmen für gut machen können die SDGs (Sustainable Development Goals) bilden: Hochwertige Bildung oder menschenwürdige Arbeit – das sind beispielsweise Ziele, die motivieren und Hoffnung geben. Genau darum geht es auch bei der Gestaltung des Arbeitsumfeldes. Unternehmen, die erfolgreich sein wollen, müssen massiv in die Weiterbildung und -entwicklung ihrer Mitarbeitenden investieren. Das beginnt bei Schulungen zur digitalen Kompetenz über die Stärkung unternehmerischen Denkens bis hin zu Möglichkeiten, innovative Konzepte auch auszuprobieren. Besonders gefordert sind die Führungskräfte: Sie müssen einerseits Sicherheit und Stabilität für die Mitarbeitenden bieten, andererseits Chaos und Kreativität zulassen und darüber hinaus das Unternehmensschiff ruhig durch wilde Gewässer steuern.“

ZITAT



Um einige der in der Umfrage angesprochenen Probleme zu lösen, wurden Workstreams gebildet, und die RBI-Vorstandsmitglieder baten die Mitarbeitenden, Ideen für Veränderungen einzubringen. Freiwillig Mitarbeitende aus verschiedenen Funktionsbereichen haben die Aufgabe übernommen, ein kreativeres Umfeld für offenere Kommunikation und Zusammenarbeit zu konzipieren.

In einem ersten Schritt sollten einladende und offene Besprechungsbereiche im Hauptgebäude der RBI AG geschaffen werden, die einen kulturellen Wandel ermöglichen. Dazu wurden ehemalige Archivflächen und IT-Technikräume identifiziert, die in Besprechungsbereiche für alle Mitarbeitenden umgewandelt werden sollen.

Nach einem agilen Ansatz wurden die Bauarbeiten im Hauptgebäude der RBI AG für eine erste Meet Up! Collaboration Area im September gestartet, Mitte Dezember folgte bereits die Eröffnung. Ein weiterer Bereich wird im ersten Quartal 2019 umgebaut.



MeetUp! Collaboration Area, © RBI AG

Diese MeetUp! Collaboration Areas bieten mehr Komfort und eine vertraute und flexiblere Meeting-Umgebung, die die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch zwischen den Mitarbeitenden der Bank erleichtert.

Wir sind überzeugt, dass die menschliche Interaktion und die Kommunikation von Angesicht zu Angesicht wertvoll sind, um Innovationen anzuregen. Diese flexiblen Begegnungsorte werden dazu beitragen, Gemeinschaften zu bilden, Besprechungsgewohnheiten zu ändern, Kommunikationsschleifen kurz zu halten und einen kreativen Ideenfluss zu ermöglichen.

Innovation – der Begleiter der Digitalisierung

Innovation Garden ist das neue konzernweite Intrapreneurship-Programm der RBI. Es ermöglicht Mitarbeitenden, neue Ideen und Lösungen für die Zukunft der RBI zu entwickeln. Ziel ist es, die Innovationskraft, die Kreativität und das unternehmerische Denken durch die Bildung multidisziplinärer und multikultureller Teams in der gesamten Bankengruppe zu fördern.

Das Programm gibt den „Intrapreneuren“ die Chance, sich in der sicheren Umgebung der Organisation wie ein Unternehmer zu verhalten. Sie bilden funktionsübergreifende Teams und werden dabei von erfahrenen Innovationstrainern und RBI-Experten unterstützt.

Im Rahmen eines Ideenwettbewerbs im Frühjahr 2018 wurden 765 Ideen eingereicht, und fast 300 Personen bewarben sich für das Innovation-Garden-Programm. Im Juni fand der RBI Innovation Jam statt, in dessen Rahmen 100 Intrapreneure aus elf Ländern die 20 vielversprechendsten Ideen weiterentwickelten und erste Prototypen bauten. Acht dieser Ideen wurden vom Innovation Board unter der Leitung von CEO Johann Strobl ausgewählt, um in weiterer Folge im zwölfwöchigen Innovation-Garden-Programm noch einmal weiterentwickelt zu werden. Im Rahmen des Demo Day wurden diese Projekte dem Innovation Board präsentiert. Dieser wählte zwei Top-Innovationsideen aus, die in die weitere Realisierungsphase gehen.

Diversity Management und Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Die RBI ist eine auf Österreich und Zentral- und Osteuropa spezialisierte Universalbank. Unsere 16,1 Millionen Kunden in 14 Märkten sowie unsere rund 47.000 Mitarbeitenden repräsentieren Vielfalt.

Wir schätzen diese Vielfalt an Perspektiven, Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnissen. Durch die Potenzialentfaltung unserer Mitarbeitenden generieren wir indirekt auch einen Mehrwert für unsere Kunden sowie die Gesellschaft.

Im Juni 2018 wurde die RBI Group Diversity Policy veröffentlicht. Diese beschreibt die Relevanz dieses Themas für die RBI. Die Policy definiert die Verantwortlichkeiten und wie eine Diversity-Strategie zu implementieren ist.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Policy ist die im Jahr 2017 erstellte Diversitätsvision und -mission der RBI mit Leitsätzen, die beim täglichen Umgang mit Diversität Orientierung bieten sollen.

Diversity-Vision

Vielfalt, als Schlüssel zum Erfolg, lässt die RBI Grenzen überwinden. Für die RBI bedeutet Vielfalt Mehrwert. Die Chancen der Vielfalt auszuschöpfen, nützt nachhaltig unserem Unternehmen sowie unseren Mitarbeitenden, aber auch Wirtschaft und Gesellschaft.

Diversity-Mission

Mit gelebter Vielfalt setzen wir die über 130-jährige Erfolgsgeschichte von Raiffeisen fort. Um unsere Kundinnen und Kunden als starker Partner optimal zu unterstützen und um uns als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, nützt die RBI aktiv und professionell das Potenzial der Vielfalt.

Leitsätze

Die folgenden Leitsätze wurden gemeinsam mit dem Vision-Mission-Statement im Jahr 2017 publiziert und sollen helfen, im täglichen Miteinander Vielfalt zu leben. Sie sind insbesondere bei Entscheidungen mit Personalrelevanz von Bedeutung.

- Wir schätzen und respektieren einander ungeachtet von Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Kultur, Herkunft, Religion, Weltanschauung, körperlicher Beeinträchtigung oder anderer Eigenschaften.
- Wir pflegen eine respektvolle, wertschätzende Kommunikationskultur und setzen dabei auf die Vielfalt der Perspektiven.
- Wir verfolgen das Ziel, größtmögliche Vielfalt in unseren Teams zu erreichen und Diversität auch in den höheren Führungsebenen sicherzustellen.
- Wir kennen die Bedürfnisse unserer vielfältigen Kundinnen und Kunden. Als Universalbank unterstützen wir unsere Partner bei der Realisierung ihrer Vorhaben weltweit. Ein klares Bekenntnis zu Vielfalt und die entsprechende Schulung unserer Mitarbeitenden ist für uns eine Selbstverständlichkeit.
- Wir wissen, dass unser Verhalten von unbewussten Vorurteilen beeinflusst wird. Diese zu erkennen und zu reflektieren, ist für uns selbstverständlich, weil wir die besten Entscheidungen treffen und Handlungen bewusst setzen möchten.
- Wir treffen Personalentscheidungen objektiv: Besetzen von Positionen, Kompensationsentscheidungen, Beurteilung von Mitarbeitenden, Potenzialeinschätzungen, Beförderungen oder Nominierungen für Projekte erfolgen basierend auf den Fähigkeiten, Leistungen und dem Potenzial der Mitarbeitenden.

In unserem aktuellen Code of Conduct (im Jänner 2018 aktualisiert) ist klar festgehalten, dass wir großen Wert auf eine faire Beschäftigungspraxis legen. Wir wollen eine Unternehmensgruppe sein, für welche die besten Leute arbeiten wollen, die Menschen entsprechend ihrer Eignung (Leistung und Berufserfahrung) einstellt und fördert, die ihren Mitarbeitenden die Chance zur Weiterentwicklung bietet und ihnen eine gute Balance zwischen Arbeitszeit und Privatleben ermöglicht. Wir schätzen Teamwork innerhalb der und zwischen den einzelnen Geschäftseinheiten und -bereichen und Ländern und helfen unseren Mitarbeitenden dabei, ihr volles Potenzial zu entfalten. Diskriminierung und Belästigung haben in der RBI keinen Platz. Wir fördern eine Umgebung, in der sich Mitarbeitende mit gegenseitigem Respekt begegnen und schätzen und unterstützen Diversität, da sie uns andere Sichtweisen eröffnen kann. Unser Ziel ist es, die Vielfalt in unseren Teams zu maximieren und sicherzustellen, dass auch in den höchsten Führungsebenen Diversität herrscht.

Diskriminierung und Belästigung (z. B. aufgrund von Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, nationaler Herkunft, Religion oder Glauben, politischer oder anderer Meinung, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Behinderung) sind nicht vereinbar mit dem Erhalt einer integrierenden Arbeitsumgebung, in der alle Mitarbeitenden ihr Höchstmaß an individueller Produktivität erreichen und unsere Geschäftsziele erfüllen können. Jegliche Art von Diskriminierung, Belästigung oder Einschüchterung wird von der RBI weder toleriert noch entschuldigt.

Die RBI setzt sich für Gleichberechtigung ein, was unserem Selbstverständnis entspricht, für gleiche Leistung im Unternehmen – unabhängig vom Geschlecht oder anderen Faktoren – gleiche Chancen zu bieten. Dies beginnt bereits bei der Auswahl der Mitarbeitenden, die vorurteilsfrei zu sein hat, und bei der stets die gleichen Maßstäbe anzulegen sind.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick darüber, welche Maßnahmen betreffend der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in den einzelnen Unternehmen umgesetzt werden.

Maßnahmenübersicht																				
Maßnahme	Österreich							CE			SEE					EE				
	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBR5	RBBY	RBRU	AVAL
Teilzeitarbeit (Eltern)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Teilzeitarbeit (keine Eltern)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Teleworking	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓
Flexible Arbeitszeitmodelle (kurzfristig)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Flexible Arbeitszeitmodelle (langfristig)	✓	✓	✓	✓	✓		✓		✓				✓		✓		✓			✓
Firmenkindergarten oder Ähnliches	✓	✓	✓						✓					✓						
Freie Tage für Väter im Falle einer Geburt (per Gesetz)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Freie Tage für Väter im Falle einer Geburt (über das Gesetz hinaus)	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓		✓					✓				✓
Bildungs-Sabbatical für Bildung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sonstige Sabbaticals	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓		✓	✓		✓	✓		✓	✓		

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Um die Rahmenbedingungen für Beruf und Karriere weiter zu verbessern, arbeitet die RBI laufend an der Optimierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Arbeitsmodelle wie flexible Arbeitszeiten, Teilzeit- oder Telearbeit werden den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend angeboten. Wo möglich, werden Betriebskindergärten mit arbeitnehmerfreundlichen Öffnungszeiten eingerichtet. Diese Angebote sollen ein gezieltes Karenzmanagement ermöglichen, welches den Wiedereinstieg in das Arbeitsleben fördert. Väterkarenz steht die RBI positiv gegenüber und sieht diese als wichtige Möglichkeit, Gleichberechtigung zu forcieren. Um die Kompetenzen im Bereich Mitarbeiterführung weiter auszubauen, bietet die RBI gezielt Aus- und Weiterbildungsprogramme an, die sowohl von weiblichen als auch von männlichen Mitarbeitenden sehr positiv angenommen werden. So betrug 2018 der Frauenanteil im Basic-Leadership-Programm der RBI AG 56 Prozent, im Talent Lab für Führungskräfte 40 Prozent.

In der RBI werden regelmäßig Gehaltsanalysen durchgeführt. Durch die laufenden Bemühungen der vergangenen Jahre, gleiche Arbeit unabhängig vom Geschlecht gleich zu bezahlen, gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Gehältern von Frauen und Männern. Mit der internen Richtlinie „RBI Total Rewards Management“ ist ein umfassendes Rahmenwerk für die Ausgestaltung des konzernweit gültigen Entgeltmanagements vorgegeben. Dieses beinhaltet neben allen Vorgaben zur Umsetzung von gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen ein strukturiertes Stellenbewertungssystem sowie regelmäßige Marktbenchmarks der Gehälter in den jeweiligen Ländern. Ein internes Stellenbewertungssystem ist die Basis für eine positionsbezogene und – daraus resultierende – geschlechterneutrale Vergütung.



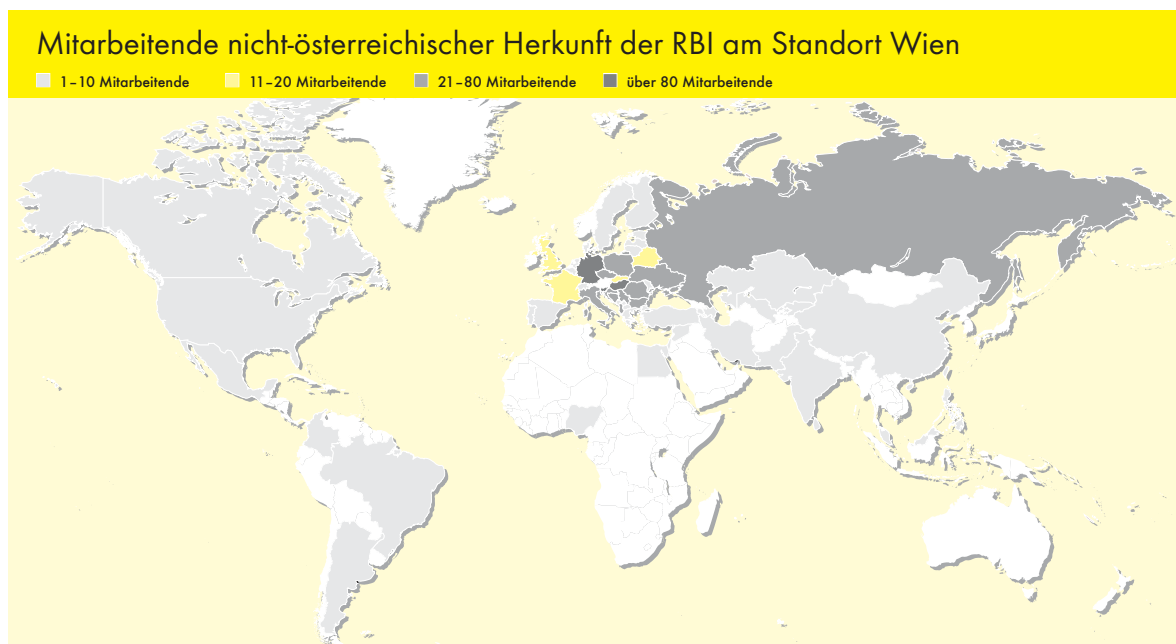
Wir möchten mit unseren Maßnahmen im Diversity Management zur Umsetzung von SDG 5 und SDG 8 beitragen. Im Detail geht es uns dabei darum, alle Formen von Diskriminierung gegenüber Frauen zu beenden sowie sicherzustellen, dass Frauen volle und wirksame Teilhabe haben und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung gewährleistet ist. Weiters unterstützen wir das Ziel, gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit zu erreichen. Im Jahr 2017 ist die RBI der Charta der Vielfalt beigetreten. Wir setzen damit ein klares Zeichen, dass uns das Thema Diversity ein wichtiges Anliegen ist.

Diversity und Vereinbarkeit von Beruf und Familie am Standort Wien

Um zu zeigen, dass Diskriminierung jeder Art in unserem Konzern keinen Platz hat, wurde – auch in Umsetzung der EU-Richtlinie gegen Diskriminierung – im Jahr 2011 für die RBI AG eine Betriebsvereinbarung zum Thema „Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz“ abgeschlossen. Um der Ernsthaftigkeit dieses Themas noch mehr Gewicht zu verleihen, wurden in Kooperation mit dem Betriebsrat mehrere Mitarbeitende zu Mobbingbeauftragten am Standort Wien ausgebildet und dienen Kollegen als erste Anlaufstelle bei Problemen. Fachlich geschulte Mitarbeitende stehen zu den Themen Stress und Burnout als kompetente Ansprechpersonen zur Verfügung.

Nachhaltige Integration

2018 arbeiteten an den beiden Head-Office-Standorten in Wien rund 900 Mitarbeitende (23 Prozent aller Mitarbeitenden) mit nicht-österreichischer Herkunft aus 60 Nationen.



Vorwort

Übersicht

Management von Nachhaltigkeit

Verantwortungsvoller Banker

Fairer Partner – Human Resources

Fairer Partner – Betriebsökologie

Engagierter Bürger

GRI-Inhaltsindex und Prüfbericht

Um diesen Kollegen aus anderen Ländern zu helfen, in Österreich Fuß zu fassen und um ihnen eine Plattform zur gegenseitigen Vernetzung zu bieten, wurde die „International Community“ gegründet. Diese Initiative wurde von Mitarbeitenden eigenständig ins Leben gerufen und umfasst größtenteils Kollegen, die in der Vergangenheit selbst nach Österreich übersiedelt sind. Ziel ist es, konkrete Hilfestellung zu leisten und neue Mitarbeitende der RBI AG mit wichtigen Informationen zu Themen des täglichen Lebens zu versorgen. Dazu gehören unter anderem Informationen zur Wohnungssuche, der Aneignung der deutschen Sprache, zu Amtswegen, zur medizinischen Versorgung, zu Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen. Mit der gebotenen Möglichkeit ein soziales Netzwerk aufzubauen, sollen ein einfacheres Zurechtfinden im neuen Umfeld und das Anpassen an die neue Kultur unterstützt werden.

Die mittlerweile lange Tradition des „International Dinner“ wurde 2018 fortgesetzt. Bei diesen Zusammenreffen kann man sowohl Kollegen aus anderen Bereichen der Bank als auch Kollegen aus verschiedenen Nationen beim Abendessen treffen. In einer entspannten, informellen Atmosphäre lässt es sich nicht nur gut über Küche und Kultur unterschiedlicher Länder sprechen, sondern es hilft auch neuen Kollegen aus anderen Ländern, sich einfacher zu integrieren.

Bei unseren Corporate-Volunteering-Aktivitäten haben wir einen Schwerpunkt im Bereich Migration und Integration gesetzt. Lesen Sie mehr über unsere diesbezüglichen Aktivitäten ab Seite 139.

Initiative „Vielfalt 2020“



Im Jahr 2016 startete in der RBI AG die Initiative „Vielfalt 2020“. Ziel ist es, mittels eines professionellen Diversity-Managements die Vielfalt im Unternehmen besser zu nützen bzw. zu forcieren und damit einen positiven Beitrag zum Unternehmensergebnis zu leisten. Der organisatorischen Verankerung des Themas wurde durch die Nominierung einer Diversity-Beauftragten sowie durch die Implementierung eines Diversity-Ausschusses Rechnung getragen. Weiters wurden, um möglichst vielfältige Perspektiven miteinzubeziehen, aus allen Vorstandsbereichen rund 20 Diversity-Ambassadore ernannt. Diese wirken im Diversity-Ausschuss mit und haben die Aufgabe, Diversity in ihrem jeweiligen Umfeld zu stärken sowie sich in die Maßnahmenplanung und -umsetzung einzubringen.

Ein wesentlicher Faktor, der Diversität in Unternehmen und damit unter anderem die vermehrte Besetzung bzw. Bestellung von Frauen in Managementpositionen behindert, sind unbewusste Vorurteile. Hierzu gab es bereits „Sensibilisierungstrainings“ in Gruppen, an denen Mitarbeitende freiwillig teilnehmen konnten. Aktuell wird zu diesem Themenbereich ein Online-Training für Führungskräfte angeboten. Weitere Trainings- und Informationsformate sollen das Bewusstsein und Know-how zum Thema Diversity erhöhen (siehe Seite 91).

Das erste umfangreiche Maßnahmenpaket betrifft das „Empowerment von Frauen“ und wurde im Jahr 2016 gestartet. Damit soll der Frauenanteil in höher qualifizierten Positionen nachhaltig gesteigert werden. Wir sind davon überzeugt, dass es entscheidend ist, direkt bei den Personalprozessen anzusetzen, um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen. Für interne Nachbesetzungen wurde eine Wartefrist im Besetzungsprozess beschlossen, um ausreichend Zeit zu haben, auch qualifizierte Bewerberinnen zu finden. Zusätzlich werden qualifizierte Kandidatinnen aktiv von HR-Mitarbeitenden angesprochen. Für Interviews oder Hearings werden Unterlagen „anonymisiert“, sodass es zu mehr Objektivität im Auswahlprozess kommt. Die Veränderung von strukturellen Voraussetzungen im Unternehmen halten wir ebenso für relevant, um Frauen zu ermutigen, sich für Managementpositionen zu bewerben. Für die RBI wurde 2017 ein bis zum Jahr 2024 konzernweit zu erreichender Zielanteil in Höhe von insgesamt 35 Prozent für Frauen im Aufsichtsrat, Vorstand sowie der zweiten Führungsebene beschlossen. Das Mentoring für Frauen wird als ein wesentliches Instrument gesehen, um die Frauenquote im Management zu erhöhen und wird daher kontinuierlich weiter ausgebaut. Zusätzlich wird ein firmeninterner Lehrgang zum „Empowerment von Frauen“ angeboten, welcher im Jahr 2018 von zwölf weiblichen Talents abgeschlossen wurde. (Für weitere Maßnahmen zum Talent Management siehe auch Seite 88 f.)

Zwei der Absolventinnen haben die Veranstaltungsreihe „RBI Women Forum - Our Future Networks“ ins Leben gerufen. Die Auftaktveranstaltung fand im Oktober 2018 statt.



RBI Women Forum, Mag. Heidi Aichinger (Forbes), Guadalupe Landa-Rosas, MSc. (RBI AG), © RBI AG



Teilnehmerinnen des RBI Women Forum, © RBI AG



RBI Women Forum, © RBI AG



Familienfreundlichkeit bedeutet, den Mitarbeitenden die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Aus diesem Grund ist die RBI AG Partner der Initiative „Unternehmen für Familie“ des Bundesministeriums für Frauen, Familien und Jugend. Auch das Thema Rückkehr in den Beruf nach einer Karenzzeit hat eine eigene Plattform bekommen. Unter dem Titel „Stay Connected“ fanden zwei Informationsvormittage für Eltern in Karenz statt,

um sie bei der Planung ihrer Rückkehr in den Beruf zu unterstützen. Insgesamt haben ca. 60 Personen aus der RBI AG und den Beteiligungsunternehmen in Österreich diese Veranstaltungen besucht.



Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist z. B. auch der Raiffeisen-Leasing GmbH in Österreich ein sehr wichtiges Anliegen. Zu den gesetzten Maßnahmen zählen unter anderem flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle oder Telearbeit sowie ein aktives Karenzmanagement. Seit 2013 wird das Audit „berufundfamilie“ durchgeführt.

Um die wechselnden Anforderungen in den unterschiedlichen Lebensphasen ihrer Mitarbeitenden besser unterstützen zu können, bietet die RBI AG ein entsprechendes Sabbatical-Programm an. Es werden mehrere Sabbatical-Varianten zur Verfügung gestellt, die unterschiedliche Zeiträume und damit ein attraktives Freizeit- und Erholungsmodell für diverse Bedürfnisse bereithalten. Diese können bei Inanspruchnahme individuell genutzt werden.



Fondsfrauen-Veranstaltung 2018, © RBI AG



Seit 2018 ist die RBI AG mit ihren Tochtergesellschaften Raiffeisen Capital Management und Valida erster Förderer der „Fondsfrauen in Österreich“ und ermöglicht dieser Initiative damit den Eintritt in den österreichischen Markt. Die Fondsfrauen sind ein Karrierenetzwerk für Frauen mit Schwerpunkt im Asset Management in der DACH-Region. 2015 in Deutschland gegründet, werden die Fondsfrauen derzeit von 20 Firmen unterstützt.

2018 erfolgten zwei große Veranstaltungen in Wien, eine davon am Hauptsitz der RBI AG, die mit mehr als 100 Teilnehmerinnen auf sehr großes Interesse stießen. Die RBI AG ist im Beirat der Fondsfrauen vertreten, sodass die lokalen Belange von Frauen Berücksichtigung finden.



Der zweite Diversity-Themenschwerpunkt bezieht sich auf die Inklusion von Menschen mit Behinderung. Dazu wurden Disability-Ambassadore aus allen Vorstandsbereichen ernannt. Ziel des Projekts in der RBI AG ist es, Berührungspunkte abzubauen, Bewusstsein zu schaffen, die soziale Kompetenz zu erhöhen und mehr qualifizierte Mitarbeitende mit Behinderung zu beschäftigen.

Die RBI AG hat im Jahr 2018 am Disability-Talent-Programm von myAbility teilgenommen. Die Bereiche Risk sowie Group Planning & Finance haben dabei erstmals „Shadowing Days“ für Studierende mit Behinderung veranstaltet. Resultierend aus dem Programm konnte eine Mitarbeitende für unser Unternehmen gewonnen werden. Auch Menschen aus dem Autismus-Spektrum möchten wir in unserem Unternehmen in Zukunft eine Chance bieten. Erste Workshops und Job-Interviews, mit dem auf die Vermittlung von Menschen aus dem Autismus-Spektrum spezialisierten Verein Specialisterne, haben bereits stattgefunden.

Weiters haben wir zur Bewusstseins-schaffung im Rahmen der DIVÖRSITY-Tage, den ersten österreichischen Tagen der Diversität, eine Sensing Journey veranstaltet (siehe Seite 91). Gemeinsam mit myAbility wurde 2018 ein Strategie-Check zu Disability durchgeführt. Dieser wurde Anfang 2019 abgeschlossen. Damit möchten wir unser Maßnahmenprogramm noch zielgerechter und alle Unternehmensbereiche umfassend optimieren und die Ziele weiter konkretisieren.

Die RBI AG ist Mitglied des DisAbility Wirtschaftsforums von **myAbility**.



2018 wurde die Diversity-Dimension sexuelle Orientierung als dritter Schwerpunkt der Initiative „Vielfalt 2020“ gestartet. Ein Diversity-Ambassador, der selbst der LGBTI (Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual, Intersexual)-Community angehört, hat die Aktivitäten initiiert.



Die „Business Resource Group Embrace“, bestehend aus Mitgliedern der LGBTI-Community und Straight Allies (heterosexuelle Person, die LGBTI aktiv unterstützt), wurde gegründet.

Ziel ist es, das Bewusstsein für das Thema LGBTI zu erhöhen, Inklusion zu fördern und eine Arbeitsatmosphäre zu ermöglichen, in der niemand einen Nachteil auf Grund seiner sexuellen Orientierung befürchten muss.



© Ludo Swinnen

Ludo Swinnen, MBA
RBI AG, Retail Sales & Distribution,
Co-founder East meets West

„Mit der Initiative Vielfalt 2020 zeigt die RBI, dass sie das Thema Vielfalt ernst nimmt und es nicht bei guten Absichten belässt. Nach den Themen ‚Empowerment von Frauen‘ und ‚Disability‘ begann sie mit dem etwas schwierigeren Thema LGBTI – schwierig wegen der Notwendigkeit, den Mitarbeitenden zu erklären, warum dies ein wesentlicher Bestandteil der Diversity-Strategie ist. Seitdem ist viel passiert. Die Business Resource-Gruppe ‚Embrace‘, initiiert von einem Diversity-Ambassador aus der LGBTI-Community, treibt das Thema voran. Ein dreiseitiger Artikel zum Thema LGBTI, in dem LGBTI-Mitarbeitende und Straight Allies sehr persönliche Aussagen darüber machten, welchen Unterschied ein inklusiver LGBTI-Arbeitsplatz nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die RBI als Arbeitgeber machen kann, erschien im Mitarbeitermagazin Raiffeisen Inside. Das aktuelle Online-Training zu unbewussten Vorurteilen unterstützt auch die LGBTI-Inklusion. So schaffen wir nicht nur ein offenes und besseres Arbeitsklima für LGBTI-Mitarbeitende, sondern für alle Mitarbeitenden. Wir müssen zugeben: Wir haben uns nicht für den einfachen Weg entschieden, aber wir sind überzeugt, dass die RBI AG durch die Schaffung einer LGBTI-umfassenden Kultur ihre Innovationskraft steigern, ein attraktiverer Arbeitsplatz für neue Talente werden und ihr Markenimage verbessern wird.“

ZITAT





Die RBI AG ist Mitglied von BRich, einem Netzwerk von österreichischen Unternehmen mit LGBTI Business Resource Gruppen. Im November 2018 wurde ein Treffen der Gruppe in der RBI AG veranstaltet. Dieses wurde von COO Andreas Gschwenter eröffnet, der dabei sein Bekenntnis zur Wichtigkeit dieses Themas zum Ausdruck brachte.

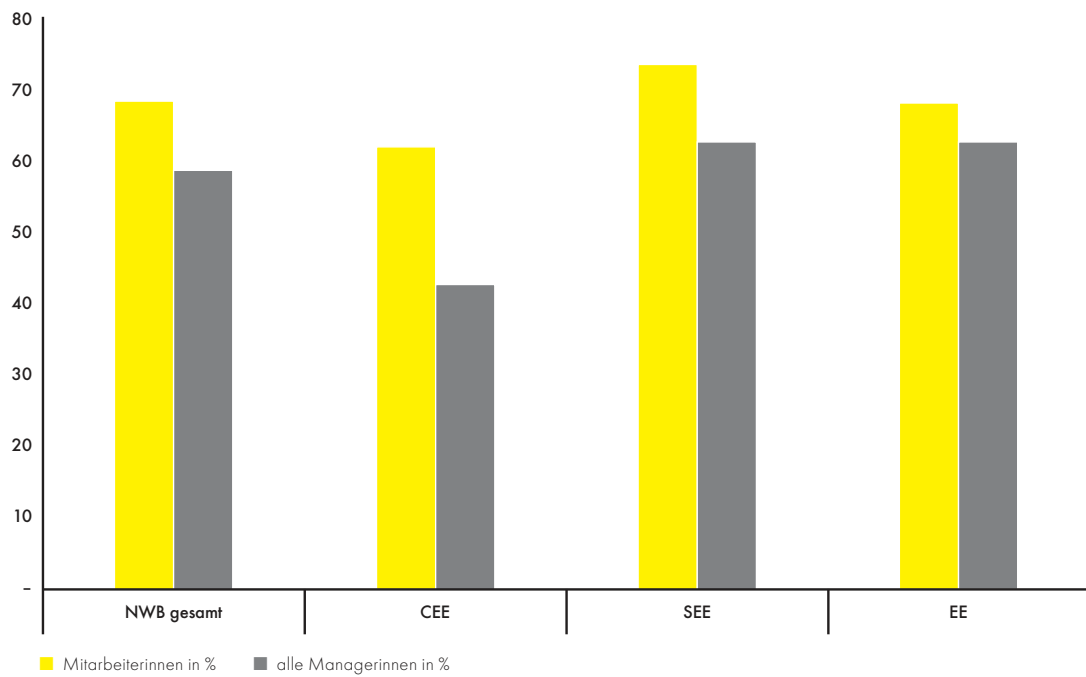


Die RBI in Österreich war auch Teil der erstmals stattgefundenen DIVÖRSITY-Tage, den österreichischen Tagen der Diversität. Wir waren einer von 130 Kooperationspartnern und haben an diesen Tagen einige Aktionen gesetzt. Der Folder „Diversität in der RBI“ wurde erstellt und an alle Mitarbeitenden verteilt. Damit wollten wir unsere Diversitäts-Vision und -Mission sowie die Leitsätze für die tägliche Umsetzung in Erinnerung rufen. Im Rahmen der „Sensing Journey“ konnte man mit Menschen mit Behinderung in Kontakt treten (siehe Seite 91). Weiters fand die Auftaktveranstaltung zum „RBI Women Forum“ statt (siehe Seite 101).

Diversity-Initiativen in den Netzwerkbanken

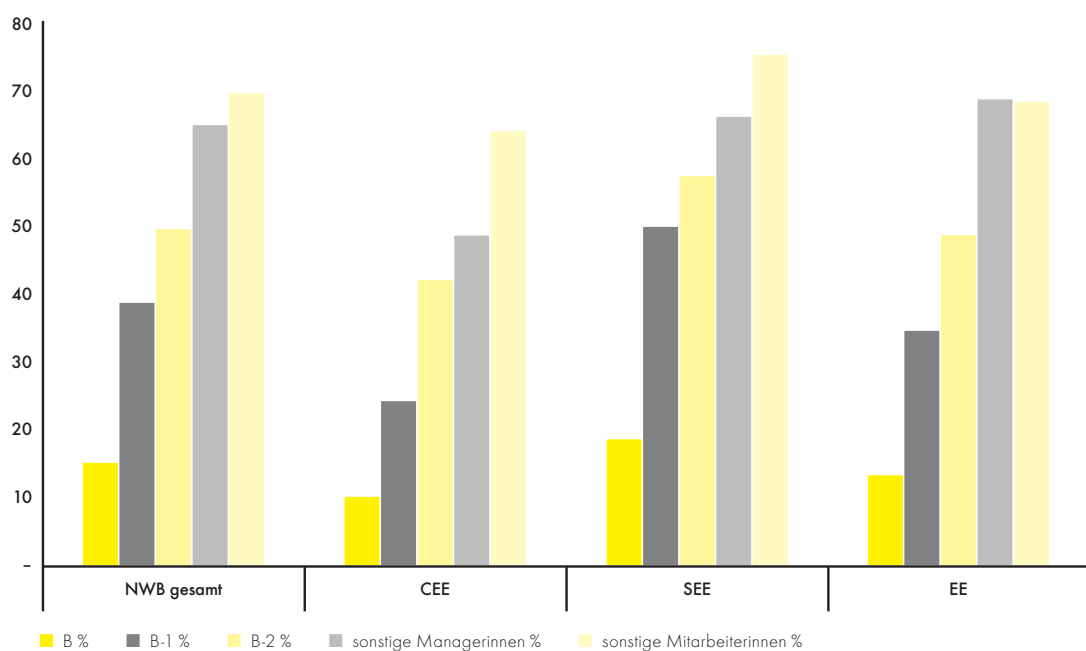
Die Frauenquote im Management der Netzwerkbanken der RBI ist traditionell sehr hoch:

Frauenquote in den Netzwerkbanken 2018 in Prozent



Die Beschreibung der Abkürzungen entnehmen Sie bitte dem Verzeichnis am Berichtsende.

Frauenquote in den Netzwerkbanken nach Mitarbeiterkategorien 2018 in Prozent



Die Beschreibung der Abkürzungen entnehmen Sie bitte dem Verzeichnis am Berichtsende.

In den verschiedenen Ländern, in denen die RBI operativ tätig ist, sind sehr unterschiedliche Arbeitsgesetze sowie familien- und gesundheitspolitische Systeme in Kraft. Um den Mitarbeitenden mehr Möglichkeiten für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie für eine gute Work-Life-Balance anzubieten, stellen die Netzwerkbanken unterschiedliche Zusatzangebote zur Verfügung, welche auf die lokalen Bedürfnisse und Möglichkeiten zugeschnitten sind.

Das Thema Inklusion von Menschen mit Behinderung war in einigen Netzwerkbanken im Jahr 2018 Teil ihrer Diversity-Initiativen. Die RBI möchte die Fähigkeiten von Menschen in den Mittelpunkt stellen und nicht deren Einschränkungen. Ziel ist es, eine inklusive Arbeitsumgebung zu bieten und Bewusstsein für das Thema Behinderung zu schaffen.



Im Jahr 2018 hat die Raiffeisen BANK dd Bosna i Hercegovina ihre Rekrutierungskampagne erweitert, indem sie die Profile und Erfolgsgeschichten ihrer Mitarbeitenden über die Webseite der Bank und das Online-Netzwerk LinkedIn präsentiert. Ziel ist es, potenziellen Bewerbern aufzuzeigen, dass die RBI als Arbeitgeber Entwicklungs- und Beförderungsmöglichkeiten bietet. Dazu werden in regelmäßigen Abständen Statements von Mitarbeitenden, die sich freiwillig an dieser Kampagne beteiligen und die ihre eigenen „Erfolgsgeschichten“ öffentlich mitteilen wollen, gepostet. Einer von ihnen ist Kollege Bojan Ninic (Mitarbeitender mit Querschnittslähmung), der seine Karriere im Call-Center der Bank begann und jetzt in der IT-Abteilung arbeitet. Sein Statement unterstreicht das Bewusstsein des Unternehmens und die angemessenen Bedingungen im Arbeitsumfeld für behinderte Mitarbeitende in der Raiffeisen BANK dd Bosna i Hercegovina sowie die Chancengleichheit.



„Ich begann meine Arbeit in der Raiffeisen BANK über die Uspón Agency, die Arbeitsvermittlungsdienste für Behinderte anbietet. Anfangs arbeitete ich mit Kunden im Call-Center, danach in der Produktentwicklung für den Einzelhandel, während sich meine Karriere nun im Bereich Informationstechnologie fortsetzt. Durch meine Beschäftigung habe ich die Möglichkeit, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, wobei zu beachten ist, dass ich ausschließlich wegen meiner Fähigkeiten und Kompetenzen beschäftigt wurde. Ich erkannte die Wichtigkeit von Arbeitsethik, entwickelte Arbeitsroutinen und lernte alles über Verantwortung am Arbeitsplatz.“

Die Raiffeisen BANK ist ein idealer Ort für Menschen, die lernen wollen und ihre Karriere vorantreiben möchten. Was ich in unserem Unternehmen besonders schätze, ist, dass die Räumlichkeiten und die Infrastruktur an Rollstuhlfahrer angepasst sind.“ (Bojan Ninic, Raiffeisen BANK dd Bosna i Hercegovina)

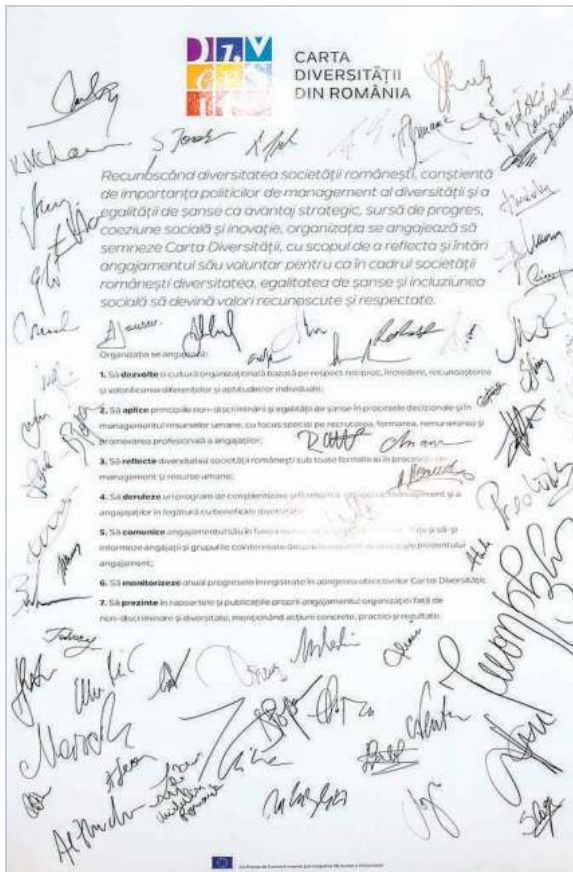
Auch bei der AO Raiffeisenbank in Russland wird das Thema in der dafür konzipierten Schulung „How to meet requirements of disabled customers“ den Mitarbeitenden im Schalterbereich nähergebracht.

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. hat zwei Initiativen ergriffen, die sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Behinderung beschäftigen. Zum einen hat während des Internationalen Down-Syndrom-Tages im Jahr 2018 die HR-Abteilung einen Besuch für Menschen mit Down-Syndrom in den Räumlichkeiten der Bank organisiert. Dabei hatten diese die Möglichkeit, mehr über die Bankbranche zu erfahren. Darüber hinaus wurde ein Praktikant mit Down-Syndrom für einen Monat in der HR-Abteilung beschäftigt. Weiters hat die Personal- und Schulungsabteilung in Zusammenarbeit mit der Marketing- und PR-Abteilung verschiedene Projekte für behinderte Kunden initiiert. Für Menschen mit Behinderung wurde ein gezieltes Schulungsprogramm entwickelt und angeboten. Es dient dazu, die Fähigkeiten und Kompetenzen von Menschen mit Behinderung zu verbessern und soll dazu beitragen, sie auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten, indem sie zu Themen wie Recht, Marketing, Personalwesen, Einzelhandel und Projektmanagement geschult werden. Moderatoren sind Mitarbeitende der Bank. Das Projekt hat Ende November 2018 begonnen. Im Dezember 2018 wurden Flyer mit allgemeinen Informationen zu Bankprodukten gedruckt und für blinde Kunden in Braille-Schrift ausgegeben. Darüber hinaus wurden einige Werbekampagnen der Bank mit Gebärdensprache für Gehörlose umgesetzt.



Unterzeichnung rumänische Diversity Charta (v.l.n.r. RBRO: Corina Vasile, Dana Oancea, Irina Kubinschi), © Inquam photos

Im Jahr 2018 unterzeichnete die Raiffeisen Bank S.A. Romania die Diversity Charta als Zeichen der Unterstützung, des Schutzes und der Entwicklung der Vielfalt im unternehmerischen Umfeld.



Unterzeichnung rumänische Diversity Charta, © Inquam photos

Gesundheit und Sicherheit

Für jedes Unternehmen sind gesunde und leistungsfähige Mitarbeitende die Basis für den Erfolg. Die RBI leistet dafür mit verschiedenen Initiativen und Einrichtungen einiges an Vorsorge und Unterstützung. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge bieten wir zahlreiche zusätzliche Programme an. In allen Ländern werden die gesetzlich vorgeschriebenen Standards zur Arbeitssicherheit und -gesundheit eingehalten und die entsprechenden Gremien und Beauftragten eingerichtet bzw. ernannt.

2018 lag die Abwesenheitsrate in der RBI bei drei Prozent (2017 und 2016 waren es vier Prozent). Es gab einen Todesfall. Die Verletzungsrate nach ILO betrug 0,16 (0,25 in 2017 und 0,24 in 2016). Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick darüber, welche Maßnahmen betreffend Gesundheit und Sozialleistungen in den einzelnen Unternehmen umgesetzt werden.

Maßnahmenübersicht		Österreich							CE			SEE				EE							
Thema	Maßnahme	RBI	AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRS	RBYY	RBRU	AVAL	
Gesundheit und Sicherheit	Sicherheitsmanagementsystem	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Programme für mentale Gesundheit	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Gesundheitscheck	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Förderung von Sport- und Wellness-Aktivitäten	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sozialleistungen	Förderung Firmenkantine	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓						✓	✓	✓	✓	✓
	Rückerstattung Anfahrtskosten Arbeit	✓	✓	✓	✓	✓			✓		✓		✓						✓	✓			
	Förderung der Privaten Krankenversicherung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓				✓		✓	✓
	Förderung der Pensionskasse	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Förderung von kulturellen Veranstaltungen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓							✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Gesundheitsmaßnahmen am Standort Wien

Zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden werden vielfältige Präventivmaßnahmen angeboten, von denen alle Mitarbeitenden Gebrauch machen können.

So wurde 2018 beispielsweise an den RBI Head-Office-Standorten in Wien, in Kooperation mit der „Health+Life Gesundheitsmanagement GmbH“, eine ganzheitliche Gesunden-Untersuchung kostenlos bereitgestellt, die von rund 1.000 Mitarbeitenden in Anspruch genommen wurde. Die Teilnahme an optionalen Zusatzmodulen (z. B. Herz-Ultraschall, Arterien- oder Venencheck, Wirbelsäulen- oder Schilddrüsen-Screening, Gefäßvorsorge) wurde wieder finanziell unterstützt.

Im Rahmen der Arbeitszeit konnten unterjährig weitere medizinische Angebote, wie die Impfvorsorge für die FSME-Schutzimpfung oder die Grippeimpfung, genutzt werden. Diese Gesundheitsvorsorgeleistungen werden durch ein Team von Betriebsärzten erbracht, welches die gesamte arbeitsmedizinische Betreuung sicherstellt. Dazu gehört auch die regelmäßige Arbeitsplatzbegehung mit ergonomischer Beratung bis hin zur individuellen Arbeitsplatzgestaltung.

Des Weiteren stehen den Mitarbeitenden auf eigene Zeit und Kosten in entsprechend adaptierten Unternehmensräumlichkeiten Massagen, Osteopathie, Physiotherapie, Hypnosetherapie, Cranio-Sacral-Therapie, Shiatsu und Ernährungsberatung zur Verfügung. Ergänzend wurde erstmalig ein bankinternes Forum zum Informationsaustausch zu verschiedenen mit der Schilddrüse in Verbindung gebrachten Krankheiten und Beschwerden gegründet.

Über diese Präventivmaßnahmen hinaus gibt es eine Vielzahl von Initiativen und Aktivitäten zum Bewahren und Fördern der Fitness und Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Durch zahlreiche Kurse, wie z. B. Yoga, Faszientraining, Selbstverteidigung und weitere Sportinitiativen im Haus, werden Mitarbeitende motiviert, auch in ihrer Freizeit körperlich aktiv zu sein. Gefördert und bezuschusst werden nicht nur Fitnesscenter-Mitgliedsbeiträge, sondern auch Einzel- und Teamsport wie z. B. Fußball, Badminton, Tennis, Squash, Eishockey, Skifahren und Langlaufen. Im Vordergrund all dieser breitgefächerten Sportangebote steht der Gedanke, einen besseren Ausgleich der Work-Life-Balance zu schaffen und den Teamgeist zu stärken.

Der Präventivgedanke steht auch beim UNIQA-Vitaltruck im Vordergrund. Dort ließen beim diesjährigen Check-Up 150 interessierte Mitarbeitende ihren Fitnessstatus fachmännisch bestimmen und holten sich Trainingsvorschläge.

Um eine umweltfreundliche Erreichbarkeit unserer Standorte zu ermöglichen oder auch kurze Dienstgänge zu erledigen, bieten wir unseren Mitarbeitenden fünf Fahrräder (davon drei eBikes) zur kostenlosen Benutzung an. Um das Thema Fortbewegung ging es auch bei der Global Challenge „10.000 Schritte pro Tag zur Gesundheit“, an der das Unternehmen bereits zum fünften Mal teilgenommen hat. Im Jahr 2018 haben 119 Mitarbeitende in 17 Teams ehrgeizig und erfolgreich über 100 Tage die gesteckten Teamziele verfolgt.

Besonderes Augenmerk wird auch auf die Erhaltung der mentalen Gesundheit gelegt. Hierfür bietet das Unternehmen das für die Mitarbeitenden kostenlose „Employee Assistance Program“ an, welches bei psychischen Belastungen – egal, ob privater oder beruflicher Natur – unterstützt. Dieser Service wird von einem externen Spezialisten erbracht, den die Mitarbeitenden zum Thema Burnout-Prophylaxe und zur Stressbewältigung kontaktieren können. Diese Möglichkeit steht anonym zur Verfügung.

Seit 2017 bietet die RBI, ergänzend zu den im ArbeitnehmerInnenschutzgesetz vorgesehenen Maßnahmen im Bereich Präventionseinsatzzeiten (Arbeitsmediziner und Sicherheitsfachkraft), die Unterstützung durch einen Arbeitspsychologen an. Um nach längerer Krankheit einen sanften und möglicherweise auch schnelleren Wiedereinstieg in den Beruf zu ermöglichen, bieten wir eine „Wiedereingliederungsteilzeit“ für unsere Mitarbeitenden an. Durch die Zusammenarbeit von Mitarbeitenden, HR, Führungskraft, BR und Arbeitsmediziner werden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten optimale Rückkehrvarianten erarbeitet.

Die Familientage im Jahr 2018 waren den Themen „Pubertät“ (Medien und Sucht, Scheidung und Patchwork) sowie „Umgang mit Demenz“ (Kindern und Jugendlichen Demenz erklären, Schuld und Schuldgefühle) gewidmet. Die Veranstaltungen wurden von ca. 150 Mitarbeitenden besucht. Bei einer anderen Informationsreihe – den sogenannten „Impulsvorträgen“ – konnten zu den Themen „Stress lass nach!“, „Sicherheit auf Reisen“ und „Darm gesund, alles gesund!“ mehr als 160 Mitarbeitende informiert werden.

Auch die österreichischen Tochterunternehmen der RBI legen schon seit Jahren großen Wert auf das betriebliche Gesundheitswesen. Dazu finden regelmäßige Evaluierungen und Schulungen, etwa zu Arbeits- und Gesundheitsschutz, statt. Es werden umfangreiche interne Sport- und Gymnastik-Kurse sowie Förderungen für Sport und Kultur angeboten. Analog zur RBI wurden auch in allen Beteiligungsunternehmen arbeitspsychologische Präventionseinsatzzeiten sowie das „Employee Assistance Program“ eingeführt.

Gesundheitsinitiativen in unseren Netzwerkbanken

Gesundheitsvorsorge ist ein Thema, welches auch in den Netzwerkbanken der RBI über die verschiedenen Länder hinweg ein zentrales Anliegen darstellt. Um den Rahmen an Vorsorge und Gesundheitserhaltung zusätzlich zu den gesetzlichen Vorgaben deutlich zu ergänzen, gibt es zahlreiche Angebote und Aktivitäten, welche die Mitarbeitenden nutzen können. Die Palette der Angebote ist teilweise sehr unterschiedlich, je nachdem, was lokal in den jeweiligen Ländern benötigt und ermöglicht werden kann.

Exemplarisch sollen zwei Beispiele aus den Netzwerkbanken aufzeigen, welche Angebote bestehen:

Seit dem Jahr 2013 bietet die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien unter dem Namen RStyle – „A Balanced Lifestyle“ ein Programm mit einer Vielzahl an Maßnahmen für ein gesundheitsorientiertes Arbeitsumfeld in der gesamten Organisation an. Das sehr umfangreiche Programm wendet sich an alle Mitarbeitenden und basiert auf den drei Hauptsäulen:

physische Gesundheit, psychoemotionale Balance und gesunde zwischenmenschliche Beziehungen. In einem Set an Maßnahmen zeigt es den Mitarbeitenden Lösungsansätze, die zu einem gesunden Lebensstil führen und die Lebensqualität und Arbeitsleistung erhöhen. Das Programm soll Selbstbewusstsein und emotionale Ausgeglichenheit für eine gute Balance zwischen Arbeits- und Berufsleben ermöglichen. Insgesamt nutzten 2018 rund 2700 Mitarbeitende – also etwa die Hälfte der Belegschaft – die RStyle-Angebote im Rahmen von 150 Veranstaltungen. Das RStyle-Programm umfasst viele Bereiche, in denen es auf die Organisation und seine Mitarbeitende maßgeschneiderte Angebote bereithält, sei es Bewegung, Ernährung, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Erziehung und Familie oder Entwicklungsthemen. Begleitende Workshops und persönliche Beratung sollen dabei helfen, bestehende Gewohnheiten in „gesunde“ Gewohnheiten umzuwandeln, wie z. B. bei den diesjährigen Themenschwerpunkten Stressmanagement, Selbstachtung, Angstmanagement und Achtsamkeit. Zur Unterstützung des Wohlbefindens bietet das RStyle-Programm ein breit gefächertes Angebot an Sportaktivitäten, die dieses Jahr in Form eines firmeninternen Sportwettbewerbs für Radfahren, Tennis, Trail Running und diverse Teamsportarten wie Fußball und Volleyball ausgetragen wurden.



Uniqa Vital Truck, © Raiffeisen Bank Zrt.Ungarn



Teamevent Rudern, © Raiffeisen Bank Zrt.Ungarn

Ein neues umfassendes Gesundheitsprogramm hat die Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn im Jahr 2018 gestartet. Dieses beinhaltet eine Vielzahl von Teilprogrammen, die den Gesundheitszustand der Mitarbeitenden erhalten und/oder verbessern sollen. So wurden die derzeitigen obligatorischen ärztlichen Untersuchungen um andere Gesundheitsdienstleistungen erweitert. Dazu gehört auch der Uniqa Vital Truck, der dieses Jahr zum ersten Mal in Budapest Station machte, um den Mitarbeitenden einen Gesundheitscheck anzubieten. Darüber hinaus werden diverse Sportaktivitäten angeboten, wie Fußball, Basketball und Rudern, die gleichzeitig den Zusammenhalt und die Teamfähigkeit fördern. Auch Individual-Sport wird mit Vergünstigungen bei einem landesweiten Anbieter für Fitness-Center unterstützt. Abgerundet wird das Programm durch eine Informationsplattform im Intranet, die den Mitarbeitenden umfassende Informationen zu gesunder Lebensweise und zu Sporteinrichtungen bietet.

Employer Branding und Rekrutierung

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick darüber, welche Maßnahmen im Employer Branding in den einzelnen Unternehmen umgesetzt werden.

Maßnahme	Österreich							CE			SEE					EE					
	RBI	AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRS	RBBY	RBRU	AVAL
Kooperationen mit Universitäten	✓						✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszeichnung attraktiver Arbeitgeber	✓				✓				✓	✓			✓	✓		✓				✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Employer Branding und Rekrutierung am Standort Wien

Die voranschreitende Digitalisierung ist nicht nur in der Arbeitswelt sichtbar, sondern zieht sich durch alle Lebensbereiche. Ganz wesentlich davon betroffen ist die Art und Weise, wie Kommunikation und Interaktion erfolgen. Damit hat sich auch die Herangehensweise verändert, wie ein Unternehmen neue Mitarbeitende gewinnt. Um diesen Veränderungen Rechnung zu tragen und zukünftig mit allen potenziellen Mitarbeitenden bestmöglich in Kontakt zu treten, wurde die bestehende Herangehensweise angepasst und um neue Formen ergänzt.

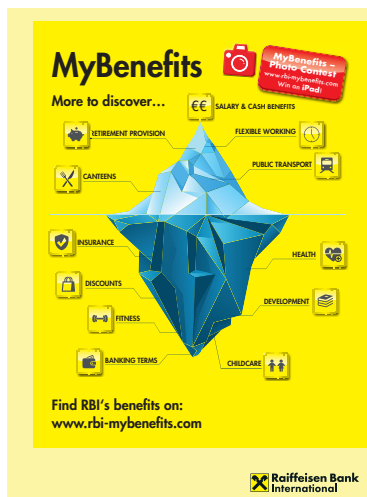
Den Kern unserer Employer-Branding-Strategie bilden Kommunikation, Interaktion und der direkte Austausch mit Studierenden, Absolventen, Talenten, Berufseinsteigern und Fachexperten. Durch neue Wege der Interaktion über soziale Medien, wie z. B. XING, LinkedIn, Twitter sowie unsere responsive Karriereseite, erhalten Interessenten bzw. Bewerber die Möglichkeit, sich schneller und umfassender zu informieren: sei es über die RBI als Arbeitgeber, Aktivitäten im Personalmarketing, vakante Positionen und neue Berufsbilder im IT-, Innovations- und digitalen Umfeld. Um die Anforderungen der Zukunft noch besser bedienen zu können, agieren einzelne ausgewählte Bereiche der RBI bereits in neuen agilen Settings (Rahmen-/Umgebung) mit digitalen Aufgabenstellungen. Ausgehend davon, wird es zukünftig auch im Bankenumfeld vielmehr auf Fähigkeiten aus dem IT-Umfeld – wie zum Beispiel Umgang mit großen Datenmengen, Analytik, aber auch dem Anwenden von agilen Methoden wie Scrum oder Kanban – ankommen. Die dadurch entstandenen neuen Kompetenzprofile zeigen sich bereits jetzt in geänderten Jobausschreibungen von neu zu besetzenden Stellen in diesen Bereichen.



Career Calling, © Ulrike Mikovits

Die Kommunikationsebene wird nicht nur interaktiv gestärkt, sondern auch durch Gespräche und direkten Austausch mit Studierenden und Absolventen vor Ort aktiv gepflegt. Dies erfolgt an Bildungseinrichtungen im Rahmen von Karrieremessen und Praktikumstagen (z. B. „FH trifft Wirtschaft“ an der FH des bfi Wien, HTL Pinkafeld), Gastvorträgen und Lehraufträgen (z. B. FH Krems, FH Wiener Neustadt, WU Wien) sowie bei Netzwerkveranstaltungen (z. B. high potential day 18).

Eine ganz andere Art der Unternehmenspräsentation und Interaktion wurde erstmals im Rahmen der „Langen Nacht der Unternehmen“ aufgegriffen. Die RBI AG öffnete ihre Türen und gab Studierenden unterschiedlichster Studienrichtungen einen Einblick in den Arbeitsplatz „digitale Bank“.



MyBenefits, © RBI AG

Employer Branding kann sich auch an Mitarbeitende richten. So wurde in der unternehmensinternen Kommunikations-Kampagne „MyBenefits“ das Arbeitgeberleistungsspektrum der RBI aufgegriffen – zum einen, um Neugier zu wecken und zum anderen, um das Wissen und Bewusstsein unserer Mitarbeitenden zu Umfang und Vielfalt der betrieblichen Service- und Sozialleistungen zu stärken und damit attraktiv zu bleiben.

Das Thema Diversität ist uns ein besonderes Anliegen, welches wir seit 2018 auch in allen unseren Stellenanzeigen der RBI AG mit folgendem Satz hervorheben: „Wir sind stolz auf die Vielfalt unserer Mitarbeitenden. Chancengleichheit ist für uns selbstverständlich. Unsere Karrierewege sind allen zugänglich – unabhängig von Herkunft, sexueller Orientierung, Kultur, Geschlecht, Alter, Sprache, politischer oder religiöser Überzeugung oder Behinderung.“



Die RBI AG widmete sich im Recruiting 2018 dem Thema „Menschen mit Behinderung“. In Kooperation mit dem Unternehmen „myAbility“ agierte die RBI AG als Partner und einer der Sponsoren des „Disability-Talent-Programmes 2018“. Einer Gruppe von interessierten Studierenden mit Behinderung konnten im Rahmen des „Matching Day“ und der „Job Shadowing Days“ konkret zwei Bereiche der RBI AG und deren Aufgabenfelder nähergebracht werden. Daraus konnten erfolgreich erste Anstellungen begründet werden.



Job Shadowing Days, © RBI AG

2019 wird mit der Anwendung des wirtschaftsorientierten Inklusionsansatzes fortgefahren und die Kooperation mit dem Verein „Specialisterne“ in Bezug auf Beschäftigung von Menschen mit Autismus intensiviert.

Weiterhin ist die Bank um Intensivierung bzw. Ausbau der Kooperationen, Partnerschaften und Sponsoring mit technischen Hochschulen bemüht, um Studierenden und Absolventen neue Berufsbilder und vielfältige Einstiegsmöglichkeiten im IT-Umfeld einer digitalen Bank näherbringen zu können. Eine effektive Möglichkeit zur Bindung von Studierenden an den Arbeitgeber RBI AG bildet unverändert die aktive Unterstützung bei Bachelor- und Masterarbeiten und Betreuung von Seminararbeiten.



Traineeprogramme bilden ein nachhaltiges Investment beim Einstieg von Studienabsolventen in eine Bankkarriere. Mit dem 2018 neu eingeführten Traineeprogramm „Accounting & Reporting“ konnte das Angebot an Einstiegsmöglichkeiten für Wirtschaftsstudierende in der RBI AG erweitert werden. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Traineeprogrammes „Corporate Banking“ hat sich gelohnt: Die RBI AG durfte sich in Folge über die Auszeichnung mit dem Siegel „exzellentes Traineeprogramm“ durch „TraineeNet“, eine Plattform von Trainees aus rund 50 österreichischen Unternehmen, freuen. Unter den Wirtschaftsstudierenden zählt die RBI AG auch 2018 wieder zu den Top 10 attraktivsten Arbeitgebern in Österreich. Zudem scheint die RBI AG unter den IT-Studierenden als bestplatzierte Bank im Ranking auf (Quelle: <https://universumglobal.com/rankings/company/raiffeisen-bank-international/>). Weiters ging die RBI AG als Gewinner des „trendence Employer Branding Awards Österreich 2018“ in der Kategorie „Bestes Employer Branding Young Professionals“ hervor. Diese Auszeichnung wird von trendence, einem Forschungsinstitut für Employer Branding, für besondere Leistungen im Employer Branding und Personalmarketing vergeben und ist das Ergebnis der Nominierungsentscheidung von 14.000 Studierenden und Young Professionals sowie einer unabhängigen Jury (Quelle: <https://www.trendenceawards.at/gewinner-2018.html>).

Employer Branding und Rekrutierung in den Netzwerkbanken

Auch in den Netzwerkbanken wurden verschiedene Initiativen gesetzt, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und damit die Rekrutierung neuer Talente zu sichern.

Die Ansprache und Zusammenarbeit mit Studierenden ist ein zentrales Element, welches von vielen unserer Netz-

werkbanken aufgegriffen wird. Dabei geht es zum einen um die direkte Ansprache vor Ort, bei der Studierende Einblicke in die Arbeit einer Bank erhalten – beispielsweise, indem Mathematik-Studierenden an der wissenschaftlichen Hochschule in Zagreb das neue Berufsfeld im Bereich Business Intelligence von Mitarbeitenden der Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien erläutert wurde. Auch bei der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien steht das Thema Kollaboration mit Studierendeneinrichtungen und Universitäten im Vordergrund, wie z. B. mit Gastvorträgen bei Veranstaltungen oder Workshops in den Räumlichkeiten der Bank zu Themen wie „Capital Markets“ oder „Wie funktioniert eine Bank?“.

In Bosnien-Herzegovina, Rumänien, der Ukraine, Russland, dem Kosovo und der Tschechien Republik wurden verschiedenen Kooperationsprogramme mit Universitäten und Studierendenvereinigungen aufgesetzt. Daraus gehen konkrete Programme wie mehrmonatige Lernaufenthalte bei der Raiffeisen Bank im Kosovo mit 150 Teilnehmenden im Jahr 2018 oder praktische Semester mit einer Gesamtlaufzeit bis zu einem Jahr bei der Raiffeisen BANK dd Bosna i Hercegovina mit 27 Studierenden hervor. Auch die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik bietet ein einjähriges Programm, bei dem praktische Jobberfahrungen gesammelt werden können und bei dem zuletzt 55 Studierende teilgenommen haben.

Aber auch eine Vielzahl an Trainee-Programmen, die sich an Absolventen richten, wurden in den letzten Jahren aufgesetzt oder weiter ausgebaut.

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien hat 2018 insgesamt 160 Trainees in verschiedenen Programmen – darunter Retail, Management oder in dem ganz neuen IT-Programm „codeRaiffeisen Bank“ – unter Vertrag genommen. Dieses richtet sich an zukünftige IT-Developer und wurde mit 15 Teilnehmenden im November 2018 gestartet. Auch in anderen Netzwerkbanken stehen die Studierenden und Absolventen der Informationswissenschaften besonders im Fokus. Ziel ist es, als Bank für digitale Talente attraktiv zu sein.



Die AO Raiffeisenbank in Russland hat ein eigenes Team für Employer-Branding-Projekte gebildet, welches sich ausschließlich an digitale Talente richtet und zum Ziel hat, die Anzahl der IT-Kräfte im Unternehmen um ein Drittel zu erhöhen. Dieses Team ist für die Entwicklung und Umsetzung der Employer Branding- und Kommunikationsstrategie der Arbeitgebermarke verantwortlich und realisiert mit Unterstützung der Rekrutierungsabteilung PR-Projekte, entwickelt Jobbörsen und soziale Netzwerke und organisiert Veranstaltungen wie Konferenzen und Hackathons, die sich beispielsweise an IT-Entwickler, Software-Ingenieure, Data Scientists und Quality Assurance-Tester richten.

Ein weiteres Element dieser groß angelegten Strategie ist das neu gegründete Format der „IT-School“. Dazu gehören die SAS School in Omsk oder die Java School in Moscow, welche ein einzigartiges Format für Bildung und Karriereentwicklung für IT-Spezialisten in Russland haben. Junge Absolventen werden für zwei bis drei Monate Vollzeit geschult und arbeiten zum Teil praktisch in einem echten Produktteam mit erfahrenen Entwicklern zusammen. In Schulungen und Vorträgen werden ihnen auch aktuelle Themen wie Agile, Scrum und Kanban vermittelt, welche nicht Gegenstand der technischen oder universitären Ausbildung waren. Damit entwickelt die Bank gezielt Kräfte für die Anforderungen des aktuellen Arbeitsmarkts. Wie erfolgreich dieses Modell ist, zeigt die große Anzahl an Bewerbungen. In Summe wurden 500 Kandidaten interviewt, 20 erhielten einen Ausbildungsvertrag, und 17 von ihnen wurden in der Folge in ein festes Anstellungsverhältnis übernommen. Aufgrund des positiven Feedbacks ist geplant, das Programm zu erweitern und im kommenden Jahr an die 100 Ausbildungsverträge abzuschließen.

Zusätzlich gibt es seit drei Jahren das „Involve Internship Program“ der AO Raiffeisenbank in Russland, welches sich an Absolventen verschiedener Studiengänge richtet und ebenso den Einstieg ins Berufsleben erleichtern soll. Das einjährige Trainee-Programm hatte 2018 insgesamt 52 Teilnehmende und wird für das kommende Jahr mit einer Erweiterung für ein eigenes IT-Trainee-Programm geplant.



Pact for Youth, Veranstaltung, © Anatoliy Yevankov

Im September 2018 unterzeichnete die Raiffeisen Bank Aval JSC den Ukrainischen Pakt für die Jugend 2020. Dies ist eine Initiative, die Wirtschaftsunternehmen, Universitäten und Regierungen zusammenbringt, um junge Menschen beruflich zu entwickeln und ihnen zu Beschäftigung zu verhelfen. Jungen Menschen in der Ukraine ist bewusst, wie wichtig eine gute Ausbildung für den Aufbau eines erfolgreichen beruflichen Werdegangs ist, allerdings werden ihre Erwartungen vom nationalen Bildungssystem nicht immer erfüllt.

Die Raiffeisen Bank Aval JSC bietet Praxisaufenthalte und Praktikumsprogramme für Schüler an höheren Schulen und Studierende an. In der ersten Jahreshälfte 2018 konnten bereits 221 Teilnehmende verzeichnet werden. Aus den spezialisierten Praktikumsprogrammen für Retail und IT wurden 37 Studierende in eine Festanstellung übernommen. Ganz konkrete berufliche Einblicke konnten Studierende in der Ukraine bei mehr als 20 Exkursionen zu Bankfilialen, die von der Raiffeisen Bank Aval JSC angeboten wurden, gewinnen. Die Bank unterstützt auch bei der Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt. Dazu wurden im November 2018 in Kooperation mit einem Innovationsunternehmen drei Soft-Skills-Schulungen für Jugendliche (insgesamt ca. 75 Teilnehmende) in Kherson zu folgenden Themen durchgeführt: „Finanzielle Kompetenz“, „Zeitmanagement“, „Lebenslauf vorbereiten“ und „Interview führen“.

Vertreter der Bank nahmen an mehreren Veranstaltungen in verschiedenen Städten wie Vinnytsia oder Kherson teil, um z. B. am nationalen Forum zur Jugendbeschäftigung „Schaffe die Farbe deiner Zukunft“ die Beschäftigungsmöglichkeiten und Praktika bei der Raiffeisen Bank Aval JSC zu präsentieren oder um in Form von Workshops das Thema „Finanzkompetenz“ zu vermitteln. Als sozial verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Unternehmen betrachtet die Bank diese Aktivitäten als Beitrag zur Jugendentwicklung, die voll und ganz der Aufgabe des ukrainischen Pakts für die Jugend 2020 entspricht.

Überblick Kennzahlen

	RBI				RBI AG	
	2018	2017	Veränderung zum Vorjahr	2016*	2018	2017
Mitarbeitende nach Geschlecht, Beschäftigungsart und Arbeitsvertrag						
Mitarbeitende	45.423	48.649	-6,6%	48.731	2.893	2.622
davon männlich	34%	33%	0 PP	33%	54%	54%
davon weiblich	66%	67%	0 PP	67%	46%	46%
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeitende	95%	95%	0 PP	96%	73%	74%
davon männlich	34%	33%	1 PP	34%	64%	64%
davon weiblich	66%	67%	-1 PP	66%	36%	36%
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende	5%	5%	0 PP	4%	27%	26%
davon männlich	22%	28%	-6 PP	24%	28%	26%
davon weiblich	78%	72%	6 PP	76%	72%	74%
Mitarbeitende mit fixen Verträgen	87%	85%	1 PP	85%	84%	85%
davon männlich	34%	34%	0 PP	34%	54%	54%
davon weiblich	66%	66%	0 PP	66%	46%	46%
davon Zentraleuropa	20%	26%	-6 PP	27%		
davon Südosteuropa	33%	32%	1 PP	32%		
davon Osteuropa	38%	34%	4 PP	33%		
davon Österreich	9%	8%	1 PP	8%	100%	100%
Mitarbeitende mit befristeten Verträgen	13%	15%	-1 PP	15%	16%	15%
davon männlich	28%	27%	1 PP	26%	54%	52%
davon weiblich	72%	73%	-1 PP	74%	46%	48%
davon Zentraleuropa	20%	27%	-7 PP	29%		
davon Südosteuropa	18%	17%	2 PP	16%		
davon Osteuropa	53%	50%	4 PP	49%		
davon Österreich	9%	6%	2 PP	6%	100%	100%
Mitarbeitende nach Regionen						
Zentraleuropa	20%	26%	-7 PP	27%		
davon männlich	38%	38%	1 PP	38%		
davon weiblich	62%	62%	-1 PP	62%		
Südosteuropa	31%	29%	2 PP	30%		
davon männlich	27%	27%	0 PP	27%		
davon weiblich	73%	73%	0 PP	73%		
Osteuropa	40%	37%	4 PP	36%		
davon männlich	32%	31%	1 PP	31%		
davon weiblich	68%	69%	-1 PP	69%		
Österreich	9%	8%	1 PP	7%	100%	100%
davon männlich	53%	52%	1 PP	53%	54%	54%
davon weiblich	47%	48%	-1 PP	47%	46%	46%
Neueinstellungen						
Gesamt	9.164	9.391	-2%	8.961	505	344
Anteil Neueinstellungen in Prozent der Gesamtbelegschaft für:						
Mitarbeitende gesamt	20%	19%	1 PP	18%	17%	13%
Mitarbeitende unter 30 Jahren	12%	12%	0 PP	12%	9%	7%
Mitarbeitende zwischen 30 und 50 Jahren	8%	7%	1 PP	6%	8%	5%
Mitarbeitende über 50 Jahre	0%	0%	0 PP	0%	0%	0%
Männer	8%	7%	1 PP	6%	10%	7%
Frauen	13%	13%	0 PP	12%	8%	6%
Zentraleuropa	4%	5%	-1 PP	5%		
Südosteuropa	4%	4%	0 PP	4%		
Osteuropa	10%	9%	1 PP	8%		
Österreich	1%	1%	9 PP	1%	17%	13%
Fluktuation						
Gesamt	8.214	9.778	-16%	11.033	251	239
Anteil in Prozent der Gesamtbelegschaft für:						
Mitarbeitende gesamt	18%	20%	-2 PP	23%	9%	9%
Mitarbeitende unter 30 Jahren	7%	9%	-2 PP	10%	5%	4%
Mitarbeitende zwischen 30 und 50 Jahren	9%	10%	0 PP	11%	3%	4%
Mitarbeitende über 50 Jahre	1%	1%	0 PP	2%	1%	1%
Männer	6%	6%	-1 PP	7%	5%	5%
Frauen	12%	14%	-1 PP	15%	4%	4%
Zentraleuropa	3%	6%	-3 PP	6%		
Südosteuropa	4%	4%	0 PP	4%		
Osteuropa	10%	9%	1 PP	12%		
Österreich	1%	1%	0 PP	0%	9%	9%

* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 8, erster Absatz) aufgezählten Gesellschaften.

	RBI				RBI AG	
	2018	2017	Veränderung zum Vorjahr	2016*	2018	2017
Durchschnittliche Trainingsstunden für Mitarbeitende nach Positionen						
B-1	79	64	23	54	29	27
B-2	62	52	29	50	33	31
Sonstige Führungskräfte	53	50	5	58	37	31
Sonstige Mitarbeitende	51	54	-5	51	25	27
Anteil Mitarbeitende mit Performance Management						
Gesamt	73%	69%	4 PP	69%	90%	91%
Männer	77%	74%	2 PP	75%	91%	91%
Frauen	72%	67%	5 PP	67%	90%	91%
B-1	99%	100%	-1 PP	99%	100%	100%
B-2	100%	99%	1 PP	99%	100%	100%
Sonstige Führungskräfte	83%	83%	0 PP	84%	100%	100%
Sonstige Mitarbeitende	71%	67%	5 PP	66%	89%	90%
Diversität						
Frauenanteil						
Board	14%	12%	2 PP	14%	0%	0%
B-1	35%	36%	0 PP	36%	19%	17%
B-2	46%	45%	1 PP	46%	20%	19%
Sonstige Manager	63%	62%	1 PP	61%	26%	27%
Manager gesamt	55%	54%	1 PP	54%	23%	23%
Mitarbeitende gesamt	66%	67%	0 PP	67%	46%	46%
Anteil Minderheitengruppen						
Mitarbeitende mit ausländischer Staatsbürgerschaft						
Board	33%	35%	-3 PP	32%	29%	0%
B-1	4%	4%	1 PP	4%	17%	11%
B-2	2%	2%	0 PP	2%	21%	20%
Sonstige Manager	1%	1%	0 PP	1%	13%	13%
Sonstige Mitarbeitende	3%	2%	0 PP	2%	31%	29%
Altersgruppen						
Board						
Board unter 30 Jahren	0%	0%	0 PP	0%	0%	0%
Board 30 bis 50 Jahre	61%	60%	1 PP	60%	57%	40%
Board über 50 Jahre	39%	40%	-1 PP	40%	43%	60%
B-1						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	0%	0%	0 PP	0%	0%	0%
Mitarbeitende 30 bis 50 Jahre	81%	83%	-2 PP	83%	60%	50%
Mitarbeitende über 50 Jahre	19%	17%	2 PP	17%	40%	50%
B-2						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	2%	1%	0 PP	2%	1%	0%
Mitarbeitende 30 bis 50 Jahre	83%	85%	-2 PP	86%	72%	75%
Mitarbeitende über 50 Jahre	15%	14%	1 PP	12%	27%	25%
Sonstige Manager						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	4%	4%	0 PP	5%	1%	0%
Mitarbeitende 30 bis 50 Jahre	79%	80%	-1 PP	80%	82%	89%
Mitarbeitende über 50 Jahre	17%	15%	1 PP	15%	18%	11%
Sonstige Mitarbeitende						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	28%	28%	0 PP	29%	20%	19%
Mitarbeitende 30 bis 50 Jahre	62%	63%	-1 PP	62%	67%	69%
Mitarbeitende über 50 Jahre	10%	10%	1 PP	9%	13%	12%

* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 8, erster Absatz) aufgezählten Gesellschaften.

Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm

Um das Bestreben der RBI zu unterstützen, sich in eine anpassungsfähige und agile Organisation zu verwandeln, werden wir im Jahr 2019 mit einigen neuen Elementen und Funktionen experimentieren. So sollen beispielsweise kürzere Leistungszyklen und ein iterativer Prozess im Performance Management implementiert werden, der es ermöglicht, ein kontinuierliches Feedback zu etablieren. Zusätzlich sollen Feedback und Bewertung abseits der tatsächlichen Aufbauorganisation auch von sogenannten „Product Ownern“ und anderen Projektverantwortlichen gegeben werden können.

Das 2018 neu implementierte HR-Learning Management System „cHaRlie“ wird in Zukunft weiter ausgebaut. Derzeit wird daran gearbeitet, Online-Kurse ab 2019 auf Mobilgeräten verfügbar zu machen.

Die Initiative „Vielfalt 2020“ in Österreich wird fortgeführt. Für die Schwerpunkte „Empowerment von Frauen“ und „Inklusion von Menschen mit Behinderung“ werden die 2018 begonnenen Strategie- und Maßnahmenchecks fertiggestellt und die Programme danach entsprechend ausgerichtet. Das Thema Generationenmanagement soll ebenfalls strategisch verankert werden. Das LGBTI-Programm wird weiter fortgesetzt.

2019 läuft die vierjährige Mandatslaufzeit der gewählten Vertreter des Europäischen Betriebsrats (EBR) aus. Es werden in allen im EBR repräsentierten Ländern Vertreter nach den jeweils gültigen nationalen Regeln neu gewählt werden. Für 2019 sind wieder zwei ordentliche EBR-Sitzungen geplant, die im Mai und im November stattfinden sollen.

Mitarbeiter-Engagement ist und wird auch weiterhin der führende Indikator für organisationale Gesundheit und nachhaltige Leistungserbringung/Leistungsbereitschaft sein. Allerdings zeigt sich, dass die Messung alle zwei Jahre in dieser sehr schnelllebigen Zeit alleine nicht mehr ausreichend zeitnah ist. Deshalb werden wir im Konzern ab 2019 in einigen Unternehmen begleitend mit „Puls-Befragungen“ starten. Manager werden dadurch in die Lage versetzt, das unmittelbare Feedback der Mitarbeitenden in ihre Entscheidungen einzubeziehen und die Akzeptanz zu erhöhen.

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm

Übergeordnete Ziele: Inklusiver Arbeitgeber, hohe Arbeitgeberattraktivität				
SDGs	Ziele	Maßnahme	Status	Fortschritt
	Publikation einer konzernweiten Diversity Policy	Ausarbeitung und Abstimmung mit allen relevanten Stakeholdern bis Juni 2018 (siehe Seite 97)	●	██████
	Höhere Awareness für die Vision, Mission und Strategie „Vielfalt 2020“ schaffen	Erstellung eines Folders, der an alle Mitarbeitenden im Rahmen der DIVÖRSITY-Tage im Oktober 2018 verteilt wurde	●	██████
	Erhöhung des Frauenanteils im Top-Management der RBI auf 35% bis 2024	Umsetzung des 2016 gestarteten Schwerpunktes zum „Empowerment von Frauen“ in der RBI AG; Ausweitung der Initiativen auf die gesamte RBI (siehe Seite 100 ff.)	◐	██░░░░
	Inklusion von Menschen mit Behinderung	Umsetzung der geplanten Aktivitäten im Rahmen der Initiative „Vielfalt 2020“ (siehe Seiten 91, 102 und 105)	◐	██░░░░
	Adaption der RBI-Arbeitswelt an die Veränderungen durch Digitalisierung	Weiterentwicklung und Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Stakeholder Council, laufende Auseinandersetzung und positive Gestaltung der Digitalen Transformation für die Arbeitswelt (siehe Seite 95 f.)	◐	██░░░░
	Hohes Niveau bei Mitarbeiter-Enablers und -Engagements halten	Ausarbeitung von Maßnahmenpaketen und Umsetzung basierend auf den Mitarbeiterbefragungen 2018 bis 2020 (siehe Seite 94)	◐	██░░░░
	Neuausrichtung des Performance Management-Systems	Gruppenweite Einführung für die 2016 erarbeitete Neuausrichtung des Performance Management-Konzeptes bis 2019 (siehe Seite 86 f.)	◐	██░░░░
	Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit bei den Mitarbeitenden	Erweiterung der bestehenden Online-Schulung auf die Tochterunternehmen in Österreich und CEE	◐	██░░░░
	Weiterentwicklung des Blogs „Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung“	Regelmäßige Veröffentlichung von Nachhaltigkeitsbeiträgen, Erweiterung des Autorenkreises	🌐	██████

○ Neu ◐ Bearbeitung ● Erledigt 🌐 Mehrjährig

Status (pro ausgefülltem Kästchen 25% Zielerreichung) ████████

SDGs

Keine Armut	Hochwertige Bildung	Geschlechtergleichstellung	Bezahlbare und saubere Energie
Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Industrie, Innovation und Infrastruktur	Maßnahmen zum Klimaschutz	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Aktionsfeld Fairer Partner – Betriebsökologie: Die Bedeutung zur Erreichung der UN-Klimaziele



Fairer Partner – Betriebsökologie

Das Management von Klimarisiken – nicht nur in der Betriebsökologie – ist zunehmend eine zentrale Aufgabe für die Wirtschaft geworden. Nicht umsonst hat das Weltwirtschaftsforum im Global Risks Report 2018 den Klimawandel als eines der höchsten Risiken eingestuft. Unternehmen, die nicht oder nur unzureichend Klimaschutzziele setzen bzw. keine klimarelevanten Aspekte in ihre Geschäftsstrategie integrieren, müssen damit rechnen, dass ihre Profitabilität mittel- bis langfristig leidet. Effektiver Klimaschutz ist also längst zu einem Wettbewerbsfaktor am Kapitalmarkt geworden.

Wir betrachten den Umwelt- und Klimaschutz als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung und sehen uns als fairer Partner gegenüber der Umwelt. Im Vergleich zu produzierenden Branchen halten sich die direkten Umweltauswirkungen unserer betrieblichen Tätigkeiten in Grenzen. Trotzdem verfolgt die RBI das Ziel, negative Umweltauswirkungen an allen Standorten möglichst gering zu halten und – wenn möglich – über das Erfüllen gesetzlicher Auflagen und Anforderungen hinauszugehen.

Zentrales Anliegen der RBI ist es, die Umweltauswirkungen weitgehend zu minimieren. Daher wird laufend daran gearbeitet, die maßgeblichen ökologischen Steuerungsgrößen in den relevantesten Bereichen kontinuierlich zu verbessern. Das Umweltmanagementsystem in Österreich orientiert sich an internationalen Standards (ISO 14001). Auch die Netzwerkbanken in CEE sind sich ihrer umweltbezogenen Verantwortung bewusst und arbeiten daran, diese kontinuierlich zu verbessern.

Im betrieblichen Umweltschutz werden grundsätzlich Energieeffizienz, erneuerbare Energie, klimafreundliche Mobilität sowie ein nachhaltiger Einkauf als besonders wesentlich hervorgehoben. Auf Grund des Carbon Footprints stellen jedoch für die RBI der Energieverbrauch mit dem Gebäudemanagement und die Mobilität die wesentlichsten Handlungsfelder dar. Diese sind auch für das Erreichen der Umweltziele von zentraler Bedeutung (siehe Seite 120).

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Auswirkungen der betriebsökologischen Aktivitäten auf Umwelt und Gesellschaft werden jährlich gemessen. Wesentlichste Kennzahl ist dabei der CO₂-Fußabdruck. Ziel ist ein Verringern der Emissionen im Vergleich zum Vorjahr. Da die Veränderungen des Weltklimas weitreichende Folgen haben, die über die Landesgrenzen hinausgehen, gibt es diesbezüglich keine regionale Begrenzung der Auswirkungen. Die Folgen der Treibhausgasemissionen auf das Klima sind ausschließlich negativ, lassen sich aber durch z. B. das Nutzen erneuerbarer Energien oder das Fördern von Energieeffizienz positiv beeinflussen. Diese Bereiche wirken auch positiv auf die Gesellschaft, u. a. durch das Schaffen neuer bzw. Erhalten von Arbeitsplätzen.

Größtes Risiko für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt – wenn Unternehmen eine mangelnde Bereitschaft haben, dem Klimawandel entgegenzuwirken – ist der Anstieg der globalen Erderwärmung mit den bekannten negativen Auswirkungen. Die RBI hat daher im Jahr 2015 Umweltziele für den gesamten Konzern festgelegt. 2011 ist dafür – als Jahr der Ersterhebung der betriebsökologischen Kennzahlen für den gesamten Konzern – das Basisjahr.

Dem gegenüber stehen Risiken für die RBI insbesondere auf der Kostenseite, wie etwa einmalige Mehrkosten bei Maßnahmen an der Gebäudehülle oder beim Umstieg auf LED-Beleuchtung. Mehrkosten können auch durch höhere Beschaffungskosten entstehen, verknüpft mit höherem Zeitaufwand in der Bewertung der Produkte und einer geringeren Auswahl im Einkauf.

Ein positiver Beitrag für die Gesellschaft durch ein gezieltes Umweltmanagement der RBI besteht darin, einen Beitrag zum Erreichen der Ziele der UN-Klimakonferenz in Paris (COP21) und damit zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen zu leisten und den nachhaltigen Wirtschaftssektor zu fördern. Eine wesentliche Chance für die

RBI in der Betriebsökologie liegt insbesondere im Bereich der laufenden Kosteneinsparung. Da der Geschäftsverkehr und der Energieverbrauch zu den größten Emissionsverursachern in der Betriebsökologie zählen, bringen Maßnahmen zur Reduktion dieser Einflussfaktoren die größten Kosteneinsparungen im laufenden Betrieb. Darüber hinaus werden Reputationsrisiken minimiert, neue Kooperationen im Bereich Forschung & Entwicklung gefördert und die Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels erhöht. Risiken in der Wertschöpfungskette, wie z. B. durch Lieferverzögerungen, werden durch den Einkauf regionaler Produkte reduziert. Mit einem regionalen Beschaffungsanteil von 70 Prozent in der RBI wird dieses Risiko minimiert. Der Einfluss auf die Umwelt durch das Kerngeschäft ist im Kapitel „Verantwortungsvoller Banker“ auf Seite 61 beschrieben.

Sustainable Development Goals

Von den 17 Zielen der Sustainable Development Goals (SDGs) wurden für die RBI in der Betriebsökologie zwei Ziele als besonders relevant eingestuft. Dazu zählen das SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ sowie das SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“. Wichtig ist dabei, durch eine Reduktion der direkten und indirekten Treibhausgasemissionen dem Klimawandel entgegenzuwirken. Direkte Einflussmöglichkeiten der RBI auf die Umwelt bestehen vor allem in den Bereichen Energieverbrauch (Strom und Wärme) und Mobilität, in einem geringeren Ausmaß bei den Themen Abfallproduktion sowie Ressourcen- und Wasserverbrauch. All diese Bereiche finden sich in den Sustainable Development Goals wieder, u. a. SDG 6 (Wasser), SDG 7 (Energie und Ökostromanteil, Energieeffizienz), SDG 12 (Konsum und Produktion/Abfall) und SDG 13 (Klimaschutz). Der Wasserverbrauch und der Abfall verursachen in der RBI einen relativ kleinen Fußabdruck, weshalb das SDG 6 und SDG 12 nicht gesondert angeführt werden.

Umweltziele



Die RBI hat als Zielwert – in Anlehnung an die UN-Klimakonferenz in Paris (COP21) – festgelegt, die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 30 Prozent (Scope 1+2 und gesondert auch für Scope 3) bzw. bis zum Jahr 2050 um 60 Prozent zu reduzieren, was u. a. durch Energieeffizienz, einen höheren Ökostromanteil und eine Reduktion der Geschäftsreisen erreicht werden soll.



Seit dem Jahr 2011 konnten die CO₂-Emissionen in Scope 1 und Scope 2 bereits um 27 Prozent und in Scope 3 um 12 Prozent reduziert werden. Insgesamt (Scope 1–3) sind die Emissionen seit dem Jahr 2011 um 22 Prozent gesunken. Die RBI befindet sich somit auf einem guten Weg zum Erreichen der angestrebten Reduktionsziele bis 2030. Der Ökostromanteil der RBI ist seit dem Vorjahr gleich und liegt bei 35 Prozent – also bereits jetzt deutlich über der EU-Vorgabe, nach welcher der Anteil an erneuerbarer Energie bis 2030 auf 27 Prozent zu erhöhen ist.



Das zentrale Instrument für das Umsetzen und Weiterentwickeln der Umweltziele ist das Umweltmanagement in Österreich, welches entsprechend den Forderungen der ISO 14001 (zertifiziert seit 1998) betrieben wird. Zusätzlich werden die Treibhausgase seit 2013 gemäß ISO 14064-3 für die RBI AG validiert.

Für das Umsetzen und Evaluieren der Zielerreichung sind vor allem der Umweltausschuss, das Group Sustainability Management und das Facility Management sowie die Sustainability Officers der Netzwerkbanken verantwortlich. Details zu den Zielen finden Sie auf unserer Homepage unter www.rbiinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement

Digitalisierung und Umweltschutz

Digitalisierung und Umweltschutz sind kein Gegensatz. Dies wurde unter anderem in der Kleingruppendiskussion zum Thema „Umweltprobleme“ beim Stakeholder Council der RBI 2018 klar festgestellt (siehe auch Seite 34 ff.). Die Digitalisierung hat die Art, wie wir leben, arbeiten und kommunizieren, revolutioniert. Ohne Digitalisierung wären lokal wie global viele Fakten über den Klimawandel nicht bekannt. Diese Fakten haben es der Wissenschaft ermöglicht, bessere Vorhersagen über die Konsequenzen unseres Handelns zu treffen und daraus Handlungsempfehlungen für Politik und Wirtschaft zu generieren. Die daraus abgeleiteten Handlungsfelder haben zu technischen Entwicklungen und intelligenteren Heiz- und Kühlsystemen geführt, mit deren Hilfe wir den Energieverbrauch nun deutlich reduzieren können. Zudem wurde der Komfort der Menschen bzw. für die Mitarbeitenden von Unternehmen positiv beeinflusst. Auch für das verstärkte Nutzen von Ökostrom in der Energieversorgung war die Digitalisierung eine wichtige Voraussetzung. So kann nun der teilweise volatile Ökostrom über Speicher gesteuert und bei Bedarf zu Verbrauchern weitergeleitet werden.

Darüber hinaus ermöglichte die Digitalisierung einen Durchbruch für die Kreislaufwirtschaft. So besteht etwa der Abfall der RBI zu 94 Prozent aus ungefährlichem Abfall und wird zu fast 22 Prozent aufbereitet. Dank vernetzter Informationen lassen sich Ressourcen in Bezug auf Ort und Menge leichter rückverfolgen. Zusätzlich wurde die erforderliche Transparenz geschaffen, um Ressourcenströme beim anfallenden Abfall besser zu steuern. All dies sind nur einige wenige Beispiele, wie Unternehmen – darunter auch die RBI – durch die Chancen der Digitalisierung einen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele leisten können.

Auf der anderen Seite verbrauchen Rechenzentren sowie neue Kommunikationslösungen viel Energie. Diese Anwendungen ermöglichen jedoch z. B. Webkonferenzen und reduzieren damit mittel- bis langfristig Geschäftsreisen. Im Vergleich zu den Emissionen aus Geschäftsreisen ist ein Anstieg des Energieverbrauchs vergleichsweise umweltfreundlicher. Dies erklärt auch, warum der Energieverbrauch den höchsten Anteil an den Emissionen der RBI hat.

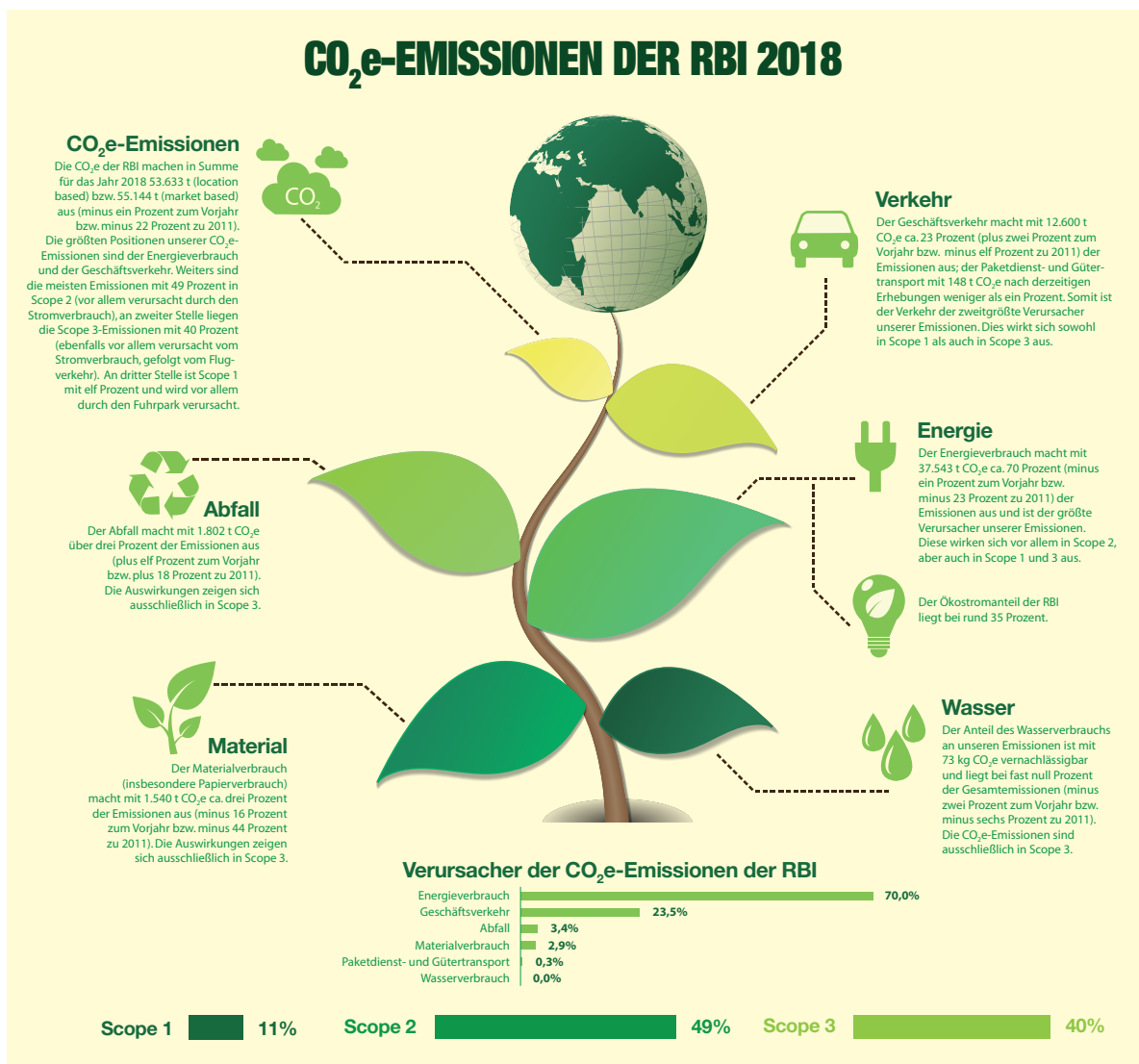
Um insgesamt einen möglichst geringen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen, beschäftigt sich der Umweltausschuss regelmäßig mit den Umweltzielen der RBI bzw. deren Erreichung und Anpassung an Entwicklungen und Trends.

Treibhausgasemissionen im Überblick

Zwecks Vergleichbarkeit enthalten die Umweltkennzahlen ausschließlich die Head-Office-Daten der Netzwerkbanken. Die Kennzahlen der Netzwerkbanken wurden nach Regionen zusammengefasst und werden auf unserer Homepage www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement publiziert.

Eine umweltbezogene Datenerhebung in allen Filialen ist derzeit nicht geplant. Die Daten werden für die RBI dargestellt, welche aus den Netzwerkbanken in CEE, der RBI AG in Österreich und den österreichischen Tochterunternehmen besteht. Die Grafik auf Seite 122 zeigt die umweltrelevanten Bereiche der RBI sowie deren Auswirkung auf die CO₂e-Emissionen¹.

¹ CO₂e ist die Umrechnung des Gefährdungspotenzials der relevanten, klimabeeinflussenden Gase in eine äquivalente CO₂-Menge.



Aus der Grafik ist ersichtlich, dass die größten Positionen der CO₂e-Emissionen der RBI (Summe 53.633 Tonnen (t) location based bzw. minus ein Prozent zum Vorjahr bzw. minus 22 Prozent zum Jahr 2011) den Energieverbrauch und Geschäftsverkehr betreffen. Besonders relevant ist die Gliederung der Emissionen in drei „Scopes“, welche die Einteilung der CO₂-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol definieren:

- Scope 1 umfasst alle Treibhausgas-Emissionen, die direkt im Unternehmen anfallen; z. B. aus der Verbrennung stationärer Quellen (wie Kraftwerke, Heizkessel), aus der Verbrennung mobiler Quellen (wie aus dem unternehmenseigenen Fuhrpark), aus den Produktionsprozessen sowie aus flüchtigen Emissionen.
- Scope 2 umfasst indirekte Emissionen, welche für die Energiebereitstellung des Unternehmens entstehen, wenn ein Energieversorgungsunternehmen Strom oder Wärme für dieses Unternehmen bereitstellt.
- Scope 3 umfasst alle anderen Emissionen, die innerhalb der Systemgrenze verursacht werden, z. B. Mobilität mittels Flugzeug, Bahn und Fremdfuhrpark sowie Bürobedarf (etwa Papier).

Die meisten Emissionen sind mit 49 Prozent in Scope 2 (vor allem verursacht durch den Stromverbrauch) zu finden, gefolgt von Scope 3 mit 40 Prozent (auch hier ist der Stromverbrauch an erster Stelle). Scope 1 ist mit elf Prozent an dritter Stelle und wird neben dem Fremdbezug von Strom auch durch die Geschäftsreisen (mit dem unternehmenseigenen Fuhrpark) verursacht. Detaillierte Auswertungen werden auf unserer Homepage veröffentlicht (www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement).

Einhaltung von Rechtsvorschriften

Das Einhalten der Rechtsvorschriften unterliegt einem im Managementsystem festgelegten strengen Verfahren. So gab es im Jahr 2018 weder beim Betrieb der Standorte in Wien, noch in den Netzwerkbanken Verurteilungen wegen Verletzungen umweltschutzrechtlicher Vorschriften.

Maßnahmenübersicht		Österreich							CE			SEE					EE				
Thema	Maßnahme	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBR5	RBBY	RBRU	AVAL
Compliance	Keine Verletzung von Umweltvorschriften	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Umweltausschuss

Im Sinne ihrer Verantwortlichkeit für die Umweltschutzmaßnahmen bestellten die Vorstände der RBI AG im Jahr 1994 einen Umweltbeauftragten und einen betrieblichen Umweltausschuss. Der Umweltausschuss ist das Beratungs- und Beschlussgremium. Ständige Mitglieder sind der Umweltbeauftragte der RBI AG, Vertreter des Group Sustainability Managements und des Betriebsrats. Je nach Sachgebiet werden weitere Vertreter der Fachbereiche – wie z. B. IT, Marketing oder Procurement – zu den Sitzungen beigezogen. Der Umweltausschuss wird mindestens halbjährlich vom Umweltbeauftragten einberufen. Aufgaben des Umweltausschusses sind u. a. das Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen für den Vorstand im Hinblick auf ökologische Strategien, Planungen und Initiativen sowie das Veranlassen von periodischen Ist-Erhebungen und Schwachstellenanalysen.

Themen des letzten Jahres waren beispielsweise das Erarbeiten einer Klimapolitik und Klimastrategie im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative, aber auch der Support von bewusstseinsbildenden Veranstaltungen wie z. B. der Radreparaturtage. Diese werden zur Unterstützung der umweltbewussten Mobilität der Mitarbeitenden jährlich durchgeführt. Behandelt wurde u. a. auch der verstärkte Einsatz von neuen technologischen Lösungen, insbesondere um Dienstreisen einzusparen.

Umweltpolicy



Seit dem Jahr 2015 hat die RBI eine Umweltpolicy. Als nachhaltig agierender Bank Konzern waren die traditionellen Raiffeisen-Werte zentrale Orientierungspunkte bei deren Ausgestaltung. Die Inhalte der Umweltpolicy sind im Nachhaltigkeitsleitbild der RBI in den Bereichen Produktökologie, Betriebsökologie und klimafreundliche Gesellschaft enthalten, welches auf der Homepage unter www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement veröffentlicht ist. Zum Beispiel ist darin für den Bereich Betriebsökologie angeführt, dass sich die RBI dazu bekennt, ihre Leistungen für die Umwelt kontinuierlich – und soweit möglich und sinnvoll – über die gesetzlichen Vorgaben hinaus zu verbessern.

Travel Policy



Die Travel Policy der RBI umfasst u. a. Regeln für die Anreise zu Veranstaltungen und Konferenzen und setzt Rahmenbedingungen für die Dienstreisen in Österreich und im Ausland fest. Sie wurde im Oktober 2013 nach Umweltaspekten überarbeitet. Bei der Auswahl der Verkehrsmittel sind wirtschaftliche und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Dies gilt für die RBI AG inklusive den Österreichischen Tochterunternehmen und stellt auch einen Rahmen für die Netzwerkbanken dar. Um Kosten zu sparen und um die Umwelt zu schützen, sollen Geschäftsreisen – sofern möglich – durch verfügbare Technologien, wie Web- und Videokonferenzen, ersetzt werden. Das zu verwendende Verkehrsmittel soll unter Berücksichtigung der Reisezeit die niedrigsten Kosten verursachen. Des Weiteren sollen umweltfreundliche Verkehrsmittel (z. B. öffentliche Verkehrsmittel) bevorzugt werden.

Umweltmaßnahmen

Die zentralen Maßnahmen in den für die RBI wesentlichen Umweltbereichen werden in nachstehender Übersicht bzw. in den folgenden Kapiteln kurz vorgestellt.

Maßnahmenübersicht		Österreich						CE			SEE					EE					
Thema	Maßnahme	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRB	RBBY	RBRU	AVAL
Umwelt-bezogene	ISO 14001	✓*	✓*	✓*	✓*	✓*				✓		✓									
	ISO 50001									✓		✓									
Zertifikate	Energy Audit	✓	✓	✓	✓	✓				✓	✓				✓					✓	
Energie-einsparungen und -effizienz	LED	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Lichtsensoren	✓	✓	✓	✓	✓						✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Abend-/Wochenendmodus	✓	✓	✓	✓	✓	✓				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Computer/Drucker mit Energielabel	✓	✓	✓	✓	✓		✓		✓	✓		✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Anpassungen bei Heizung/Kühlung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Sonstige Maßnahmen	✓	✓	✓	✓	✓		✓		✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energie	Photovoltaik und Geothermie im/am Gebäude	✓								✓							✓				
	Ökostrom im Strommix	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓		✓	✓				n.r.	
Geschäftsreisen und Anreise zur Arbeit	Zuschuss zu öffentlichen Verkehrsmitteln	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓		✓	✓			✓				✓	✓
	Web- und Video-konferenzsysteme	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Fahrradabstellplätze	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fuhrpark	Maßnahmen zur CO ₂ -Reduktion	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	E-Fahrzeuge, Hybrid-Fahrzeuge	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓						✓					
	Shuttlebus-Service									✓	✓										✓
Papierverbrauch	Maßnahmen zur Reduktion	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Papier mit einem Ökolabel	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓		✓		✓					✓	✓
Abfall	Mülltrennung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓***
	Abfall-Managementssystem	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓						✓			
	Maßnahmen, um Recyclinganteil zu erhöhen	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	✓	✓			✓	✓	✓		✓	✓					✓
Wasser	Maßnahmen zur Reduktion	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓	✓		✓	✓			✓	✓	
Mitarbeiter-information	Über Schulungen oder Intranet etc.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Compliance	Keine Verletzung von Umweltvorschriften	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

* ISO 14001 Facility Management

** nur Papier

*** Abfall ausgelagert

Lieferantenbewertung und Einkauf

Die RBI AG hat rund 2.200 Lieferanten, welche vorwiegend Dienstleistungen für das Head Office in Wien und die RBI anbieten. Die größten Ausgaben fallen in den Bereichen IT, Facility Management, Beratung und Marketing an. Eine Auswahl und Einstufung der Lieferanten erfolgt nach ausgewählten Kriterien, wobei Nachhaltigkeitskriterien u. a. durch den Aspekt der Regionalität mit einfließen. Alle Lieferanten der RBI haben zudem den Code of Conduct (CoC) und dessen Grundsätze zu erfüllen, welcher u. a. das Einhalten der Gesetze, Verbot von Korruption und Bestechung, Achtung der Grundrechte der Mitarbeitenden und Umweltvorschriften umfasst.

Maßnahmenübersicht

		Österreich						CE			SEE				EE						
Thema	Maßnahme	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBR5	RBBY	RBRU	AVAL
Lieferanten	Abfrage zu Umwelt- und Sozialstandards	✓*	✓*	✓*	✓*	✓*		n.a.		✓		✓		✓							

* Erfolgt durch ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Der Einkauf für die RBI erfolgt zum Teil über die RBI AG bzw. für die Tochterunternehmen über die ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH (ZHS). Letztere übernimmt u. a. folgende Aufgaben für die RBI AG: Haus- & Immobilienverwaltung, Gebäudemanagement, Energiemanagement, Flächen- & Umzugsmanagement, Veranstaltungsbetreuung, Büromittelkauf, Abfallwirtschaft und Umweltschutz. Die ZHS hat, aus Verantwortung der Umwelt und Gesellschaft gegenüber, im Jahr 2013 die Lieferantenbestimmungen überarbeitet. Kriterien, die berücksichtigt werden, umfassen neben Qualität und Kosten u. a. auch Abfragen zur Anlieferentfernung, das Einhalten von Branchenstandards, Vereinbarungen bzw. Richtlinien betreffend Umwelt und Nachhaltigkeit (z. B. UNGC) und aufrechte Zertifizierungen (Qualität, Umwelt, Arbeitnehmerschutz wie z. B. ISO 9001, ISO 14001, EMAS). Neben dem obligatorischen jährlichen Check der Lieferantenkriterien werden zusätzlich über einen eigenen Fragebogen Umwelt- und Sozialkennzahlen erhoben. Alle Lieferanten der ZHS müssen bestimmte Kriterien der Nachhaltigkeit erfüllen und werden elektronisch erfasst und ausgewertet. Wenn diese Kriterien nicht erfüllt werden, wird keine Geschäftsbeziehung eingegangen.

Ein wesentlicher Lieferant in Österreich ist die Raiffeisen Informatik GmbH, welche sich im Sinne eines zukunftsorientierten Nachhaltigkeitsmanagements zum Ziel gesetzt hat, erfolgreiches Wirtschaften mit der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft zu verbinden. Die Raiffeisen Informatik versucht, das Nutzen und Bereitstellen von Informationstechnologie über deren gesamten Lebenszyklus umwelt- und ressourcenschonend zu gestalten. Darüber hinaus werden die Top-Lieferanten der RBI, sofern der Einkauf zentral erfolgt, jährlich u. a. über Umwelt- und/oder sozialrelevante Zertifikate für das Unternehmen bzw. für die von uns bezogenen Produkte und/oder Dienstleistungen, Verfahren wegen der Verletzung von Umweltvorschriften und Angaben zur Mobilität (km/1km¹) befragt.

91 Prozent der Lieferanten haben rückgemeldet, wobei insgesamt 68 Top-Lieferanten (bezogen auf den Umsatz) befragt wurden. Die Rückmeldungen zeigen folgende Ergebnisse:

- 47 Prozent der Lieferanten haben umweltbezogene Zertifikate und 43 Prozent soziale Standards für ihr Unternehmen.
- 47 Prozent der Lieferanten veröffentlichen ihre umwelt- bzw. sozialbezogenen Daten.
- 21 Prozent der Lieferanten lassen ihre umwelt- und sozialbezogenen Informationen auditieren.
- 37 Prozent der Lieferanten verfügen über eine Selbstverpflichtung in Bezug auf nachhaltige Aspekte (z. B. UNGC, Charta der Vielfalt).
- Ein Lieferant hat ein Verfahren wegen der Verletzung von Umweltvorschriften.

Wir sehen die Befragung als wesentlichen Schritt, um weiterhin Bewusstsein unter unseren Lieferanten zu schaffen und werden diese fortführen.

¹ Tonnenkilometer bzw. 1km werden aus der transportierten Masse in Tonnen und der dabei zurückgelegten Wegstrecke in Kilometern berechnet.

CO₂e-Emissionen



Die durchschnittlichen CO₂e-Emissionen (berechnet mit dem Emissionsfaktor ecoinvent v3.3) für das Jahr 2018 betragen 53.633 Tonnen (t) (location based) und konnten im Vergleich zum Jahr 2011 (Datum der Ersterfassung) um 22 Prozent reduziert werden.

Davon sind 5.944 Tonnen CO₂e in Scope 1 (elf Prozent), 26.283 Tonnen (49 Prozent) in Scope 2 (location based) bzw. 21.406 Tonnen in Scope 3 (40 Prozent) zuzurechnen. Die größte Reduktion im Vergleich zu 2011 konnte in Scope 2 erreicht werden (minus 29 Prozent). In Scope 3 sind die Emissionen gegenüber 2011 um zwölf Prozent gesunken, in Scope 1 um 17 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Emissionen um ein Prozent reduziert werden.

Die Datenqualität wird an Hand von drei Abstufungen erhoben. Die beste Datenqualität ist 1 (exakt), gefolgt von 2 (berechnet) und 3 (geschätzt). Bei den betriebsökologischen Daten liegt der Wert vorwiegend bei exakt und berechnet. Lediglich die Bereiche Material und Wasser haben eine schlechtere Datenqualität der Kategorie 3 (geschätzt). Die RBI ist bestrebt, in diesen beiden Kategorien die Datenqualität zu verbessern.

- Der Energieverbrauch macht mit 37.543 t CO₂e rund 70 Prozent der Emissionen aus (minus ein Prozent zum Vorjahr bzw. minus sechs Prozent zu 2011) und ist der größte Verursacher der Emissionen der RBI. Davon hat der Stromverbrauch einen Anteil von mehr als 92 Prozent, der Wärmebedarf einen Anteil von ca. 8 Prozent. Die Emissionen wirken sich vor allem in Scope 2, aber auch in Scope 1 und 3 aus.

Der gesamte Energieverbrauch der RBI betrug im Jahr 2018 rund 117 GWh (plus ein Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Energieverbrauch ist im Jahr 2018 auf Grund des sehr heißen und langen Sommers – insbesondere in der RBI AG – leicht angestiegen). Etwa 76 GWh wurden für Strom und rund 41 GWh für Wärme benötigt. Bezogen auf einen Mitarbeitenden und Jahr liegt der durchschnittliche Energieverbrauch bei 4.723 kWh.

Der Ökostromanteil der RBI liegt bei rund 35 Prozent.

- Der Geschäftsverkehr generiert mit 12.600 t CO₂e ca. 23 Prozent der Emissionen (plus zwei Prozent zum Vorjahr bzw. minus elf Prozent zu 2011). Somit ist der Verkehr der zweitgrößte Verursacher der Emissionen der RBI. Dies wirkt sich sowohl in Scope 1 als auch in Scope 3 aus.

Der Reiseverkehr der RBI beträgt rund 63 Millionen pkm (Personenkilometer; pkm werden aus der Anzahl der beförderten Personen und der zurückgelegten Strecke errechnet). Der Geschäftsverkehr im Konzern bezogen auf einen Mitarbeitenden und Jahr beträgt im Durchschnitt 2.555 pkm.



© K. Kamiki

DI Natalie Glas, Leiterin Green Finance Team, Umweltbundesamt

„Die RBI bekennt sich dazu, nachhaltig und klimafreundlich zu wirtschaften. Schöne Worte? Definitiv. Aber dahinter stecken klare Ziele und konkrete Maßnahmen. Diese umfassen sowohl das Kerngeschäft als auch betrieblichen Klimaschutz. Schon lange setzt sich die RBI Klimaziele für alle betriebsökologisch relevanten Bereiche. Der Weg zum Ziel ist durchaus herausfordernd: Denn es bedeutet, das gesamte Unternehmen Schritt für Schritt mit den globalen Klima- und Nachhaltigkeitszielen in Einklang zu bringen. Wie kann das gelingen?“

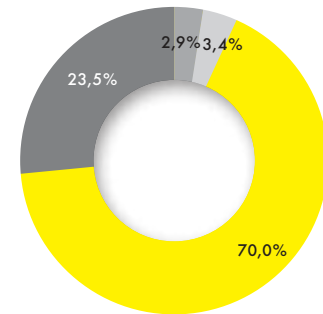
Neben den klassischen Klimaschutzmaßnahmen setzt die RBI auf eine nachhaltige Digitalisierung. Diese soll unterstützen, Wachstum vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln und Prozesse nachhaltig zu gestalten. So können Dienstreisen eingespart und Energie- sowie Materialverbrauch reduziert werden. Betriebsökologische Kennzahlen werden digital erfasst, was wiederum ein effektives Monitoring und eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltperformance ermöglicht. Dass sich dieser Einsatz lohnt und weit über die RBI hinaus wirksam ist, zeigt bereits die Ökobilanzierung der Raiffeisen Bankengruppe aus dem Jahr 2015.“

ZITAT



Der Vergleich der Transportmittel (bezogen auf die pkm) zeigt, dass der Flugverkehr mit 49 Prozent den größten Anteil ausmacht, gefolgt vom Geschäftsverkehr mit PKW mit 46 Prozent und dem Bahnverkehr mit rund fünf Prozent. Der Fuhrpark der RBI ist mit durchschnittlich 123 g CO₂-Emissionen/km durchaus umweltfreundlich.

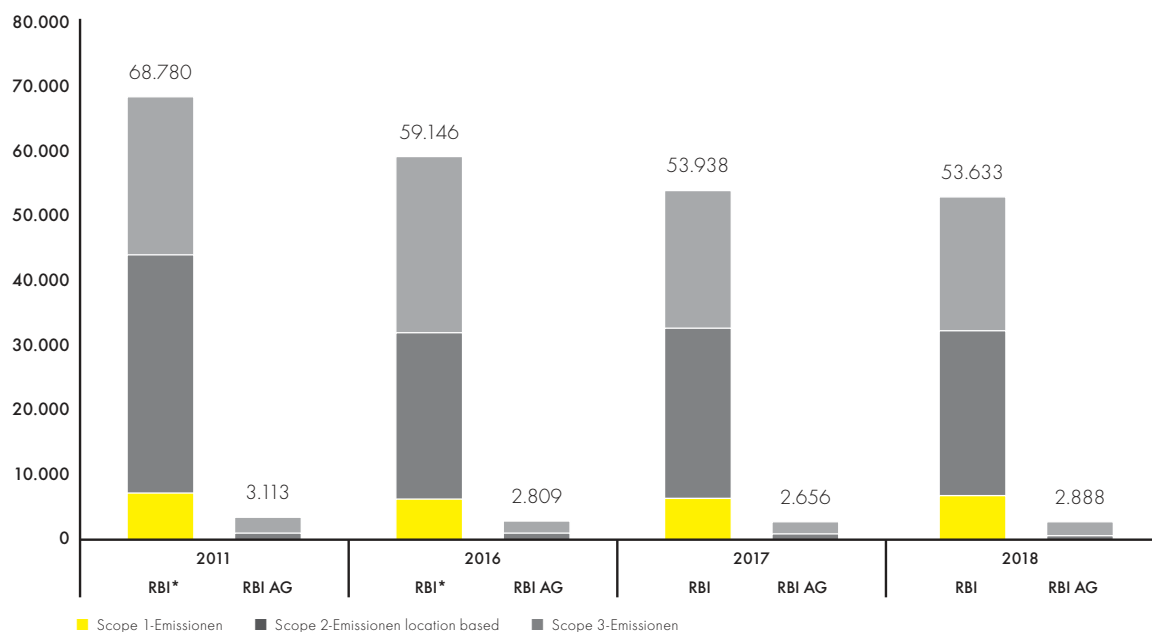
CO₂e-Emissionen der RBI nach Verursacher



- Energie
- Mobilität
- Materialverbrauch
- Abfall

- Der Abfall ist mit 1.802 t CO₂e (plus elf Prozent zum Vorjahr bzw. plus 18 Prozent zu 2011) ebenfalls vernachlässigbar und macht drei Prozent der Emissionen aus. Die Auswirkungen zeigen sich ausschließlich in Scope 3. Die anfallende Abfallmenge der RBI beträgt etwa 3.163 Tonnen pro Jahr bzw. 128 kg/MA und besteht zu 94 Prozent aus ungefährlichem Abfall. Der Abfall kommt zu fast 40 Prozent auf Deponien, zu ca. 33 Prozent wird er verbrannt, zu mehr als 21 Prozent wird er aufbereitet. Elektrogeräte haben einen Anteil von fast sechs Prozent.
- Der Materialverbrauch (insbesondere Papier) liegt mit 1.540 t CO₂e bei rund drei Prozent der Emissionen (minus 16 Prozent zum Vorjahr bzw. minus 44 Prozent zu 2011). Der Materialverbrauch mit etwas mehr als drei Prozent hat einen vernachlässigbaren Anteil an den Emissionen. Die Auswirkungen zeigen sich ausschließlich in Scope 3. Der Recyclinganteil beim Papiereinkauf beläuft sich auf 70 Prozent. Insgesamt wurden in der RBI im Jahr 2018 rund 674 Tonnen Papier verbraucht. Der Papierverbrauch pro Mitarbeitendem liegt bei 5.452 Blatt/Jahr.
- Der Paketdienst- und Gütertransport liegt mit 148 t CO₂e bei rund 0,3 Prozent der Emissionen (ein Vergleich zu 2011 ist nicht möglich, da dieser Indikator 2011 noch nicht für den gesamten Konzern erhoben wurde). Die aus der Lieferantenbefragung eingemeldeten km/tkm (Tonnenkilometer; tkm werden aus dem beförderten Gewicht und der zurückgelegten Strecke errechnet) der Lieferanten wurden intern erfasst, jedoch auf Grund mangelnder Nachvollziehbarkeit nicht einbezogen. Die Auswirkungen der Emissionen zeigen sich vorwiegend in Scope 3. Der Paketdienst- und Gütertransport der RBI beträgt rund 148 Millionen tkm.
- An letzter Stelle der Emissionsverursacher steht der Wasserverbrauch (ausschließlich Leitungswasser) mit 72 kg bei fast null Prozent. Der gesamte Wasserverbrauch lag 2018 bei 225.903 m³ bzw. neun m³/MA und Jahr.

Scope 1-3 Emissionen der RBI in Tonnen CO₂e von 2011-2018



* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Nachhaltigkeitsbericht der RBI 2018/Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 8, erster Absatz) aufgezählten Gesellschaften.

Überblick Kennzahlen

In nachstehender Tabelle sind die Kennzahlen der RBI und der RBI AG dargestellt.

	RBI						RBI AG	
	2018	2017*	Veränderung zum Vorjahr	2016*	Basisjahr 2011*	Veränderung 2018 zu 2011	2018	2017
Material								
Papier nicht erneuerbar in t	207	215	-4%	275	397	-48%	23	22
Papier erneuerbar in t	467	495	-6%	647	796	-41%	42	41
Papier gesamt in t	674	710	-5%	922	1.193	-44%	65	63
Papierverbrauch in Blatt/MA	5.452	5.757	-5%	8.401	11.627	-53%	4.468	4.833
Energie								
Energieverbrauch in MWh	116.970	116.174	1%	104.135	115.643	1%	19.552	17.605
Energieverbrauch in kWh/MA	4.723	4.703	0%	4.711	5.625	-16%	6.749	6.724
Wasser								
Leitungswasserentnahme in 1.000 m ³	226	230	-2%	248	241	-6%	38	36
Wasserverbrauch in m ³ /MA	9	9	-2%	11	12	-22%	13	14
Abfall								
Gefährlicher Abfall Verbrennung in t	0,0	0,0	n.a.	0,4	0,2	-75%	0,0	0,0
Gefährlicher Abfall Deponierung in t	6	3	82%	4	6	-4%	0,0	0,0
Gefährlicher Abfall Aufbereitung in t	8	11	-32%	10	11	-32%	0,4	0,5
Nicht-gefährlicher Abfall Verbrennung in t	1.040	1.008	3%	913	1.682	-38%	132	125
Nicht-gefährlicher Abfall Deponierung in t	1.249	997	25%	1.087	929	34%	0,0	0,0
Nicht-gefährlicher Abfall Recycling in t	678	646	5%	771	781	-13%	324	281
Elektro- und Elektronik-Altgeräte Aufbereitung in t	182	155	18%	162	31	496%	1	1
Gefährlicher Abfall in t	14	14	-5%	14	18	-22%	0,5	0,5
Nicht gefährlicher Abfall in t	2.967	2.651	12%	2.769	3.392	-13%	456	406
Abfall in kg/MA	128	114	12%	133	167	-24%	158	155
Geschäftsverkehr								
1.000 pkm gesamt	63.272	60.660	4%	58.173	70.123	-10%	14.147	13.418
Geschäftsverkehr in pkm/MA	2.555	2.456	4%	2.644	3.411	-25%	4.884	5.125
CO₂-Emissionen¹								
Scope 1-Emissionen in t	5.944	6.270	-5%	6.027	7.150	-17%	261	238
Scope 2-Emissionen location based in t	26.283	26.442	-1%	25.801	37.197	-29%	229	179
Scope 2-Emissionen market based in t	27.795	26.203	6%	26.890	n.a.	n.a.	2.135	1.998
Scope 3-Emissionen in t	21.406	21.226	1%	27.318	24.433	-12%	2.398	2.239
Scope 1+2-Emissionen loc. based in t	32.227	32.712	-1%	31.828	44.347	-27%	490	417
Scope 1-3-Emissionen loc. based in t	53.633	53.938	-1%	59.146	68.780	-22%	2.888	2.656
Scope 1+2-Emissionen loc. based in kg/MA	1.301	1.324	-2%	1.440	2.157	-40%	169	159
Scope 1-3-Emissionen loc. based in kg/MA	2.166	2.184	-1%	2.676	3.345	-35%	997	1.015
Fuhrpark								
CO ₂ -Emissionen des Fuhrparks in g/km	123	130	-5%	130	n.a.	n.a.	135	144
Einkauf								
Beschaffung bei lokalen Lieferanten	70%	82%	-12PP	79%	n.a.	n.a.	100%	100%

*Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 8, erster Absatz) aufgezählten Gesellschaften.

¹ Die CO₂-Emissionen wurden für alle Jahre mit dem ecoinvent Faktor v3.3 berechnet.

Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm

Umweltschutz gehört zusammen mit der Ressourcenschonung und der Mobilität zu den Megatrends in diesem Jahrhundert und verändert das Bewusstsein und Verhalten der Menschen und Unternehmen auf vielfältige Weise.

Das übergeordnete Ziel der internationalen Klimapolitik, welches in der UN-Klimakonferenz in Paris (COP21) im Dezember 2015 beschlossen wurde und im Oktober 2016 in Kraft getreten ist, beschreibt die Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 2 °C, was im Einklang mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) und der Agenda 2030 steht.

Zentrale Aufgabe im Management der Umweltentwicklungen ist für die RBI, einen Beitrag zum Erreichen des Pariser Klimaziels zu leisten. Dazu gehört auch das Erkennen der strategisch wesentlichen Bereiche Energieverbrauch und Mobilität. In Zeiten dynamischer und regulatorisch bedingter Umweltentwicklung müssen in der strategischen Analyse die wesentlichen umweltbezogenen Chancen und Risiken von Unternehmen ebenso berücksichtigt werden. Zu diesen zählen für die RBI vor allem wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Veränderungen, Veränderungen des Marktes sowie Veränderungen in der Lieferkette. Gegebenenfalls bedarf es einer Anpassung der Umweltziele und -maßnahmen.

Unterstützend wirken sich die Schwerpunkte der EU im Bereich der erneuerbaren Energie und Energieeffizienz aus, da diese Themen auch für die RBI eine große Bedeutung haben. Sie werden, neben Innovationsprogrammen zum Verringern des Kohlendioxidausstoßes, der Schlüssel zum Erreichen der gesetzten betriebsökologischen Umweltziele sein.

Die RBI hat bereits vor vielen Jahren für den gesamten Konzern Umweltziele festgelegt. Diese wurden auf Grund der dynamischen Entwicklungen im Jahr 2016 an das 2 °C-Ziel der COP21 für einen langfristigen Zeitrahmen bis 2050 angepasst. In den kommenden Jahren werden die von der RBI festgelegten Klimaziele weiterverfolgt.

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm

Übergeordnetes Ziel: Reduktion der Umweltauswirkungen				
SDGs	Ziele	Maßnahme	Status	Fortschritt
	Adaption der Betriebsökologie an die Veränderungen durch die Digitalisierung	Laufende Evaluierung des Themas und Umsetzung neuer sowie relevanter Möglichkeiten		
	Umsetzen einer Klimastrategie in der Betriebsökologie	Erarbeiten einer konzernweiten Umweltpolicy (siehe Seite 124)		
	Energiereduktion und Erhöhen des Ökostromanteils	Erhöhen der Energieeffizienz und des Anteils erneuerbarer Energie in CEE		
	Reduktion der Geschäftsreisen	Ausbau von Videokonferenzsystemen bzw. Software für Video- und Sprachanrufe am Arbeitsplatz etc.		
	Fuhrpark umweltfreundlicher gestalten	Fuhrpark auf umweltfreundlichere Fahrzeuge mit geringeren CO ₂ -Emissionen umstellen		
	Recyclinganteil in der Entsorgung erhöhen	Kooperation mit Partnerfirmen, die eine entsprechende Abfallsverwertung anbieten		
	Erheben des Status der Top-Lieferanten bezüglich deren Umwelt- und Sozialaspekte	Durchführen einer Lieferantenbefragung, in welcher diese jährlich einen entsprechenden Fragebogen erhalten		
	Überarbeiten der RBI Umweltziele	Adaptieren der Ziele gemäß der erarbeiteten Klimastrategie im Rahmen der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative		
	Publikation für Mitarbeitende ausbauen	Informationen zur Bewusstseinsbildung im Intranet integrieren		
	Publikation der klimarelevanten Emissionen	Betriebsökologische Kennzahlen zum Berechnen der CO ₂ e-Emissionen der RBI jährlich erheben		

○ Neu ◐ Bearbeitung ● Erledigt 🌊 Mehrjährig

Status (pro ausgefülltem Kästchen 25% Zielerreichung)

SDGs

Bezahlbare und saubere Energie
 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
 Industrie, Innovation und Infrastruktur
 Maßnahmen zum Klimaschutz

Aktionsfeld Engagierter Bürger: als Gestalter einer zukunftsfähigen Gesellschaft und Umwelt



Engagierter Bürger

Wir verstehen uns als engagierter Unternehmensbürger, der aktiv für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft eintritt. Das Engagement der RBI als Unternehmensbürger reicht über das Kerngeschäft hinaus. Dabei werden die Ziele gesellschaftlichen Problemen entgegenzuwirken, das Kulturleben zu fördern und die Umwelt zu schützen verfolgt. Vielfalt, Toleranz und Humanismus sind tragende Konstante unseres Verständnisses als Gestalter einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft. Wie in der Nachhaltigkeitsstrategie der RBI festgelegt, beinhalten die zentralen Handlungsschwerpunkte – auch in der Rolle des engagierten Unternehmensbürgers – stets die ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekte.

Im Head Office regelt eine Richtlinie für alle Mitarbeitenden die Vorgehensweise bei Spenden-, Sponsoring- und Werbeanfragen sowie für Mitgliedschaften. Während es in den Netzwerkbanken eigene nationale Regelungen gibt, ist im Code of Conduct (siehe Seite 20 ff.) für alle Mitarbeitenden im Konzern verbindlich festgehalten, dass Zuwendungen für wohltätige Zwecke unter keinen Umständen als Bedingung oder Mittel zur Einflussnahme auf Entscheidungen oder öffentliche Amtsträger verwendet werden dürfen.

In unserer Rolle als engagierter Bürger setzen wir uns für Themen ein, die für die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft essenziell sind. Nachhaltigkeit beschränkt sich dabei nicht nur auf Umweltschutz, sondern verbindet diesen mit wirtschaftlichem Fortschritt und sozialer Gerechtigkeit.

Als international tätiger Bankkonzern legen wir Wert darauf, dabei mitzuwirken, dass die Zukunftsthemen in Zusammenhang mit einer nachhaltigen Finanzwirtschaft offen diskutiert und gemeinsam mit unseren Stakeholdern und der breiteren Öffentlichkeit reflektiert werden.

Die Zusammenarbeit mit relevanten gesellschaftspolitischen Vertretungen und Anspruchsgruppen ist von hoher Bedeutung, da nur durch Kooperation neue Systeme entstehen können, die auch eine neue Qualität des Wirtschaftens bedeuten. Die RBI engagiert sich für eine aktive Bürgergesellschaft und das Gemeinwohl. Sie tritt für eine offene Gesellschaft ein und sieht sich als Förderer von Integration, Bewusstsein und Offenheit. Gesellschaftliches Bewusstsein ist eine treibende Kraft für Nachhaltigkeit. Deshalb versucht die RBI die Folgen gesellschaftlichen Handelns aufzuzeigen und die Diskussion nachhaltiger Lösungsansätze öffentlich zu machen.

Der Umwelt- und Klimaschutz wird bei Raiffeisen seit 2007 in der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) gebündelt und durch zahlreiche Projekte und Maßnahmen umgesetzt. Die RNI versteht sich als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder (die RBI AG ist eines ihrer Gründungsmitglieder) auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Sie unterstützt ihre Mitglieder bei der Konzeption, Umsetzung und Kommunikation von Maßnahmen zu diesem Thema. Nachhaltigkeit zu forcieren und die entsprechende Bewusstseinsbildung zählen zu den Schwerpunkten der Plattform.

Um langfristig Erfolge zu erzielen, waren von Anfang an der Dialog mit den internen und externen Stakeholdern sowie eine umfassende Kommunikation von großer Bedeutung. So wurde beispielsweise ein jährliches Networking Event etabliert, welches neben Experten-Vorträgen und Podiumsdiskussionen auch Best Practice Sharing ermöglicht. Zusätzlich zur RNI-Homepage und Facebook-Seite wird seit 2015 ein eigener, inhaltlich umfassender Ökoenergieblog gehostet. Auch ausgewählte Kooperationen, wie etwa mit dem Schüler-Ideenwettbewerb „Jugend Innovativ“, werden seit Jahren erfolgreich umgesetzt.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die große Bedeutung des Themas Engagement für Gesellschaft und Umwelt und die damit verbundene hohe Erwartungshaltung interner und externer Stakeholder wurde in zahlreichen Befragungen wiederholt sichtbar.

Als Mitglied der Gesellschaft trägt die RBI, über ihre Geschäftstätigkeit hinaus, in all jenen Ländern, in denen sie präsent ist, zum Gemeinwohl bei. Dadurch sehen wir bei unserem Engagement als Unternehmensbürger vornehmlich Chancen, jedoch keine signifikanten Risiken.

Armutsbekämpfung, Integration und Solidarität sind wesentliche Ziele unseres gesellschaftlichen Engagements. Wir treten für soziale Nachhaltigkeit im Sinne von Armutsverringerung, besseren Bildungschancen und Chancengleichheit sowie gerechterer Verteilung von Einkommen und einem wertschätzenden Umgang der Menschen untereinander, unabhängig von ihrer Herkunft, ein.

Abgeleitet vom Genossenschaftsprinzip und dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ sieht die RBI ihren Beitrag im Aufrechterhalten positiver gesellschaftlicher Werte. Ihr Engagement in diesem Bereich wird unter anderem durch vielfältig unterstützte Kulturprojekte sichtbar. Weiters ist die RBI nicht nur regionalwirtschaftlicher Multiplikator, sondern setzt zahlreiche Maßnahmen, um die regionalen Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen der Märkte, auf denen sie agiert, ebenfalls zu stärken. Es ist das erklärte Ziel der RBI, verantwortungsvolle Unternehmensführung zu etablieren und nachhaltige Innovationen zu fördern – dies auch dadurch, dass die Wirtschaftsstandorte konzernweit gestärkt werden. Die RBI schafft und sichert Arbeitsplätze und fördert nachhaltiges Wirtschaften über ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten in Organisationen (siehe dazu auch Kapitel Ökonomischer Fußabdruck® in Österreich, ab Seite 45).

Als Unternehmen der Finanzbranche liegt der RBI viel an der Verbesserung des Wissens über den Umgang mit Geld. Sie unterstützt daher aktiv diesbezügliche Initiativen. Damit trachtet die RBI danach, die wirtschaftliche Eigenverantwortung des Einzelnen zu heben, ungeachtet, ob es sich um einen Kunden handelt oder nicht. Darüber hinaus leistet die RBI ihren Beitrag für die Gesellschaft, indem sie Corporate-Volunteering-Programme initiiert, vielfältige soziale Projekte unterstützt sowie Partnerschaften mit NPOs und NGOs eingeht.

Mit Hilfe dieser Projekte treibt die RBI das Verringern von Ungleichheit und Armut voran – dies oft durch die Unterstützung zahlreicher Mitarbeitender. Sie trägt damit zur Sicherung des sozialen Friedens bei, der durch die Befriedigung menschlicher Bedürfnisse, wie nach lebenslangem Lernen, Beschäftigung und Wohlstand, erst möglich wird. Die RBI engagiert sich über ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften und entsprechende Rahmenbedingungen dazu fördern. Zugleich versucht sie zur Bewusstseinsbildung bei Umweltfragen beizutragen, zum Schutz jener Menschen, denen die Auswirkungen des globalen Klimawandels letztlich ihre Lebensgrundlage entziehen.

Digitaler Wandel

Die Digitalisierung als rein technologischen Fortschritt zu begreifen – als das Bereitstellen neuer Tools, die den Menschen das Leben vereinfachen – würde zu kurz greifen. Mit dem digitalen Wandel gehen weitgehende gesellschaftliche Veränderungen einher. Aus Sicht der RBI kann die Digitalisierung als gesellschaftlicher Prozess nur dann erfolgreich sein, wenn die Menschen umfassend einbezogen werden.

Die Tatsache, dass sich immer mehr Unternehmen als Corporate Citizen engagieren, belegt einen gestiegenen gesellschaftlichen Anspruch an eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Vorrangig geht es dabei um das Bedürfnis nach Information, Transparenz und Teilhabe. Das Thema der Vernetztheit, die aufgrund der Digitalisierung einfacher denn je zu erreichen ist, spiegelt exakt wider, wofür Friedrich Wilhelm Raiffeisen schon vor mehr als 130 Jahren stand: Was dem einen nicht möglich ist, das vermögen viele. Es gilt diesen Grundsatz in die Zukunft zu transferieren. Denn sowohl die Digitalisierung als auch die soziale Verantwortung von Unternehmen sind kein Selbstzweck, sondern müssen den Menschen einen Nutzen bringen.

Unterstützte Projekte und Initiativen

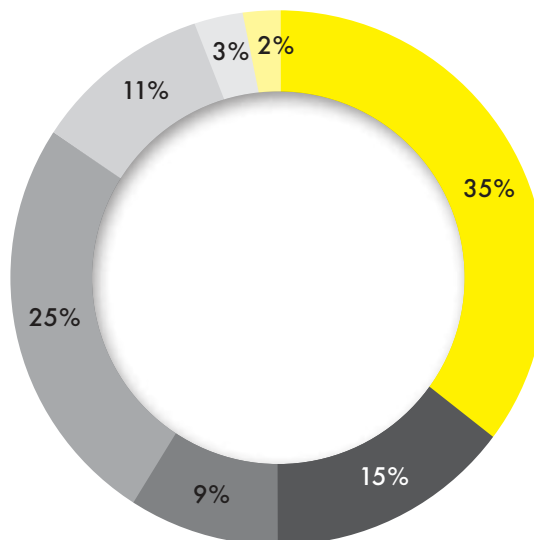


Die Investitionen der RBI in das Gemeinwesen betragen 2018 insgesamt 2.721.646 Euro. Damit unterstützte sie Projekte in jenen Gemeinschaften, in denen sie tätig ist. Die Projekte, die sie damit förderte, sind vielfältig und weisen national beeinflusste, unterschiedliche Schwerpunktsetzungen auf.

Kennzahl (in €)	2018	2017	2016
Investitionen in das Gemeinwesen	2.721.646	3.471.757	4.010.047

Prozentsätze der Geldspenden der RBI 2018 aufgliedert nach Themen¹

	in €	in %
■ (Finanz-)Bildung	957.927	35
■ Kultur und Kunst	406.224	15
■ Sonstiges	238.618	9
■ Soziales	683.915	25
■ Sport und Gesundheit	303.074	11
■ Umweltschutz	74.475	3
■ Wissenschaft und Forschung	54.849	2



¹ Aufgliederung gemäß Erfassung im Monitoringtool „mona“

Zusätzlich zu den oben genannten Spendensummen unterstützt die RBI im Rahmen ihres gesellschaftlichen und kulturellen Engagements zahlreiche Projekte und Aktivitäten mittels Sponsoring. Da die damit unterstützten Projekte einen Beitrag in der Gesellschaft zu leisten vermögen, berichten wir auch über entsprechende Initiativen.

In der Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung hat sich die RBI bereits vor Jahren entschieden, sich nicht nur auf einige große Hilfsprojekte zu beschränken, sondern Faktoren wie persönliches Engagement oder auch regionale, gesellschaftliche Herausforderungen bei unseren Entscheidungen in den Vordergrund zu stellen. Die RBI und ihre Mitarbeitenden engagieren sich in den verschiedensten Projekten und Initiativen durch finanzielle Hilfestellung oder das Anbahnen von Kontakten.

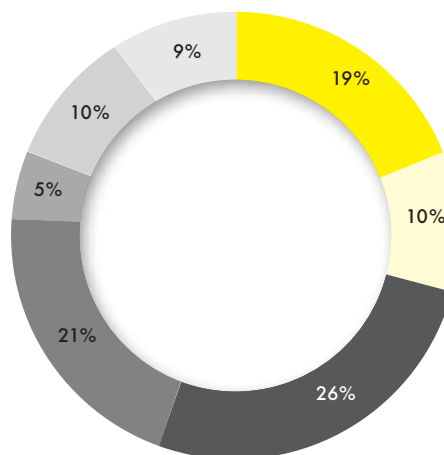
Im Kontext des Grundsatzes „Hilfe zur Selbsthilfe“ bietet die RBI, häufig in Zusammenarbeit mit verschiedenen NGOs, Unterstützung im Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung, Kultur und Kunst, Sport und Gesundheit sowie für gemeinnützige Initiativen und Umweltschutzaktivitäten.

Daraus ergibt sich die Gesamtzahl* aller im Jahr 2018 unterstützten Projekte



*Die Zahlen der TBSK beinhalten die Tatra Banka Foundation, jene der RBAL auch die der Raiffeisen INVEST.

Prozentsätze aller durchgeführten Projekte der RBI 2018 nach Themen*



■ (Finanz-)Bildung ■ Kulturinitiativen
■ Soziale Initiativen ■ Sport- und Gesundheitsinitiativen
■ Umweltinitiativen ■ Wissenschafts- und Forschungsinitiativen
■ Andere Initiativen

Nachfolgend eine Übersicht über die Maßnahmen im Bereich Engagierter Bürger, gegliedert nach Ländern:

Maßnahmenübersicht

Thema	Österreich							CE			SEE					EE						
	RBI	AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRB	RBBY	RBRU	AVAL	
Finanzbildung/Financial Literacy	✓			✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sonstige Bildungsinitiativen	✓								✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kulturinitiativen	✓			✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Soziale Initiativen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Corporate Volunteering	✓				✓	✓			✓	✓	✓		✓	✓			✓	✓		✓		✓
Sport- und Gesundheitsinitiativen	✓			✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Umweltinitiativen	✓		✓						✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓					✓
Wissenschafts- und Forschungsinitiativen	✓			✓				✓														✓
Andere Initiativen	✓							✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis. Die Zahlen der TBSK beinhalten die Tatra Banka Foundation, jene der RBAL auch die der Raiffeisen INVEST.



Persönliches Engagement ist bei den umfassenden Veränderungen, die die internationale Staatengemeinschaft bis Ende 2030 mit den „Sustainable Development Goals (SDGs)“ (siehe Seite 28) anstrebt, notwendig. So wie jedes Unternehmen eine Rolle spielen und unmittelbar aktiv werden kann, hat jeder Einzelne die Möglichkeit, sich beispielsweise im Rahmen von Corporate Volunteering persönlich zu engagieren und Teil jener nachhaltigen Veränderung zu sein, die zur Zielerreichung erforderlich ist. Die zahlreichen Maßnahmen, die von der RBI 2018 in der Rolle als „Engagierter Bürger“ umgesetzt wurden, unterstützten mehrere SDG-Ziele, wie beispielsweise das SDG 1 (Beendigung der extremen Armut). Mit ihren Initiativen im Bereich (Finanz-)Bildung bietet die RBI die Möglichkeit, einer weiteren drängenden sozialen Herausforderung zu begegnen. Sie zahlt damit auf das SDG 4 ein (Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern). Daraus ergibt sich eine mögliche Auswirkung auf das SDG 8, das die Förderung eines dauerhaften, breitenwirksamen und nachhaltigen Wirtschaftswachstums, produktiver Vollbeschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle vorsieht. Dadurch soll bis 2020 der Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, erheblich verringert werden. Gerade von ihren Corporate-Volunteering-Projekten ist die RBI überzeugt, stets mehrere Ziele zugleich zu unterstützen.

Ebenso nimmt sich die RBI verschiedenen Umweltinitiativen im Hinblick auf zeitgemäße Energie und Klimaschutz (SDG 7 und SDG 13) an. Beispielsweise engagiert sich die RBI AG im Rahmen ihrer Mitgliedschaft aktiv bei der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative. Dabei werden sowohl interne als auch externe Maßnahmen rund um das Themenfeld Klimaschutz betreut und weiterentwickelt.

Als besonders positiv sehen wir, dass viele unserer Mitarbeitenden durch ihr persönliches Engagement nicht nur die von der RBI unterstützten Projekte ermöglichen, sondern zusätzlich in ihrer Freizeit gesellschaftliche Aufgaben übernehmen.

Die für dieses Kapitel ausgewählten Beispiele bilden nur einen kleinen Auszug aus den zahlreichen Initiativen innerhalb des Konzerns.

Langjährige Initiativen

Viele Kooperationen der RBI mit ihren Partnern, aber auch ihre Arbeit in Projekten und Vereinen sind auf Kontinuität ausgerichtet. Dabei werden unterschiedlichste Schwerpunkte gesetzt.



© Tatra Banka Foundation

Die Tatra Banka, a.s., in der Slowakei hat den Fokus im Rahmen ihrer sozialen Verantwortung auf den Bereich der Philanthropie gelegt.

Deshalb gründete sie 2004 ihre eigene Stiftung – die Tatra Banka Foundation. Die Stiftung engagiert sich für die Ausbildung an weiterführenden Schulen und Universitäten und gilt als Förderin der original slowakischen Kunst. Sie möchte all jene unterstützen, die durch kontinuierliches Lernen zu den Besten in ihrem Bereich gehören wollen.

Sie ermöglicht durch Stipendien und Kooperationen Treffen mit international anerkannten Experten, Nobel- und Pulitzer-Preisträgern und unterstützt Studierende und junge talentierte Künstler und Designer. Seit mehr als zwanzig Jahren vergibt sie den „Tatra Banka Foundation Art Award“ an Künstler, deren Arbeit zur Entwicklung der slowakischen Kunst beigetragen hat.

Darüber hinaus organisiert sie eigene Projekte, in denen sich die Mitarbeitenden nicht nur durch Spenden, sondern auch durch direkte Kooperation mit den gemeinnützigen Organisationen engagieren können.

Seit ihrer Gründung hat die Tatra Banka Stiftung 3.266 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 7,5 Millionen Euro unterstützt – allein 2018 waren es 371 Projekte.



© RBI, Marilin Schreiber

Mag. LL.M. Paul Pasquali, RBI AG, Head of Group Governmental and Public Affairs

„Soziale Solidarität, Selbsthilfe und Nachhaltigkeit: Die RBI bekennt sich zu diesen Raiffeisen-Prinzipien, die Friedrich Wilhelm Raiffeisen vor mehr als 130 Jahren vorgegeben hat. Wir betrachten Österreich sowie Mittel- und Osteuropa als Heimmarkt. Das definiert die Gesellschaften, in denen wir uns in erster Linie unserer Verantwortung als Unternehmensbürger bewusst sind. Aufgrund unserer internationalen Ausrichtung legen wir großen Wert auf das Fördern von Vielfalt. Unser oberstes Ziel ist, einen Beitrag zur Verbesserung des Lebens der Menschen in relevanter Weise zu leisten. Die RBI glaubt daher an die grundlegenden Menschenrechte und die Achtung der Menschenwürde. Wir streben eine Gesellschaft an, die es allen Individuen und Gruppen ermöglicht, sich frei am bürgerlichen, wirtschaftlichen, akademischen und kulturellen Leben zu beteiligen. Die europäische Integration und die internationale Zusammenarbeit sind von entscheidender Bedeutung, um Frieden, Wohlstand und nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind grundlegende Voraussetzungen für die Sicherung dieser Werte. Auf der Grundlage dieser Säulen definiert die RBI ihre Spenden- und Sponsoringmission. In die Tat umgesetzt, unterstützen wir das Streben nach Exzellenz als Mittel zur Förderung des relevanten Fortschritts in der Gesellschaft – sei es im bürgerlichen, wirtschaftlichen, akademischen oder kulturellen Leben.“

ZITAT





© RBBH, McCann Sarajevo Agency



© RBBG

oder Institutionen und nicht von Privatpersonen. Gemäß dem Prinzip der lokalen Gemeinschaft werden Projekte nur in jenen Regionen finanziell unterstützt, in denen die Raiffeisenbank auch tätig ist.

Im Laufe der Jahre hat die Raiffeisenbank im Rahmen ihrer Initiative „Choose to help“ zahlreiche Zukunftsprojekte im Bereich Bildung und Kultur, Gesundheit, Soziales – auch im Sinne des Umweltschutzes – unterstützt. Weiters werden die Mitarbeitenden aktiv in die Wohltätigkeitsaktionen der Bank einbezogen. Sie können sich, ebenso wie ihre Kunden, in Form von Spenden beteiligen. Zusätzlich unterstützen die Medien mit Spendenaufrufen.

2018 wurde die Initiative, die in Bulgarien einzigartig ist, bereits zum zehnten Mal durchgeführt: Insgesamt konnten 233 Projekte mit mehr als 1,4 Millionen Euro unterstützt werden. Jedes Jahr beteiligen sich rund 75 Prozent der Raiffeisen-Mitarbeitenden mit einer persönlichen Spende. Die Raiffeisenbank verdoppelt jede Spende, wobei sie eine Obergrenze von jeweils 50 Euro setzt. Zusätzlich können die Mitarbeitenden Projektvorschläge einbringen, die nach interner Prüfung umgesetzt werden. 2018 haben sich mehr als 500 Mitarbeitende an insgesamt 13 Corporate-Volunteering-Veranstaltungen beteiligt.

Die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina lädt im Rahmen ihrer sozialen Verantwortung Vereine und Institutionen, die Kinder und Menschen mit Behinderung unterstützen, jedes Jahr erneut dazu ein, sich mit Projekten zu bewerben.

Insgesamt bot die Bank seither in 526 Projekten Hilfeleistung für Kinder und Menschen mit Behinderung in den Bereichen Kultur, Bildung und Sport sowie Ökologie an. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 65 Projekte finanziell unterstützt.

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD gewährt ihre Unterstützung gemäß eigener Prinzipien: Das Prinzip der Nicht-Trennung besagt, dass die Raiffeisenbank keine Initiativen unterstützt, die zu einer Trennung in der Gesellschaft führen. Nach dem Prinzip der Transparenz müssen die geförderten Projekte öffentlich einsehbar sein. Das Prinzip der Institutionalität bezieht sich auf das Unterstützen von Initiativen, Veranstaltungen und Projekten von Organisationen, Verbänden, Vereinen

Corporate Volunteering

Die vielfältigen Corporate-Volunteering-Initiativen tragen dazu bei, sich als Teil eines großen Ganzen zu verstehen, den Gedanken Friedrich Wilhelm Raiffeisens durch Hilfe zur Selbsthilfe in der heutigen Zeit zu unterstützen und die soziale Verantwortung im Miteinander und in der Gesellschaft aktiv wahrzunehmen.



H. Stepic CEE Charity – supported by Raiffeisen Bank International

2006 von Dr. Herbert Stepic, dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der RBI AG, gegründet, fördert und unterstützt der Verein insbesondere Kinder, Jugendliche und Frauen in Zentral- und Osteuropa, die sich in einer sozialen und/oder wirtschaftlichen Notlage befinden. Gerade in Krisenregionen wie der Ostukraine wird Hilfe von außen dringend benötigt, aber auch viele ländliche Gebiete z. B. in Südosteuropa sind nach wie vor von bitterer Armut geprägt. Aufgrund ihrer tiefen Verwurzelung in Zentral- und Osteuropa und ihrer pragmatischen Herangehensweise kann die H. Stepic CEE Charity die Lebensbedingungen der unterstützten Personen positiv beeinflussen und ihnen neue Perspektiven bieten.



© Caritas

Unter anderem stellt sie Kindern und Jugendlichen ein behütetes Zuhause in einem familienähnlichen Umfeld zur Verfügung, führt Bildungsprojekte für Straßenkinder durch oder fördert die Selbsterhaltungsfähigkeit von Jugendlichen durch den Zugang zu Schul- und Berufsausbildung. Alle Projekte der Charity werden in Zusammenarbeit mit lokalen oder internationalen Partnerorganisationen durchgeführt.

Sie werden von engagierten Mitarbeitenden der RBI, in Wien seit 2015 im Rahmen des Corporate-Volunteering-Programms, und an den meisten

zentral- und osteuropäischen Standorten ehrenamtlich betreut. Dadurch werden die Verwaltungskosten auf ein Minimum reduziert, und nahezu alle finanziellen Zuwendungen fließen direkt in die Projekte.

Gemeinsam mit dem Projektpartner Centre for Youth Integration wird seit 2016 das serbische Projekt „Puzzling the Support“ für Vorschüler, Erst- und Zweitklässler, deren Eltern selbst überwiegend Analphabeten sind, unterstützt. Primäres Ziel ist es, die Kinder bereits in einem frühen Alter in das Bildungssystem zu integrieren bzw. einen frühen Schulabbruch zu verhindern. Eine Projektstudie zeigte auf, dass 80 Prozent der Schützlinge nach der Unterstützung weiterhin die Schule besuchen und auf dem besten Weg sind, ihren Pflichtschulabschluss zu machen. Gemeinsam mit dem Centre for Youth Integration bietet die Charity seit 2011 auf der Straße lebenden Kindern und Jugendlichen in Belgrad in einem Tageszentrum psychologische und medizinische Betreuung an und ermöglicht eine Schulausbildung. Die Familien der Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen fünf und 15 Jahren leben weit unter der Armutsgrenze und sind vielfach darauf angewiesen, dass selbst die jüngsten Familienmitglieder auf der Straße Geld verdienen bzw. erbetteln. Im Tageszentrum können sie sauberes Wasser trinken und warme Mahlzeiten essen, haben Raum und Zeit zum Lernen und können im Spiel mit anderen Kindern soziale Fähigkeiten erwerben. 92 Prozent der im Center betreuten Kinder und Jugendlichen verfügen inzwischen über die erforderlichen Dokumente, um vom Staat unterstützt zu werden. 84 Prozent der Schützlinge besuchen die Schule derzeit regelmäßig.

Seit 2015 werden Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 14 Jahren im Projekt „A Chance for Education“ im Hercules Day Care Center der Hercules Association in Costești, Rumänien, betreut. Neben der sozialen, bildungspolitischen und materiellen Unterstützung soll das Projekt die Solidarität in der armen Stadt und die Beteiligung aller Mitglieder der Gemeinschaft durch ihr Engagement im Tageszentrum fördern.

Um Teil des Hercules-Projekts sein zu können, müssen die Kinder regelmäßig die Schule besuchen. Dadurch konnte die Abwesenheitsrate gegen null reduziert werden. Darüber hinaus lag die Schulabbrecherquote

ebenfalls bei null Prozent.

Ein weiteres Projekt der Charity, dessen Projektpartner die Caritas ist, heißt „Wege aus dem Ghetto für Mädchen“ in Satu Mare und Baia Mare in Rumänien. Über die Hälfte der sozial benachteiligten Kinder und Jugendlichen in Satu Mare und Baia Mare – viele davon Mitglieder von Minderheiten – schließen die Grundschule nicht ab. Besonders oft brechen Mädchen ihre Schulbildung frühzeitig ab. Seit 2017 werden diese Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen sieben und 20 Jahren in vier „After School Clubs“ von Pädagogen beim Lernen unterstützt. Innerhalb von drei Jahren konnte durch das Projekt die Zahl der Schulabbrüche deutlich verringert und vielen Kindern der Weg in eine selbstbestimmte Zukunft eröffnet werden.

Ebenso lebt ein Fünftel der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Bulgarien zwischen drei und 19 Jahren unter der Armutsgrenze von 150 Euro pro Monat. Viele Jugendliche sind arbeitslos, bis zu 4.000 Kinder leben auf der Straße. In vielen Fällen zwingt die soziale Not die Eltern dazu, ihre Kinder der Obhut von Großeltern oder Nachbarn zu überlassen, um Arbeit im Ausland zu suchen – jedes vierte Kind wächst daher ohne mindestens einen Elternteil auf.

Besonders von Armut betroffen sind Roma-Kinder: Sie haben aufgrund von sprachlichen Barrieren und Ausgrenzung kaum Chancen, die Schule positiv abzuschließen. 2018 wurden in Bulgarien mit Unterstützung der Charity rund 200 Kinder und Jugendliche in einem der drei Tageszentren der Caritas in Kuklen, Malko Tarnovo und Sofia gefördert. Zudem arbeiten eine Sozialarbeiterin der Caritas und Freiwillige in der Grundschule in Banya mit besonders benachteiligten Kindern. Durch das Projekt wurde nicht nur der Hygiene- und Gesundheitszustand der Kinder und Eltern verbessert. Die jüngeren Kinder konnten auch in das Bildungssystem integriert werden, während die älteren ihre Noten verbesserten.



© K.Thym

In Österreich wurde im November 2015 gemeinsam mit der Caritas das „Haus Roshan“, ein Containerwohnheim für 48 Flüchtlinge, darunter 36 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und sechs Brüderpaare, errichtet (siehe Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2015, Seiten 144 und 145). Rund 250 Mitarbeitende der RBI haben sich nach dem Aufbau der Möbel bei verschiedenen Aktivitäten eingebracht – zum Beispiel beim gemeinsamen Kochen, beim Fußball- und Volleyballspielen oder

beim Laufen. Besonders großen Zuspruch fand die regelmäßige Deutsch-Lernhilfe. Aus einigen im September 2016 für zwei Monate vorgesehenen Lernpatenschaften sind echte Freundschaften, manche mit sehr familiärem Charakter, entstanden.



© IBM

Mag. Isabella Gassama-Luschin,
Corporate Citizenship, IBM
Österreich Internationale Büro-
maschinen Gesellschaft m.b.H.

Mag. Petra Rösler,
Kordinatorin covo.at

„Corporate Volunteering steckt in Österreich noch in den ‚Teenagerschuhen‘, so eine qualitative Studie der Vernetzungsplattform covo.at zum Entwicklungspotenzial des Firmengagements. Vor allem Großunternehmen haben schon Erfahrungen mit Corporate Volunteering gesammelt. Sie stellen ihre MitarbeiterInnen – meist im Rahmen von ‚Social Days‘ – für handwerkliche Hilfseinsätze oder für Ausflugsbegleitung frei. Vereine und gemeinnützige Organisationen begreifen diesen Trend als Zeitspende, die aber auch auf ihrer Seite einigen Aufwand in Anbahnung und Abwicklung erfordert. Die daraus resultierende Kosten-/Nutzendiskussion könnte mit konkreten Zielvereinbarungen und Wirkungsmessung beantwortet werden. Unbestritten hingegen ist der gesamtgesellschaftliche Mehrwert von Corporate Volunteering, denn es ermöglicht persönliche Begegnung und hilft mit, einer Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken. Das ist auch für die Vorreiter der Digitalisierung wie IBM Österreich ein wichtiges Anliegen, denn diese wird die Gesellschaft nur dann positiv beeinflussen, wenn uns die Inklusion gelingt und alle auf dem Weg in eine digitale Gesellschaft mitgenommen werden. Hier ist auch ein wichtiges neues Handlungsfeld für Corporate Volunteering entstanden, denn es gilt die Bevölkerung auf die digitalen Berufe der Zukunft vorzubereiten.“

ZITAT



Im Juni 2017 wurde das „Haus Roshan“ von der Caritas geschlossen. Seine Bewohner übersiedelten in verschiedene feste Unterkünfte in Niederösterreich. Dies war jedoch kein Grund für das Roshan-Kernteam, sein Engagement zur Integration der Jugendlichen in Österreich einzustellen. So konnte das Corporate-Volunteering-Projekt im November 2018 auf sein dreijähriges Bestehen mit vielen schönen Erfolgen zurückblicken. Manche der Jugendlichen haben – größtenteils mit Hilfe des Kernteams – bereits einen Job oder eine Lehrstelle gefunden. Die meisten „Roshanis“ sind jedoch nach wie vor auf der Suche, die sich aufgrund der noch ausbaufähigen Deutschkenntnisse oder dem individuell verschiedenen Asylstatus schwierig gestaltet.

Der Kontakt zu allen „Roshanis“ wird durch Wanderungen, Kulturausflüge und Feiern anlässlich des Opferfestes Eid, des Neujahrsfestes Nowruz oder Weihnachten und Ostern aufrechterhalten. Nicht nur der Vorstand bringt sich immer wieder ein, auch die Hilfe der Mitarbeitenden wird nach wie vor gebraucht – etwa für die Lernhilfe in Pflichtschulabschluss-Kursen oder für die Berufsmatura, bei Unterstützungsbriefen oder die persönliche Begleitung zu Amtsterminen. Das Stipendienprogramm der RBI AG und des gesamten Vorstands ermöglicht derzeit einigen besonders begabten und fleißigen Schülern den Besuch einer Handelsschule oder einer Handelsakademie. Nichts an Attraktivität verloren hat der wöchentlich angebotene Mathematikkurs, der nicht nur von Mitarbeitenden der RBI, sondern auch mit Hilfe pensionierter Lehrer abgehalten wird.



© Rut Center

Alle Kinder haben das Recht auf Bildung, unabhängig vom Umfeld, in das sie hineingeboren wurden. In Rumänien absolviert jedoch nur ein Drittel der schutzbedürftigen Kinder die Grundschule. Wenn Eltern mit dem Alltag zu kämpfen haben, kommt die Kindererziehung oft zu kurz. Ohne echte Chancen und den Zugang zu Bildung ist das Risiko groß, dass diese Kinder später als Erwachsene mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

Hier setzt die Organisation United Way an. Sie vertritt die Ansicht, dass ein Schulabbruch nicht das Problem des einzelnen Kindes, sondern der ganzen Gesellschaft ist. Mit ihrem umfassenden Interventions-

programm „Learn to Succeed“ arbeitet sie gemeinsam mit Eltern, Lehrern, Bezugspersonen der Kinder und Freiwilligen an der Lösung des Problems. Ziel ist es, sozial benachteiligten Kindern, Kindern mit schweren geistigen Behinderungen oder aus dem Autismus-Spektrum sowie jungen Erwachsenen die benötigten Bildungsleistungen zu bieten. Neben der Hilfe bei Hausaufgaben und beim Beschaffen von Unterrichtsmaterialien werden die Kinder täglich mit Mahlzeiten versorgt und können an außerschulischen Aktivitäten wie Ausflügen und Kreativ-Workshops teilnehmen.

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien unterstützte 2018 im Rahmen ihres Corporate-Volunteering-Programms die Organisation United Way. Die Mitarbeitenden der Raiffeisen Bank in Bukarest, Cluj und Timișoara engagierten sich entsprechend den hohen Standards des Kooperationspartners durch den Aufbau einer Mentoren-/Betreuungsbeziehung zu den Kindern. Mit ihrem Engagement konnten sie den Horizont der Kinder erweitern, ihnen positive Lebensentwürfe vor Augen führen und sie durch diverse außerschulische Aktivitäten motivieren, bessere Resultate in der Schule zu erzielen. Mehr als 160 Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren nahmen an den angebotenen Aktivitäten teil. Diese reichten von Canvas/T-Shirt-Malerei, Serviettenfaltechnik-Workshops und Kochwerkstätten über Lesestunden, Basketball und Fußball bis hin zu Workshops für das Basteln von Weihnachtsdekoration.

Bildung und Finanzbildungsinitiativen (Financial Literacy)

Bildung ist eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts. Die RBI trägt zur Verbesserung der Bildung, einem wesentlichen Element im Bereich der Armutsbekämpfung, bei. Sie fördert aktiv das Verständnis für Finanzprodukte und -dienstleistungen und gibt Bankfachwissen als Teil ihrer täglichen Beratungsfunktion weiter. Mit dem Thema Finanzbildung, also dem kompetenten Umgang mit Geld und finanziellen Angelegenheiten, bekannt auch unter dem Begriff „Financial Literacy“, ist sie aufgrund ihres Kerngeschäfts eng verbunden. So unterstützt die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik beispielsweise Junior Achievement, Europas größten Anbieter von Bildungsprogrammen für Entrepreneurship, Arbeitsbereitschaft und finanzielle Kompetenz. Sie vergibt in diesem Zusammenhang seit 2014/15 jährlich den „Raiffeisen Students Leadership Award“. Die Mitarbeitenden der

Raiffeisenbank geben ihr Fachwissen im Bereich IT-Sicherheit und Finanzbildung auch bei der Corporate-Volunteering-Initiative „Bankers to School“ im Rahmen von Workshops an Höheren Schulen weiter. Die Organisation Junior Achievement wird darüber hinaus von der Raiffeisen Bank Sh.A. in Albanien unterstützt (siehe Seite 143). Junior Achievement Romania arbeitet seit 2010 ebenfalls mit der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien zusammen. Das Konzept der Finanzbildung wird durch verschiedene altersentsprechende Programme („Ourselves“, „My Family“, „My Town“, „My Community“, „Our Economy“ sowie „ABCdar Bancar“) bei Grundschulern und Gymnasiasten umgesetzt. Durch das Ansprechen der unterschiedlichsten Altersstufen und durch das Einbinden der Mitarbeitenden in Corporate-Volunteering-Programme werden Schüler und Studierende bis hin zur breiten Öffentlichkeit über die verschiedensten Kanäle erreicht. Mit großem Einsatz wird in zahlreichen Projekten versucht, durch Finanzbildung das Alltagsleben des Einzelnen zu verbessern bzw. den Grundstein für einen zukünftigen verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu legen.



© Matthias Streibel, matthiasstreibel.com

Die Kooperation der RBI AG mit dem Evangelischen Realgymnasium Donaustadt der Diakonie wurde im Schuljahr 2017/18 fortgeführt. Das Gymnasium, das in der Unterstufe als Wiener Mittelschule geführt wird, bietet seinen Schülern in der sogenannten Freiarbeitsphase Workshops zur Finanzbildung. Rund 30 RBI-Mitarbeitende meldeten sich für dieses Corporate-Volunteering-Programm. Gemeinsam mit den Schülern der drei vierten Klassen erarbeiteten sie Finanzbildungsthemen – in Anlehnung an den Unternehmensführerschein – zu den Schwerpunkten „Das Geld und seine Funktion in der Wirtschaft“, „Die Geldwirtschaft“, „Überblick über Zahlungsformen“ und „Verschuldung und Veranlagung“. Um den Unterricht so attraktiv wie möglich zu gestalten, wurden Lehrer-Tandems gebildet. Insgesamt nahmen mehr als 65 Schüler an den Workshops teil.

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. unterstützte den von der Stiftung BONEVET organisierten und geleiteten ersten Bildungs-Robotik-Wettbewerb für Grund- und Sekundarschulen sowie Gymnasien im Kosovo, den „Kosova Makers League“.



© BONEVET Prishtina

Der Wettbewerb ermöglicht das breite Einbeziehen von Schulkindern zum Thema Robotik und Automatisierung. Die Kinder und Jugendlichen wurden ermutigt, autonom und als Teil eines Teams unter Zeitdruck mit Hilfe eines Roboters knifflige Aufgaben zu lösen. Dadurch hatten sie die Möglichkeit, alle Schritte eines realen Produktentwicklungsprozesses zu erleben bzw. zu erlernen.



© RBHR

„Eine bessere Bildung, ein besseres Kroatien“ – so lautet das Motto der größten Bildungskonferenz in Kroatien, die alljährlich – begleitet von großem öffentlichen Interesse – stattfindet.

Die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien, die in der Bildung ebenfalls den Schlüssel für eine bessere Zukunft sieht, hat die Konferenz 2018 zum zweiten Mal in Folge unterstützt. Der Vorstandsvorsitzende der Raiffeisenbank Austria d.d., Dr. Michael Müller, brachte sich im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Thema „Können wir das Schulleben in Kroatien finanzieren?“ ein. Die Konferenz zielt darauf ab, den Wandel im Land zu fördern und das allgemeine Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung für die Zukunft Kroatiens zu verstärken. Dazu gehört beispielsweise auch, einen Raum für

Die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien, die in der Bildung ebenfalls den Schlüssel für eine bessere Zukunft sieht, hat die Konferenz 2018 zum zweiten Mal in Folge unterstützt. Der Vorstandsvorsitzende der Raiffeisenbank Austria d.d., Dr. Michael Müller, brachte sich im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Thema „Können wir das Schulleben in Kroatien finanzieren?“ ein. Die Konferenz zielt darauf ab, den Wandel im Land zu fördern und das allgemeine Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung für die Zukunft Kroatiens zu verstärken. Dazu gehört beispielsweise auch, einen Raum für

Meinungsäußerungen aller Interessensgruppen im Bildungsbereich zu schaffen, die allgemeine Diskussion anzuregen und die Ausbildung in aktuellen Defizitberufen im STEM-Bereich (Science, Technology, Engineering und Mathematics) zu fördern. Mit diesen Maßnahmen soll das Thema Bildung zu einem der wichtigsten Themen in der kroatischen Gesellschaft gemacht werden.



© Junior Achievement

18 Freiwillige der Raiffeisen Bank Sh.A. unterrichteten im Schuljahr 2017/18 einmal im Monat im Rahmen des Projekts „Junior Achievement“ der gleichnamigen Organisation an weiterführenden Schulen in Albanien.

Im Rahmen des Wettbewerbs im „Innovation Camp 2018“ entwickelten Oberstufenschüler verschiedene Geschäftsideen. Insgesamt nahmen 2018 25 Schüler aus 15 Schulen im Alter zwischen 16 und 17 Jahren teil. Einen Tag lang wurde mit Unterstützung eines Mentors in mehreren Teams intensiv an Ideen gearbeitet. Besonders wurde dabei auf die Aspekte Wirtschaftlichkeit, Marktbedürfnisse, Technologie und

Bedürfnisse der Gesellschaft (Stichwort Jugendbeschäftigung) geachtet. Eine Jury prüfte die anschließenden Präsentationen im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit und mögliche Auswirkungen. Sechs Mitarbeitende aus den Raiffeisenfilialen in Kukës, Bulqizë, Gjirokastrë, Korçë, Berat und Shkodër unterstützten die Arbeit der Jury.

Kulturinitiativen

Das Engagement im Bereich Kunst ist vielfältig und zielt auf verschiedene Kunstrichtungen sowie auf Projekte von nationaler und internationaler Reichweite ab, um das breite Interesse an Kunst zu fördern. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt auf der lokalen Kunst- und Kulturszene.



© Prishtina International Film Festival

Kultur als Schlüssel – dies ist speziell für die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. von besonderer Bedeutung. Sie unterstützte daher auch 2018 das Prishtina International Film Festival, kurz „PriFilmFest“, mit 40.000 Euro. Das „PriFilmFest“ ist das größte und wichtigste Ereignis der Filmindustrie im Kosovo. Mit dem Festival wird dem Bedürfnis Rechnung getragen, die Kinokultur, die während vieler Jahre der Unterdrückung und des Krieges verloren schien, zurückzubringen und aufzubauen. 2018 feierte das Filmfestival sein zehnjähriges Bestehen.

Das PriFilmFest-Filmprogramm bietet dem Publikum jedes Jahr die weltweit neuesten Filme und zusätzlich spezielle Programmpunkte, die die Themen Menschenrechte, Toleranz sowie die mangelnde Akzeptanz für Minderheiten in der Gesellschaft in den Fokus rücken. Es ist das einzige Festival auf dem Balkan, das mit einem speziellen Filmprogramm zum Thema LGBTIQ (in Zusammenarbeit mit dem US-amerikanischen LGBT-Filmfestival „Outfest“ in Los Angeles) stattfindet.

Neben Filmen verfügt das Festival über eine sehr gute regionale Entwicklungsplattform, die Schulungen, Vorträge, inspirierende Meisterkurse von prominenten Gästen und zahlreiche Möglichkeiten für Filmemacher aus dem Kosovo und den Nachbarländern bietet. Außerdem können Filmemacher aus Europa und besonders dem Kosovo unter dem Titel „Prishtina Rendezvous“ europäischen Verleihern und Vertriebsgesellschaften ihre Filmprojekte präsentieren.



© Yugoslav Drama Theatre

Seit mehr als einem Jahrzehnt ist die Raiffeisen banka a.d. in Serbien Hauptsponsor des jugoslawischen Drama-Theaters. Im Jubiläumsjahr ermöglichte die Raiffeisen banka a.d. mit ihrem Sponsoring von 25.000 Euro im Rahmen des Projekts „Discount on Art“ für ein Monat lang den Verkauf der Tickets zu einem symbolischen Preis. Damit stand den Menschen bereits zum zweiten Mal der nahezu kostenfreie Besuch eines qualitativ hochwertigen Kunstereignisses offen. An nur zwei Tagen wurden 12.000 Tickets verkauft und damit auch Bürgern mit geringem Einkommen der Besuch des Theaters ermöglicht.



© Sasha Solt

Seit 2016 hat die Raiffeisen Bank Aval JSC eine Kooperation mit dem Verein „Promotion of Cinema Development – Watch Ukrainian“, in deren Rahmen sie 2018 die zweite Staffel des breit angelegten Kommunikationsprojekts „Watch Ukrainian – Create your Future!“ unterstützte. Das Projekt ist sowohl kulturell als auch sozial ausgerichtet und zielt darauf ab, ein neues ukrainisches Kino zu entwickeln. Es popularisiert allgemeine menschliche Werte durch eine breite gesellschaftliche Diskussion und durch Filmskripte, die

positive Lebensmodelle zeigen und Menschen dazu anzuregen, den Wandel zum Besseren aktiv mitzutragen. Im Projekt waren nicht nur 18 ukrainische Produzenten, sondern auch 100 Experten aus der Kinoindustrie und aus dem Nonprofit-Bereich involviert. Im Rahmen des Filmskript-Wettbewerbs „Unser Kino“ („Svoje kino“) wurden insgesamt 501 Kurzfilmskripte von 314 Autoren für den Wettbewerb präsentiert, aus denen letztlich 20 ausgewählt wurden, die im Rahmen des Projekts gezeigt werden sollten. 2018 betrug der Beitrag der Raiffeisen Bank Aval JSC 65.015 Euro.

Soziale Initiativen

Der größte Teil der im Berichtszeitraum durchgeführten Projekte waren Initiativen im sozialen Bereich. Gemeinsam mit verschiedenen nationalen und internationalen Kooperationspartnern (beispielsweise Caritas) wurde vorwiegend sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie alleinstehenden Frauen Hilfe zuteil.



© RBSK

Mit den Bauspartagen der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. wurden 2018 die SOS-Kinderdorf-Einrichtungen in Österreich in Höhe von 45.000 Euro unterstützt. Jeder Bausparvertrag, der innerhalb des Aktionszeitraums abgeschlossen wurde, trug dazu bei, dass neue Sport- und Freizeitartikel angeschafft werden konnten.

Ein Spielhaus im SOS-Kinderdorf Hinterbrühl (Niederösterreich) ist bereits fertiggestellt.



© Srdjan Dundjerovic

Bis 2012 kaufte die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina anlässlich des Neujahrsfestes und anderer religiöser Feiertage für ihre Kunden Grußkarten verschiedener Vereine, die sich für Kinder und Personen mit Behinderung einsetzen. Seither verschickt die Bank elektronische Grußkarten und spendet das Geld, das sonst für den Kauf der Grußkarten und der angefallenen Postgebühren aufgebracht worden wäre. Die Kunden werden über die elektronische Grußkarte informiert, welche Organisation unterstützt wurde. Bisher spendete die Raiffeisen Bank über 109.000 Euro anlässlich religiöser Feiertage und mehr als 107.000 Euro anlässlich Neujahr.



© AVAL, I Can Hear the World

Vier von tausend Kindern in der Ukraine werden taub geboren. 2017 und 2018 wurden seitens der Regierung Mittel für die Cochlea-Chirurgie von 102 Kindern bereitgestellt. Allerdings sah sie keine Mittel für die anschließende Rehabilitation vor, die ein Kind nach der Cochlea-Operation noch vor seinem fünften Geburtstag benötigt. Denn diese Zeitspanne ist jene Phase, in der ein Kind das Hör- und Sprachverständnis entwickelt. Unmittelbar nach einer Operation kann ein Kind nicht automatisch deutlicher hören. Das von der Raiffeisen Bank Aval JSC in der Ukraine unterstützte Projekt „I Can Hear the World“ bietet neben der Rehabilitation der Kinder auch Schulungen für die Eltern in Audiologie und Physiologie an. Die Raiffeisen Bank Aval JSC unterstützte 2018 das Rehabilitationscamp „Dachny“ für 165 Kinder nach ihrer Cochlea-Hörimplantatoperation in der Region Volyn.

tern in Audiologie und Physiologie an. Die Raiffeisen Bank Aval JSC unterstützte 2018 das Rehabilitationscamp „Dachny“ für 165 Kinder nach ihrer Cochlea-Hörimplantatoperation in der Region Volyn.

Sportinitiativen

Sport ist für die RBI nicht nur Teil des Markenselbstverständnisses, sondern bedeutet auch das Übernehmen von gesellschaftlicher Verantwortung. Deshalb fördert die RBI seit vielen Jahrzehnten Sport – von jungen Talenten bis zu den Stars.



Die RBI engagierte sich 2018 zum elften Mal als offizieller Sponsor der Eishockey-Weltmeisterschaft, die im Mai 2018 in Dänemark (Kopenhagen und Herning) ausgetragen wurde. Das Engagement basierte auf der hohen Popularität, die dieser Sport in einigen Ländern Zentral- und Osteuropas genießt. Sechzehn Mannschaften machten sich den Weltmeistertitel in insgesamt 64 Spielen untereinander aus. Insgesamt verfolgten mehr als 1,2 Milliarden Fernsehzuschauer das Turnier, aus dem Schweden als Weltmeister hervorging. Die WM ist somit nach den Olympischen Winterspielen die größte Wintersportveranstaltung.



© Svetlana Sushkevich

Die Priorbank JSC in Belarus unterstützt seit Jahren Sportinitiativen, vor allem im Bereich der Jugendförderung. So engagiert sie sich beispielsweise als Sponsor des internationalen Kinderymnastik-Festivals „Mowgli-Cup“. Damit ermöglicht sie den jungen Athleten im Rahmen der internationalen Wettkämpfe vor einem breiten Publikum aufzutreten und weckt das Sportpotenzial der jungen Sportler zwischen drei und neun Jahren.



© Inna Kolomyziuk

Bereits zum fünften Mal in Folge war die Raiffeisen Bank Aval JSC in der Ukraine Hauptsponsor der 100 Kilometer langen Fahrradrallye „Kyivska Sotka“. Nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Unternehmens-teams nahmen am Wettbewerb teil – insgesamt waren es rund 1.600 Radfahr-Amateure auf Fahrrädern aller Art. Dieses Sportereignis diente zugleich dazu, auf den Einsatz des Fahrrads als ökologisches Transportmittel hinzuweisen.

Umweltinitiativen

Für den Klimawandel ist insbesondere der menschliche Einfluss verantwortlich: Jede Form von Energienutzung aus fossilen Energieträgern, wie Strom-, Heizwärme- und Warmwasserverbrauch, und natürlich die Mobilität verursachen Kohlenstoffdioxid (CO₂). CO₂ gilt als Hauptverursacher, weil es die Wärmeabstrahlung von der Erde absorbiert und somit die Atmosphäre aufheizt. Diesem Problem versucht man in der RBI mit verschiedensten Projekten und Mitgliedschaften entgegenzuwirken.



© RBHR

Die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien unterstützte vom April bis Oktober 2018 ökologische Maßnahmen zur Reinigung des Meeresbodens und der Flüsse mit dem Tauchclub AdriatiCro Zagreb.

Im Rahmen des Projekts wurden folgende sechs ornithologische Lebensräume vom Müll befreit: die Flussmündung Vuka (Donau), Slavonski Brod (Fluss Save), der Strand Jadro auf der Insel Vir (Adria), die Bucht Svežanj bei der Stadt Kostrena (Adria), Kap Oštro-Kraljevica (Adria) und Zagreb - Ortsteil Savica.



© RBSK

In Österreich gibt es noch rund 700 Wildbienenarten. Eine Wildbiene bestäubt bis zu 5.000 Blüten pro Tag und leistet somit einen enormen Beitrag für eine vielfältige Pflanzenwelt. Die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. initiierte gemeinsam mit dem Naturschutzbund Österreich im Rahmen ihres jährlichen Bauen-und-Wohnen-Schwerpunktes ein Projekt zum Schutz von Wildbienen. Während des zweimonatigen Aktionszeitraums wurden pro neu aufgenommenem grundbücherlich besicherter Bausparfinanzierung jeweils 800 Nistplätze für Wildbienen geschaffen.

Insgesamt sind 627.200 Nistplätze durch die Aufnahme von Bausparfinanzierungen entstanden. Dieser Wert wurde von der Raiffeisen Bausparkasse auf 750.000 Nistplätze aufgerundet. Die Nistplätze befinden sich in fünfzehn großen, aus Holz gebauten Nisthilfen – auch bekannt als „Bienenhotels“. Die Nisthilfen wurden österreichweit in blütenreichen Gebieten aufgestellt.

Nachhaltiges Unternehmertum

Engagement für nachhaltige Rahmenbedingungen

Wir pflegen eine Kultur des offenen Dialogs und wenden uns den Zukunftsthemen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft zu. Die RBI bezieht dabei Stellung gegen Korruption und Wirtschaftskriminalität. Weiters sucht sie den aktiven Dialog mit Politik und Verwaltung.

Die RBI tauscht auch außerhalb des Konzerns gezielt Wissen und Erfahrungen aus, um innovative Ideen im Feld der nachhaltigen Gestaltung der Finanzwirtschaft und zukunftsfähigen Entwicklung unserer Gesellschaften umzusetzen. Ein weiterer Baustein unseres Engagements ist die Zusammenarbeit mit Regierungs- und Nicht-Regierungs-Organisationen.

Wir setzen uns für eine Förderung nachhaltigen Denkens und Handelns ein. Das Forcieren nachhaltiger Entwicklung im eigenen Einflussbereich verstärken wir durch Lobbying (siehe Seite 24), wenn es um Themen der Zukunftssicherung und der Nachhaltigkeit geht.

Nachhaltiges Unternehmertum und nachhaltige Innovationen

Nachhaltiges Unternehmertum heißt für uns einerseits Verantwortungsbewusstsein und andererseits Unterstützung nachhaltiger Innovationen bei unseren Kunden und in der Gesellschaft:

- Wir fördern dieses Bewusstsein bei unseren Kunden. Wir informieren und beraten, welche Möglichkeiten Unternehmen wahrnehmen können, um ökonomisch erfolgreich zu sein und ihren Beitrag zu Umweltschutz und gesellschaftlicher Verantwortung zu leisten.
- Wir fördern Unternehmen und Organisationen, die nachhaltig handeln. Dies setzen wir u. a. im Rahmen von Kooperationen und Veranstaltungen um.
- Wir fördern in Unternehmen langfristigen Erfolg, Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft – und damit die regionale Wirtschaft.

Mitgliedschaften

Die RBI engagiert sich über ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften und dazu entsprechende Rahmenbedingungen fördern. Nachfolgend ein Auszug daraus:

ÖGUT

ÖGUT, die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation, die sich seit mehr als 30 Jahren für eine nachhaltige Ausrichtung von Wirtschaft und Gesellschaft einsetzt und dazu Wissen entwickelt, vermittelt und vernetzt. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Energie, Gender und Diversität, Grünes Investment, Innovatives Bauen, Partizipation sowie Ressourcen und Konsum. Zum Erreichen ihrer Ziele entwickelt ÖGUT Strategien und begleitet Strategieprozesse, forscht und berät in ihren Themenfeldern. Des Weiteren informiert sie zu aktuellen Entwicklungen und kommuniziert innovative und nachhaltige Lösungen. Sie übernimmt die Organisation und Moderation von Arbeitsgruppen und Plattformen zu Themen der Nachhaltigkeit und vergibt den jährlichen ÖGUT-Umweltpreis. www.oegut.at

UNEP

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen – United Nations Environment Programme – hat seinen Hauptsitz in Nairobi in Kenia und wurde 1972 ins Leben gerufen. Zu seinen Aufgaben zählen das Bewerten und Sammeln

von globalen, regionalen und nationalen Umweltdaten; das Entwickeln politischer Instrumente für den Umweltschutz; die Stärkung von Institutionen für ein sinnvolles Umweltmanagement sowie das Verbessern der Lebensqualität ohne Belastung nächster Generationen. www.unenvironment.org

Die Finanz-Initiative UNEP FI – United Nations Environment Programme-Finance Initiative – ist seit 1992 eine globale Partnerschaft zwischen dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen und dem privaten Finanzsektor, mit Sitz in der Schweiz, und setzt sich für nachhaltige Finanzierung ein. Die RBI zählt seit 1998 zu den Mitgliedern dieser Initiative, die mittlerweile auf mehr als 200 angewachsen ist. Seit ihrer Gründung wird jedes Jahr ein „Global Roundtable“ veranstaltet, der dem Austausch von Nachhaltigkeitsthemen dienen soll. www.unepfi.org

UNGC

Der UNGC – United Nations Global Compact – ist die weltweit größte Initiative für Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit. Sie stützt sich auf die Zusagen von CEOs, universelle Nachhaltigkeitsprinzipien einzuhalten. Mit ihrer Zusage erklären diese sich zugleich zur Unterstützung der UN-Ziele, wie den UN Sustainable Development Goals (SDGs), bereit. Nachhaltiges Wirtschaften und Maßnahmen zur Förderung sozialer Ziele sollen durch Ausrichten der Strategie und Geschäftstätigkeit der Unternehmen an den zehn Prinzipien (in den Kernbereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung) mit Hilfe des UN Global Compacts erreicht werden (siehe Seite 11). Unterzeichner des UN Global Compacts tragen somit zu einem gerechten Ausgestalten der Globalisierung bei.

Die Vision des UN Global Compacts ist eine weltweite Bewegung nachhaltiger Unternehmen und Stakeholder. Aktuell haben sich rund 10.000 Unternehmen in über 160 Ländern dieser Initiative angeschlossen. Das bisherige Engagement wird in fast 60.000 Berichten sichtbar.

VfU

Der VfU – Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. – wurde 1995 gegründet und richtet sich an Sustainability Professionals aus Finanzunternehmen. Der VfU fördert den Beitrag der Finanzwirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung durch seine Funktionen als Branchennetzwerk, Veranstalter und Think Tank für seine 49 Mitglieder. Die RBI AG ist seit 2006 Mitglied. Der Verein möchte einen konkurrenzfreien und vertraulichen Raum schaffen, in dem sich die Mitgliedsinstitute über Nachhaltigkeitsthemen und die Integration von Nachhaltigkeit in ihren Geschäftsbetrieben austauschen können. Des Weiteren bietet der VfU eine Vernetzung mit Wissenschaft, Gesellschaft und Politik. 2015 wurde ein wissenschaftlicher Beirat ins Leben gerufen, der sich aus Wissenschaftlern – aus den Querschnittsbereichen Betriebswirtschaft, Bank- und Finanzwissenschaft und Nachhaltigkeit – zusammensetzt. In seiner Rolle inspiriert und begleitet er die Arbeit des VfU. www.vfu.de

Zudem gab es 2018 zahlreiche weitere Mitgliedschaften:

Mitgliedschaften der Raiffeisen KAG	
Eurosif	www.eurosif.org
Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)	www.forum-ng.org
Forum per la Finanza Sostenibile	www.finanzasostenibile.it
VÖIG	www.voeig.at
Initiativen mit eingegangener Selbstverpflichtung	
Montreal Carbon Pledge	www.montrealpledge.org
Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI)	www.raiffeisen.at/nachhaltigkeit
UN Principles for Responsible Investment (UNPRI)	www.unpri.org
Weitere produktspezifische Mitgliedschaften und Initiativen	
CDP und CDP Water	www.cdp.net
Green Bond Principles/Investor	www.icmagroup.org/green-social-and-sustainability-bonds/green-bond-principles-gbp/
Green Infrastructure Investment Coalition	www.giicoalition.org
Investor Statements on Green & Climate Bonds	www.climatebonds.net/get-involved/investor-statement
Mitgliedschaften in den Netzwerkbanken	
Business Leaders Forum (Slowakei)	www.blf.sk/o-blf
Czech Capital Market Association (Tschechische Republik)	www.akatcr.cz
Debt Advisory Center - Counselling in Stringency (Tschechische Republik)	www.financnitisen.cz/english_resume.php
American Chamber of Commerce in BiH (Bosnien und Herzegowina)	www.amcham.ba
Centralni registar hartija od vrijednosti Republike Srpske (Bosnien und Herzegowina)	www.crhovrs.org
Bulgarian Business Leaders Forum (Bulgarien)	www.bbhf.bg
Bulgarian Donation Forum (Bulgarien)	www.dfbulgaria.org
KRIB - Confederation of employers and industrialists in Bulgaria (Bulgarien)	www.krib.bg
Kosovo CSR Network (Kosovo)	www.csrkosovo.org
ASPEN (Rumänien)	www.aspeninstitute.ro
Romanian Business Leaders (Rumänien)	www.rbls.ro
Inicijativa Digitalna Srbija (Serbien)	www.dsi.rs
Renewable Energy Association (Belarus)	www.energy-aven.org
Fintech Association (Russland)	www.fintechru.org
American Chamber of Commerce in Ukraine (Ukraine)	www.chamber.ua

Mitglied im Corporate Social Impact Committee in Bosnien

Die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Herzegowina ist seit 2018 Mitglied im Corporate Social Impact Committee. Dieses Komitee gehört zur Amerikanischen Wirtschaftskammer in Bosnien und Herzegowina (AmCham BiH) und möchte Projekte zu Corporate Social Responsibility in Unternehmen initiieren und unterstützen sowie Bewusstsein dafür in der Öffentlichkeit schaffen. Im Jahr 2019 soll ein Mentorship-Programm starten, bei dem Unternehmensrepräsentanten als Mentoren Studierende beim Entwickeln und/oder Ausführen von Projekten mit Nachhaltigkeitsbezug unterstützen.

Die Übersicht über weitere Mitgliedschaften finden Sie auf unserer Homepage unter www.rbinternational.com.

Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative

Mit der RBI als Gründungsmitglied und 23 Mitgliedsorganisationen steht die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) als Plattform und Impulsgeber für nachhaltige Unternehmensführung und gesellschaftliche Verantwortung. Seit mehr als elf Jahren werden gemeinsam – in den Handlungsfeldern Wirtschaft, Umwelt und Soziales – Initiativen und Maßnahmen für eine lebenswerte Zukunft gesetzt.

Beispiele für realisierte Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen im Jahr 2018 sind:

Raiffeisen Sustainability Award



© Wolfgang Voglhuber

Seit der Gründung der RNI im Jahr 2007 wird der österreichweite „Jugend Innovativ“-Wettbewerb aktiv unterstützt. Lehrlinge und Schüler im Alter von 15 bis 20 Jahren können dabei jährlich ihre Ideen einreichen. Von der RNI wird die Sonderkategorie „Raiffeisen Sustainability Award“ gesponsert. Damit will die RNI das Bewusstsein junger Menschen zum Thema Nachhaltigkeit so früh wie möglich stärken. Junge Menschen sollen ermutigt werden, nicht nur über Nachhaltigkeit zu reden, sondern auch etwas zu tun. Am Ende des Schuljahres erfolgt die Auszeichnung durch Vertreter des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie des Bundesministeriums für Digitalisierung

und Wirtschaftsstandort. Der Raiffeisen Sustainability Award wird von der RNI übergeben. 2018 hat das Projekt „Analyse des Wiedereinsatzes der Feinberge am Erzberg“ der HTL Leoben in der Steiermark gewonnen. Drei Schüler haben im Rahmen dieses Projekts die Rohstoffsituation des Erzbergschlamms in der Steiermark analysiert.

Wertschöpfungsbericht der Raiffeisen Bankengruppe



Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG) als die größte Bankengruppe des Landes repräsentiert – gemessen an den Krediten – rund 30 Prozent des heimischen Bankwesens. Damit zählt sie zu den Leitunternehmen der österreichischen Volkswirtschaft und ist einzigartig in ihrer Struktur. Um ihre volkswirtschaftlichen Leistungen und den zugehörigen fiskalischen Beitrag darzustellen, wurde in Zusammenarbeit mit dem Economica Institut für Wirtschaftsforschung auf Basis der geprüften Daten des Jahres 2017 im Herbst 2018 ein Update des ökonomischen Raiffeisen-Wertschöpfungsberichtes erstellt. Die Raiffeisen Bankengruppe erwirtschaftete demnach 2017 eine totale Bruttowertschöpfung von 5,9 Milliarden Euro. Das direkte Steuer- und Abgabenaufkommen der RBG in Österreich lag für den Studienzeitraum bei mehr als 1,5 Milliarden Euro. Der gesamte fiskalische Beitrag – also unter Berücksichtigung indirekter und induzierter Effekte – lag bei 2,3 Milliarden Euro. Der Beschäftigungseffekt der RBG lag insgesamt bei rund 55.800 Personen, was der Einwohnerzahl von St. Pölten entspricht. Jeder

68. Arbeitsplatz in Österreich ist somit der Raiffeisen Bankengruppe zuzuschreiben.

Umsetzung der Nachhaltigkeitswochen



© wdw4friends

Im September 2018 wurden bereits zum zehnten Mal die Nachhaltigkeitswochen in den Raiffeisen-Mitarbeiterrestaurants in Wien umgesetzt. Dabei lag der Fokus auf regionaler und vegetarischer Ernährung. Für die Mitarbeitenden wurde ein Gewinnspiel organisiert, fünf Geschenkkörbe mit österreichischen Spezialitäten wurden verlost. Aufgrund des positiven Feedbacks und der hohen Gästebeteiligung wird diese bewusstseinsbildende Aktion auch 2019 wieder umgesetzt.

Ökoenergieblog



© RBI

Der Ökoenergieblog umfasst vier Themenbereiche: Energiegewinnung und -effizienz, Mobilität, Umwelt und Wirtschaft sowie Nachhaltigkeit. Beiträge werden sowohl von internen als auch externen Autoren verfasst (z. B. von der RNI, RBI, Raiffeisen-Leasing, Raiffeisen-IT, Raiffeisenlandesbank OÖ, Raiffeisen Kapitalanlage, Biomasseverband, Ökosoziales Forum, Dachgold). Er stellt einen guten Kommunikationskanal für die RNI, deren Mitgliedsorganisationen und Themen dar. Weitere Informationen finden Sie unter www.oekoenergieblog.at

Fuhrparkauswertung



© Fotolia

Jährlich wird – in Kooperation mit der Raiffeisen-Leasing GmbH – eine eigene Fuhrparkauswertung der RNI-Mitglieder durchgeführt. Die teilnehmenden Organisationen erhalten dadurch einen Überblick über den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß ihres Fuhrparks sowie ein entsprechendes Benchmarking. Die Auswertung der Fuhrparkerhebung 2018 zeigte, dass der CO₂-Wert im Vergleich zum Vorjahr im Durchschnitt um 6g CO₂/km verringert wurde, der Mittelwert liegt nun bei 131g CO₂/km. Zehn der teilnehmenden 17 RNI-Unternehmen liegen aktuell unter dem Zielwert von 130g CO₂/km.

RNI Networking-Veranstaltung



© wdw4friends

Die bereits sechste RNI-Networking-Veranstaltung fand am 13. Juni in der RBI statt. Zum Thema „Kann die digitale Transformation der Gesellschaft mehr Nachhaltigkeit bringen?“ begrüßte Mag. Andrea Sihn-Weber, CSE (GF der RNI). Anschließend folgte eine Podiumsdiskussion mit DI Christine Antlanger-Winter (ehemalige CEO Mindshare Austria), Roland Fink (GF niceshops), Dr. Franz Fischler (Vorsitzender der RNI) und Dr. Walter Mösenbacher (GF Raiffeisen e-force). Die Podiumsdiskussion leitete Mag. Stephan Strzyzowski, Chefredakteur von „Die Wirtschaft“.

Kooperation anlässlich des „Genuss-Festivals“



© wdw4friends

2018 wurde zum dritten Mal eine Kooperation mit dem Genuss-Festival umgesetzt, das vom 11. bis 13. Mai stattfand. Dabei wurde der „Produkt-Award 2018 der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative“ an umweltfreundliche bzw. nachhaltige Projekte der rund 190 Ausstellenden vergeben. In Summe gab es mehr als 50 Einreichungen. Die Auswahl der in Frage kommenden Spezialitäten erfolgte durch eine Fachjury anhand von klar vorgegebenen Kriterien wie verwendete Rohstoffe, Verzicht auf chemische Zusatzstoffe, Umgang mit Energie, umweltfreundliche Verpackung sowie Nutzung lokaler Ressourcen. Die Preise gingen an ADAMAH Kistl, Mauracher Laib und Teemischung „Sportsfreund“.

wendete Rohstoffe, Verzicht auf chemische Zusatzstoffe, Umgang mit Energie, umweltfreundliche Verpackung sowie Nutzung lokaler Ressourcen. Die Preise gingen an ADAMAH Kistl, Mauracher Laib und Teemischung „Sportsfreund“.

Kooperation mit dem „Ressourcen Forum Austria“



Erstmals wurde eine zweijährige Kooperation mit dem Verein „Ressourcen Forum Austria“ gestartet. Der Verein wurde im September 2013 gegründet und hat seinen Sitz in Salzburg. Ziel ist der Aufbau von Wissen zur Ressourceneffizienz, die in der nationalen und internationalen Politik zu einem immer wichtigeren Thema wird und zu den großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zählt. Am 15. März 2018 wurde die Fachtagung „Bioökonomie als Innovationschance“ veranstaltet. Eine Fachkonferenz fand Anfang 2019 statt.

Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm

Corporate-Citizenship-Initiativen

Die RBI wird durch das Unterstützen verschiedener Projekte und Initiativen auch weiterhin dazu beitragen, bei möglichst vielen Menschen bessere Lebensumstände zu erreichen. Zahlreiche Projekte im Head Office sowie in den Netzwerkbanken, aber auch in der H. Stepic CEE Charity und in der Stiftung der Tatra Banka, werden 2019 mit den langjährigen Kooperationspartnern weitergeführt.

Aktuell greift das Thema Digitalisierung im Alltag immer mehr um sich. Die Möglichkeiten in der Gesellschaft, etwas zu bewegen, reichen dabei von wirkungsorientiertem Investieren über Online-Volunteering, bei dem man sich mit jeweils nur ein paar Klicks engagiert, bis hin zum Einsatz von Online-Spendenplattformen. Die RBI sieht sich in diesem Zusammenhang mit dem Thema Corporate Digital Responsibility – dem Erweitern der klassischen CSR-Ansätze um den digitalen Aspekt – konfrontiert.

In einem ersten Schritt wurde im Dezember 2018 in einer digitalen Allianz zwischen Post, RBI AG und dem Digitalisierungsministerium die neue Plattform „fit4internet“ in Österreich ins Leben gerufen, um die digitale Kompetenz in der Gesellschaft zu fördern. Wissen ist Voraussetzung – quasi das neue Einmaleins für Wirtschaft und Gesellschaft –, um neue Technologien erfolgreich nutzen zu können. Der Verein „fit4internet“ hat in einem ersten Schritt österreichweit Schulungen für Senioren angeboten. Mit den „Digital Innovation Hubs“ des Bundesministeriums für digitale Wirtschaft sollen das Know-how österreichischer Klein- und Mittelbetriebe gestärkt und digitale Innovationen gefördert werden. Besonderes Augenmerk liegt auf Zukunftsthemen wie Artificial Intelligence, Security, Blockchain und 3D-Printing. Für 2019 sind landesweite Schulungsangebote geplant.

In der Zusammenarbeit mit den Netzwerkbanken soll 2019 die Fokussierung von Unterstützungsmitteln in der EU und CEE erfolgen – etwa durch die Beteiligung an EUROFI-Konferenzen oder am Europäischen Forum Alpbach.

Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative

Schwerpunktmäßig wurde in den vergangenen zwei Jahren an der „Klimapolitik und Klimastrategie“ für die RNI-Mitgliedsorganisationen gearbeitet. Wesentlicher Inhalt sind die Klimaziele für 2030 und 2050. Diese sollen den RNI-Mitgliedsorganisationen als Orientierungs- und Handlungsrahmen für ihre jeweiligen klimarelevanten Geschäftstätigkeiten dienen. Im Juni 2019 soll in einer ganztägigen Arbeitskreissitzung verstärkt an den weiteren Schritten zum Umsetzen der Ziele gearbeitet werden.

Weitere Schwerpunktprojekte für 2019 sind die Kooperation anlässlich des „Genuss-Festivals“ 2019 sowie eine Kooperation mit VÖNIX – dem Österreichischen Nachhaltigkeitsindex – und die gemeinsam mit der SV Group durchgeführten Nachhaltigkeitswochen in den SV-Personalrestaurants der Raiffeisenhäuser. Außerdem werden wieder die Fuhrparks der Mitgliedsorganisationen im Hinblick auf ihren Beitrag zu den Umweltzielen analysiert und ausgewertet. Eine wesentliche ausgewählte Kooperation im Sinne einer langjährigen Partnerschaft ist der „Raiffeisen Sustainability Award“, welcher auch 2019 gemeinsam mit „Jugend Innovativ“ fortgeführt und inhaltlich betreut wird.

Wichtigen Themen der sozialen Säule der Nachhaltigkeit, wie Diversität und Corporate Volunteering, wird sich die RNI weiterhin verstärkt widmen. Diversitätsmanagement bedeutet, die Vielfalt in Unternehmen als Chance zu sehen und diese zur Steigerung des Unternehmenserfolgs einzusetzen. Geplant sind Expertenvorträge und ein Best-Practice-Austausch. Ziel ist es, Bewusstsein für dieses wichtige Thema zu schaffen, den Business Case Diversität zu transportieren und über Maßnahmen, speziell auch im Kerngeschäft, zu diskutieren.

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm

Übergeordnete Ziele: Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit mit Schwerpunkt Klimaschutz und Bildung der Bevölkerung

SDGs	Ziele	Maßnahme	Status	Fortschritt
	CC: Fördern des relevanten Fortschritts in der Gesellschaft – sei es im bürgerlichen, ökologischen, akademischen und kulturellen Leben – sowie Unterstützen von Initiativen, die sich mit sozialen Ursachen befassen	Fokussierter Einsatz von Spenden- und Mitgliedschaftsressourcen im Sinne des Ziels (siehe Seite 135 ff.)		
	CC: Stärken der digitalen Kompetenz in Österreich	Namhafte Unternehmen, darunter die RBI AG, unterstützen den Verein „fit4internet“. Für 2019 sind landesweite Schulungsangebote für ein wettbewerbsfähigeres Österreich geplant (siehe Seite 152)		
	CC: Fördern des internationalen Austauschs und der Verständigung, mit einem starken Fokus auf der Europäischen Union im Allgemeinen und auf CEE im Besonderen	Fokussieren von Unterstützungsmitteln in der EU und CEE in Zusammenarbeit mit den Netzwerkbanken, z. B. Unterstützung und Teilnahme an EUROFH-Konferenzen, am Open Medical Institute (OMI)-Programm und am Europäischen Forum Alpbach		
	CC: Erweitern des aktuellen Corporate-Volunteering-Programms im Head Office	Evaluieren aktueller Pilotprojekte zum Entwickeln neuer Projekte gemeinsam mit NGOs bis Ende 2019		
	CC: Zusammenarbeit mit NGOs und wissenschaftlichen Organisationen forcieren	Kooperationen, u. a. mit ICEP, dem internationalen Bildungsnetzwerk PILGRIM (Hosten der jährlichen Zertifizierungsveranstaltung) Hosten einer Zertifizierungsveranstaltung mit PILGRIM zum 15-jährigen Jubiläum im Mai 2018		
	CC: Steuern und Betreuen des Corporate-Volunteering-Programms der RBI AG (Migration/Integration in Österreich, H. Stepic CEE Charity, Finanzbildung)	Ganzjährige Weiterführung Ganzjährige Weiterführung in 2018 (siehe Seite 139 ff.)		
	RNI: Bewusstsein für nachhaltige Ernährung bei den Mitarbeitenden schaffen (Nachhaltigkeitswochen in den Personalrestaurants)	Der Fokus der Nachhaltigkeitswochen liegt auf regionalen und biologischen Produkten und wird im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative umgesetzt.		
	RNI: Fördern von kreativen und innovativen Ideen Jugendlicher für Nachhaltigkeit durch Unterstützen des Schülerwettbewerbs „Jugend Innovativ“	Sponsoring der Kategorie „Sustainability“ im Rahmen des österreichweiten Schülerideenwettbewerbs „Jugend Innovativ“		
	RNI: Fortführen der Fuhrparkauswertung	Der durchschnittliche CO ₂ -Ausstoß des Fuhrparks aller Mitgliedsorganisationen wird ausgewertet und verglichen.		
	RNI: Weiterentwickeln des Ökoenergieblogs	Fortführen der Rubrik Nachhaltigkeit zum Abdecken der ökonomischen und sozialen Themensäule		

Neu Bearbeitung Erledigt Mehrjährig

Status (pro ausgefülltem Kästchen 25% Zielerreichung)

SDGs

Keine Armut	Hochwertige Bildung	Bezahlbare und saubere Energie	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
Industrie, Innovation und Infrastruktur	Maßnahmen zum Klimaschutz	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	

CC: Corporate Citizenship
RNI: Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative

Nachhaltigkeit transparent und kompakt – dokumentiert und auditiert



GRI-Inhaltsindex

Allgemeine Angaben			
GRI-Standard	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Organisationsprofil			
102-1	Name der Organisation	Impressum	
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	10-11, 42-43, 50-51, 66-68, 72-75 GB RBl: 14-16, 68	
102-3	Hauptsitz der Organisation	Impressum GB RBl: 262	
102-4	Betriebsstätten	GB RBl: 14, 260-261	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	10 GB RBl: 17-20, 61-62	
102-6	Belieferte Märkte	44 GB RBl: 14-15	
102-7	Größe der Organisation	44, 85 GB RBl: 2-3, 14-16, 50-60, 87-127	
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden	114	
102-9	Lieferkette	126	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	10-11 GB RBl: 6-7, 10-13, 17-18, 48-52, 56	
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	41-42, 52, 54-56, 62-68, 74-77, 119-120, 133-134 CoC	
102-12	Externe Initiativen	11, 17, 28-29, 56, 69-70, 99, 101, 147-149	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	11, 17, 24, 103, 147-149	Bezieht sich nur auf für die Nachhaltigkeit relevante Organisationen.
Strategie			
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	4-5	
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	4-5, 18-19, 41-42, 83-84, 119-120, 134 GB RBl: 6-7, 10-13, 44-52, 180-212	Freiwillige Angabe.
Ethik und Integrität			
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	11, 15-16, 20-21, 97	
102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	20-23, 93-94	Freiwillige Angabe.
Unternehmensführung			
102-18	Führungsstruktur	17, 20 GB RBl: 8-9, 21-31	
102-19	Delegation von Befugnissen	17	Freiwillige Angabe.
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	17	Freiwillige Angabe.
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	17, 18, 34	Freiwillige Angabe.
102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	GB RBl: 8-9, 23-28	Freiwillige Angabe.
102-23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	GB RBl: 23-25	Freiwillige Angabe.
102-24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	GB RBl: 29-30, 36-37	Freiwillige Angabe.
102-25	Interessenkonflikte	GB RBl: 21-28, 38	Freiwillige Angabe.
102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	17-18 GB RBl: 26-31	Freiwillige Angabe.
102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	17-18	Freiwillige Angabe.
102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		Freiwillige Angabe. Die Bewertung der Leistung des höchsten Leistungsorgans obliegt nach österreichischem Aktiengesetz nicht der berichtenden Organisation.
102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	17-18, 25-26 GB RBl: 26-31	Freiwillige Angabe.
102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	GB RBl: 26-31	Freiwillige Angabe.
102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	GB RBl: 26-31	Freiwillige Angabe.
102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	7, 17 GB RBl: 27	Freiwillige Angabe. Der Nachhaltigkeitsbericht wird von den Vorständen der RBI AG genehmigt. Wesentliche Punkte werden im Nachhaltigkeitsrat diskutiert.
102-33	Übermittlung kritischer Anliegen	17, 93 GB RBl: 28-31	Freiwillige Angabe. Kritische Bedenken werden zusätzlich direkt an den Vorstand kommuniziert. Wird vertraulich behandelt.
102-35	Vergütungspolitik	GB RBl: 31-34	Freiwillige Angabe.
102-36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	GB RBl: 31-34, 218-219	Freiwillige Angabe.
102-37	Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung	GB RBl: 31-35	Freiwillige Angabe.

Allgemeine Angaben

	GRI-Standard	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Allgemeine Angaben	Einbindung von Stakeholdern			
	102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	31	
	102-41	Tarifverträge	93	
	102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	31	
	102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	25-28, 32-34, 57-59, 126	
	102-44	Wichtige Themen und vorgebrachte Anliegen	34-37, 81, 117, 131, 153	
	Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
	102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	8 GB RBI: 221-243	
	102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	8, 25-28	
	102-47	Liste der wesentlichen Themen	27-28, 30	
	102-48	Neudarstellung von Informationen	9	
	102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	8-9	
	102-50	Berichtszeitraum	7	
	102-51	Datum des letzten Berichts	7	
	102-52	Berichtszyklus	7	
	102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	7	
	102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	7	
	102-55	GRI-Inhaltsindex	155-160	
	102-56	Externe Prüfung	163-164	

Wesentliche Themen						
GRI-Code	Beschreibung	RBI	RBI AG	Verweis	Erläuterung	
Wesentliches Thema: Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt						
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz			4-5, 11, 15-16, 18-19, 20-21, 41, 52-53, 55-56, 78-79		
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016						
412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	■	■		Im Jahr 2018 wurden 31 Prozent der Mitarbeitenden im Rahmen von Compliance Schulungen im Umfang von 10.181 Stunden zum Thema Menschenrechte geschult.	
412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	■	■		Menschenrechtsaspekte sind in unserem Code of Conduct geregelt; Verpflichtung zur Einhaltung gilt für alle Mitarbeitenden und Geschäftsabschlüsse.	
Branchenbezogene Angaben						
G4-FS14	Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	■	■	78-79		
Wesentliches Thema: Organisationsführung						
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz			4-5, 15-16, 18-19, 52-60, 68-70		
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016						
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	■	■	60		
Branchenbezogene Angaben						
Active-Ownership-Ansatz						
G4-FS11	Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten geprüft wurden			67,71	Dieser Indikator betrifft nur Unternehmen, die in der Vermögensverwaltung tätig sind.	
G4-FS12	Richtlinien für die Stimmrechtsausübung zu ökologischen und gesellschaftlichen Themen in Bezug auf Aktien, an denen die berichtende Organisation Stimmrechte hält oder bei der Ausübung der Stimmrechte berät			67-68, 71		
Produktportfolio						
G4-FS1	Richtlinien mit speziellen ökologischen und sozialen Komponenten innerhalb des Kerngeschäfts			20-21, 52-56		
G4-FS3	Prozesse zur Überwachung der kundenseitigen Umsetzung und Einhaltung von ökologischen und gesellschaftlichen Vertragsbedingungen				Im Zuge der Jahresanalysen aller risikorelevanten Geschäfte werden auch vereinbarte Kreditbedingungen standardmäßig überprüft.	
G4-FS4	Prozesse zur Steigerung der Mitarbeiterkompetenz bei der Umsetzung der ökologischen und gesellschaftlichen Richtlinien und Verfahren der Geschäftsbereiche			22, 56		
G4-FS5	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen			57-59, 69-70		
Wesentliches Thema: Ökonomische Wertschöpfung						
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz			4-5, 15-16, 18-19, 41-43, 52, 61, 66-74		
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016						
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	■	■	43-44		
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	■	■	41-42, 52, 66-74, 119-120		
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016						
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	■	■	62-63, 65		
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	■	■	41-42, 61-65		

GRI-Code	Beschreibung	RBI	RBI AG	Verweis	Erläuterung
Branchenbezogene Angaben					
Produktportfolio					
G4-FS6	Prozentuale Zusammensetzung des Portfolios für die Geschäftsbereiche nach spezifischer Region, Größe und Branche	■	■	44 GB RBI: 118 ff. und 184 ff.	
Wesentliches Thema: Nachhaltigkeit der Produkte und Services					
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz			4-5, 15-16, 18-19, 41-43, 50-56	
Branchenbezogene Angaben					
Produktportfolio					
G4-FS2	Prozesse zur Bewertung und Prüfung ökologischer und gesellschaftlicher Risiken in den Geschäftsbereichen			54-56, 68-69, 71	
G4-FS7	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen spezifischen gesellschaftlichen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck	■	■	62-65, 74	
G4-FS8	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen spezifischen ökologischen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck	■	■	61-62, 64-65, 67-68	
Wesentliches Thema: Regeln und Kontrolle					
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz			4-5, 15-16, 18-19, 22-23, 50, 53-54, 60, 68, 77	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016					
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft sind	■	■	22	2018 haben wir alle 20 im vorliegenden Bericht enthaltenen Konzerneinheiten, also 100%, im Rahmen einer Gefährdungsanalyse geprüft.
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	■	■	22	
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	■	■	22	Im Rahmen der laufenden Compliance-Prüfung wurden im Berichtszeitraum keine Korruptionsfälle aufgedeckt.
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016					
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	■	■	60	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016					
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	■	■	54	
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016					
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	■	■	23	
Branchenbezogene Angaben					
Audit					
G4-FS9	Umfang und Häufigkeit von Audits zur Bewertung der Umsetzung ökologischer und gesellschaftlicher Richtlinien			23, 68, 77	
Kennzeichnung von Produkten					
G4-FS15	Richtlinien für Fairness bei Ausgestaltung und Verkauf von Finanzprodukten und -dienstleistungen			50, 53-54	
Wesentliches Thema: Transparenz und Offenlegung					
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz			4-5, 15-16, 18-19	
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016					
415-1	Parteispenden	■	■	24	

GRI-Code	Beschreibung	RBI	RBI AG	Verweis	Erläuterung
Wesentliches Thema: Arbeitsumfeld					
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz			4-5, 15-16, 18-19, 83-111	
GRI 401: Beschäftigung 2016					
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	■	■	114	
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016					
403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage, Abwesenheit und Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle	■	■	107	Die Art der Verletzungen, die Berufskrankheitsrate sowie die Rate der Ausfalltage werden nicht berichtet, da sie für die interne Steuerung nicht relevant sind.
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016					
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	■	■	115	Aufteilung nach Geschlecht erfolgt im kommenden Berichtsjahr.
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	■	■	115	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016					
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	■	■	115	
GRI 406: Diskriminierungsfreiheit 2016					
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	■	■	97-98	Es wurden im Geschäftsjahr 2018 keine Diskriminierungsfälle an die Whistle Blowing Hotline gemeldet.
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016					
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	■	■	93-94	In Österreich und den Ländern, wo dies gesetzlich vorgesehen ist, vertreten die Betriebsräte die Mitarbeitenden bei allen arbeits- und dienstrechtlichen Belangen. In allen Ländern werden alle rechtlichen Rahmenbedingungen genau eingehalten.
Wesentliches Thema: Betriebsökologie					
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz			4-5, 15-16, 18-19, 119-128, 130-131 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement	
GRI 301: Materialien 2016					
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	■	■	122, 128-129 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement	
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	■	■	128-129	
GRI 302: Energie 2016					
302-3	Energieintensität	■	■	129 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement	
GRI 303: Wasser 2016					
303-1	Wasserentnahme nach Quelle	■	■	128-129 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement	
GRI 305: Emissionen 2016					
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	■	■	122, 127-129 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	■	■	122, 127-129 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement	
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	■	■	122, 127-129 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement	
305-4	Intensität der THG-Emissionen	■	■	129 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	■	■	120, 123-125, 127-129 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement	
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016					
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	■	■	128-129 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement	
Wesentliches Thema: Organisationsführung					
Branchenbezogene Angabe					
Produktportfolio					
G4-FS5	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen			126	

Fairer Partner

	GRI-Code	Beschreibung	RBI	RBI AG	Verweis	Erläuterung
Engagierter Bürger	Wesentliches Thema: Engagement für Gesellschaft und Umwelt					
	GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz			4-5, 15-16, 18-19, 133-153	
	GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016					
	201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert			135	
	Branchenbezogene Angaben					
	Produktportfolio					
	G4-FS5	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen			147, 150-151	
Marketing und Kennzeichnung						
G4-FS16	Initiativen zur Verbesserung der Finanzkompetenz der Bevölkerung			136, 141-143		

Status/Indikator: RBI, RBI AG:

vollständig berichtet teilweise berichtet nicht berichtet

Legende			
CoC	Code of Conduct	GRI	Global Reporting Initiative
FS	Financial Sector	RBI	RBI-Konzern
GB	Geschäftsbericht	RBI AG	Raiffeisen Bank International AG

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der in Übereinstimmung mit dem internationalen Rahmenwerk GRI Standards (Option „Kern“) aufgestellte zusammengefasste konsolidierte nichtfinanzielle Bericht diejenigen Angaben gemäß §§267a(2), 243b(2) UGB enthält, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der RBI sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit erforderlich sind und sich mindestens auf Umwelt-, Sozial-, Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Die Angaben umfassen eine Beschreibung des Geschäftsmodells der RBI sowie der verfolgten Konzepte in Bezug auf die Belange inklusive angewandter Due-Diligence-Prozesse, wesentlicher Risiken, die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Belange haben werden, sowie die Ergebnisse aus den Konzepten und die wichtigsten Leistungsindikatoren.

Wien, am 27. Februar 2019

Der Vorstand



Dr. Johann Strobl

Vorstandsvorsitzender mit Verantwortung für die Bereiche Chairman's Office, Group Communications, Group Compliance, Group Executive Office, Group Governmental & Public Affairs, Group Human Resources, Group Internal Audit, Group Marketing, Group Participations, Group Regulatory Affairs, Group Strategy & Innovation, Group Sustainability Management, International Banking Units sowie Legal Services



Mag. Martin Grill

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Active Credit Management, Group Investor Relations, Group Planning & Finance, Group Treasury sowie Group Tax Management



Mag. Andreas Gschwenter

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche COO Strategy, Governance & Change, Group Efficiency Management, Group IT, Group Procurement, Cost & Real Estate Management, Group Project Portfolio & Security sowie Head Office Operations



Lic. Mgr. Łukasz Januszewski

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Group Competence Center for Capital Markets Corporate & Retail Sales, Group Business Management & Development, Group Capital Markets, Group Investment Banking, Institutional Clients sowie Raiffeisen Research



Mag. Peter Lennkh

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Corporate Customers, Corporate Finance, Group Corporate Business Strategy & Steering, International Leasing Steering & Product Management sowie Trade Finance & Transaction Banking



Dr. Hannes Mösenbacher

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Financial Institutions, Country & Portfolio Risk Management, Group Corporate Credit Management, Group Risk Controlling, Group Special Exposures Management, International Retail Risk Management sowie Sector Risk Controlling Services



Dr. Andrii Stepanenko

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche International Retail Business Management & Steering, International Mass Banking, Sales & Distribution, International Premium & Private Banking, International Small Business Banking, International Retail Online Banking, International Retail CRM, International Retail Lending sowie Group Asset Management

Prüfbericht



An den Vorstand der Raiffeisen Bank International AG

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Wir haben die unabhängige Prüfung der Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung für das Geschäftsjahr 2018 im Nachhaltigkeitsbericht 2018 (im Folgenden „NFI-Bericht“) der

**Raiffeisen Bank International AG,
Wien**

(im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ genannt)

durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des NFI-Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien. Die Gesellschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB) sowie die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards in der Option „Kern“) als Berichtskriterien an und veröffentlicht den NFI-Bericht als „Nachhaltigkeitsbericht 2018“.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und interner Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Prüfers und Auftragsgegenstand

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB) sowie den GRI Standards (Option „Kern“) übereinstimmt.

Die Prüfung umfasste den Nachhaltigkeitsbericht 2018 bezüglich der im GRI-Index aufgeführten GRI Standards. Im GRI-Index aufgeführte Verweise auf andere Berichterstattungsformate der Gesellschaft wurden auf deren GRI-konforme Darstellung überprüft.

Wir haben unsere Prüfung des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000 Revised) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung

des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der nichtfinanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Durchführung einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in interne und externe Dokumente um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Besuch der Netzwerkbank Raiffeisenbank Austria d.d. (Kroatien) zur Beurteilung der lokalen Datenerhebungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB) sowie der GRI Standards (Option „Kern“) mit den Angaben und Kennzahlen im Bericht;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des Nachhaltigkeitsberichts.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen in Übereinstimmung mit österreichischen berufsüblichen Grundsätzen oder mit den International Standards on Auditing (ISA) oder International Standards on Review Engagements (ISRE). Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zB von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, sowie von Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen nicht Gegenstand unseres Auftrages. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Angaben wurden ausschließlich auf korrekte Übernahme geprüft (keine inhaltliche Prüfung).

Wir erteilen diesen Bericht auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung. Die jeweils aktuelle Fassung der AAB ist über <http://www.kpmg.at/aab> abrufbar.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB) sowie den GRI Standards (Option „Kern“) übereinstimmt.

Wien, am 27. Februar 2019

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Peter Ertl
Wirtschaftsprüfer

Abkürzungen

AA	AccountAbility
ABC	Anti-Bribery and Corruption
AktG	Aktiengesetz
AML	Anti Money Laundering
ASRA	Austrian Sustainability Reporting Award
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz
AT	Österreich
AVAL	Raiffeisen Bank Aval JSC, Ukraine
B-1	„Board minus 1“ - direkte Leitungsebene (oder 1. Leitungsebene) unter dem Vorstand
B-2	„Board minus 2“ - 2. Leitungsebene unter dem Vorstand
BIENE	Bildungseinrichtungen Neubauprogramm
BMSVG	Betriebliches Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorgegesetz
BR	Betriebsrat
BREEAM	Building Research Establishment Environmental Assessment Methodology
CDP	Carbon Disclosure Project
CE	Central Europe (Zentraleuropa)
CEE	Central and Eastern Europe (Zentral- und Osteuropa)
CEESEG	CEE Stock Exchange Group
CEO	Chief Executive Officer
CEF	Customer Experience Framework
CFO	Chief Financial Officer
CG	Corporate Governance
CO₂e	CO ₂ -Äquivalent
CoC	Code of Conduct
COO	Chief Operating Officer
COP 21	21 st Conference of the Parties (21. Klimakonferenz 2015 in Paris)
Covo.at	Firmenplattform des Vereins Freiwilligenmesse
CRO	Chief Risk Officer
CSR	Corporate Social Responsibility
CSS	Customer Satisfaction Score
CTF	Counter Terrorist Financing
DGNB	Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
EACB	European Association of Co-Operative Banks
EBA	Europäische Bankenaufsichtsbehörde
EBR	Europäischer Betriebsrat
EBRD	European Bank of Reconstruction and Development
EE	Eastern Europe (Osteuropa)
EIB	Europäische Investitionsbank
EIF	European Investment Fund
ELBA	Electronic Banking
EMAS	Eco Management and Audit Scheme
EMEA	Europe Middle East Africa
ESG	Environment Social Governance
E&S	Environmental & Social
ESMA	Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde
ESMS	Environmental and Social Management System
ESt	Einkommensteuer
EStG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
EWK	Europäischer Wirtschaftsraum
EZB	Europäische Zentralbank
FH	Fachhochschule

FNG	Forum Nachhaltige Geldanlagen
FS	Financial Sector
FSME	Frühsommer-Meningo-Enzephalitis
GB	Geschäftsbericht
GRI	Global Reporting Initiative
GWh	Gigawattstunde
HBOR	Kroatische Bank für Wiederaufbau
HLW	Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
HR	Human Resources
HTL	Höhere Technische Bundeslehranstalt
ICC	International Chamber of Commerce
ICEP	Institut zur Cooperation bei Entwicklungs-Projekten
ICMA	International Capital Market Association
IFC	International Finance Corporation
IFRS	International Financial Reporting Standards
ILO	International Labour Organization
IMAS	Institut für Markt-Sozialanalysen Ges.m.b.H.
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change
ISIN	International Securities Identification Number (Internationale Wertpapierkennnummer)
ISO	International Organization for Standardization/Internationale Organisation für Normung
Kathrein	Kathrein Privatbank AG
KCM	Kathrein Capital Management GmbH
KESt	Kapitalertragsteuer
km	Kilometer
KMU_s	Kleine und mittlere Unternehmen
KÖSt	Körperschaftsteuer
kWh	Kilowattstunde
LEED	Leadership in Energy and Environmental Design
LED	Leuchtdiode (light-emitting diode)
LGBTI	Lesbian, gay, bisexual, transsexual, intersexual
LobbyG	Lobbying- und Interessenvertretungs-Transparenz-Gesetz
MA	Mitarbeiter/Mitarbeitende
MA	Managementansatz (im GRI-Inhaltsindex)
M&A	Mergers and Acquisitions
MiFID	Markets in Financial Instruments Directive
MIGA	Multilateral Investment Guarantee Agency
MONA	Nachhaltigkeitsmonitoring-Tool
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunde
NaDiVeG	Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz
NGO	Non Governmental Organization
NPO	Non Profit Organization
NPS	Net Promoter Score
NWB	Netzwerkbanken
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank AG
ÖGNI	Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilien
ÖGUT	Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik
ÖHT	Österreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH
PEP	Politisch exponierte Person
PKG	Pensionskassengesetz
pkm	Personenkilometer
PR	Public Relations
PRI	Principles of Responsible Investment

PSD2	Payment Services Directive 2
PV	Photovoltaik
Q&A	Question and Answer
RBAL	Raiffeisen Bank Sh.A., Albanien
RBBG	Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD
RBBH	Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina
RBBY	Priorbank JSC, Belarus
RBCZ	Raiffeisenbank a.s., Tschechische Republik
RBG	Raiffeisen Bankengruppe Österreich
RBHR	Raiffeisenbank Austria d.d., Kroatien
RBHU	Raiffeisen Bank Zrt., Ungarn
RBI	Raiffeisen Bank International Konzern
RBI AG	Raiffeisen Bank International AG
RBI AT	Raiffeisen Bank International AG mit ihren österreichischen Tochtergesellschaften und Beteiligungen
RBKO	Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C.
RBRO	Raiffeisen Bank S.A., Rumänien
RBRB	Raiffeisen banka a.d., Serbien
RBRU	AO Raiffeisenbank, Russland
RBSK	Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.
RCB	Raiffeisen Centrobank AG
RCM	Raiffeisen Capital Management
respACT	Austrian Business Council for Sustainable Development
R-IT	Raiffeisen Informatik GmbH
RKAG	Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.
RL	Raiffeisen-Leasing GmbH
RNI	Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative
RSI	Raiffeisen Salzburg Invest
RZB AG	Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
SaaS	Software as a Service
SASB	Sustainability Accounting Standards Board
SDGs	Sustainable Development Goals (Nachhaltige Entwicklungsziele)
SEE	South Eastern Europe (Südosteuropa)
SMB/SME	Small and medium business/Small and medium enterprises (Kleine und mittlere Unternehmen)
SMS	Short Message Service
SRI	Socially Responsible Investment
STEM	Science Technology Engineering and Mathematics
TBSK	Tatra banka, a.s., Slowakei
TCO	Total Cost of Ownership
tkm	Tonnenkilometer
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UN	United Nations
UN-PRI	United Nations Principles for Responsible Investment
UNEP FI	United Nations Environment Programme Finance Initiative
UNGC	United Nations Global Compact
UNO	United Nations Organisation
VfU	Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.
VÖIG	Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WBEDIF	Western Balkans Enterprise Development and Innovation Facility
WKO	Wirtschaftskammer Österreich
WU	Wirtschaftsuniversität Wien
ZHS	Office- & Facilitymanagement GmbH



Dieses Druckwerk wurde nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens bei der Druckerei Bösmüller Print Management GmbH & Co KG (UW-Nr. 779) gedruckt.



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt
stammt aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern
und kontrollierten Quellen.
www.pefc.at





